

## Soziologie

### Beachten Sie:

Die Änderungen am "Schwarzen Brett" sowie Informationen auf der Homepage des Instituts für Soziologie (<http://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/kvv/index.html>).

Sie können nur Leistungen in Veranstaltungen erbringen, die Ihrem Studiengang zugeordnet sind. Daher bitte die Zuordnungen der einzelnen Lehrveranstaltungen und der Module beachten.

Veranstaltungen im Bereich Methoden sind auch für Studierende anderer Studiengänge geöffnet.

Anmeldungen zu den Seminaren:

Es müssen sich alle Studierenden über das HIS/LSF-System zu den Lehrveranstaltungen des IfS anmelden (bitte auch ggfs. zusätzl. Hinweise im Kommentar beachten).

Dabei gelten folgende Bedingungen:

- \* Anmeldungen sind ab Öffnung des HIS/LSF-Systems für die Studierenden bis zum 31.08.2011 möglich.
- \* Für den **Ein-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaften** (Module anderer Fächer) sind die Anmeldungen nur noch über das Institut für Erziehungswissenschaften möglich.
- \* Die Anmeldung ist für alle Seminare verbindlich.
- \* Der Zeitpunkt der Anmeldung hat keine Auswirkungen auf die spätere Platzvergabe.
- \* Für Seminare, in denen mehr Anmeldungen als Plätze vorhanden sind, werden wir nach Anmeldeschluss ein Losverfahren durchführen. Die Anzahl der Anmeldungen wird bei diesem Auswahlverfahren kontrolliert und berücksichtigt. Zu den Lehrveranstaltungen, die nicht ausgelost oder gesperrt (gesperrt = belegt) wurden, können Sie sich weiter anmelden, bis alle Plätze belegt sind. Alle Lehrveranstaltungen, die nicht ausgelost wurden, an denen sie sich im HIS/LSF angemeldet haben, können sie dann besuchen. Dieses wird nicht im HIS/LSF gesondert gekennzeichnet.
- \* Die Ergebnisse des offiziellen Vergabeverfahrens werden spätestens am 09.09.2011 veröffentlicht (Homepage).
- \* Für besondere Härtefälle steht nach Abschluss des offiziellen Vergabeverfahrens für jede Veranstaltung ein begrenztes Kontingent an zusätzlichen Plätzen zur Verfügung. Die Entscheidung hierüber trifft der jeweilige Dozent.

Andere Anmeldungshinweise siehe Überschriften zu den einzelnen Studiengängen. Falls im Kommentar Anmeldungshinweise gegeben wurden, bitte diese beachten.

Erstsemesterstudierende können sich auch nach Anmeldeschluss bei den noch geöffneten Lehrveranstaltungen anmelden.

### Wichtiger Hinweis:

**Der Satz "Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden" bedeutet:**

**Die höchstmögliche Leistungspunktzahl, die in den einzelnen Lehrveranstaltungen erreicht werden kann, orientiert sich an den jeweiligen Studienordnungen bzw. fächerspezifischen Bestimmungen.**

## 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 (1. Semester)

### Schwerpunkt Soziologie

#### Grundlagen und Grundbegriffe der Soziologie

068360 Soziologische Grundbegriffe und Anwendungsfelder *Eickelpasch, R.*  
(zugleich Grundkurs Soziologie) (Vorlesung)  
; LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ;  
M.A.: G 1 ; Sowi (SI/SII) G; B 1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 10-12, SCH 121.5

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

#### Literatur:

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002.

---

### Empirische Sozialforschung

068451 Methoden der empirischen Sozialforschung I (Vorlesung) *Weischer, Chr.*  
; M.A.: G 2 ; LA Gym/GS-Sowi: M4 ; LA Berufsk.: M4 ; B-  
(2-fach)Soz.: M4  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 16-18, SCH 121.554  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 16-18, SCH 121.5

Die Lehrveranstaltung soll einen Überblick über die Methoden der empirischen Sozialforschung geben; es wird dargestellt, wie Forschungsprozesse konzipiert und empirische Daten erhoben

werden. Im einzelnen sollen folgende Themen behandelt werden: Was ist empirische Sozialforschung (historische, institutionelle, wissenschaftstheoretische Aspekte)?, Theorien und empirische Daten, Konzeption empirischer Untersuchungen (Ablauf von Forschungsprozessen, Forschungsdesigns, Stichprobenziehung, Messkonzepte), Überblick über quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

*Literatur:*

**Grundlage:**

Weischer, Christoph 2007: Sozialforschung, Konstanz: Universitätsverlag Konstanz

**ergänzend:**

Diekmann, Andreas 1997: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Seipel, Christian/ Rieker, Peter 2003: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung, Weinheim/München: Juventa

Flick, Uwe 1995: Qualitative Forschung. Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

---

068466 Statistik I (Vorlesung) *Weischer, Chr.*  
; M.A.: G 2 ; B-(2-fach)Soz.: M4  
14.10.11 - 03.02.12, Fr 08-10, SCH 121.519  
14.10.11 - 03.02.12, Fr 08-10, SCH 121.5

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert.  
Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

*Literatur:*

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

---

**Allgemeine Studien ("Einführung in wissenschaftliches Arbeiten" und "SPSS")**

068504 Einführungskurs für SPSS - Kurs 1 *Ulbrich, Th.*  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 06.02.12 - 10.02.12, 10-16, SCH 121.501

Statistische Datenauswertung mit SPSS

*Bemerkung:*

Blockveranstaltung

---

068997 Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren *Baumeister, N.*  
; Praktische Philosophie (C2) ; M.A.: G 1 ; B- *Reiners, Chr.*  
(2-fach)Soz.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1  
13.10.11 - 02.02.12, Do 14-16, SCH 121.555

Im Seminar „Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren“ werden in den beiden Schwerpunkten zusammen mit den Studierenden die Schritte zu einer gelungenen wissenschaftlichen Arbeit und einem erfolgreichen Referat erarbeitet.

Neben der Themenfindung, der Formulierung von Forschungsfragen und Hypothesen und der Ermittlung des Forschungsstands, sollen Methoden der Literatursuche im Fokus stehen.

Letzteres soll mittels der Bearbeitung kleinerer Rechercheaufgaben geprobt werden. Im Folgenden soll jede/r Teilnehmer/in eine Hausarbeit, ein Exposé oder einen Essay im Umfang von ca. 10 Seiten zu einem Thema seiner/ihrer Wahl verfassen - in diesem Kontext wird ein besonderes Augenmerk auf die Herstellung einer einheitlichen Argumentationslinie gelegt, die den Leser durch die Arbeit führt. Es wird vermittelt, wie einzelne Textbausteine zueinander in Beziehung gesetzt werden können und mit welchen Mitteln Stringenz hergestellt werden kann. Dabei werden zusätzlich formale Kriterien des wissenschaftlichen Schreibens behandelt (Gliederung, Zitation, Einbringen von Grafiken und Abbildungen, Erstellung von Verzeichnissen). Wichtig ist es, den Studierenden dabei verschiedene Formen des möglichen Einstiegs in ein Thema zu vermitteln; es werden mehrere Wege zu eigenständiger wissenschaftlicher Forschung vorgestellt. Die Studierenden sind am Ende der Semesters in der Lage, einem Plenum eine Hausarbeit zu einem soziologischen Thema ihrer Wahl in ihrer grundstrukturellen Gliederung und Ausarbeitung zu präsentieren. Durch das Halten von Beispielreferaten lernen die Studierenden verschiedene idealtypische Formen des Referats kennen; sie sollen außerdem mit der Konzeption wissenschaftlicher Poster und verschiedenen Methoden der Visualisierung von Fragestellungen (Erstellung von Mindmaps und Schaubildern) vertraut gemacht werden. Es wird eine hohe Arbeitsbeteiligung seitens der Studierenden vorausgesetzt, da sie neben der Präsentation und der Ausarbeitung ihrer thematischen Fragestellung, eine Bereitschaft zur Lektüre von wissenschaftstheoretischen Texten mitbringen müssen.

Aktive Mitarbeit, Schreiben einer Hausarbeit und Präsentieren eines Referats sind Voraussetzung für die Teilnahme. Es wird um Anmeldung gebeten: Sebastian.Kloth@uni-muenster.de

*Literatur:*

Buß, Eugen / Fink, Ulrike / Schöps, Martina 1994: Kompendium für das wissenschaftliche Arbeiten in der Soziologie. Heidelberg: Quelle & Meyer.

Kepplinger, Mathias u.a. 1976: Informationen suchen und finden. Leitfaden zum Studium der Politologie, Psychologie, Publizistik, Soziologie, Freiburg/München: Alber.

Ernst, Wiebke (Hrsg.) 2002: Wissenschaftliches Arbeiten für Soziologen. München u. a.: Oldenbourg.

Eßbach, Wolfgang 1996: Studium Soziologie. München u.a.: UTB.

Rückriem, Georg / Sary, Joachim / Franck, Norbert 1990: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. München u.a.: UTB.

Schnur, Harald 2010: Schreiben. Lebensnahe Anleitung für die Geistes- und Sozialwissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

---

## Schwerpunkt Sozialwissenschaften

### Einführung in die Sozialwissenschaften

040250	Übung Einführung in die Sozialwissenschaften 14.10.11 - 03.02.12, Fr 08-10, SCH 100.2	<i>Boesenberg, L. Müller, Chr. Späte, K. Suttner, J.</i>
068538	Einführung in die Sozialwissenschaften (Vorlesung) ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Grundl.f.Gesellw. ; B-KJ(G)/ LB Ges.: M Grundl.f.Gesellw. ; B-KJ Geographie: M Grundl.f.Gesellw. 13.10.11 - 02.02.12, Do 14-16, SCH 121.5	<i>Späte, K. Müller, Chr. Boesenberg, L.</i>

Die drei Disziplinen Soziologie, Politikwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sind im Rahmen des Studiums für den Sachunterricht Teil des Bereichs Gesellschaftswissenschaften. Jede der genannten Wissenschaften hat im Laufe ihrer Entwicklung (ihrer Geschichte als Wissenschaft) spezifische Zugriffe auf Phänomene der sozialen Welt herausgebildet, mit der die Vielfalt menschlichen Handelns so reduziert wird, dass sie wissenschaftlich erfasst werden kann. Dies spiegelt sich deutlich in den Forschungsschwerpunkten und den Fachsprachen der einzelnen Disziplinen.

In der Einführung werden diese unterschiedlichen Perspektiven auf menschliches Handeln exemplarisch erarbeitet und auf ausgewählte Themen angewendet: Was heisst soziales, wirtschaftliches und politisches Handeln aus Sicht der einzelnen Disziplinen? Wie funktionieren Gesellschaft, Wirtschaft, Staat? Welche grundlegenden Erkenntnisse gibt es dazu in den Wissenschaften? Welche Forschungsinteressen und -fragen folgen aus diesen Festlegungen? Wie analysieren soziologisch, ökonomisch, politikwissenschaftlich Forschende "Familie", "Kinder", "Schule" oder "Handies"? Was hat Demokratie mit Marktwirtschaft zu tun?

*Literatur:*

Basislektüre:

Eickelpasch, Rolf 1999: Grundwissen Soziologie, Stuttgart.

Krol, Gerd-Jan/Schmid, Alfons 2002: Volkswirtschaftslehre. Eine problemorientierte Einführung.

Meyer, Thomas 2003: Was ist Politik?, Opladen.

Pollert, Achim u.a. 2004: Das Lexikon der Wirtschaft, Bonn.

1. Überblick/Verteilung Referate

2. Politisches Handeln

Politische Theorie: Demokratie: Überlegungen zur Herrschaft des Volkes.

---

### **Grundlagen und Grundbegriffe der Soziologie**

068360 Soziologische Grundbegriffe und Anwendungsfelder *Eickelpasch, R.*

(zugleich Grundkurs Soziologie) (Vorlesung)

; LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ;

M.A.: G 1 ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;

B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-

fach)Politikwissenschaften: M11

10.10.11 - 30.01.12, Mo 10-12, SCH 121.5

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

*Literatur:*

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002.

---

### **Empirische Sozialforschung**

068451 Methoden der empirischen Sozialforschung I (Vorlesung) *Weischer, Chr.*

; M.A.: G 2 ; LA Gym/GS-Sowi: M4 ; LA Berufsk.: M4 ; B-

(2-fach)Soz.: M4

10.10.11 - 30.01.12, Mo 16-18, SCH 121.554

10.10.11 - 30.01.12, Mo 16-18, SCH 121.5

Die Lehrveranstaltung soll einen Überblick über die Methoden der empirischen Sozialforschung geben; es wird dargestellt, wie Forschungsprozesse konzipiert und empirische Daten erhoben werden. Im einzelnen sollen folgende Themen behandelt werden: Was ist empirische Sozialforschung (historische, institutionelle, wissenschaftstheoretische Aspekte)?, Theorien und empirische Daten, Konzeption empirischer Untersuchungen (Ablauf von Forschungsprozessen, Forschungsdesigns, Stichprobenziehung, Messkonzepte), Überblick über quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

*Literatur:*

#### **Grundlage:**

Weischer, Christoph 2007: Sozialforschung, Konstanz: Universitätsverlag Konstanz

#### **ergänzend:**

Diekmann, Andreas 1997: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Seipel, Christian/ Rieker, Peter 2003: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung, Weinheim/München: Juventa

Flick, Uwe 1995: Qualitative Forschung. Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

---

068466 Statistik I (Vorlesung) *Weischer, Chr.*  
; M.A.: G 2 ; B-(2-fach)Soz.: M4  
14.10.11 - 03.02.12, Fr 08-10, SCH 121.519  
14.10.11 - 03.02.12, Fr 08-10, SCH 121.5

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert.

Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

*Literatur:*

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

---

## 2-Fach-Bachelor Soziologie

### Modul 1 Grundlagen

068360 Soziologische Grundbegriffe und Anwendungsfelder *Eickelpasch, R.*  
(zugleich Grundkurs Soziologie) (Vorlesung)  
; LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ;  
M.A.: G 1 ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 10-12, SCH 121.5

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

*Literatur:*

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002.

---

068982 Eine kritische Einführung in die Systemtheorie von Niklas *Gubo, M.*  
Luhmann  
Praktische Philosophie (C2) ; M.A.: G 1 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1  
Einzeltermin, 14.10.11, Fr 10-12, SCH 121.520  
Einzeltermin, 18.11.11, Fr 10-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 13.01.12, Fr 10-18, SCH 121.520  
Blockveranstaltung + Sa und So, 02.12.11 - 03.12.11, 10-16, SCH 121.580

Der Anspruch im Sinne eines Telos der Theoriegenese der soziologischen Systemtheorie Luhmanns ist es, ein Begriffsinstrumentarium zu konstruieren, das es erlaubt Aussagen über die Komplexität der modernen Gesellschaft zu treffen. Das dabei erreichte Dekompositionsniveau erfordert es, sich zunächst von im Alltag gewonnenen Gewissheiten und Begrifflichkeiten zu lösen.

Ein Zugang zu Luhmanns Theorie soll hergestellt werden, indem wir uns zunächst einer Analyse der konstitutionstheoretischen Grundlegungen der systemtheoretischen

*Sozial*

theorie widmen, wie sie in Luhmanns frühem Hauptwerk „Soziale Systeme“ (1984) dargelegt wurden. Davon ausgehend können wir die Theorieentwicklung bis hin zum

*gesellschafts*

theoretischen Meilenstein „Die Gesellschaft der Gesellschaft“ (1997) verfolgen.

Das Luhmannsche Ziel dieser Wegstrecke ist die Formulierung eines Begriffsarsenals, mit dem man in kreativer Anwendung soziale Phänomene innerhalb eines ausdifferenzierten Systemzusammenhangs zu beschreiben vermag. „Gesellschaft“ bezeichnet dabei einen Prozess, der als das wechselseitige operative Aufeinanderbezogensein von autonomen Teilsystemen (Wirtschaft, Kunst, Wissenschaft, Politik, Recht etc.) verstanden wird.

Das Problem aus einer Position innerhalb der Gesellschaft dieselbe beschreiben zu wollen ist entscheidend für die Frage, inwieweit die systemtheoretischen Begrifflichkeiten mit den gesellschaftstheoretischen Beobachtungen konsistent zusammen gedacht werden können. Das Seminar arbeitet darauf hin, diese Frage und deren Implikationen explizit formulieren zu können. Daran anschließend werden wir die Möglichkeitsbedingungen von wissenschaftlich-soziologischer sowie Kritik in Protestbewegungen thematisieren.

Sämtliche für das Seminar benötigte Literatur befindet sich in einem Handapparat.

**Für die erste Sitzung bitte unbedingt den folgenden Text lesen:**

Luhmann, Niklas (1981): „Die Unwahrscheinlichkeit der Kommunikation“, in: ders.: Soziologische Aufklärung 3: Soziales System, Gesellschaft, Organisation, Westdeutscher Verlag: Opladen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**(zur Vorbereitung empfohlene) Literatur:**

Luhmann, Niklas (1984): Soziale Systeme, Suhrkamp: Frankfurt am Main.

Luhmann, Niklas (1996): Protest, Suhrkamp: Frankfurt am Main.

Luhmann, Niklas (1990): Ökologische Kommunikation, Westdeutscher Verlag: Opladen.

Luhmann, Niklas (1997): Die Gesellschaft der Gesellschaft, 2 Bde., Suhrkamp: Frankfurt am Main.

---

069151 Religion und soziologische Theorie *Greve, J.*  
LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ;  
LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Dipl.  
Päd. Modul DG5 A  
11.10.11 - 31.01.12, Di 16-18, SCH 121.580

**Inbesondere für die soziologische Klassik lässt sich sagen, dass die Auseinandersetzung mit Religion und die Entwicklung der allgemeinen soziologischen Theorie in enger Kopplung stehen. Aber auch in der anschließenden Phase bleibt Religion ein zentrales Thema soziologischer Theoriebildung. Die Veranstaltung fragt entsprechend danach, welche besondere Rolle Religion in soziologischen Theorien spielt und welche wechselseitigen Impulse die Religionssoziologie und die soziologische Theorie verbinden (können). Dies wird bis zu neueren Ansätzen wie beispielsweise der Interpretation der Religion als rationalem Wahlverhalten verfolgt. Der Kurs soll zugleich dazu beitragen, die aktuellen Diskussionen um Säkularisierung einzuordnen.**

*Literatur:*

**Gabriel, K., & Reuter, H.-R. (Hg.) (2004): Religion und Gesellschaft. Texte zur Religionssoziologie. Paderborn/München/Wien/Zürich: Schöningh (utb).**

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

---

069132 Individualismus, Holismus und Relationismus - Positionen *Greve, J.*  
soziologischer Theorie  
Dipl. Päd. Modul DG5 A ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA  
Gym/GS-Sowi: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M1 ; LA Berufsk.: M1  
12.10.11 - 02.02.12, Mi 16-18, SCH 121.520

Einer fast schon klassischen Auffassung nach lassen sich soziologische Theorien ihrer individualistischen oder holistischen Orientierung nach unterscheiden. Das Seminar hat zum Ziel, die zentralen Angebote soziologischer Theorie unter diesem Gesichtspunkt vorzustellen und zu diskutieren. Geklärt werden soll dabei anhand der behandelten Theorien und ihrer jeweiligen Erklärungspraxen erstens, ob die Unterscheidung von Individualismus und Holismus tatsächlich Ansätze trennscharf unterscheidbar macht. Zweitens ist zu fragen, ob (wenn es sie denn gibt) genuin individualistische oder holistische Ansätze nicht notwendig unvollständig bleiben müssen, so dass es eher um die Synthese von Aspekten beider Orientierungen gehen muss. Drittens werden Versuche betrachtet, in denen ein solcher "dritter Weg" beschritten wird, wie im Strukturindividualismus, der Praxistheorie, dem Situationalismus von Collins oder einer relationalen und relationistischen Soziologie.

---

068724 Selbstverhältnisse *Isenböck, P.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: *Mautz, Chr.*  
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;  
B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1  
12.10.11 - 01.02.12, Mi 12-14, SCH 121.555

Wie bilden Menschen ein Verhältnis zu sich selber aus?

Welche Faktoren begünstigen/beeinträchtigen ein stabiles Selbstverhältnis?

Die Beantwortung dieser Fragen bedarf einer genaueren Auseinandersetzung mit dem Begriff des Selbst.

Das Seminar möchte in zentrale Theorien des Selbst einführen und gegenstandsbezogen die Probleme moderner Selbstverhältnisse diskutieren. Die Spannweite der zu diskutierenden Fragen reicht von pragmatistischen Theorien des Selbst (G.H. Mead) bis zu phänomenologischen und konstruktivistischen Ansätzen. Die gegenstandsbezogenen Fragen sind: Welche Beziehung besteht zwischen Selbstverhältnissen und Macht in spätkapitalistischen Gesellschaften (Foucault)? Welche kreativen Lösungen der Selbstfindung sind in komplexen ausdifferenzierten Gesellschaften anzutreffen?

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Henrich, Dieter Selbstverhältnisse - Gedanken und Auslegungen zu den Grundlagen der klassischen deutschen Philosophie. Stuttgart: Reclam 2001**

Foucault, Michel: Die Sorge um sich. Sexualität und Wahrheit 3. Frankfurt a. M.: Suhrkamp 1989

Luckmann, Thomas: Persönliche Identität als evolutionäres und historisches problem. In: Ders.: Lebenswelt und Gesellschaft. Grundstrukturen und geschichtliche Wandlungen. Paderborn u.a.: UTB 1980.

Luhmann, Niklas: das Erziehungssystem der Gesellschaft. Frankfurt a. M.: Suhrkamp 2002

Mead, George Herbert: Mind, Self and Society. From the Standpoint of a Social Behaviorist. Works of George Herbert Mead Vol I. Chicago: University of Chicago Press 1967

Weber, Max: Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie 1. Stuttgart: UTB 1988

---

068997	Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren ; Praktische Philosophie (C2) ; M.A.: G 1 ; B- (2-fach)Soz.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B- Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1 13.10.11 - 02.02.12, Do 14-16, SCH 121.555	<i>Baumeister, N.</i> <i>Reiners, Chr.</i>
--------	--	---

Im Seminar „Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren“ werden in den beiden Schwerpunkten zusammen mit den Studierenden die Schritte zu einer gelungenen wissenschaftlichen Arbeit und einem erfolgreichen Referat erarbeitet.

Neben der Themenfindung, der Formulierung von Forschungsfragen und Hypothesen und der Ermittlung des Forschungsstands, sollen Methoden der Literatursuche im Fokus stehen. Letzteres soll mittels der Bearbeitung kleinerer Rechercheaufgaben geprobt werden. Im Folgenden soll jede/r Teilnehmer/in eine Hausarbeit, ein Exposé oder einen Essay im Umfang von ca. 10 Seiten zu einem Thema seiner/ihrer Wahl verfassen - in diesem Kontext wird ein besonderes Augenmerk auf die Herstellung einer einheitlichen Argumentationslinie gelegt, die den Leser durch die Arbeit führt. Es wird vermittelt, wie einzelne Textbausteine zueinander in Beziehung gesetzt werden können und mit welchen Mitteln Stringenz hergestellt werden kann. Dabei werden zusätzlich formale Kriterien des wissenschaftlichen Schreibens behandelt (Gliederung, Zitation, Einbringen von Grafiken und Abbildungen, Erstellung von Verzeichnissen). Wichtig ist es, den Studierenden dabei verschiedene Formen des möglichen Einstiegs in ein Thema zu vermitteln; es werden mehrere Wege zu eigenständiger wissenschaftlicher Forschung vorgestellt. Die Studierenden sind am Ende der Semesters in der Lage, einem Plenum eine Hausarbeit zu einem soziologischen Thema ihrer Wahl in ihrer grundstrukturellen Gliederung und Ausarbeitung zu präsentieren. Durch das Halten von Beispielreferaten lernen die Studierenden verschiedene idealtypische Formen des Referats kennen; sie sollen außerdem mit der Konzeption wissenschaftlicher Poster und verschiedenen Methoden der Visualisierung von Fragestellungen (Erstellung von Mindmaps und Schaubildern) vertraut gemacht werden. Es wird eine hohe Arbeitsbeteiligung seitens der Studierenden vorausgesetzt, da sie neben der Präsentation und der Ausarbeitung ihrer thematischen Fragestellung, eine Bereitschaft zur Lektüre von wissenschaftstheoretischen Texten mitbringen müssen.

Aktive Mitarbeit, Schreiben einer Hausarbeit und Präsentieren eines Referats sind Voraussetzung für die Teilnahme. Es wird um Anmeldung gebeten: Sebastian.Kloth@uni-muenster.de

*Literatur:*

Buß, Eugen / Fink, Ulrike / Schöps, Martina 1994: Kompendium für das wissenschaftliche Arbeiten in der Soziologie. Heidelberg: Quelle & Meyer.

Keppinger, Mathias u.a. 1976: Informationen suchen und finden. Leitfaden zum Studium der Politologie, Psychologie, Publizistik, Soziologie, Freiburg/München: Alber.

Ernst, Wiebke (Hrsg.) 2002: Wissenschaftliches Arbeiten für Soziologen. München u. a.: Oldenbourg.

Eßbach, Wolfgang 1996: Studium Soziologie. München u.a.: UTB.

Rückriem, Georg / Stary, Joachim / Franck, Norbert 1990: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. München u.a.: UTB.

Schnur, Harald 2010: Schreiben. Lebensnahe Anleitung für die Geistes- und Sozialwissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

---

## Modul 2 Sozialstruktur und Kultur

068820 Kulturen der Migration I (Lehrforschungsprojekt) *Gärtner, Chr.*  
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.:  
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3  
19.10.11 - 01.02.12, Mi 10-12, SCH 121.555

In der aktuellen gesellschaftlichen Debatte über „Integration“, „Parallelgesellschaften“ und „Leitkultur“ dominiert ein statischer Kulturbegriff. Kultur wird vorrangig als ein homogenes Werte- und Regelsystem aufgefasst, dem oftmals religiöse Fundamente zugeschrieben werden. In der Auseinandersetzung mit neueren sozial- und kulturwissenschaftlichen Ansätzen wird im Seminar ein dynamisches Kulturkonzept erarbeitet, das der Lebensrealität in Einwanderungsmilieus eher gerecht wird. Ziel ist es zu verstehen, dass Kultur ein komplexes sich prozesshaft veränderndes Werte- und Praxismuster sowie ein dynamisches Feld der Auseinandersetzung ist, dessen Grenzen ständig neu ausgehandelt werden und sich daher verschieben können. Zum einen werden bestehende Gemeinsamkeiten zwischen „Migrantenkulturen“ und „Kulturen der Mehrheitsgesellschaft“ in den Blick genommen, zum anderen Zuschreibungen kollektiv kultureller Identitäten problematisiert, die von individuellen Besonderheiten abstrahieren und Individuen auf kollektiv zugeschriebene ethnische oder religiöse Identitäten reduzieren, anstatt die vielfältigen Einflüsse in den Blick zu nehmen, denen jedes Individuum im Prozess der Migration ausgesetzt ist.

Das Seminar ist als Lehrforschungsprojekt auf zwei Semester angelegt. Nach dem einführenden theoretischen Teil werden wir im WS noch den empirischen Teil der Datenerhebung (Anleitung zur Führung von narrativ biografischen Interviews und Gruppendiskussionen; Erheben von Internetdiskursen; Verschriftung und Sicherung der Daten) vorbereiten. Im SoSe 2012 wird es um die Auswertung dieser Daten (Einführung in hermeneutisch rekonstruktive Verfahren) und Falldarstellung (Darstellung der Ergebnisse der Datenanalyse) gehen. Der Schwerpunkt der Analyse wird auf Fragen der Identität und gesellschaftlichen Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund liegen. Abschließend sollen die Ergebnisse reflektiert und mit den theoretischen Konzepten vermittelt werden. Ziel ist es, das komplexe Zusammenspiel von Fremd- wie Selbstzuschreibung zu verstehen und zu rekonstruieren, wie Identität sich im Verhältnis zwischen Herkunftsmilieu, Mehrheitsgesellschaft und Peers bildet.

### Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

### Literatur:

Vorbereitende Literatur:

Schiffauer, Werner (2002), Migration und kulturelle Differenz. Studie für das Büro der Ausländerbeauftragten des Senats von Berlin: Mercedes-Druck.

---

068648 Soziale Disparitäten - Armut und Eliten in Münster *Hoffmeister, D.*  
Dipl. Päd. Modul DG5 D ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: *Wendt, B.*  
G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:  
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M2  
11.10.11 - 31.01.12, Di 14-16, SCH 121.555

**Soziale Ungleichheiten nehmen in und zwischen Gesellschaften seit einigen Jahren wieder rasant zu. Welche Spuren dieser Prozess hinterlässt, was gesellschaftliche Exklusion und fehlende gesellschaftliche Teilhabe konkret bedeuten und welche Gruppen hiervon in erster Linie warum betroffen sind - all dies werden wir in diesem Seminar am Beispiel der Stadt Münster erörtern. Dazu zählt dann auch die Auseinandersetzung mit der anderen Seite dieser Entwicklung; mit der leider nur zu selten thematisierten Rolle der kommunalen Eliten in diesem Prozess.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Heinz Bude, Die Ausgeschlossenen. Das Ende vom Traum einer gerechten Gesellschaft, München 2008.**

**Michael Hartmann, Elitesozioogie. Eine Einführung, Frankfurt 2004.**

**Dieter Hoffmeister u.a., Von Bettlern und Business-Menschen - städtische Armut am Beispiel Münster, Münster 2007.**

---

069204 Soziologische Öffentlichkeitsarbeit: Filmische Dokumente *Grundmann, M.*  
als Datenquelle und als Präsentationsmedium  
Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.:  
M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;  
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-  
Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M2  
13.10.11 - 02.02.12, Do 14-16, SCH 121.554

In dem Praxisseminar gehen wir der Frage nach, inwieweit sich filmische Dokumente als Datenquelle soziologischer Forschung verwenden lassen. Diese filmischen Dokumente, werden in dem Seminar, unter Anleitung von studentischen Hilfskräften, produziert. Um den Studierenden filmetechnische Grundlagen zu vermitteln, werden Schulungen im münsterraner Bennohaus (<http://www.bennohaus.org/>), von ausgebildeten Medienpädagogen angeboten. Diese Praxis-Qualifizierungen nehmen ein Wochenende in Anspruch und sind für alle Teilnehmer des Seminars verbindlich, für die Teilnahme wird Ihnen von der Landesanstalt für Medien (NRW) ein Zertifikat ausgestellt. In diesen Workshops werden die wichtigsten Kenntnisse bzgl. Kameraführung, Schnitttechnik, Bildaufbau, Formate etc. eingeübt. Über die Termine werden alle Interessenten per e-mail informiert. Das Seminar ist eingebunden in die Projektinitiative „Lern- und Lehrredaktion“, die von der Landesanstalt für Medien (lfm) finanziert wird. Einen ersten Überblick über die „soziologische Öffentlichkeitsarbeit“ kann man einsehen - unter:

[www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html](http://www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html)

Bei weiteren Fragen steht Ihnen Herr M. Baumeister (SHK) zur Verfügung: meik.baumeister@uni-muenster.de

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068936 Lektürekurs: Emile Durkheim *Isenböck, P.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA  
G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; M.A.: G  
1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Soz.: M2  
13.10.11 - 02.02.12, Do 10-12, SCH 121.555

**Das Buch „Über soziale Arbeitsteilung“ (1893) von Emile Durkheim ist ein Klassiker der Soziologie. Durkheim untersucht in diesem Werk, welche Folgen die soziale Arbeitsteilung auf die moralische Integration der Gesellschaft hat und kommt zu dem Ergebnis, dass eine Integration rein über einen egoistischen Interessensausgleich unmöglich ist. Diese These ist auch heute noch diskussionswert.**

**Neben der inhaltlichen Analyse der These von Durkheim möchte der Lektürekurs auch die Praxis des Lesens von soziologischen Texten reflektieren und als wichtige Kompetenz vermitteln. Die Anschaffung des Buches wird dringend empfohlen.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Literatur:**

**Durkheim, Emile 1992: Über soziale Arbeitsteilung. Studie über die Organisation höherer Gesellschaften. Frankfurt/M.: Suhrkamp.**

**Lukes, Steven, 1977: Emile Durkheim. His Life and Work: A Historical and Critical Study. Harmondsworth: Penguin.**

---

069037 Einführung in die Mediensoziologie *Kotulla, M.*  
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M2 ; Mag. (G3)  
13.10.11 - 02.02.12, Do 12-14, SCH 121.580

**Das Seminar soll Studierenden der Sozialwissenschaften einen kursorischen Überblick über die Grundfragen und Forschungsgebiete der Mediensoziologie vermitteln. Beginnend mit der Frage, was überhaupt unter „Medien“ zu verstehen ist (Begriff, Geschichte, Typologie), analysieren wir sodann die Anatomie und die gesellschaftspolitischen Funktionen der „Bild“-Zeitung, skizzieren die Entwicklung des TV-Marktes und des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, tauchen ab in die Soziologie des CyberSpace, problematisieren die fortschreitende Interessenverflechtung von Wirtschaft, Medien und Politik (Bertelsmann, Berlusconi, Fox), streifen Grundfragen der Medienpädagogik, benennen gängige Methoden der Analyse von Medienprodukten, identifizieren die Merkmale und Dynamiken von Medienereignissen, lernen Klassiker der Medientheorie kennen (u.a. Postman, Adorno)**

und wenden uns schließlich neueren mediensoziologischen Erklärungsansätzen zu (Digitaler Kapitalismus, Mediokratie, Virtuelle Gesellschaft).

In Absprache mit den TeilnehmerInnen kann das Seminar auch geblockt werden (z.B. an zwei Wochenenden). Hausarbeiten sind möglich; eine Klausur ist nicht vorgesehen. Weitere Details zu den Seminaranforderungen sind meiner Instituts-Homepage zu entnehmen.

---

068743 Politische Kultur und Demokratie. theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Mag. (G3) ;  
Praktische Philosophie (C3)  
13.10.11 - 02.02.12, Do 16-18, SCH 121.555

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

*Literatur:*

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): *The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations.* Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): *Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden.* Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

---

068762 Recht als Kultur - Einführung in die Rechtssoziologie *Nell, L.*  
Mag. (G3) ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
13.10.11 - 02.02.12, Do 16-18, SCH 121.520

Als institutionalisierte Sphäre der Explikation normativer Prinzipien ist das Recht der Klassiker unter den gesellschaftlichen Integrationsressourcen. Das Seminar verfolgt einen theorievergleichenden Ansatz und möchte zunächst die begriffliche Oszillation zwischen dem Recht als einem System und dem Recht als kulturelle Institution ausloten. Dabei soll das Verhältnis zwischen globalem (bzw. regional) fragmentiertem Rechtssystem, dem Recht als institutionalisierte Organisation und schließlich den rechtlich gefassten Praktiken innerhalb milieubasierter Rechtskulturen erörtert werden.

Vor dem Hintergrund eines solchen handlungs- und differenzierungstheoretischen Gegensatzes zwischen expliziten Kulturen und „performativen“ Kulturen (etwa Milieus als Rechtsanwendungsrahmen, Auslegungskompetenzen des Richters) sollen die für die rechtssoziologische Perspektive zentralen Momente der Schöpfung, Veränderung („kultureller Wandel“) und Anwendung des Rechts (Rechtspraxis und Rechtsspezifikation, Spielräume kreativer Auslegungspraktiken) besonders herausgestellt werden.

*Literatur:*

Werner Gephart: **Recht als Kultur. Kultursoziologische Studien zum Recht Studien zur Europäischen Rechtsgeschichte. Veröffentlichungen des Max Planck Instituts für Europäische Rechtsgeschichte, Band 209, Vittorio Klostermann, 2006.**

Günther Hirsch: **Rechtsanwendung; Rechtsfindung, Rechtsschöpfung. Der Richter im Spannungsverhältnis von Erster und Dritter Gewalt. C.F. Müller, 2002.**

Niklas Luhmann: **Das Recht der Gesellschaft. Suhrkamp, 1993.**

Manfred Rehbinder: **Rechtssoziologie. C.H. Beck, 2009.**

Max Weber: **Rechtssoziologie. (hrsg. von Johannes Winckelmann), Luchterhand, Darmstadt / Neuwied, 1967.**

---

068394 Struktur und Semantik (Pflichtüberblicksvorlesung) *Renn, J.*  
B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; ESL C ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
13.10.11 - 02.02.12, Do 10-12, SCH 121.5

Die Eule der Minerva startet ihren Flug in der Abenddämmerung; und die Strategien der Gegenwart planen die Zukunft mit den Mitteln der Vergangenheit. Die Vorlesung konzentriert sich auf das Problem der Nachträglichkeit und Selektivität reflexiver Beschreibungen der "objektiven" Strukturen von Gesellschaften. Als solche Beschreibungen kommen sowohl "Wissensvorräte", soziale Semantiken, "Ideologien" und "Weltanschauungen" als auch wissenschaftliche, also auch soziologische Rekonstruktionen der Gesellschaft in Frage, die insgesamt als kulturelle Repräsentationen oder auch Reflexionen der ihnen zugrundeliegenden objektiven Strukturmuster verstanden werden können. Zum Verständnis der Moderne gehört u.a. die optimistische Erwartungen, dass die richtige Beschreibung der Gesellschaft zu einem Instrument ihrer optimalen Einrichtung, mindestens einer fortschreitenden Verbesserung und Reform taug - und es ist nicht zu bestreiten, dass kulturelle Orientierungen ihrerseits Einfluss auf die Sozialstruktur, die Differenzierungsform der Gesellschaft und das institutionelle Gefüge haben - die Krise des Modernismus aber macht deutlich - was vor allem junge Klassiker wie Luhmann und Foucault umgetrieben hat - dass Struktur und Semantik einander nicht linear beeinflussen, repräsentieren und ergänzen, sondern sich in - historisch wiederum wechselhaften - komplexen und gebrochenen Formen bedingen, mal unabhängig evolvieren, dann wieder auf einander reagieren etc.. Die Vorlesung führt anhand dieses Problemhorizontes ein in einschlägige soziologische Konzepte des Verhältnisses zwischen Struktur und Semantik und geht dabei auf Phänomene sozialen Wandels wie auf erkenntnistheoretische Fragen ein.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

**Wird noch bekanntgegeben**

---

068781 Übung: Struktur und Semantik *Renn, J.*  
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-  
Sowi: M2 ; M.A.: G 3 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11  
13.10.11 - 02.02.12, Do 14-16, SCH 121.520

Die Übung dient der unterstützenden Aufbereitung der gleichnamigen Vorlesung und besteht im Wesentlichen in der Lektüre ausgewählter Texte zu den in der Vorlesung behandelten Themen; die Vorlesung konzentriert sich auf das Problem der Nachträglichkeit und Selektivität reflexiver Beschreibungen der "objektiven" Strukturen von Gesellschaften. Als solche Beschreibungen kommen sowohl "Wissensvorräte", soziale Semantiken, "Ideologien" und "Weltanschauungen" als auch wissenschaftliche, also auch soziologische Rekonstruktionen der Gesellschaft in Frage, die insgesamt als kulturelle Repräsentationen oder auch Reflexionen der ihnen zugrundeliegenden objektiven Strukturmuster verstanden werden können. Zum Verständnis der Moderne gehört u.a. die optimistische Erwartungen, dass die richtige Beschreibung der Gesellschaft zu einem Instrument ihrer optimalen Einrichtung, mindestens einer fortschreitenden Verbesserung und Reform taugt - und es ist nicht zu bestreiten, dass kulturelle Orientierungen ihrerseits Einfluss auf die Sozialstruktur, die Differenzierungsform der Gesellschaft und das institutionelle Gefüge haben - die Krise des Modernismus aber macht deutlich - was vor allem junge Klassiker wie Luhmann und Foucault umgetrieben hat - dass Struktur und Semantik einander nicht linear beeinflussen, repräsentieren und ergänzen, sondern sich in - historisch wiederum wechselhaften - komplexen und gebrochenen Formen bedingen, mal unabhängig evolvieren, dann wieder auf einander reagieren etc.. Die Vorlesung führt anhand dieses Problemhorizontes ein in einschlägige soziologische Konzepte des Verhältnisses zwischen Struktur und Semantik und geht dabei auf Phänomene sozialen Wandels wie auf erkenntnistheoretische Fragen ein.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Wird noch bekanntgegeben.**

---

069018 Einführung in die Wirtschaftssoziologie *Schelsky, D.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:  
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M2 ; Mag. (G3) ;  
Praktische Philosophie (C3)  
01.11.11 - 31.01.12, Di 16-18, SCH 121.555

Nachdem sich soziologische und ökonomische Analyse lange Zeit auseinander entwickelt haben, gibt es jetzt wieder Versuche, beide wieder zu verbinden. Dementsprechend sollen in diesem Seminar alte und neue wirtschaftssoziologische Ansätze behandelt werden.

---

### Modul 3 Familie, Bildung, Partizipation

068890 Aktuelle Diskurse der Bildungssoziologie *Schindler, R.*  
AF8 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; ESL L3 ; B-  
KJ(EW): KiJu.2  
13.10.11 - 02.02.12, Do 08-10, SCH 121.554

An Bildung und Erziehung sind wichtige soziale Fragen des 21. Jahrhunderts geknüpft. Im Seminar nehmen wir aktuelle themenrelevante Probleme in den Blick und greifen dafür auf bildungssoziologische Diskurse zurück: Vor welchen zentralen Herausforderungen stehen wir heute im Hinblick auf Bildung und Erziehung? Was sind die gesellschaftlichen Hintergründe, welche Erklärungen und Prognosen bietet die Bildungssoziologie? Soziale Tatbestände wie die Bildungsexpansion und ihre - erwarteten wie unerwarteten - Folgen, ethnische Schichtung und ungleiche Bildungschancen, Jugendkultur und politische Partizipation, das Konzept vom lebenslangen Lernen oder die Internationalisierung des Hochschulwesens werden hier Thema sein.

Leistungsnachweis:

Referat/Hausarbeit/schriftl. Präsentation

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

---

068380 Jugendsoziologie (Pflichtüberblicksvorlesung) *Hoffmeister, D.*  
; B-(1-fach) EW AF8 ; Praktische Philosophie (C2) ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-  
Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 12-14, SCH 121.5

*Bemerkung:*

*Literatur:*

**Hill, P. B./Kopp, J., Familiensoziologie. Grundlagen und theoretische Perspektiven, Opladen 2002.**

**Hoffmeister, D., Mythos Familie. Zur soziologischen Theorie familialen Wandels, Opladen 2001.**

**Nave-Herz, R. Familie heute. Wandel der Familienstrukturen und Folgen für die Erziehung, Darmstadt 2002.**

**Lenz, K. (2003). Familie - Abschied von einem Begriff? In: Erwägen Wissen Ethik, 14, (3), S. 485-498.**

**Peuckert, R., Familienformen im sozialen Wandel, Opladen 2005.**

---

069003 Einführung in die Wissenschaftssoziologie

*Korte, J.*

B-(1-fach) EW AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3  
11.10.11 - 31.01.12, Di 16-18, SCH 121.520

**Wissenschaft und ihre Produkte prägen die Gestalt moderner Gesellschaften. Wissenschaftliches Wissen spielt in nahezu allen gesellschaftlichen Teilbereichen eine wachsende Rolle. Die Wissenschaftssoziologie stellt sich die soziologische Erforschung der Wissenschaft und ihrer Bedeutung für die Gesellschaft als Aufgabe. Darunter fallen Untersuchungen über die Institutionen und das Handeln von WissenschaftlerInnen sowie die Analyse sozialer Grundlagen des wissenschaftlichen Wissens. Das Seminar soll einen Überblick über die wichtigsten empirischen wie theoretischen Forschungstraditionen der Wissenschaftssoziologie bieten. Diese reichen von der normativen Struktur der Wissenschaft über das Produzieren wissenschaftlicher Wahrheiten bis hin zur These der Verwissenschaftlichung der Gesellschaft. Ebenfalls werden die historische Entwicklung der modernen Wissenschaften und die gesellschaftliche Rezeption wissenschaftlichen Wissens aus soziologischer Sicht behandelt.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Felt, Ulrike; Helga Nowotny & Klaus Taschwer (1995): Wissenschaftsforschung. Eine Einführung. Frankfurt/M. & New York (Campus).**

**Weingart, Peter (2003): Wissenschaftssoziologie. Bielefeld (transcript).**

---

068891 Varianten der Vereinbarkeit von Beruf und Familie *Schindler, R.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW  
AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 10-12, SCH 121.520

**Im Kontext des demographischen Wandels werden Fragen nach der Vereinbarkeit von Beruf**

**Familie immer drängender. Wir werden erörtern inwieweit und aus welchen Gründen die**

**Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein Frauenproblem ist und die damit verbundene soziale**

**Ungleichheit erörtern (bspw. Lohn-Gap).**

**Trotz aller Gleichberechtigungsbemühungen und entsprechender intensiver Zielsetzung in der Jugendphase sind immer noch retraditionalisierende Entwicklungen in jungen Familien beobachtbar. Was muß geschehen, damit auch Männer das Care-Thema für sich als Bereicherung ihres Lebenslaufs entdecken? Neuere Forschungsergebnisse über diese Fragen werden vorgestellt und diskutiert werden können.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Erste Literatur: Born, Claudia; Krüger, Helga (Hrsg.) (2001), Individualisierung und Verflechtung. Geschlecht und Generation im Lebenslauf. Weinheim und München ; Dierks, M.(2005) Karriere!-Kinder, Küche. Zur Reproduktionsarbeit in Familien mit qualifizierten berufsorientierten Müttern, Wiesbaden; Hochschild, A.(2006), Keine Zeit. Wenn die Firma zum Zuhause wird und zu Hause nur Arbeit wartet, Wiesbaden; Koppetsch, Cornelia (1999), Die Illusion der Emanzipation zur Wirksamkeit latenter Geschlechtnormen im Milieuvvergleich, Konstanz; • Marold, J.(2009):Mütter im Spannungsfeld zwischen Kind und Beruf. Der Weg vom Ernährer- zum Zweiverdienermodell im Spiegel familienpolitischer und geschlechterkultureller Entwicklungen in Deutschland, Dänemark und den Niederlanden.-Zeitschrift für Familienforschung, 21 Jahrg., Heft1, S.54-85; Zerle, Claudia; Krok, Isabelle (2008), Null Bock auf Familie? Der schwierige Weg junger Männer in die Vaterschaft, Gütersloh.

---

068906 Familie und Verwandtschaft *Schindler, R.*  
 B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW  
 AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/  
 R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
 fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
 KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
 12.10.11 - 01.02.12, Mi 16-18, SCH 121.554

**In Zukunftsszenarien über die Entwicklung von Familien finden sich Hinweise darauf, dass sich im Jahr 2050 leibliche Verwandtschaften für die Eltern-Kind-Beziehungen unwichtig sein können. In diesem Seminar wollen wir dies zum Anlaß nehmen, die Bezüge von Familie und Verwandtschaft im sozialen Wandel zu untersuchen. Was ist Familie? Was ist Verwandtschaft? Wie sind die Zusammenhänge geregelt: matrilinear? patrilinear? Im Kontext der Fragen nach der Matrilinearität werden wir uns mit der "suppressed history" beschäftigen und der Frage nachgehen, ob Umbrüche in den Bildungsverläufen (Jungen als Bildungsverlierer?) auf Umbrüche in den Arbeitsbiographien einwirken und zur Heraufkunft eines neuen Matriarchats beitragen? Aber auch gleichgeschlechtliche Partnerschaften, Inseminationsfamilien und alternative Gemeinschaftsformen wollen wir uns als Möglichkeiten der Entleiblichung von Verwandtschaftsstrukturen betrachten.**

*Bemerkung:*  
 Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.  
*Literatur:*

**Erste Literatur: Butler, Judith (2011), "Ist Verwandtschaft immer schon heterosexuell?", in: (Diess.), Die Macht der Geschlechternormen, Frankfurt/M, S.167-215.**

---

069056 Subjektivierung und Entgrenzung von Arbeit *Schumacher, M.*  
 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; ESL L2 ; M3 ; B-  
 (1-fach) EW AF8 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-  
 fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
 M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
 fach)Soz.: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3  
 11.10.11 - 31.01.12, Di 16-18, SCH 121.519

Seit Anfang der 90er Jahre wird, ausgehend von der These des „Arbeitskraftunternehmers“ (Voß/Pongratz 1998) in wissenschaftlichen wie auch praxisnahen Kontexten (z.B. Gewerkschaften, Unternehmen) über ein Phänomen diskutiert, welches als Subjektivierung (und Entgrenzung) von Arbeit charakterisiert wird. Der Befund lautet, die bis dahin dominante Form tayloristischer Arbeitsorganisation werde zum Rationalisierungshindernis, es entstehe ein neuer Leittypus Arbeitskraft, selbstverantwortlich, aktiv in einer innovativen Organisation. Insbesondere aber - so die frohe Kunde - lägen in diesen Veränderungen neue Potenziale der Entfaltung von Subjektivität und der Überwindung bisheriger starrer Begrenzungen. Und zwar für die Arbeitenden.

Welche Veränderungen von Arbeitsformen feststellbar sind, welche Erklärungsansätze was erklären oder auch nicht erklären oder vernachlässigen, soll in der Veranstaltung erarbeitet werden.

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Gottschall, K./Voß, G. G. (Hg.) 2003: Entgrenzung von Arbeit und Leben. Zum Wandel der Beziehung von Erwerbstätigkeit und Privatsphäre im Alltag. München und Mering.**

**Lohr, K./Nickel, H. M. (Hg.) 2005: Subjektivierung von Arbeit - Riskante Chancen. Münster.**

**Pongratz, H. J./Voß, G. G. 2000: Vom Arbeitnehmer zum Arbeitskraftunternehmer - Zur Entgrenzung der Ware Arbeitskraft, in: Minssen, H. (Hg.): Begrenzte Entgrenzungen. Berlin.**

**Voß, G. G./Pongratz, H.J. 1998: Der Arbeitskraftunternehmer. Eine neue Grundform der "Ware Arbeitskraft"? In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie.**

---

069190 "Jugendkulturen revisited". Junge Frauen und Männer in Jugendkulturen - Selbstinszenierungen, Handlungspotentiale und Vergesellschaftung *Gude, P.*  
; ESL C ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
13.10.11 - 02.02.12, Do 18-20, SCH 121.554

Dieses Seminar richtet die Aufmerksamkeit auf die Bühne jugendlicher Selbstinszenierungen bzw. jugendkultureller Szenen. Diese dienen den jungen Frauen und Männern als Orte und Aktionsfelder um Übergänge ins Erwachsenwerden zu ermöglichen. Krisenhaft bilden zunehmend Individualisierung, Pluralisierung und Postmodernisierung den Hintergrund der problembehafteten Sozialisierung und Vergemeinschaftung Jugendlicher heute aus. Hier, in diesen jugendkulturellen Handlungsfeldern scheint es kein Orientierungs- und Motivationsproblem zu geben, sondern hier scheinen sie ganz im Gegenteil eine Antwort gefunden zu haben auf das strukturelle Orientierungsdilemma spät-moderner Übergänge ins Erwachsenendasein. Die vielfältigen ästhetischen und kulturschöpferischen Lebensformen und Lebensstile (Musik, Medien, Mode, Sport usw.) treffen hier auf teilweise enorme Problemkonstellationen der Jugendlichen in Familie, Schule, Beruf, Freizeit und Gleichaltrigenrunde. Welcher Art von Antwortversuch dies jeweils ist und welche Tragweite diese in (geschlechts-) biografischer Hinsicht haben, das ist der Schwerpunkt, um den dieses Seminar kreist.

Das Seminar versucht die kulturellen und sozialen Ausdrucksformen junger Frauen und Männer im Übergang zum Erwachsenwerden zu untersuchen und ihre Sinnhaftigkeit nachzuzeichnen. Dazu werden nach theoretischen Annäherungen zu Zeitdiagnosen und Jugendkonzepten besonders die Theorie der Selbstinszenierungen als "imaginäre Lösungen für Konflikte im Übergang" erläutert. Danach beginnt ein umfangreicher praktischer Teil, der sich mit der kritischen Auseinandersetzung mit (historischen) Jugend- und Subkulturen bzw. Szenen auseinandersetzt. Ein Panorama kann sich von den Halbstarcken der 50er, Punks der 70er, Gothics der 80er, HipHopper und Technos der 90er zu (black) Metallern oder Emos unserer Tage erstrecken. Nun wird man sehen können, welche verschiedenen "magischen Antworten" auf sozialen Wandel durch die verschiedenen Zeiten gegeben wurden und wie anschlussfähig und/oder problematisch diese für den Alltag von Jugendlichen beiderlei Geschlechts sind.

Das Seminar pflegt eine aktive Diskussionskultur und bietet schriftliche Präsentationen (Referat mit schriftlicher Ausarbeitung) als Leistungserbringung an.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

- **Wilfried Ferchhoff (2011 in zweiter Auflage): Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert. Lebensformen und Lebensstile, Wiesbaden.**
- **Ronald Hitzler u.a. (2005 in zweiter Auflage): Leben in Szenen. Formen jugendlicher Vergemeinschaftung heute, Wiesbaden.**
- **Barbara Stauber (2004): Junge Frauen und Männer in Jugendkulturen. Selbstinszenierungen und Handlungspotentiale, Opladen.**

---

068887 Die Macht der Geschlechternormen *Schindler, R.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW  
AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
13.10.11 - 02.02.12, Do 16-18, SCH 121.554

**In diesem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Aspekten der Macht der Geschlechternormen befassen. Wie ist die Matrix gestaltet, aus deren Fadennetz die Normativität der Geschlechter auf uns einwirkt? Wie wirken Geschlechternormen im Lebensverlauf in Kindheit, Jugend und Postadoleszenz? Bei wem kommt es aus welchen Gründen zum Bruch mit Weiblichkeit oder Männlichkeit, mit welchen Folgen? Oder aber: verpflichtigen sich Gendernormen mehr und mehr in unserer schönen neuen HD-Welt?**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur: Butler, Judith (2011), Die Macht der Geschlechternormen, Frankfurt/M; Degele, Nina (2008), Gender, queer studies. Eine Einführung, Paderborn.**

---

068561 Grundzüge des staatlichen Bildungssystems der BRD *Späte, K.*  
AF8 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-  
KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 B ; ESL L2 ; ESL L3  
13.10.11 - 02.02.12, Do 10-12, SCH 121.554

Das staatliche Bildungssystem in Deutschland ist durch die Kulturhoheit der Länder recht unübersichtlich. Die Strukturen in den einzelnen Ländern sind grundsätzlich zwar gleich, aber die konkrete Bildungspolitik unterscheidet sich doch von Bundesland zu Bundesland. Das macht die Auseinandersetzung mit dem Bildungssystem auf der einen Seite spannend, auf der anderen Seite schwierig. Die Vielzahl an beteiligten Institutionen ist es letztendlich auch die Reformprozesse so zäh wie Kaugummi macht. Im Seminar geht es darum, einen Weg durch das Dickicht des Systems zu bahnen, insbesondere für die, die bewusst Akteure dieses Systems werden wollen. Was hängt eigentlich wie zusammen? Wer entscheidet was warum? Wieso hängt die Mehrheit der Bevölkerung so verbissen an der Gliederbarkeit des Schulsystems?

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Eine Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Vorlesungszeit auf meiner Homepage.

---

068925 Sportsozialisation - Eine Einführung in die Verwobenheit von *Steinhoff, A.*  
sportiver Praxis und individueller Entwicklung  
B-(1-fach) EW AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3  
11.10.11 - 31.01.12, Di 10-12, SCH 121.519

**Im Rahmen des Seminars werden vor dem Hintergrund einer theoretischen Konzeption von Sport als soziale Praxis die wechselseitigen Zusammenhänge zwischen sportiven Praktiken und individuellen Entwicklungsverläufen Sporttreibender erkundet. Dabei wird sowohl die Frage gestellt, vor welchem (strukturellen, erfahrungsbiografischen) Hintergrund sich AkteurInnen im Verlaufe ihres Lebens sportlich betätigen, als auch diejenige danach, inwieweit das Sporttreiben gleichsam eine (Rück-) Wirkung auf die personale Entwicklung der aktiven Individuen entfaltet. Mit Blick auf unterschiedliche Formen und Kontexte sportlicher Aktivität werden wir Annahmen zu den skizzierten Fragestellungen entwickeln und diese anhand der Ergebnisse verschiedener empirischer Studien kritisch reflektieren.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Burrmann, U. (Hrsg.) (2005). Sport im Kontext von Freizeitengagements Jugendlicher. Aus dem Brandenburgischen Längsschnitt 1998-2002. Köln: Sport und Buch Strauß GmbH.**

**Grundmann, M. (2006). Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. Konstanz: UVK.**

---

#### **Modul 4 Empirische Sozialforschung I**

068409 Münster-Barometer 1-2012, Blockseminar (mit *Heyse, M.*  
methodischem Schwerpunkt)  
B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; M.A.: H 2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; M.A.: H 3 ;  
Prom.  
Einzeltermin, 20.10.11, Do 18-20, SCH 121.580

**Das Münster-Barometer wird seit 1993 zwei Mal jährlich am Institut für Soziologie in Zusammenarbeit mit den Westfälischen Nachrichten durchgeführt. Das Lehrforschungsprojekt zeigt dabei anhand einer repräsentativen Telefonumfrage die Praxis der empirischen Sozialforschung auf.**

**In dem Seminar werden (nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung) die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, Auswertung sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Dabei wird von den Teilnehmer/innen ein eigener kurzer Fragebogenteil zu verschiedenen Themen mit kommunalem oder wissenschaftlichem Bezug (z. B. soziale Ungleichheit, Kriminalität, Religiosität, Methodik) entwickelt. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).**

**Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zum Beginn der vorlesungsfreien Zeit vom 13. Februar bis 11. März 2012 stattfinden. Am 20. Oktober um 19h findet eine Vorbesprechung statt. Weitere Informationen und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.**

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

**Vorläufiger Zeitplan:**

- **13.02.12; 10-13, 14-17h: Organisatorisches, Funktion Statistik, Artefakte, Etappen des Forschungsprozesses, Themenfindung/ Hypothesenformulierung**
- **14.02.12; 10-13, 14-17h: Fragebogenkonstruktion**
- **15.02.12; 10-13, 14-17h: interner Pretest, Vorstellung und Diskussion der Fragen, Erarbeitung des Fragebogens**
- **16.02.12; 10-13, 14-17h: Interviewerschulung Fragebogen, externer Pretest, Endredaktion Fragebogen**
- **17.02.12; 10-14h: Fragebogenprogrammierung mit Unipark**
- **20.02.12; Rosenmontag (frei)**
- **21.02.12; 11-13h: Interviewerschulung Interviewtechniken**
- **21.02. bis 02.03.12; 15-20h: Interviewphase (in dieser Zeit muss jeder Teilnehmer an sechs Nachmittagen interviewen - die Tage selber können ausgesucht werden)**
- **05.03.12; 10-13, 14-17h: Kurzschulung SPSS, Auswertung der Ergebnisse**
- **06.03.12; 10-13, 14-17h: Vorstellen der Ergebnisse bei der WN-Redaktion, Einzelaufgaben (Erstellung von Grafiken, Tabellen, Zeitreihen, etc.)**
- **07.03.12; 10-13, 14-17h: Dateneingabe; Einzelaufgaben**
- **08.03.12; 10-13, 14-17h: Einzelaufgaben**
- **09.03.12; 10-13, 14-17h: Einzelaufgaben**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

*Literatur:*

Einführende Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

**Das praxisorientierte Seminar bietet eine Einführung in die qualitative Interviewführung und -auswertung. Zunächst werden verschiedene Interviewarten sowie grundlegende methodologische Debatten thematisiert.**

**Neben den Grundlagen der qualitativen Sozialforschung wird der Fokus vornehmlich auf der Datenerhebung und -auswertung liegen. Anhand praktischer Übungen findet eine Auseinandersetzung mit der Interviewplanung, -durchführung und -auswertung statt. Aufgrund dieser Erfahrungen werden anschließend zentrale Fragen zur Vorbereitung und Durchführung qualitativer Interviews diskutiert. Neben einem Überblick über verschiedene Auswertungsverfahren wird auch das Programm MaxQDA vorgestellt.**

*Literatur:*

**Helfferrich, Cornelia (2009): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews.**

**Hopf, Christel (2000): Qualitative Interviews - ein Überblick. In: Uwe Flick/ Ernst von Kardoff/**

**Ines Steinke (Hg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek: Rowohlt, S. 349-359.**

---

068796 Empirische Werteforschung (Methoden II) *Rosta, G.*  
; LA Gym/GS-Sowi: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: G 2 ;  
LA Berufsk.: M4  
13.10.11 - 02.02.12, Do 10-12, SCH 121.519

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Methoden der empirischen Forschung sozialer Werte und Normen. Wir wollen die unterschiedlichen theoretischen Grundlagen, die darauf aufbauenden empirischen Forschungsmethoden und die wichtigsten Ergebnisse von Hofstede, Schwartz, Rokeach und Inglehart näher kennenlernen. Die Möglichkeiten eines cross-kulturellen Wertevergleichs werden anhand internationaler Wertestudien wie World Values Survey (WVS), European Values Study (EVS), European Social Survey (ESS) und International Social Survey Programme (ISSP) untersucht. Ziel des Seminars ist, Operationalisierungs- und auch Analysemethoden in der Praxis vorzustellen. Die Datenanalyse von Wertestudien erfordert grundlegende SPSS-Kenntnisse.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

H. Joas (2005): Die Kulturellen Werte Europas, eine Einführung, in: H. Joas, K. Wiegandt: Die Kulturellen Werte Europas, Fischer Taschenbuch Verlag, 11-39.

P. Kmiecik (1976): Wertestrukturen und Wertewandel in der Bundesrepublik Deutschland, Verlag Otto Schwartz & Co., 147-172.

R. Meyer (1984): Wertforschung in systematischen internationalen Vergleich, in: H. Klages, P. Kmiecik (Hrsg.): Wertewandel und gesellschaftlicher Wandel, Campus Verlag, 41-60.

R. Inglehart (1998): Modernisierung und Postmodernisierung, Campus Verlag, 158-188.

P. Schmidt, S. Bamberg, E. Davidov, J. Herrmann, S. Schwartz (2007): Die Messung von Werten mit dem „Portraits Value Questionnaire“ in: Zeitschrift für Sozialpsychologie, 38(4), 261-275.

P. Ester, P. Mohler, H. Vinken (2006): Values and the Social Sciences: a Global World of Global Values?, in: P. Ester, M. Braun, P. Mohler (Hrsg.): Globalization, Value Change, and Generations, Brill, 3-29.

R. Inglehart (2008): Changing Values among Western Publics from 1970 to 2006, in: West European Politics, 31. 1-2, 130-146.

([http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder\\_published/publication\\_559](http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder_published/publication_559))

J. Hagenaars, L. Halman, G. Moors (2003): Exploring Europe's Basic Values Map, in: W. Arts, J. Hagenaars, L. Halman (Hrsg.): The Cultural Diversity of the European Unity, Brill, 23-58.

M. Klein: Der Wandel des Wertewandelns, Die Entwicklung von Materialismus und Postmaterialismus in Westdeutschland zwischen 1980 und 2006, in: E. H. Witte (Hrsg.): Sozialpsychologie und Werte, Pabst Science Publishers, 30-44.

W. Arts, L. Halman (2004): European Values at the Turn of the Millennium: an Introduction, in: W. Arts, L. Halman (Hrsg.): European Values at the Turn of the Millennium, Brill, 1-24.

P. Mohler (2007): What is being learned from the ESS, in: R. Jowell, M. Kaase, R. Fitzgerald, G. Eva (Hrsg.): Measuring Attitudes Cross-Nationally, Sage, 157-168.

---

068451 Methoden der empirischen Sozialforschung I (Vorlesung) Weischer, Chr.  
; M.A.: G 2 ; LA Gym/GS-Sowi: M4 ; LA Berufsk.: M4 ; B-  
(2-fach)Soz.: M4  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 16-18, SCH 121.554  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 16-18, SCH 121.5

Die Lehrveranstaltung soll einen Überblick über die Methoden der empirischen Sozialforschung geben; es wird dargestellt, wie Forschungsprozesse konzipiert und empirische Daten erhoben werden. Im einzelnen sollen folgende Themen behandelt werden: Was ist empirische Sozialforschung (historische, institutionelle, wissenschaftstheoretische Aspekte)?, Theorien und empirische Daten, Konzeption empirischer Untersuchungen (Ablauf von Forschungsprozessen, Forschungsdesigns, Stichprobenziehung, Messkonzepte), Überblick über quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

*Literatur:*

#### **Grundlage:**

Weischer, Christoph 2007: Sozialforschung, Konstanz: Universitätsverlag Konstanz

#### **ergänzend:**

Diekmann, Andreas 1997: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Seipel, Christian/ Rieker, Peter 2003: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung, Weinheim/München: Juventa

Flick, Uwe 1995: Qualitative Forschung. Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

---

068466 Statistik I (Vorlesung) Weischer, Chr.  
; M.A.: G 2 ; B-(2-fach)Soz.: M4  
14.10.11 - 03.02.12, Fr 08-10, SCH 121.519  
14.10.11 - 03.02.12, Fr 08-10, SCH 121.5

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert.  
Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

*Literatur:*

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

---

## Modul 5 Berufsorientierende Studien

### Modul 6 Vergleichende Sozialstrukturanalyse

068409 Münster-Barometer 1-2012, Blockseminar (mit *Heyse, M.*  
methodischem Schwerpunkt)  
B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; M.A.: H 2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; M.A.: H 3 ;  
Prom.  
Einzeltermin, 20.10.11, Do 18-20, SCH 121.580

Das Münster-Barometer wird seit 1993 zwei Mal jährlich am Institut für Soziologie in Zusammenarbeit mit den Westfälischen Nachrichten durchgeführt. Das Lehrforschungsprojekt zeigt dabei anhand einer repräsentativen Telefonumfrage die Praxis der empirischen Sozialforschung auf.

In dem Seminar werden (nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung) die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, Auswertung sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Dabei wird von den Teilnehmer/innen ein eigener kurzer Fragebogensatz zu verschiedenen Themen mit kommunalem oder wissenschaftlichem Bezug (z. B. soziale Ungleichheit, Kriminalität, Religiosität, Methodik) entwickelt. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zum Beginn der vorlesungsfreien Zeit vom 13. Februar bis 11. März 2012 stattfinden. Am 20. Oktober um 19h findet eine Vorbesprechung statt. Weitere Informationen und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse ([heyse@uni-muenster.de](mailto:heyse@uni-muenster.de)).

#### Vorläufiger Zeitplan:

- 13.02.12; 10-13, 14-17h: Organisatorisches, Funktion Statistik, Artefakte, Etappen des Forschungsprozesses, Themenfindung/ Hypothesenformulierung
- 14.02.12; 10-13, 14-17h: Fragebogenkonstruktion
- 15.02.12; 10-13, 14-17h: interner Pretest, Vorstellung und Diskussion der Fragen, Erarbeitung des Fragebogens
- 16.02.12; 10-13, 14-17h: Interviewerschulung Fragebogen, externer Pretest, Endredaktion Fragebogen
- 17.02.12; 10-14h: Fragebogenprogrammierung mit Unipark
- 20.02.12; Rosenmontag (frei)
- 21.02.12; 11-13h: Interviewerschulung Interviewtechniken
- 21.02. bis 02.03.12; 15-20h: Interviewphase (in dieser Zeit muss jeder Teilnehmer an sechs Nachmittagen interviewen - die Tage selber können ausgesucht werden)
- 05.03.12; 10-13, 14-17h: Kurzschulung SPSS, Auswertung der Ergebnisse
- 06.03.12; 10-13, 14-17h: Vorstellen der Ergebnisse bei der WN-Redaktion, Einzelaufgaben (Erstellung von Grafiken, Tabellen, Zeitreihen, etc.)

- **07.03.12; 10-13, 14-17h: Dateneingabe; Einzelaufgaben**
- **08.03.12; 10-13, 14-17h: Einzelaufgaben**
- **09.03.12; 10-13, 14-17h: Einzelaufgaben**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

**Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).**

*Literatur:*

Einführende Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

---

068690	Lehrforschungsprojekt "Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel - Studierende in Münster" (mit methodischem Schwerpunkt) Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E 11.10.11 - 31.01.12, Di 12-14, SCH 121.580	<i>Hoffmeister, D.</i>
--------	---	------------------------

**In der Fortsetzung dieses Lehrforschungsprojekts aus dem Sommersemester 2011 wollen wir die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen und politischen Entwicklung erkunden. Dabei handelt es sich um die Weiterentwicklung einer empirisch fundierten Perspektive, die nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im postfossilen Zeitalter fragt. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor diesem Hintergrund eigentlich?**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068739	Sozialer Wandel in Europa. Theoretische Ansätze und empirische Befunde (mit methodischem Schwerpunkt) Dipl. Päd. Modul DH2 A ; Praktische Philosophie (C3) ; Praktische Philosophie (C2) ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E 10.10.11 - 30.01.12, Mo 16-18, SCH 121.580	<i>Müller, O.</i>
--------	--	-------------------

**In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.**

**Scheuch, Erwin K. (2003): Sozialer Wandel (2 Bände). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.**

**Zapf, Wolfgang (Hrsg.)(1970): Theorien sozialen Wandels. Köln und Berlin: Kiepenheuer & Witsch.**

---

068754 Macht und Herrschaft - asymmetrische Formen sozialer Koordination (mit methodischem Schwerpunkt) *Renn, J.*  
M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6  
11.10.11 - 31.01.12, Di 14-16, SCH 121.520

Die soziologische Analyse von Macht und Herrschaft bewegt sich zwischen der empirischen Analyse historisch und kulturell bzw. regional variierender Formen der hierarchischen sozialen Ordnung, der theoretischen Bestimmung oder begrifflichen Definition der entsprechenden Grundbegriffe und der normativ-sozialtheoretischen Positionierung bezüglich der Frage, welche, wessen und wieviel "Herrschaft" und welche Arten von Macht für soziale Praktiken und soziale Ordnungen "überhaupt" nötig, möglich, tolerabel, unhintergebar oder wahrscheinlich bzw.unwahrscheinlich sind. Das Seminar liefert einführende Zugänge zur Analyse von Macht und Herrschaft, liefert Einblicke in einschlägige Positionen (Weber, Horkheimer, Parsons, M. Mann, Foucault, H. Popitz etc.), und versucht sich einer Bestimmung des Begriffs der "asymmetrischen" Koordination zu nähern, die Phänomene der Herrschaft und der Macht als spezielle Varianten genereller Koordinationsformen mit scheinbar ganz andersartigen sozialen Prozessen und Faktoren vergleichbar zu machen

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**wird noch bekannt gegeben**

---

**Modul 7 Ethnisierte und kulturelle Konflikte**

069170 "Klimakriege" und "Peak Everything" - Machtinteressen und *Döbel, R.*  
Ressourcenknappheit als Hintergrund ethnischer Konflikte  
(mit methodischem Schwerpunkt)  
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7

Von den Kolonialkriegen bis zum Völkermord in Ruanda: „ethnische“ und „kulturelle“ Konflikte erweisen sich bei genauem Hinsehen als Machtkämpfe um die Nutzung knapper Ressourcen. Wir werden uns in dem Seminar an einigen Beispielen (Ruanda, Darfur) ansehen, wie spezifische „Eliten“ Bevölkerungsmehrheiten in ihrem eigenen Interesse manipulieren. Verständnis für die Mechanismen solcher Konflikte zu entwickeln ist besonders im Hinblick auf die in naher Zukunft zu erwartenden Konflikte um natürliche Ressourcen im globalen Maßstab wichtig. Hier verbindet sich die Theorie um Ressourcenkonflikte (Homer-Dixon und Leif Ohlsson) mit neueren (bislang wenig erfolgreichen) Ansätzen von „global governance“ (Ulrich Brand, Petra Gruber, Achim Brunnengräber). Wie lassen sich künstlich ethnisierte Ressourcenkonflikte anders als durch Krieg lösen? Diese Frage wird uns im Hinblick auf die derzeitige Debatte um den „Global Green New Deal“ als Lösungsvorschlag für die Weltkonferenz „Rio + 20“ beschäftigen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Bergstedt, Jörg (2004): Mythos Attac. Hintergründe, Hoffnungen, Handlungsmöglichkeiten**

**Blauert, Jutta (1998): Mediating sustainability. Growing policy from the grassroots**

**Brand, Ulrich (2000): Global Governance. Alternative zur neoliberalen Globalisierung?**

**Brunnengräber, Achim (2011): Zivilisierung des Klimaregimes. NGOs und soziale Bewegungen in der nationalen, europäischen und internationalen Klimapolitik**

**Brunnengräber, Achim (2005): NGOs im Prozess der Globalisierung. Mächtige Zwerge - umstrittene Riesen**

**Conca, Ken (Hrsg. 1995): Green planet blues. Environmental politics from Stockholm to Rio**

**Curbach, Janina (2003): Global governance und NGOs. Transnationale Zivilgesellschaft in internationale Politiknetzwerken**

**Fisher, Julie (1993): The road from Rio. sustainable development and the nongovernmental movement in the Third World**

**Gruber, Petra C. (2008) Nachhaltige Entwicklung und global governance. Verantwortung, Macht, Politik**

**Heinberg, Richard (2007): Peak Everything. Waking up to the Century of Decline in Earth's Resources.**

**Homer-Dixon, Thomas (2001): Environment, Scarcity and Violence**

**Homer-Dixon, Thomas (2006): The Upside of Down: Catastrophe, Creativity and the Renewal of Civilization**

**Kempf, Hervé (2008): How the Rich are Destroying the Earth**

**Ohlsson, Leif (1999): Environment scarcity and conflict. A study of Malthusian concerns**

**Waldmann, Jörg (2005): Der Partizipationsgedanke der Agenda 21 Eine Chance zur Demokratisierung des internationalen Systems?**

Welzer, Harald (2008): Klimakriege. Wofür im 21. Jahrhundert geötet wird

Potter David (Hrsg., 1996): NGOs and environmental policies.  
Asia and Africa

Waldmann, Jörg (2005): Der Partizipationsgedanke der Agenda 21 Eine Chance zur Demokratisierung des internationalen Systems?

Verschiedene Texte zum "Global Green New Deal" aus dem Internet

---

068686    Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und                      *Heimken, N.*  
Bildungserfolg (mit methodischem Schwerpunkt)  
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl.-Psych: H ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/  
GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;  
Dipl. Päd. Modul DH2 E  
11.10.11 - 30.01.12, Di 10-12, SCH 121.520

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068978    Postcolonial Studies - Eine Einführung (mit methodischem         *Daniel, A.*  
Schwerpunkt)  
B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ;  
Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 10-12, SCH 121.519

**Die Theorie- und Forschungsrichtung der Postcolonial Studies befasst sich u.a. mit Fragen nach Macht- und Herrschaft: Neben dem Geflecht von diskursiven, politischen und ökonomischen Machtverhältnissen in der kolonialen und postkolonialen Welt werden z.B. auch Alltagspraktiken in den Blick genommen und auf etwaige Diskriminierungen und Benachteiligungen analysiert. Nachdem die Postcolonial Studies in England und den USA bereits zum festen Bestandteil der Kultur- und Sozialwissenschaften gehören, haben sie sich auch hierzulande in den letzten Jahren mehr und mehr etablieren können. Das Seminar ist als Lektürekurs angelegt. Nach der Erarbeitung einer theoretischen Grundlage sollen einzelne Themenfelder wie Religion, Moderne oder Identität näher in den Blick genommen werden.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Castro Varela, María do Mar/Dhawan, Nikita: Postkoloniale Theorie.  
Eine kritische Einführung, Bielefeld 2005

Ashcroft, Bill/Griffiths, Gareth/Tiffin, Helen: Post-Colonial Studies The Key Concepts,  
Abingdon/ New York 2000

---

068944 Mexiko: Migration, Geschlecht, Menschenrechte (mit *Wienold, H.*  
methodischem Schwerpunkt)  
B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/  
GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;  
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7

Die Veranstaltung dient der Vorbereitung einer Studienreise nach Mexiko im Frühjahr 2012 in Kooperation mit der Universität Kassel (Prof. Dr. Elisabeth Tuider). Reiseziele sind neben Mexiko Stadt die Regionen Oaxaca und Chiapas und die Südgrenze zu Guatemala. Es wird erwartet, dass die Teilnehmer\_innen eigen Fragestellungen (etwa für Abschlussarbeiten) einbringen, die in den Plan der Studienreise eingehen sollen. Planung und Durchführung der Reise, Herstellung von Kontakten mit mexikanischen Einrichtungen, Universitäten und Organisationen sollen aktiv von den Teilnehmenden mit vorbereitet werden. Unabdingbare Voraussetzung für die Teilnahme sind gute Spanischkenntnisse (Konversation, wiss. Diskussion). Parallel wird eine Gruppe in Kassel gebildet. Wie in den Jahren 2008 und 2010 wollen wir versuchen eine Mitfinanzierung durch den DAAD zu erreichen. Der Antrag hierfür muss bis Anfang November 2011 eingereicht werden. Im Laufe des SS 2011 sollen zwei Vorbereitungstreffen stattfinden, deren Termine noch auf der Seite des Instituts bekannt gegeben werden.

Für diese Lehrveranstaltung ist nur eine persönliche Anmeldung per Mail möglich:

wienold@uni-muenster.de

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Zur Vorbereitung: E.Tuider, H.Wienold, T.Bewernitz (Hrsg.): Dolares und Träume. Arbeit, Geschlecht, Migration im Mexiko des 21. Jahrhunderts, Münster 2009

---

### Modul 8 Sozialisation und Bildung

069075 Der Bologna-Prozess. Eine empirische Kritik der *Brändle, T.*  
Hochschulreform (mit methodischem Schwerpunkt) *Wendt, B.*  
B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.: M8 ;  
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; M.A.: H 3 ;  
Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Dipl. Päd. Modul DH2 E  
11.10.11 - 31.01.12, Di 12-14, SCH 121.555

Nach über einer Dekade Arbeit an der weitreichendsten Hochschulreform in Deutschland wurde im Jahr 2010 der Europäische Hochschulraum eröffnet und damit der Bologna-Prozess zu einem vorläufigen Abschluss gebracht (vgl. BUDAPEST-WIEN ERKLÄRUNG

2010). Trotz dieses positiven Resümees der europäischen Bildungsminister ist der Reformprozess noch nicht abgeschlossen, sondern soll bis mindestens 2020 andauern (vgl. LEUVENER KOMMUNIQUE 2009). Es ist davon auszugehen, dass im Zuge dieser anhaltenden Umgestaltungen weitere Widersprüche gegen die Reformen formuliert und Widerstände formiert werden.

Aus dieser Annahme heraus möchten wir im Forschungsprojekt Grenzverläufe und Grenzziehungen der Hochschulreform untersuchen. Dazu werden wir insbesondere die verschiedenen, an der Studienstrukturreform beteiligten Akteure fokussieren und so Unterschiede zwischen den verschiedenen Gruppen empirisch herausarbeiten. Im Anschluss an die bislang geleisteten Vorarbeiten, welche die Beziehungen der Akteure auf europäischer und nationaler Ebene fokussierten, werden wir nun die lokale Ebene fokussieren und die Netzwerke an der WWU näher untersuchen.

Dazu werden wir zunächst einen Überblick über bislang vorliegende Forschungsergebnisse geben und den Bologna-Prozess theoretisch verorten. Daran anschließend werden wir gemeinsam mit den Studierenden ein Forschungsinstrument entwickeln, das in der Folge im Feld angewendet wird. Ziel des Seminars ist damit die Durchführung einer (teil-)standardisierten Befragung verschiedener Akteurguppen an der WWU. Die Studierenden erwerben dabei nicht nur grundlegende methodische und theoretische Kenntnisse, sondern auch die Kompetenz die erarbeiteten Ergebnisse forschungspraktisch umzusetzen.

Das Forschungsprojekt zeichnet sich durch einen hohen Selbststudienanteil aus, die Teilnahme an den gemeinsamen Besprechungen ist deshalb verpflichtend.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

BITTLINGMAYER, Uwe H. (2005): »Wissensgesellschaft« als Wille und Vorstellung. Konstanz. UVK.

Bologna-Deklaration (1999). Online im Internet: [http://www.bmbf.de/pub/bologna\\_deu.pdf](http://www.bmbf.de/pub/bologna_deu.pdf)

BRÄNDLE, Tobias (2010): 10 Jahre Bologna-Prozess. Chancen, Herausforderungen und Problematiken. Wiesbaden. VS.

Budapest-Wien Erklärung (2010). Online im Internet: [http://www.ond.vlaanderen.be/hogeronderwijs/bologna/links/language/2010\\_Budapest-Wien-Erkl%C3%A4rung.pdf](http://www.ond.vlaanderen.be/hogeronderwijs/bologna/links/language/2010_Budapest-Wien-Erkl%C3%A4rung.pdf) [letztmalig abgerufen am 25.04.2010].

Leuener Communiqué (2009). Online im Internet: [http://www.bmbf.de/pub/leuener\\_communique.pdf](http://www.bmbf.de/pub/leuener_communique.pdf) [letztmalig abgerufen am 10.03.2010].

---

068375 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem *Hemker, R.* Schwerpunkt)  
; Mag. M.A.: H 3 ; ESL L2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Prom. 12.10.11 - 01.02.12, Mi 10-12, SCH 121.580

**Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten:**

1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2011/2012 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen

2. im Sommersemester 2012: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen

3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2011: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)

4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit

Themen für das Seminar im WS 2011/2012 sind u.a.:

1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess
2. Die Millenniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)
3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda
4. EZ im Rahmen der UN
5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ
6. Projektidentifizierung und Evaluierung
7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)
8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships
9. Systeme der Lobbyarbeit

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- ggf. Ghana
- ggf. Kenia
- Namibia
- Philippinen
- Simbabwe

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068595 Grundlagen einer Kultursoziologie des "Sound" (mit methodischem Schwerpunkt) *Hüppe, E.*  
; M.A.: H 1 ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8  
13.10.11 - 02.02.12, Do 16-18, SCH 121.519

**In unserer Alltagssprache hat sich der Anglizismus ›Sound‹ als ein außerordentlich vielseitiger Ausdruck für ›Klang‹ eingebürgert, der über die rein physikalische und rein musikalische Bedeutung des Begriffs weit hinausgeht. Wir untersuchen ›Sound‹ als komplexes gesellschaftliches Gebilde, das bestimmte Aussagen über Musikerpersönlichkeiten, Stile, Lebensstile, Semantik, Ausdruck, Machart, Technik, Instrumenten, Kulturen, Produkteigenschaften bishin zu Klangprofilen von Städten mit Identitäten und Positionen im sozialen Raum verbindet. Dabei folgen wir auch historischen Spuren, wie es zur Genese dieser phantasmagorischen Begrifflichkeit kam, welche musik-, film- und mediengeschichtlichen als kulturindustrielle Voraussetzungen ihr zugrundeliegen. Methodologisch geht es darum zu zeigen, wie Interdisziplinarität zur Untersuchung eines sehr vielschichtigen kulturellen und gesellschaftlichen Phänomens organisiert wird.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Jean-François Augoyard · Henri Torgue (Edts.): À l'écoute de l'environnement. Répertoire des effets sonores, Marseille 1995**

**Pierre Bourdieu: Schwierige Interdisziplinarität. Zum Verhältnis von Soziologie und Geschichtswissenschaft, hrsg. v. Elke Ohnacker und Franz Schultheis, Münster 2004**

**Hanns Eisler: Musik und Politik, 2 Bände, Berlin 1973 und 1982**

**Hanns Eisler u. Theodor W. Adorno: Komposition für den Film, Frankfurt am Main 1997**

**Eberhard Hüppe: Grundlagen urbanisierter Musik (in Vorbereitung, 2011)**

**George Lipsitz: Dangerous Crossroads. Popmusik, Postmoderne und die Poesie des Lokalen, St. Andrä-Wördern 1999**

**Martina Löw: Raumsoziologie, Frankfurt am Main 2001**

**Martina Löw: Soziologie der Städte, Frankfurt am Main 2008**

Albert Scharenberg / Ingo Bader (Hrsg.): Der Sound der Stadt. Musikindustrie und Subkultur in Berlin, Münster 2005

Harro Segeberg / Frank Schätzlein (Hrsg.), Sound. Zur Technologie und Ästhetik des Akustischen in den Medien, Schüren 2005

---

068868 Das Leiden (an) der Prominenz (mit methodischem Schwerpunkt) *Späte, K.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA  
Berufsk.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 14-16, SCH 121.554

Am Beispiel der Licht- und Schattenseiten des „Prominent-Seins“ möchte ich mit Ihnen das Verhältnis von Privatheit und Öffentlichkeit in einer Mediengesellschaft und dessen Auswirkungen auf die persönliche Freiheit studieren und erforschen. Prominent oder auch ein Star zu sein, damit aus der Masse hervorzuragen, wahrgenommen zu werden erscheint für viele Menschen erstrebenswert, dies beweist unter anderem der Zulauf zu Castingshows. Vielen Menschen scheinen auch ein großes Bedürfnis nach „celebrities“ bzw. „Luminositäten“ zu haben und der Klatsch über die „Promis“ im Privaten blüht. Affären, Trennungen und Betrügereien bieten Gesprächsstoff für Stunden, Tage, Monate. Gleichzeitig leiden viele „normale“ Menschen darunter, dass sie wenig bis gar nicht „leuchten“. Ist es so erstrebenswert prominent zu sein? Brauchen Menschen Prominente als Vorbilder? Oder sind die Stars nur ein Kommunikationsanlass unter anderen?

**Didaktischer Ansatz:** Forschend studieren. Möglicher Kompetenzerwerb: Umwelt soziologisch beobachten und Forschungsideen generieren, Theoriebezüge und vorhandene empirische Ergebnisse zur eigenen Forschungsidee ermitteln und auswählen können, Fachliteratur auf die eigene Fragestellung bezogen lesen können, einen Forschungsstand erschließen können, ein Forschungsprojekt planen, ein Forschungsprojekt exemplarisch umsetzen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Literatur: Seifert, Alrun 2010: Das Model(l) Heidi Klum, Konstanz: UVK.**

---

068910 Biographisches Handeln (mit methodischem Schwerpunkt) *Schindler, R.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ;  
B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ;  
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M8  
11.10.11 - 31.01.12, Di 10-12, SCH 121.554

Biographisches Handeln ist an eine zentrale Stelle theoretischer Abhandlungen der Lebenslaufsoziologie gerückt. Qualitative Biographieforschung überschattet die ältere quantitative Lebenslaufsforschung (K.U. Mayer u.a.). Inwieweit spiegelt sich darin der soziale Wandel moderner Gesellschaften zum Postfordismus oder zur reflexiven Moderne? Geraten wir immer stärker unter den Druck biographischer Pfadentscheidungen und müssen wir uns im Rhythmus von Fünf-Jahres-Plänen stets neu erfinden. Führt dies zu einer Überforderung unseres Selbsts?

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur: Fuchs-Heinritz, W. (2010), "Biographieforschung", in: Handbuch spezielle Soziologien, hg. v. Georg Kneer u. Markus Schroer, Wiesbaden, S. 85-104**

---

**Modul 9 Familie und Lebenslauf**

068671 Generation und Modernisierung: Vom Wandel der Jugendkonflikte (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*  
Dipl. Päd. Modul DH2 C ; ESL L3 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9  
13.10.11 - 02.02.12, Do 10-12, SCH 121.520

Die Ergebnisse der aktuellen Jugendstudien legen nahe, dass es wohl selten ein so harmonischeres Verhältnis zwischen den Generationen gab wie heute.

In der jüngsten Geschichte der Jugend war das aber nicht immer so. Seit Entstehung einer eigenständigen Jugendphase gegen Ende des 19. Jahrhunderts haben sich unterschiedliche Jugendkulturen gebildet, die sich auf vielfältige Weise von der Generation ihrer Eltern abzugrenzen und neue Wege zu gehen suchten. Vor allem die Jugend der 68iger Bewegung oder die „skeptische Generation“ der 50iger Jahre stehen für diesen Konflikt.

Das Seminar wird versuchen, die relevanten Jugendkulturen, die verschiedenen gesellschaftlichen Bedingungen, die konkreten Lebenswelten und die entsprechenden Konfliktstrukturen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Modernisierungstheorien in den Blick zu nehmen. Dabei wird natürlich auch zu untersuchen sein, ob sich das Bild eines harmonischen Miteinanders der Generationen für die heutige Gesellschaft wirklich bestätigen lässt.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068849 Frauen, Männer, in Beziehung gesetzt - kultursoziologische Annäherungen (Part I) (mit methodischem Schwerpunkt) *Späte, K.*  
Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9  
11.10.11 - 31.01.12, Di 14-16, SCH 121.554

**In diesem Seminar möchte ich mit Ihnen die kulturwissenschaftlichen Analysen von Angela McRobbie nachvollziehen und kritisieren im wörtlichen Sinn als differenziert analysieren. Angela McRobbie untersuchte u.a. Bridget Jones, Sex and the City und Fatal Attraction unter der Fragestellung wie Frauen, Männer, ihre Verhältnisse, Lebensentwürfe und sexuellen Wünsche dargestellt werden.**

**Das Spektrum der analysierten Filme möchte ich mit Ihnen gerne ausdehnen, sodass Sie eigene Analysen anfertigen können und zu eigenen Ergebnissen über die mediale Repräsentation von Frauen und Männer gelangen können.**

**Die Veranstaltung ist grundsätzlich auf vier Semesterwochenstunden angelegt, damit ausreichend Zeit bleibt, Filme oder Filmausschnitte auch sehen zu können. Es ist aber auch möglich nur an einem Seminar teilzunehmen.**

**Didaktischer Ansatz: Forschend studieren. Möglicher Kompetenzerwerb: Umwelt soziologisch beobachten und Forschungsideen generieren, Theoriebezüge und vorhandene**

empirische Ergebnisse zur eigenen Forschungsfrage ermitteln und auswählen können, Fachliteratur auf die eigene Fragestellung bezogen lesen können, einen Forschungsstand erschließen können, ein Forschungsprojekt planen, ein Forschungsprojekt exemplarisch umsetzen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Literatur: McRobbie, Angela 2010: Top girl's: Feminismus und der Aufstieg des neoliberalen Geschlechterregimes, Wiesbaden.**

---

068853 Frauen, Männer, in Beziehung gesetzt - kultursoziologische Annäherungen (Part II) (mit methodischem Schwerpunkt) Späte, K.  
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA  
Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom.  
11.10.11 - 31.01.12, Di 16-18, SCH 121.554

In diesem Seminar möchte ich mit Ihnen die kulturwissenschaftlichen Analysen von Angela McRobbie nachvollziehen und kritisieren im wörtlichen Sinn als differenziert analysieren. Angela McRobbie untersuchte u.a. Bridget Jones, Sex and the City und Fatal Attraction unter der Fragestellung wie Frauen, Männer, ihre Verhältnisse, Lebensentwürfe und sexuellen Wünsche dargestellt werden.

Das Spektrum der analysierten Filme möchte ich mit Ihnen gerne ausdehnen, sodass Sie eigene Analysen anfertigen können und zu eigenen Ergebnissen über die mediale Repräsentation von Frauen und Männer gelangen können.

Die Veranstaltung ist grundsätzlich auf vier Semesterwochenstunden angelegt, damit ausreichend Zeit bleibt, Filme oder Filmausschnitte auch sehen zu können. Es ist aber auch möglich nur an einem Seminar teilzunehmen.

**Didaktischer Ansatz: Forschend studieren. Möglicher Kompetenzerwerb: Umwelt soziologisch beobachten und Forschungsideen generieren, Theoriebezüge und vorhandene empirische Ergebnisse zur eigenen Forschungsfrage ermitteln und auswählen können, Fachliteratur auf die eigene Fragestellung bezogen lesen können, einen Forschungsstand erschließen können, ein Forschungsprojekt planen, ein Forschungsprojekt exemplarisch umsetzen.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Literatur: McRobbie, Angela 2010: Top girl's: Feminismus und der Aufstieg des neoliberalen Geschlechterregimes, Wiesbaden.**

---

068872 Berufsarbeit im Lebenslauf (mit methodischem Schwerpunkt) *Schindler, R.*  
Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA  
Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9  
11.10.11 - 31.01.12, Di 14-16, SCH 121.580

**In diesem Seminar werden Fragen der Arbeitssoziologie mit möglichen Einflüssen auf die Lebenslaufgestaltung verbunden. Zunächst werden wir uns darüber informieren, welche Rolle Arbeit im menschlichen Lebenslauf spielt. Weiter werden wir betrachten, wie sich in den 1990er Jahren die Arbeitswelt verändert hat (Neue Ökonomie, Zeitarbeit, Freelancer, Freeters, Arbeitslosigkeit, Elternzeitentwicklung)? Nicht zuletzt werden wir die Frage des überforderten Ichs diskutieren.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur: Bolatanski, Luc (1994), Der neue Geist des Kapitalismus; Konstanz; Castel, Robert (2011), Die Krise der Arbeit, Hamburg; Ehrenberg, Alain (2004), Das erschöpfte Selbst, Frankfurt/M;**

---

069060 Zeig, was du kannst! Talentsuche und Talentförderung unter *Teubener, K.*  
Einsatz neuer Medien (mit methodischem Schwerpunkt)  
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA  
Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9  
12.10.11 - 01.02.12, Mi 14-16, SCH 121.520

**Ein Praxisseminar in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Berufsförderung und Ausbildung mbh.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

### **Modul 10 Allgemeine Studien**

068519 Wissenschaftliches Arbeiten am PC, Softwareeinsatz im *Ulbrich, Th.*  
Studium  
11.10.11 - 31.01.12, Di 10-12, SCH 121.501

Das Proseminar soll vor allem Anfängern das wissenschaftliche Arbeiten am PC näher bringen und dabei eine Einführung in gängige Office-Software bieten.

Die zu behandelnden Bereiche lassen sich grob in vier Kategorien einteilen: Kommunikation, Informationsbeschaffung, Informationsbearbeitung und Informationspräsentation.

Im ersten Schritt wird anhand des vom FB06 betriebenen BSCW-Servers eine Möglichkeit zur Kommunikation innerhalb von Seminarstrukturen vorgestellt. Im zweiten Schritt geht es um die Beschaffung studienrelevanter Informationen im Intranet und um Fundstellen sozialwissenschaftlich relevanter Daten im WWW. Im dritten Schritt soll die Bearbeitung gefundener Daten und deren grafische Aufarbeitung mit Excel erlernt und geübt werden und im vierten Schritt die Präsentation der gewonnenen Informationen mit Powerpoint und schließlich Word im Vordergrund stehen. Zu dem Seminar gehört ein 2 SWS verpflichtendes Tutorium (siehe SPSS-Kurs).

---

068504 Einführungskurs für SPSS - Kurs 1

*Ulbrich, Th.*

Blockveranstaltung (Mo-Fr), 06.02.12 - 10.02.12, 10-16, SCH 121.501

Statistische Datenauswertung mit SPSS

*Bemerkung:*

Blockveranstaltung

---

**Kooperationen mit anderen Instituten: geöffnete Lehrveranstaltungen für den 2-Fach Bachelor Soziologie (Institut für Psychologie, Institut für Kommunikation) Anmeld. nur im Geschäftsz. IfS, Raum 552**

Anmeldungen für Studierende des 2-Fach Bachelor Soziologie zu diesen Vorlesungen während des Anmeldezeitraums nur (nicht im HIS/LSF) im Geschäftszimmer des Instituts für Soziologie, Raum 552.

**geöffnet für 2-Fach Bachelor Soziologie Modul 2, keine Pflichtvorlesung**

067240 Vorlesung: Kommunikation - Medien - Öffentlichkeit *Scholl, A.*  
(Communication - Media - The Public Sphere)  
; B-(2-fach)Soz.: M2  
10.10.11, Mo 14-16, S 1

In der Vorlesung werden unterschiedliche Konzepte der drei zentralen Begriffe der Kommunikationswissenschaft – Kommunikation, Medien und Öffentlichkeit – vorgestellt und miteinander in Beziehung gesetzt. Die Studierenden erwerben so die Fähigkeit und Kenntnis, diese zentralen Begriffe der Kommunikationswissenschaft zu definieren und deren Verhältnis zueinander zu diskutieren. Sie reflektieren zudem über die damit eng verknüpften Möglichkeiten, den Erkenntnisgegenstand der Kommunikationswissenschaft zu bestimmen.

*Bemerkung:*

---

067292 Vorlesung: Grundlagen der Public Relations/  
Organisationskommunikation *Röttger, U.*  
; B-(2-fach)Soz.: M2  
11.10.11, Di 16-18, S 1

Die Vorlesung bietet einen Überblick über das Forschungs- und Tätigkeitsfeld Public Relations. Ziel ist es, StudentInnen mit den zentralen Grundbegriffen, Theorien und Modellen der PR/Organisationskommunikation und mit dem Stand der wissenschaftlichen Reflexion vertraut zu machen. Im Mittelpunkt steht die Analyse der Public Relations aus publizistik- und kommunikationswissenschaftlicher Perspektive; berücksichtigt werden aber auch relevante Erkenntnisse und Wissensbestände aus anderen wissenschaftlichen Disziplinen, wie zum Beispiel der Betriebswirtschaftslehre und der Organisationstheorie. Aufbauend auf der theoretischen Auseinandersetzung werden einzelne Tätigkeitsfelder, Arbeitsbereiche und Instrumente sowie Planung und Konzeption strategischer Public Relations beleuchtet. Folgende Themenbereiche werden in der Vorlesung u.a. behandelt:

- Geschichte der Public Relations
- PR in und für unterschiedliche Teilsysteme (z.B. Wirtschaft, Politik, Kultur)
- Integrierte Unternehmenskommunikation
- PR als Berufs- und Tätigkeitsfeld (Berufsbild, Berufsorganisationen)
- Ausgewählte Arbeitsbereiche: u.a. Issues Management, Markenkommunikation, Interne Kommunikation
- Problemfelder der Public Relations: Verhältnis von PR und Journalismus, ethische Fragen der PR
- Methoden und Instrumente der PR; Konzeptionstechnik; Kommunikations-Controlling

*Literatur:*

Bentele, Günter et al. (Hrsg.) (2008). Handbuch der Public Relations. 2. kor. u. erw. Aufl. Wiesbaden.  
Piwinger, Manfred/Ansgar Zerfuß (2007). Handbuch Unternehmenskommunikation. Wiesbaden.  
Röttger, Ulrike (2000). Public Relations - Organisation und Profession. Öffentlichkeitsarbeit als Organisationsfunktion. Eine Berufsfeldstudie. Wiesbaden.  
Röttger, Ulrike (Hrsg.) (2004). Theorien der Public Relations. Grundlagen und Perspektiven der PR-Forschung. Wiesbaden.

---

**geöffnet für 2-Fach Bachelor Soziologie Modul 3, keine Pflichtvorlesung**

070056 Differentielle und Persönlichkeitspsychologie *Döring, A.*

; Schwerpunktbereich 7: Kriminalwissenschaften ;  
Schwerpunktbereich 6: Staat und Verwaltung ; B-(2-  
fach)Soz.: M3  
18.10.11, Di 16-18, Fl 119

Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Forschungsfragen, Forschungsansätze und Forschungsergebnisse des Fachs Differentielle und Persönlichkeitspsychologie. Die Struktur der Veranstaltung folgt Carver und Scheiers (2004) Idee, die Persönlichkeit des Menschen aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten, wobei jede Perspektive einflussreiche Theorien, wichtige Forscher, sowie zentrale Methoden und Assessment-Ansätze vereint.

*Literatur:*

Carver, C. S., & Scheier, M. F. (2008). *Perspectives on personality* (6th ed.). Boston: Allyn and Bacon.

Weitere Literaturangaben werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

---

070113 Grundlagen der Pädagogischen Psychologie I: Lernen im sozialen Kontext *Pieschl, St.*  
; B-(2-fach)Soz.: M3  
18.10.11, Di 14-16, Fl 39

Es wird eine Einführung in die Theorien und Befunde der Pädagogischen Psychologie gegeben. Der Schwerpunkt liegt auf den kognitiven, motivationalen und sozialen Prozessen und Bedingungen des Lernens. Es werden formelles Lernen in Institutionen und informelles Lernen im Alltag und Beruf behandelt.

Die TeilnehmerInnen der Vorlesung erhalten, soweit sie das wünschen, eine individuelle Zugangsberechtigung zu einem Internet-Server, auf dem die in der Vorlesung verwendeten, aktualisierten Folien abgerufen werden können.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

Krapp, A. & Weidenmann, B. (2006).  
*Pädagogische Psychologie. Ein Lehrbuch.*  
Weinheim: Beltz.

Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006).  
*Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lehren und Lernen.*  
Stuttgart: Kohlhammer.

Rost, D. H. (Hrsg.). (2006).  
*Handwörterbuch Pädagogische Psychologie*  
(3. Aufl.). Weinheim: Beltz.

Weitere Literatur wird während der Veranstaltung bekannt gegeben

---

## **2-Fach-Bachelor Politik/2-Fach Bachelor Ökonomik**

### **Modul 11 Soziologische Grundlagen in den Sozialwissenschaften**

#### **Modul 1 Grundlagen "Grundkurs" und "Soziologische Theorie"**

068360 Soziologische Grundbegriffe und Anwendungsfelder *Eickelpasch, R.*  
(zugleich Grundkurs Soziologie) (Vorlesung)  
; LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ;  
M.A.: G 1 ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 10-12, SCH 121.5

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

*Literatur:*

Eickelpasch, Rolf: *Grundwissen Soziologie*, Stuttgart 2002.

---

068982 Eine kritische Einführung in die Systemtheorie von Niklas Luhmann *Gubo, M.*  
Luhmann  
Praktische Philosophie (C2) ; M.A.: G 1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1  
Einzeltermin, 14.10.11, Fr 10-12, SCH 121.520  
Einzeltermin, 18.11.11, Fr 10-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 13.01.12, Fr 10-18, SCH 121.520  
Blockveranstaltung + Sa und So, 02.12.11 - 03.12.11, 10-16, SCH 121.580

Der Anspruch im Sinne eines Telos der Theoriegenese der soziologischen Systemtheorie Luhmanns ist es, ein Begriffsinstrumentarium zu konstruieren, das es erlaubt Aussagen über die Komplexität der modernen Gesellschaft zu treffen. Das dabei erreichte Dekompositionsniveau erfordert es, sich zunächst von im Alltag gewonnenen Gewissheiten und Begrifflichkeiten zu lösen.

Ein Zugang zu Luhmanns Theorie soll hergestellt werden, indem wir uns zunächst einer Analyse der konstitutionstheoretischen Grundlegungen der systemtheoretischen

*Sozial*

theorie widmen, wie sie in Luhmanns frühem Hauptwerk „Soziale Systeme“ (1984) dargelegt wurden. Davon ausgehend können wir die Theorieentwicklung bis hin zum

*gesellschafts*

theoretischen Meilenstein „Die Gesellschaft der Gesellschaft“ (1997) verfolgen.

Das Luhmannsche Ziel dieser Wegstrecke ist die Formulierung eines Begriffsarsenals, mit dem man in kreativer Anwendung soziale Phänomene innerhalb eines ausdifferenzierten Systemzusammenhangs zu beschreiben vermag. „Gesellschaft“ bezeichnet dabei einen Prozess, der als das wechselseitige operative Aufeinanderbezogensein von autonomen Teilsystemen (Wirtschaft, Kunst, Wissenschaft, Politik, Recht etc.) verstanden wird.

Das Problem aus einer Position innerhalb der Gesellschaft dieselbe beschreiben zu wollen ist entscheidend für die Frage, inwieweit die systemtheoretischen Begrifflichkeiten mit den gesellschaftstheoretischen Beobachtungen konsistent zusammen gedacht werden können. Das Seminar arbeitet darauf hin, diese Frage und deren Implikationen explizit formulieren zu können. Daran anschließend werden wir die Möglichkeitsbedingungen von wissenschaftlich-soziologischer sowie Kritik in Protestbewegungen thematisieren.

Sämtliche für das Seminar benötigte Literatur befindet sich in einem Handapparat.

**Für die erste Sitzung bitte unbedingt den folgenden Text lesen:**

Luhmann, Niklas (1981): „Die Unwahrscheinlichkeit der Kommunikation“, in: ders.: Soziologische Aufklärung 3: Soziales System, Gesellschaft, Organisation, Westdeutscher Verlag: Opladen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**(zur Vorbereitung empfohlene) Literatur:**

Luhmann, Niklas (1984): Soziale Systeme, Suhrkamp: Frankfurt am Main.

Luhmann, Niklas (1996): Protest, Suhrkamp: Frankfurt am Main.

Luhmann, Niklas (1990): Ökologische Kommunikation, Westdeutscher Verlag: Opladen.

Luhmann, Niklas (1997): Die Gesellschaft der Gesellschaft, 2 Bde., Suhrkamp: Frankfurt am Main.

---

069151 Religion und soziologische Theorie *Greve, J.*  
LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ;  
LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-

fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Dipl.  
Päd. Modul DG5 A  
11.10.11 - 31.01.12, Di 16-18, SCH 121.580

**Inbesondere für die soziologische Klassik lässt sich sagen, dass die Auseinandersetzung mit Religion und die Entwicklung der allgemeinen soziologischen Theorie in enger Kopplung stehen. Aber auch in der anschließenden Phase bleibt Religion ein zentrales Thema soziologischer Theoriebildung. Die Veranstaltung fragt entsprechend danach, welche besondere Rolle Religion in soziologischen Theorien spielt und welche wechselseitigen Impulse die Religionssoziologie und die soziologische Theorie verbinden (können). Dies wird bis zu neueren Ansätzen wie beispielsweise der Interpretation der Religion als rationalem Wahlverhalten verfolgt. Der Kurs soll zugleich dazu beitragen, die aktuellen Diskussionen um Säkularisierung einzuordnen.**

*Literatur:*

**Gabriel, K., & Reuter, H.-R. (Hg.) (2004): Religion und Gesellschaft. Texte zur Religionssoziologie. Paderborn/München/Wien/Zürich: Schöningh (utb).**

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

---

069132 Individualismus, Holismus und Relationismus - Positionen *Greve, J.*  
soziologischer Theorie  
Dipl. Päd. Modul DG5 A ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA  
Gym/GS-Sowi: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M1 ; LA Berufsk.: M1  
12.10.11 - 02.02.12, Mi 16-18, SCH 121.520

Einer fast schon klassischen Auffassung nach lassen sich soziologische Theorien ihrer individualistischen oder holistischen Orientierung nach unterscheiden. Das Seminar hat zum Ziel, die zentralen Angebote soziologischer Theorie unter diesem Gesichtspunkt vorzustellen und zu diskutieren. Geklärt werden soll dabei anhand der behandelten Theorien und ihrer jeweiligen Erklärungspraxen erstens, ob die Unterscheidung von Individualismus und Holismus tatsächlich Ansätze trennscharf unterscheidbar macht. Zweitens ist zu fragen, ob (wenn es sie denn gibt) genuin individualistische oder holistische Ansätze nicht notwendig unvollständig bleiben müssen, so dass es eher um die Synthese von Aspekten beider Orientierungen gehen muss. Drittens werden Versuche betrachtet, in denen ein solcher "dritter Weg" beschritten wird, wie im Strukturindividualismus, der Praxistheorie, dem Situationalismus von Collins oder einer relationalen und relationistischen Soziologie.

---

068724 Selbstverhältnisse *Isenböck, P.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: *Mautz, Chr.*  
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;  
B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1  
12.10.11 - 01.02.12, Mi 12-14, SCH 121.555

**Wie bilden Menschen ein Verhältnis zu sich selber aus?**

**Welche Faktoren begünstigen/beeinträchtigen ein stabiles Selbstverhältnis?**

**Die Beantwortung dieser Fragen bedarf einer genaueren Auseinandersetzung mit dem Begriff des Selbst.**

Das Seminar möchte in zentrale Theorien des Selbst einführen und gegenstandsbezogen die Probleme moderner Selbstverhältnisse diskutieren. Die Spannweite der zu diskutierenden Fragen reicht von pragmatistischen Theorien des Selbst (G.H. Mead) bis zu phänomenologischen und konstruktivistischen Ansätzen. Die gegenstandsbezogenen Fragen sind: Welche Beziehung besteht zwischen Selbstverhältnissen und Macht in spätkapitalistischen Gesellschaften (Foucault)? Welche kreativen Lösungen der Selbstfindung sind in komplexen ausdifferenzierten Gesellschaften anzutreffen?

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Henrich, Dieter Selbstverhältnisse - Gedanken und Auslegungen zu den Grundlagen der klassischen deutschen Philosophie. Stuttgart: Reclam 2001

Foucault, Michel: Die Sorge um sich. Sexualität und Wahrheit 3. Frankfurt a. M.: Suhrkamp 1989

Luckmann, Thomas: Persönliche Identität als evolutionäres und historisches problem. In: Ders.: Lebenswelt und Gesellschaft. Grundstrukturen und geschichtliche Wandlungen. Paderborn u.a.: UTB 1980.

Luhmann, Niklas: das Erziehungssystem der Gesellschaft. Frankfurt a. M.: Suhrkamp 2002

Mead, George Herbert: Mind, Self and Society. From the Standpoint of a Social Behaviorist. Works of George Herbert Mead Vol I. Chicago: University of Chicago Press 1967

Weber, Max: Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie 1. Stuttgart: UTB 1988

---

## Modul 2 Sozialstruktur und Kultur

068820 Kulturen der Migration I (Lehrforschungsprojekt) *Gärtner, Chr.*  
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.:  
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3  
19.10.11 - 01.02.12, Mi 10-12, SCH 121.555

In der aktuellen gesellschaftlichen Debatte über „Integration“, „Parallelgesellschaften“ und „Leitkultur“ dominiert ein statischer Kulturbegriff. Kultur wird vorrangig als ein homogenes Werte- und Regelsystem aufgefasst, dem oftmals religiöse Fundamente zugeschrieben werden. In der Auseinandersetzung mit neueren sozial- und kulturwissenschaftlichen Ansätzen wird im Seminar ein dynamisches Kulturkonzept erarbeitet, das der Lebensrealität in Einwanderungsmilieus eher gerecht wird. Ziel ist es zu verstehen, dass Kultur ein komplexes sich prozesshaft veränderndes Werte- und Praxismuster sowie ein dynamisches Feld der Auseinandersetzung ist, dessen Grenzen ständig neu ausgehandelt werden und sich daher verschieben können. Zum einen werden bestehende Gemeinsamkeiten zwischen „Migrantenkulturen“ und „Kulturen der Mehrheitsgesellschaft“ in den Blick genommen, zum anderen Zuschreibungen kollektiv kultureller Identitäten problematisiert, die von individuellen Besonderheiten abstrahieren und Individuen auf kollektiv zugeschriebene ethnische oder religiöse Identitäten reduzieren, anstatt die vielfältigen Einflüsse in den Blick zu nehmen, denen jedes Individuum im Prozess der Migration ausgesetzt ist.

Das Seminar ist als Lehrforschungsprojekt auf zwei Semester angelegt. Nach dem einführenden theoretischen Teil werden wir im WS noch den empirischen Teil der Datenerhebung (Anleitung zur Führung von narrativ biografischen Interviews und Gruppendiskussionen; Erheben von Internetdiskursen; Verschriftung und Sicherung der Daten) vorbereiten. Im SoSe 2012 wird es um die Auswertung dieser Daten (Einführung in hermeneutisch rekonstruktive Verfahren) und Falldarstellung (Darstellung der Ergebnisse der Datenanalyse) gehen. Der Schwerpunkt der Analyse wird auf Fragen der Identität und gesellschaftlichen Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund liegen. Abschließend sollen die Ergebnisse reflektiert und mit den theoretischen Konzepten vermittelt werden. Ziel ist es, das komplexe Zusammenspiel von Fremd- wie Selbstzuschreibung zu verstehen und zu rekonstruieren, wie Identität sich im Verhältnis zwischen Herkunftsmilieu, Mehrheitsgesellschaft und Peers bildet.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Vorbereitende Literatur:

Schiffauer, Werner (2002), Migration und kulturelle Differenz. Studie für das Büro der Ausländerbeauftragten des Senats von Berlin: Mercedes-Druck.

---

068648 Soziale Disparitäten - Armut und Eliten in Münster *Hoffmeister, D.*  
Dipl. Päd. Modul DG5 D ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: *Wendt, B.*  
G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:  
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M2  
11.10.11 - 31.01.12, Di 14-16, SCH 121.555

**Soziale Ungleichheiten nehmen in und zwischen Gesellschaften seit einigen Jahren wieder rasant zu. Welche Spuren dieser Prozess hinterlässt, was gesellschaftliche Exklusion und fehlende gesellschaftliche Teilhabe konkret bedeuten und welche Gruppen hiervon in erster Linie warum betroffen sind - all dies werden wir in diesem Seminar am Beispiel der Stadt Münster erörtern. Dazu zählt dann auch die Auseinandersetzung mit der anderen Seite dieser Entwicklung: mit der leider nur zu selten thematisierten Rolle der kommunalen Eliten in diesem Prozess.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Heinz Bude, Die Ausgeschlossenen. Das Ende vom Traum einer gerechten Gesellschaft, München 2008.**

**Michael Hartmann, Elitesozilogie. Eine Einführung, Frankfurt 2004.**

**Dieter Hoffmeister u.a., Von Bettlern und Business-Menschen - städtische Armut am Beispiel Münster, Münster 2007.**

---

068936 Lektürekurs: Emile Durkheim *Isenböck, P.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA  
G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; M.A.: G  
1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Soz.: M2  
13.10.11 - 02.02.12, Do 10-12, SCH 121.555

**Das Buch „Über soziale Arbeitsteilung“ (1893) von Emile Durkheim ist ein Klassiker der Soziologie. Durkheim untersucht in diesem Werk, welche Folgen die soziale Arbeitsteilung auf die moralische Integration der Gesellschaft hat und kommt zu dem Ergebnis, dass eine Integration rein über einen egoistischen Interessensausgleich unmöglich ist. Diese These ist auch heute noch diskussionswert.**

**Neben der inhaltlichen Analyse der These von Durkheim möchte der Lektürekurs auch die Praxis des Lesens von soziologischen Texten reflektieren und als wichtige Kompetenz vermitteln. Die Anschaffung des Buches wird dringend empfohlen.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Literatur:**

**Durkheim, Emile 1992: Über soziale Arbeitsteilung. Studie über die Organisation höherer Gesellschaften. Frankfurt/M.: Suhrkamp.**

**Lukes, Steven, 1977: Emile Durkheim. His Life and Work: A Historical and Critical Study. Harmondsworth: Penguin.**

---

069204 Soziologische Öffentlichkeitsarbeit: Filmische Dokumente *Grundmann, M.*  
als Datenquelle und als Präsentationsmedium  
Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.:  
M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;  
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-  
Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M2  
13.10.11 - 02.02.12, Do 14-16, SCH 121.554

In dem Praxisseminar gehen wir der Frage nach, inwieweit sich filmische Dokumente als Datenquelle soziologischer Forschung verwenden lassen. Diese filmischen Dokumente, werden in dem Seminar, unter Anleitung von studentischen Hilfskräften, produziert. Um den Studierenden filmetechnische Grundlagen zu vermitteln, werden Schulungen im münsterraner Bennohaus (<http://www.bennohaus.org/>), von ausgebildeten Medienpädagogen angeboten. Diese Praxis-Qualifizierungen nehmen ein Wochenende in Anspruch und sind für alle Teilnehmer des Seminars verbindlich, für die Teilnahme wird Ihnen von der Landesanstalt für Medien (NRW) ein Zertifikat ausgestellt. In diesen Workshops werden die wichtigsten Kenntnisse bzgl. Kameraführung, Schnitttechnik, Bildaufbau, Formate etc. eingeübt. Über die Termine werden alle Interessenten per e-mail informiert. Das Seminar ist eingebunden in die Projektinitiative „Lern- und Lehrredaktion“, die von der Landesanstalt für Medien (lfm) finanziert wird. Einen ersten Überblick über die „soziologische Öffentlichkeitsarbeit“ kann man einsehen - unter:

[www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html](http://www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html)

Bei weiteren Fragen steht Ihnen Herr M. Baumeister (SHK) zur Verfügung: meik.baumeister@uni-muenster.de

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

069037 Einführung in die Mediensoziologie *Kotulla, M.*  
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M2 ; Mag. (G3)  
13.10.11 - 02.02.12, Do 12-14, SCH 121.580

Das Seminar soll Studierenden der Sozialwissenschaften einen kursorischen Überblick über die Grundfragen und Forschungsgebiete der Mediensoziologie vermitteln. Beginnend mit der Frage, was überhaupt unter „Medien“ zu verstehen ist (Begriff, Geschichte, Typologie), analysieren wir sodann die Anatomie und die gesellschaftspolitischen Funktionen der „Bild“-Zeitung, skizzieren die Entwicklung des TV-Marktes und des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, tauchen ab in die Soziologie des CyberSpace, problematisieren die fortschreitende Interessenverflechtung von Wirtschaft, Medien und Politik (Bertelsmann, Berlusconi, Fox), streifen Grundfragen der Medienpädagogik, benennen gängige Methoden der Analyse von Medienprodukten, identifizieren die Merkmale und Dynamiken von Medienereignissen, lernen Klassiker der Medientheorie kennen (u.a. Postman, Adorno) und wenden uns schließlich neueren mediensoziologischen Erklärungsansätzen zu (Digitaler Kapitalismus, Mediokratie, Virtuelle Gesellschaft).

In Absprache mit den TeilnehmerInnen kann das Seminar auch geblockt werden (z.B. an zwei Wochenenden). Hausarbeiten sind möglich; eine Klausur ist nicht vorgesehen. Weitere Details zu den Seminaranforderungen sind meiner Instituts-Homepage zu entnehmen.

---

068743 Politische Kultur und Demokratie. theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:  
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M2 ; Mag. (G3) ;  
Praktische Philosophie (C3)  
13.10.11 - 02.02.12, Do 16-18, SCH 121.555

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

*Literatur:*

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): *The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations.*

Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

---

068394 Struktur und Semantik (Pflichtüberblicksvorlesung) *Remm, J.*  
B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; ESL C ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
13.10.11 - 02.02.12, Do 10-12, SCH 121.5

Die Eule der Minerva startet ihren Flug in der Abenddämmerung; und die Strategien der Gegenwart planen die Zukunft mit den Mitteln der Vergangenheit. Die Vorlesung konzentriert sich auf das Problem der Nachträglichkeit und Selektivität reflexiver Beschreibungen der "objektiven" Strukturen von Gesellschaften. Als solche Beschreibungen kommen sowohl "Wissensvorräte", soziale Semantiken, "Ideologien" und "Weltanschauungen" als auch wissenschaftliche, also auch soziologische Rekonstruktionen der Gesellschaft in Frage, die insgesamt als kulturelle Repräsentationen oder auch Reflexionen der ihnen zugrundeliegenden objektiven Strukturmuster verstanden werden können. Zum Verständnis der Moderne gehört u.a. die optimistische Erwartungen, dass die richtige Beschreibung der Gesellschaft zu einem Instrument ihrer optimalen Einrichtung, mindestens einer fortschreitenden Verbesserung und Reform tauglich - und es ist nicht zu bestreiten, dass kulturelle Orientierungen ihrerseits Einfluss auf die Sozialstruktur, die Differenzierungsform der Gesellschaft und das institutionelle Gefüge haben - die Krise des Modernismus aber macht deutlich - was vor allem junge Klassiker wie Luhmann und Foucault umgetrieben hat - dass Struktur und Semantik einander nicht linear beeinflussen, repräsentieren und ergänzen, sondern sich in - historisch wiederum wechselhaften - komplexen und gebrochenen Formen bedingen, mal unabhängig evolvieren, dann wieder auf einander reagieren etc.. Die Vorlesung führt anhand dieses Problemhorizontes ein in einschlägige soziologische Konzepte des Verhältnisses zwischen Struktur und Semantik und geht dabei auf Phänomene sozialen Wandels wie auf erkenntnistheoretische Fragen ein.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

Wird noch bekanntgegeben

---

068762 Recht als Kultur - Einführung in die Rechtssoziologie *Nell, L.*  
Mag. (G3) ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
13.10.11 - 02.02.12, Do 16-18, SCH 121.520

Als institutionalisierte Sphäre der Explikation normativer Prinzipien ist das Recht der Klassiker unter den gesellschaftlichen Integrationsressourcen. Das Seminar verfolgt einen theorievergleichenden Ansatz und möchte zunächst die begriffliche Oszillation zwischen dem Recht als einem System und dem Recht als kulturelle Institution ausloten. Dabei soll das Verhältnis zwischen globalem (bzw. regional) fragmentiertem Rechtssystem, dem Recht als institutionalisierte Organisation und schließlich den rechtlich gefassten Praktiken innerhalb milieubasierter Rechtskulturen erörtert werden.

Vor dem Hintergrund eines solchen handlungs- und differenzierungstheoretischen Gegensatzes zwischen expliziten Kulturen und „performativen“ Kulturen (etwa Milieus

als Rechtsanwendungsrahmen, Auslegungskompetenzen des Richters) sollen die für die rechtssoziologische Perspektive zentralen Momente der Schöpfung, Veränderung („kultureller Wandel“) und Anwendung des Rechts (Rechtspraxis und Rechtsspezifikation, Spielräume kreativer Auslegungspraktiken) besonders herausgestellt werden.

*Literatur:*

Werner Gephart: **Recht als Kultur. Kultursoziologische Studien zum Recht Studien zur Europäischen Rechtsgeschichte. Veröffentlichungen des Max Planck Instituts für Europäische Rechtsgeschichte, Band 209, Vittorio Klostermann, 2006.**

Günther Hirsch: **Rechtsanwendung; Rechtsfindung, Rechtsschöpfung. Der Richter im Spannungsverhältnis von Erster und Dritter Gewalt. C.F. Müller, 2002.**

Niklas Luhmann: **Das Recht der Gesellschaft. Suhrkamp, 1993.**

Manfred Rehbinder: **Rechtssoziologie. C.H. Beck, 2009.**

Max Weber: **Rechtssoziologie. (hrsg. von Johannes Winckelmann), Luchterhand, Darmstadt / Neuwied, 1967.**

---

068781 Übung: Struktur und Semantik *Renn, J.*  
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-  
Sowi: M2 ; M.A.: G 3 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11  
13.10.11 - 02.02.12, Do 14-16, SCH 121.520

Die Übung dient der unterstützenden Aufbereitung der gleichnamigen Vorlesung und besteht im Wesentlichen in der Lektüre ausgewählter Texte zu den in der Vorlesung behandelten Themen; die Vorlesung konzentriert sich auf das Problem der Nachträglichkeit und Selektivität reflexiver Beschreibungen der "objektiven" Strukturen von Gesellschaften. Als solche Beschreibungen kommen sowohl "Wissensvorräte", soziale Semantiken, "Ideologien" und "Weltanschauungen" als auch wissenschaftliche, also auch soziologische Rekonstruktionen der Gesellschaft in Frage, die insgesamt als kulturelle Repräsentationen oder auch Reflexionen der ihnen zugrundeliegenden objektiven Strukturmuster verstanden werden können. Zum Verständnis der Moderne gehört u.a. die optimistische Erwartungen, dass die richtige Beschreibung der Gesellschaft zu einem Instrument ihrer optimalen Einrichtung, mindestens einer fortschreitenden Verbesserung und Reform taugte - und es ist nicht zu bestreiten, dass kulturelle Orientierungen ihrerseits Einfluss auf die Sozialstruktur, die Differenzierungsform der Gesellschaft und das institutionelle Gefüge haben - die Krise des Modernismus aber macht deutlich - was vor allem junge Klassiker wie Luhmann und Foucault umgetrieben hat - dass Struktur und Semantik einander nicht linear beeinflussen, repräsentieren und ergänzen, sondern sich in - historisch wiederum wechselhaften - komplexen und gebrochenen Formen bedingen, mal unabhängig evolvieren, dann wieder auf einander reagieren etc.. Die Vorlesung führt anhand dieses Problemhorizontes ein in einschlägige soziologische Konzepte des Verhältnisses zwischen Struktur und Semantik und geht dabei auf Phänomene sozialen Wandels wie auf erkenntnistheoretische Fragen ein.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Wird noch bekanntgegeben.**

---

069018 Einführung in die Wirtschaftssoziologie *Schelsky, D.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Mag. (G3) ;  
Praktische Philosophie (C3)  
01.11.11 - 31.01.12, Di 16-18, SCH 121.555

**Nachdem sich soziologische und ökonomische Analyse lange Zeit auseinander entwickelt haben, gibt es jetzt wieder Versuche, beide wieder zu verbinden. Demenstprechend sollen in diesem Seminar alte und neue wirtschaftssoziologische Ansätze behandelt werden.**

---

**Modul 3 Familie, Bildung, Partizipation**

068380 Jugendsoziologie (Pflichtüberblicksvorlesung) *Hoffmeister, D.*  
; B-(1-fach) EW AF8 ; Praktische Philosophie (C2) ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 12-14, SCH 121.5

*Bemerkung:*

*Literatur:*

**Hill, P. B./Kopp, J., Familiensoziologie. Grundlagen und theoretische Perspektiven, Opladen 2002.**

**Hoffmeister, D., Mythos Familie. Zur soziologischen Theorie familialen Wandels, Opladen 2001.**

**Nave-Herz, R. Familie heute. Wandel der Familienstrukturen und Folgen für die Erziehung, Darmstadt 2002.**

**Lenz, K. (2003). Familie - Abschied von einem Begriff? In: Erwägen Wissen Ethik, 14, (3), S. 485-498.**

**Peuckert, R., Familienformen im sozialen Wandel, Opladen 2005.**

---

069003 Einführung in die Wissenschaftssoziologie *Korte, J.*  
B-(1-fach) EW AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3  
11.10.11 - 31.01.12, Di 16-18, SCH 121.520

**Wissenschaft und ihre Produkte prägen die Gestalt moderner Gesellschaften. Wissenschaftliches Wissen spielt in nahezu allen gesellschaftlichen Teilbereichen eine wachsende Rolle. Die Wissenschaftssoziologie stellt sich die soziologische Erforschung**

der Wissenschaft und ihrer Bedeutung für die Gesellschaft als Aufgabe. Darunter fallen Untersuchungen über die Institutionen und das Handeln von WissenschaftlerInnen sowie die Analyse sozialer Grundlagen des wissenschaftlichen Wissens. Das Seminar soll einen Überblick über die wichtigsten empirischen wie theoretischen Forschungstraditionen der Wissenschaftssoziologie bieten. Diese reichen von der normativen Struktur der Wissenschaft über das Produzieren wissenschaftlicher Wahrheiten bis hin zur These der Verwissenschaftlichung der Gesellschaft. Ebenfalls werden die historische Entwicklung der modernen Wissenschaften und die gesellschaftliche Rezeption wissenschaftlichen Wissens aus soziologischer Sicht behandelt.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Felt, Ulrike; Helga Nowotny & Klaus Taschwer (1995): Wissenschaftsforschung. Eine Einführung. Frankfurt/M. & New York (Campus).**

**Weingart, Peter (2003): Wissenschaftssoziologie. Bielefeld (transcript).**

---

068891 Varianten der Vereinbarkeit von Beruf und Familie *Schindler, R.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW  
AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 10-12, SCH 121.520

**Im Kontext des demographischen Wandels werden Fragen nach der Vereinbarkeit von Beruf**

**Familie immer drängender. Wir werden erörtern inwieweit und aus welchen Gründen die**

**Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein Frauenproblem ist und die damit verbundene soziale**

**Ungleichheit erörtern (bspw. Lohn-Gap).**

**Trotz aller Gleichberechtigungsbemühungen und entsprechender intensiver Zielsetzung in der Jugendphase sind immer noch retraditionalisierende Entwicklungen in jungen Familien beobachtbar. Was muß geschehen, damit auch Männer das Care-Thema für sich als Bereicherung ihres Lebenslaufs entdecken? Neuere Forschungsergebnisse über diese Fragen werden vorgestellt und diskutiert werden können.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur: Born, Claudia; Krüger, Helga (Hrsg.) (2001), Individualisierung und Verflechtung. Geschlecht und Generation im Lebenslauf, Weinheim und München ; Dierks, M.(2005) Karriere!-Kinder, Küche. Zur Reproduktionsarbeit in Familien mit qualifizierten berufsorientierten Müttern, Wiesbaden; Hochschild, A.(2006), Keine Zeit. Wenn die Firma zum Zuhause wird und zu Hause nur Arbeit wartet, Wiesbaden; Koppetsch, Cornelia (1999), Die Illusion der Emanzipation zur Wirksamkeit latenter Geschlechtnormen im Milieuvvergleich, Konstanz; • Marold, J.(2009):Mütter im Spannungsfeld zwischen Kind und Beruf. Der Weg vom Ernährer- zum Zweiverdienermodell im Spiegel familienpolitischer und geschlechterkultureller Entwicklungen in Deutschland, Dänemark und den Niederlanden.-Zeitschrift für Familienforschung, 21 Jahrg., Heft1, S.54-85; Zerle,**

**Claudia; Krok, Isabelle (2008), Null Bock auf Familie? Der schwierige Weg junger Männer in die Vaterschaft, Gütersloh.**

---

068906 Familie und Verwandtschaft *Schindler, R.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW  
AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
12.10.11 - 01.02.12, Mi 16-18, SCH 121.554

**In Zukunftsszenarien über die Entwicklung von Familien finden sich Hinweise darauf, dass sich im Jahr 2050 leibliche Verwandtschaften für die Eltern-Kind-Beziehungen unwichtig sein können. In diesem Seminar wollen wir dies zum Anlaß nehmen, die Bezüge von Familie und Verwandtschaft im sozialen Wandel zu untersuchen. Was ist Familie? Was ist Verwandtschaft? Wie sind die Zusammenhänge geregelt: matrilinear? patrilinear? Im Kontext der Fragen nach der Matrilinearität werden wir uns mit der "suppressed history" beschäftigen und der Frage nachgehen, ob Umbrüche in den Bildungsverläufen (Jungen als Bildungsverlierer?) auf Umbrüche in den Arbeitsbiographien einwirken und zur Heraufkunft eines neuen Matriarchats beitragen? Aber auch gleichgeschlechtliche Partnerschaften, Inseminationsfamilien und alternative Gemeinschaftsformen wollen wir uns als Möglichkeiten der Entleiblichung von Verwandtschaftsstrukturen betrachten.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur: Butler, Judith (2011), "Ist Verwandtschaft immer schon heterosexuell?", in: (Diess.), Die Macht der Geschlechternormen, Frankfurt/M, S.167-215.**

---

069056 Subjektivierung und Entgrenzung von Arbeit *Schumacher, M.*  
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; ESL L2 ; M3 ; B-  
(1-fach) EW AF8 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3  
11.10.11 - 31.01.12, Di 16-18, SCH 121.519

Seit Anfang der 90er Jahre wird, ausgehend von der These des „Arbeitskraftunternehmers“ (Voß/Pongratz 1998) in wissenschaftlichen wie auch praxisnahen Kontexten (z.B. Gewerkschaften, Unternehmen) über ein Phänomen diskutiert, welches als Subjektivierung (und Entgrenzung) von Arbeit charakterisiert wird. Der Befund lautet, die bis dahin dominante Form tayloristischer Arbeitsorganisation werde zum Rationalisierungshindernis, es entstehe ein neuer Leittypus Arbeitskraft, selbstverantwortlich, aktiv in einer innovativen Organisation. Insbesondere aber - so die frohe Kunde - lägen in diesen Veränderungen neue Potenziale der Entfaltung von Subjektivität und der Überwindung bisheriger starrer Begrenzungen. Und zwar für die Arbeitenden.

Welche Veränderungen von Arbeitsformen feststellbar sind, welche Erklärungsansätze was erklären oder auch nicht erklären oder vernachlässigen, soll in der Veranstaltung erarbeitet werden.

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Gottschall, K./Voß, G. G. (Hg.) 2003: *Entgrenzung von Arbeit und Leben. Zum Wandel der Beziehung von Erwerbstätigkeit und Privatsphäre im Alltag.* München und Mering.

Lohr, K./Nickel, H. M. (Hg.) 2005: *Subjektivierung von Arbeit - Riskante Chancen.* Münster.

Pongratz, H. J./Voß, G. G. 2000: *Vom Arbeitnehmer zum Arbeitskraftunternehmer - Zur Entgrenzung der Ware Arbeitskraft,* in: Minssen, H. (Hg.): *Begrenzte Entgrenzungen.* Berlin.

Voß, G. G./Pongratz, H.J. 1998: *Der Arbeitskraftunternehmer. Eine neue Grundform der "Ware Arbeitskraft"?* In: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie.*

---

069190 "Jugendkulturen revisited". Junge Frauen und Männer in Jugendkulturen - Selbstinszenierungen, Handlungspotentiale und Vergesellschaftung *Gude, P.*  
; ESL C ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
13.10.11 - 02.02.12, Do 18-20, SCH 121.554

Dieses Seminar richtet die Aufmerksamkeit auf die Bühne jugendlicher Selbstinszenierungen bzw. jugendkultureller Szenen. Diese dienen den jungen Frauen und Männern als Orte und Aktionsfelder um Übergänge ins Erwachsenwerden zu ermöglichen. Krisenhaft bilden zunehmend Individualisierung, Pluralisierung und Postmodernisierung den Hintergrund der problembehafteten Sozialisierung und Vergemeinschaftung Jugendlicher heute aus. Hier, in diesen jugendkulturellen Handlungsfeldern scheint es kein Orientierungs- und Motivationsproblem zu geben, sondern hier scheinen sie ganz im Gegenteil eine Antwort gefunden zu haben auf das strukturelle Orientierungsdilemma spät-moderner Übergänge ins Erwachsenendasein. Die vielfältigen ästhetischen und kulturschöpferischen Lebensformen und Lebensstile (Musik, Medien, Mode, Sport usw.) treffen hier auf teilweise enorme Problemkonstellationen der Jugendlichen in Familie, Schule, Beruf, Freizeit und Gleichaltrigengruppe. Welcher Art von Antwortversuch dies jeweils ist und welche Tragweite diese in (geschlechts-) biografischer Hinsicht haben, das ist der Schwerpunkt, um den dieses Seminar kreist.

Das Seminar versucht die kulturellen und sozialen Ausdrucksformen junger Frauen und Männer im Übergang zum Erwachsenwerden zu untersuchen und ihre Sinnhaftigkeit nachzuzeichnen. Dazu werden nach theoretischen Annäherungen zu Zeitdiagnosen und Jugendkonzepten besonders die Theorie der Selbstinszenierungen als "imaginäre Lösungen für Konflikte im Übergang" erläutert. Danach beginnt ein umfangreicher praktischer Teil, der sich mit der kritischen Auseinandersetzung mit (historischen) Jugend- und Subkulturen bzw. Szenen auseinandersetzt. Ein Panorama kann sich von den Halbstarcken der 50er, Punks der 70er, Gothics der 80er, HipHopper und Technos der 90er zu (black) Metallern oder Emos unserer Tage erstrecken. Nun wird man sehen können, welche verschiedenen "magischen Antworten" auf sozialen Wandel durch die verschiedenen Zeiten gegeben wurden und wie anschlussfähig und/oder problematisch diese für den Alltag von Jugendlichen beiderlei Geschlechts sind.

Das Seminar pflegt eine aktive Diskussionskultur und bietet schriftliche Präsentationen (Referat mit schriftlicher Ausarbeitung) als Leistungserbringung an.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

- Wilfried Ferchhoff (2011 in zweiter Auflage): *Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert. Lebensformen und Lebensstile,* Wiesbaden.

- Ronald Hitzler u.a. (2005 in zweiter Auflage): **Leben in Szenen. Formen jugendlicher Vergemeinschaftung heute**, Wiesbaden.

- Barbara Stauber (2004): **Junge Frauen und Männer in Jugendkulturen. Selbstinszenierungen und Handlungspotentiale**, Opladen.

---

068887 Die Macht der Geschlechternormen *Schindler, R.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW  
AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
13.10.11 - 02.02.12, Do 16-18, SCH 121.554

**In diesem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Aspekten der Macht der Geschlechternormen befassen. Wie ist die Matrix gestaltet, aus deren Fadenetz die Normativität der Geschlechter auf uns einwirkt? Wie wirken Geschlechternormen im Lebensverlauf in Kindheit, Jugend und Postadoleszenz? Bei wem kommt es aus welchen Gründen zum Bruch mit Weiblichkeit oder Männlichkeit, mit welchen Folgen? Oder aber: verflüchtigen sich Gendernormen mehr und mehr in unserer schönen neuen HD-Welt?**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur: Butler, Judith (2011), Die Macht der Geschlechternormen, Frankfurt/M; Degele, Nina (2008), Gender, queer studies. Eine Einführung, Paderborn.**

---

068925 Sportsozialisation - Eine Einführung in die Verwobenheit von *Steinhoff, A.*  
sportiver Praxis und individueller Entwicklung  
B-(1-fach) EW AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3  
11.10.11 - 31.01.12, Di 10-12, SCH 121.519

**Im Rahmen des Seminars werden vor dem Hintergrund einer theoretischen Konzeption von Sport als soziale Praxis die wechselseitigen Zusammenhänge zwischen sportiven Praktiken und individuellen Entwicklungsverläufen Sporttreibender erkundet. Dabei wird sowohl die Frage gestellt, vor welchem (strukturellen, erfahrungsbiografischen) Hintergrund sich AkteurInnen im Verlaufe ihres Lebens sportlich betätigen, als auch diejenige danach, inwieweit das Sporttreiben gleichsam eine (Rück-) Wirkung auf die personale Entwicklung der aktiven Individuen entfaltet. Mit Blick auf unterschiedliche Formen und Kontexte sportlicher Aktivität werden wir Annahmen zu den skizzierten Fragestellungen entwickeln und diese anhand der Ergebnisse verschiedener empirischer Studien kritisch reflektieren.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Burmann, U. (Hrsg.) (2005). **Sport im Kontext von Freizeitengagements Jugendlicher**. Aus dem Brandenburgischen Längsschnitt 1998-2002. Köln: Sport und Buch Strauß GmbH.

Grundmann, M. (2006). **Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie**. Konstanz: UVK.

---

**Bachelor 'Außerschulische Kinder- und Jugendarbeit' BA-KJ (EW). Es kann hier nur das Modul KiJu 2 oder das Modul KiJu 4 studiert werden.**

**Modul KiJu 2 Institution und Profession**

068652 Soziale personenbezogene Dienstleistungsorganisationen. *Buer, F.*  
Soziologische Perspektiven  
; B-KJ(EW): KiJu.2  
Einzeltermin, 17.10.11, Mo 14-16, SCH 121.555  
Block täglich, 09.12.11 - 10.12.11, Fr 09-18, SCH 121.520

Um zu verstehen, wie z.B. Schulen, Hochschulen, Krankenhäuser, Sozialeinrichtungen, Pflegeheime etc. "funktionieren", bedarf es spezifischer Sichtweisen. Es können keineswegs Organisationstheorien als Interpretationsfolien angelegt werden, die aus der Untersuchung von Unternehmen oder Behörden gewonnen wurden. In diesem Seminar sollen diese spezifischen Perspektiven vorgestellt und diskutiert werden.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Basisliteratur: Klatetzki, Thomas (Hrsg.) (2010). Soziale personenbezogene Dienstleistungsorganisationen. Soziologische Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag.**

---

068413 Death Education: hospizliche Bildungskonzepte & ihr soziologischer Hintergrund *Goebel, S.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; ESL L3  
Einzeltermin, 10.10.11, Mo 12-14, SCH 121.520  
Einzeltermin, 28.10.11, Fr 10-18, SCH 121.520  
11.11.11, Fr 10-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 29.10.11, Sa 10-16, SCH 121.520  
12.11.11, Sa 10-16, SCH 121.520

Von einer umfassenden gesellschaftlichen Todesverdrängung kann längst nicht mehr die Rede sein. Vielmehr sucht eine wachsende Zahl von Menschen die Auseinandersetzung mit der menschlichen Endlichkeit, und zwar auch in ganz persönlicher Hinsicht. Die Hospizbewegung hat an dieser Entwicklung einen entscheidenden Anteil. Das Bildungsinteresse ihrer Akteure ist enorm, und so tummeln sich nicht nur auf diesem Sektor inzwischen zahlreiche Fortbildungsangebote, die Kenntnisse zur Todesthematik vermitteln und Ängste vor dem eigenen Sterben abbauen sollen. Im Seminar nehmen wir diese Death Education unter die Lupe, betrachten die gesellschaftlichen Hintergründe und diskutieren ihre zukünftige Entwicklung und Bedeutung. Denn was hier hauptsächlich auf jene beschränkt ist, die beruflich von der Todesthematik betroffen sind, ist in den USA längst Bestandteil der Lehrpläne von Schulen und Hochschulen.

**Leistungsnachweis: Referat/Hausarbeit/schriftl. Präsentation/Klausur**

**Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.**

---

068890 Aktuelle Diskurse der Bildungssoziologie *Schindler, R.*  
AF8 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; ESL L3 ; B-  
KJ(EW): KiJu.2  
13.10.11 - 02.02.12, Do 08-10, SCH 121.554

An Bildung und Erziehung sind wichtige soziale Fragen des 21. Jahrhunderts geknüpft. Im Seminar nehmen wir aktuelle themenrelevante Probleme in den Blick und greifen dafür auf bildungssoziologische Diskurse zurück: Vor welchen zentralen Herausforderungen stehen wir heute im Hinblick auf Bildung und Erziehung? Was sind die gesellschaftlichen Hintergründe, welche Erklärungen und Prognosen bietet die Bildungssoziologie? Soziale Tatbestände wie die Bildungsexpansion und ihre - erwarteten wie unerwarteten - Folgen, ethnische Schichtung und ungleiche Bildungschancen, Jugendkultur und politische Partizipation, das Konzept vom lebenslangen Lernen oder die Internationalisierung des Hochschulwesens werden hier Thema sein.

Leistungsnachweis:

Referat/Hausarbeit/schriftl. Präsentation

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

---

069080 Bildung in Lebensverläufen: die lebensverlaufsbezogene *Schindler, R.*  
Bildungsforschung  
B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(EW):  
KiJu.2 ; ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
17.10.11 - 30.01.12, Mo 16-18, SCH 121.555

Mit der Soziologie des Lebenslaufs hat sich in den letzten Jahrzehnten eine Forschungstradition etabliert, die individuelle Lebensverläufe zum Gegenstand hat. Dass sich die Lebensverlaufs-forschung dabei auch für Bildungsprozesse interessiert, liegt auf der Hand, schließlich ist der Bildungs-verlauf in die Gesamtentwicklung des Lebensverlaufs eingebettet. Und umgekehrt profitiert die Bildungsforschung von der lebensverlaufsbezogenen Perspektive, die hilft, Bildungsergebnisse aus einer längeren Bildungslaufbahn heraus zu verstehen. Dieses Seminar gibt eine Einführung in die soziologische Lebensverlaufs-forschung, um davon ausgehend spezifischere Fragen der Bildungsforschung zu behandeln.

Leistungsnachweis:

Referat/Hausarbeit/Klausur/schriftl. Präsentation

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

---

069094 Schlüsselbegriffe der Bildungssoziologie *Schäfer, F.*  
; ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 12-14, SCH 121.519

Schlüsselbegriffe der Soziologie helfen, gesellschaftliche Phänomene differenziert zu betrachten und zu verstehen, sie sind Instrumente für die Beobachtung und Analyse. Über die Erarbeitung dieser zentralen Begriffe eröffnet sich also ein Zugang zur Disziplin, und das wollen wir in diesem Seminar für uns nutzbar machen: Soziologische Schlüsselbegriffe werden systematisch beleuchtet und in ihrer Bedeutung speziell für die Bildungssoziologie diskutiert. Damit ist das Seminar als grundlegende soziologische Überblicksveranstaltung konzipiert, die gleichzeitig an die Bildungssoziologie heranführt.

Leistungsnachweis:

Referat/Hausarbeit/ Klausur/schriftl. Präsentation

*Literatur:*

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

---

069109 Klassiker der Bildungssoziologie *Schäfer, F.*  
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3  
11.10.11 - 31.01.12, Di 12-14, SCH 121.519

Soziologische Auseinandersetzungen mit Fragen zu Bildung und Erziehung haben eine lange Tradition; bereits ein Gründungsvater der Soziologie, Émile Durkheim, befasste sich mit der Bedeutung von Bildung für die Entwicklung moderner Gesellschaften. In diesem Seminar widmen wir uns ausgewählten klassischen Theorien und Denkansätzen der Bildungssoziologie, um von ihnen für heute zu lernen. Theoretische Beiträge und bildungssoziologische Studien werden vorgestellt, unter inhaltlichen und methodischen Gesichtspunkten erörtert und im Hinblick auf ihre Aktualität kritisch gewürdigt. Damit ist die Veranstaltung als Einführung in die Grundthesen der Bildungssoziologie konzipiert.

Leistungsnachweis: Referat/Hausarbeit/schriftliche Präsentation

*Literatur:*

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

---

069113 Bildungssoziologie *Greve, J.*  
; ESL L3 ; ESL L2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2  
11.10.11 - 31.01.12, Di 10-12, SCH 121.5

Die Vorlesung führt in die Bildungssoziologie ein. Behandelt werden die folgenden Themenfelder: 1) kultur- und wissenssoziologische Perspektiven, 2) Sozialisation und Bildung im Lebenslauf, 3) Bildung und soziale Ungleichheit, 4) Gesellschaftstheoretische Zugänge (Wissensgesellschaft).

---

068667 Bildungsungleichheiten im deutschen Schul- und Erziehungssystem *Heimken, N.*  
ESL L3 ; ESL L2 ; B-KJ(EW): KiJu.2  
11.10.11 - 30.01.12, Di 12-14, SCH 121.554

Die Integrationsleistung des deutschen Bildungssystems ist, das wissen wir nicht erst seit den Pisa Ergebnissen, im internationalen Vergleich und gemessen an den gesellschaftlichen Notwendigkeiten denkbar schlecht. Ob Kinder- und Jugendliche mit Migrationshintergrund, bildungsferne Milieus oder andere Risikogruppen, eine nennenswerte Verbesserung ist bisher kaum erkennbar.

Im Rahmen der Seminararbeit geht es um eine Bestandsaufnahme bestehender Mechanismen, wobei sowohl schulische als auch gesellschaftliche Bedingungsfaktoren analysiert werden. Damit Schule konzeptionell und praktisch an der Zielsetzung einer verbesserten Bildungsgleichheit arbeiten kann, muss das Wissen um die genauen Abläufe der schulischen Integration von Kindern und Jugendlichen, müssen Bildungsansprüche und kulturelle Milieus präzise untersucht werden. Auch schulorganisatorische Maßnahmen wie Laufbahnberatungen und Förderkonzepte sollen dabei in den Blick geraten.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068762 Die Förderung der Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen in Schulen *Puls, W.*  
; B-KJ(EW): KiJu.2  
14.10.11 - 03.02.12, Fr 14-16, SCH 121.5  
14.10.11 - 03.02.12, Fr 14-16, SCH 121.519

**Im Rahmen des deutschen Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS) wurde eine repräsentative Unterstichprobe im Umfang von 2863 Familien mit Kindern im Alter von 7-17 Jahren vertiefend zum seelischen Wohlbefinden und Verhalten befragt. Insgesamt zeigen 21,9 % aller Kinder und Jugendlichen Hinweise auf psychische Auffälligkeiten. In dem Seminar wird diskutiert, ob die Schule etwas für die Stärkung der psychischen Gesundheit tun kann. Verschiedene Ansatzpunkte lassen sich dafür identifizieren. Sie können abgeleitet werden aus den Handlungsfeldern und Handlungsprinzipien der schulischen Gesundheitsförderung, wie sie im Verlaufe der BLK-Modellversuche „Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen“ und „OPUS - Offenes Partizipationsnetz und Schulgesundheit“ in 15 der 16 Bundesländer unter dem Einfluss auch des „European Network of Health Promoting Schools“ entwickelt worden sind. Ein Überblick über bisherige erfolgversprechende Ansätze zur Förderung der psychischen Gesundheit in und mit Schulen zeigt, dass diese Ansätze sich neben der Konzentration auf bestimmte Handlungsfelder auch durch Handlungsprinzipien auszeichnen. Hier sind jene Maßnahmen anzuführen, die mit dem Begriff Empowerment bezeichnet werden und die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Akteure zum Ziel haben. Und dann haben natürlich alle diese Ansätze eine salutogenetische Perspektive, d.h. sie sind auf Gesundheit ausgerichtet, auf psychische Gesundheit, auf ihre Förderung, ihre Verwirklichung. Die Interventionen und Programme wollen Bedingungen bereitstellen, dass sich psychische Gesundheit entwickeln kann und nicht nur, dass psychische Störungen, Behinderungen, Auffälligkeiten vermieden werden. All dies läuft zusammen im Konzept der gesundheitsfördernden Schule, eine Konzeption, die sich als Setting-Ansatz in den letzten 10-12 Jahren in Europa entwickelt hat und als das am weitesten entwickelte Konzept schulischer Gesundheitsförderung gelten kann und in dem Seminar dargestellt werden soll.**

---

069060 Zeig, was du kannst! Talentsuche und Talentförderung unter Einsatz neuer Medien (mit methodischem Schwerpunkt) *Teubener, K.*  
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9  
12.10.11 - 01.02.12, Mi 14-16, SCH 121.520

**Ein Praxisseminar in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Berufsförderung und Ausbildung mbh.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

**Modul KiJu 4 Gesellschaft und Kultur**

069109 Klassiker der Bildungssoziologie *Schäfer, F.*  
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3  
11.10.11 - 31.01.12, Di 12-14, SCH 121.519

**Soziologische Auseinandersetzungen mit Fragen zu Bildung und Erziehung haben eine lange Tradition; bereits ein Gründungsvater der Soziologie, Émile Durkheim, befasste sich mit der Bedeutung von Bildung für die Entwicklung moderner Gesellschaften. In diesem Seminar widmen wir uns ausgewählten klassischen Theorien und Denkansätzen der Bildungssoziologie, um von ihnen für heute zu lernen. Theoretische Beiträge und bildungssoziologische Studien werden vorgestellt, unter inhaltlichen und methodischen Gesichtspunkten erörtert und im Hinblick auf ihre Aktualität kritisch gewürdigt. Damit ist die Veranstaltung als Einführung in die Grundthesen der Bildungssoziologie konzipiert.**

**Leistungsnachweis: Referat/Hausarbeit/schriftliche Präsentation**

*Literatur:*

**Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.**

---

069094 Schlüsselbegriffe der Bildungssoziologie *Schäfer, F.*  
; ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 12-14, SCH 121.519

**Schlüsselbegriffe der Soziologie helfen, gesellschaftliche Phänomene differenziert zu betrachten und zu verstehen, sie sind Instrumente für die Beobachtung und Analyse. Über die Erarbeitung dieser zentralen Begriffe eröffnet sich also ein Zugang zur Disziplin, und das wollen wir in diesem Seminar für uns nutzbar machen: Soziologische Schlüsselbegriffe werden systematisch beleuchtet und in ihrer Bedeutung speziell für die Bildungssoziologie diskutiert. Damit ist das Seminar als grundlegende soziologische Überblicksveranstaltung konzipiert, die gleichzeitig an die Bildungssoziologie heranführt.**

**Leistungsnachweis:**

**Referat/Hausarbeit/ Klausur/schriftl. Präsentation**

*Literatur:*

**Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.**

---

068413 Death Education: hospizliche Bildungskonzepte & ihr *Goebel, S.*  
soziologischer Hintergrund  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; ESL L3  
Einzeltermin, 10.10.11, Mo 12-14, SCH 121.520  
Einzeltermin, 28.10.11, Fr 10-18, SCH 121.520  
11.11.11, Fr 10-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 29.10.11, Sa 10-16, SCH 121.520

12.11.11, Sa 10-16, SCH 121.520

Von einer umfassenden gesellschaftlichen Todesverdrängung kann längst nicht mehr die Rede sein. Vielmehr sucht eine wachsende Zahl von Menschen die Auseinandersetzung mit der menschlichen Endlichkeit, und zwar auch in ganz persönlicher Hinsicht. Die Hospizbewegung hat an dieser Entwicklung einen entscheidenden Anteil. Das Bildungsinteresse ihrer Akteure ist enorm, und so tummeln sich nicht nur auf diesem Sektor inzwischen zahlreiche Fortbildungsangebote, die Kenntnisse zur Todesthematik vermitteln und Ängste vor dem eigenen Sterben abbauen sollen. Im Seminar nehmen wir diese Death Education unter die Lupe, betrachten die gesellschaftlichen Hintergründe und diskutieren ihre zukünftige Entwicklung und Bedeutung. Denn was hier hauptsächlich auf jene beschränkt ist, die beruflich von der Todesthematik betroffen sind, ist in den USA längst Bestandteil der Lehrpläne von Schulen und Hochschulen.

**Leistungsnachweis: Referat/Hausarbeit/schriftl. Präsentation/Klausur**

**Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.**

---

069080 Bildung in Lebensverläufen: die lebensverlaufsbezogene *Schindler, R.*  
Bildungsforschung  
B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(EW):  
KiJu.2 ; ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
17.10.11 - 30.01.12, Mo 16-18, SCH 121.555

Mit der Soziologie des Lebenslaufs hat sich in den letzten Jahrzehnten eine Forschungstradition etabliert, die individuelle Lebensverläufe zum Gegenstand hat. Dass sich die Lebensverlaufsorschung dabei auch für Bildungsprozesse interessiert, liegt auf der Hand, schließlich ist der Bildungsverlauf in die Gesamtentwicklung des Lebensverlaufs eingebettet. Und umgekehrt profitiert die Bildungsforschung von der lebensverlaufsbezogenen Perspektive, die hilft, Bildungsergebnisse aus einer längeren Bildungslaufbahn heraus zu verstehen. Dieses Seminar gibt eine Einführung in die soziologische Lebensverlaufsorschung, um davon ausgehend spezifischere Fragen der Bildungsforschung zu behandeln.

Leistungsnachweis:

Referat/Hausarbeit/Klausur/schriftl. Präsentation

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

---

068890 Aktuelle Diskurse der Bildungssoziologie *Schindler, R.*  
AF8 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; ESL L3 ; B-  
KJ(EW): KiJu.2  
13.10.11 - 02.02.12, Do 08-10, SCH 121.554

An Bildung und Erziehung sind wichtige soziale Fragen des 21. Jahrhunderts geknüpft. Im Seminar nehmen wir aktuelle themenrelevante Probleme in den Blick und greifen dafür auf bildungssoziologische Diskurse zurück: Vor welchen zentralen Herausforderungen stehen wir heute im Hinblick auf Bildung und Erziehung? Was sind die gesellschaftlichen Hintergründe, welche Erklärungen und Prognosen bietet die Bildungssoziologie? Soziale Tatbestände wie die Bildungsexpansion und ihre - erwarteten wie unerwarteten - Folgen, ethnische Schichtung

und ungleiche Bildungschancen, Jugendkultur und politische Partizipation, das Konzept vom lebenslangen Lernen oder die Internationalisierung des Hochschulwesens werden hier Thema sein.

Leistungsnachweis:

Referat/Hausarbeit/schriftl. Präsentation

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

---

069113 Bildungssoziologie *Greve, J.*  
; ESL L3 ; ESL L2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2  
11.10.11 - 31.01.12, Di 10-12, SCH 121.5

**Die Vorlesung führt in die Bildungssoziologie ein. Behandelt werden die folgenden Themenfelder: 1) kultur- und wissenssoziologische Perspektiven, 2) Sozialisation und Bildung im Lebenslauf, 3) Bildung und soziale Ungleichheit, 4) Gesellschaftstheoretische Zugänge (Wissensgesellschaft).**

---

068380 Jugendsoziologie (Pflichtüberblicksvorlesung) *Hoffmeister, D.*  
; B-(1-fach) EW AF8 ; Praktische Philosophie (C2) ; B-(2-fach) Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach) Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach) Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 12-14, SCH 121.5

*Bemerkung:*

*Literatur:*

**Hill, P. B./Kopp, J., Familiensoziologie. Grundlagen und theoretische Perspektiven, Opladen 2002.**

**Hoffmeister, D., Mythos Familie. Zur soziologischen Theorie familialen Wandels, Opladen 2001.**

**Nave-Herz, R. Familie heute. Wandel der Familienstrukturen und Folgen für die Erziehung, Darmstadt 2002.**

**Lenz, K. (2003). Familie - Abschied von einem Begriff? In: Erwägen Wissen Ethik, 14, (3), S. 485-498.**

**Peuckert, R., Familienformen im sozialen Wandel, Opladen 2005.**

---

068936 Lektürekurs: Emile Durkheim *Isenböck, P.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; M.A.: G 1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-fach) Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach) Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach) Soz.: M2  
13.10.11 - 02.02.12, Do 10-12, SCH 121.555

Das Buch „Über soziale Arbeitsteilung“ (1893) von Emile Durkheim ist ein Klassiker der Soziologie. Durkheim untersucht in diesem Werk, welche Folgen die soziale Arbeitsteilung auf die moralische Integration der Gesellschaft hat und kommt zu dem Ergebnis, dass eine Integration rein über einen egoistischen Interessensausgleich unmöglich ist. Diese These ist auch heute noch diskussionswert.

Neben der inhaltlichen Analyse der These von Durkheim möchte der Lektürekurs auch die Praxis des Lesens von soziologischen Texten reflektieren und als wichtige Kompetenz vermitteln. Die Anschaffung des Buches wird dringend empfohlen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Literatur:**

Durkheim, Emile 1992: *Über soziale Arbeitsteilung. Studie über die Organisation höherer Gesellschaften.* Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Lukes, Steven, 1977: *Emile Durkheim. His Life and Work: A Historical and Critical Study.* Harmondsworth: Penguin.

---

068394 Struktur und Semantik (Pflichtüberblicksvorlesung) *Renn, J.*  
B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; ESL C ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
13.10.11 - 02.02.12, Do 10-12, SCH 121.5

Die Eule der Minerva startet ihren Flug in der Abenddämmerung; und die Strategien der Gegenwart planen die Zukunft mit den Mitteln der Vergangenheit. Die Vorlesung konzentriert sich auf das Problem der Nachträglichkeit und Selektivität reflexiver Beschreibungen der "objektiven" Strukturen von Gesellschaften. Als solche Beschreibungen kommen sowohl "Wissensvorräte", soziale Semantiken, "Ideologien" und "Weltanschauungen" als auch wissenschaftliche, also auch soziologische Rekonstruktionen der Gesellschaft in Frage, die insgesamt als kulturelle Repräsentationen oder auch Reflexionen der ihnen zugrundeliegenden objektiven Strukturmuster verstanden werden können. Zum Verständnis der Moderne gehört u.a. die optimistische Erwartungen, dass die richtige Beschreibung der Gesellschaft zu einem Instrument ihrer optimalen Einrichtung, mindestens einer fortschreitenden Verbesserung und Reform taugt - und es ist nicht zu bestreiten, dass kulturelle Orientierungen ihrerseits Einfluss auf die Sozialstruktur, die Differenzierungsform der Gesellschaft und das institutionelle Gefüge haben - die Krise des Modernismus aber macht deutlich - was vor allem junge Klassiker wie Luhmann und Foucault umgetrieben hat - dass Struktur und Semantik einander nicht linear beeinflussen, repräsentieren und ergänzen, sondern sich in - historisch wiederum wechselhaften - komplexen und gebrochenen Formen bedingen, mal unabhängig evolvieren, dann wieder auf einander reagieren etc.. Die Vorlesung führt anhand dieses Problemhorizontes ein in einschlägige soziologische Konzepte des Verhältnisses zwischen Struktur und Semantik und geht dabei auf Phänomene sozialen Wandels wie auf erkenntnistheoretische Fragen ein.

Bemerkung:  
Literatur:

#### Wird noch bekanntgegeben

---

068887 Die Macht der Geschlechternormen *Schindler, R.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW  
AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
13.10.11 - 02.02.12, Do 16-18, SCH 121.554

In diesem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Aspekten der Macht der Geschlechternormen befassen. Wie ist die Matrix gestaltet, aus deren Fadennetz die Normativität der Geschlechter auf uns einwirkt? Wie wirken Geschlechternormen im Lebensverlauf in Kindheit, Jugend und Postadoleszenz? Bei wem kommt es aus welchen Gründen zum Bruch mit Weiblichkeit oder Männlichkeit, mit welchen Folgen? Oder aber: verflüchtigen sich Gendernormen mehr und mehr in unserer schönen neuen HD-Welt?

Bemerkung:  
Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.  
Literatur:

**Erste Literatur: Butler, Judith (2011), Die Macht der Geschlechternormen, Frankfurt/M; Degele, Nina (2008), Gender, queer studies. Eine Einführung, Paderborn.**

---

069190 "Jugendkulturen revisited". Junge Frauen und Männer in *Gude, P.*  
Jugendkulturen - Selbstinszenierungen, Handlungspotentiale  
und Vergesellschaftung  
; ESL C ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ;  
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
13.10.11 - 02.02.12, Do 18-20, SCH 121.554

Dieses Seminar richtet die Aufmerksamkeit auf die Bühne jugendlicher Selbstinszenierungen bzw. jugendkultureller Szenen. Diese dienen den jungen Frauen und Männern als Orte und Aktionsfelder um Übergänge ins Erwachsenwerden zu ermöglichen. Krisenhaft bilden zunehmend Individualisierung, Pluralisierung und Postmodernisierung den Hintergrund der problembehafteten Sozialisierung und Vergemeinschaftung Jugendlicher heute aus. Hier, in diesen jugendkulturellen Handlungsfeldern scheint es kein Orientierungs- und Motivationsproblem zu geben, sondern hier scheinen sie ganz im Gegenteil eine Antwort gefunden zu haben auf das strukturelle Orientierungsdilemma spät-moderner Übergänge ins Erwachsenendasein. Die vielfältigen ästhetischen und kulturschöpferischen Lebensformen und Lebensstile (Musik, Medien, Mode, Sport usw.) treffen hier auf teilweise enorme Problemkonstellationen der Jugendlichen in Familie, Schule, Beruf, Freizeit und Gleichaltrigengruppe. Welcher Art von Antwortversuch dies jeweils ist und welche Tragweite diese in (geschlechts-) biografischer Hinsicht haben, das ist der Schwerpunkt, um den dieses Seminar kreist.

Das Seminar versucht die kulturellen und sozialen Ausdrucksformen junger Frauen und Männer im Übergang zum Erwachsenwerden zu untersuchen und ihre Sinnhaftigkeit nachzuzeichnen. Dazu werden nach theoretischen Annäherungen zu Zeitdiagnosen und Jugendkonzepten besonders die Theorie der Selbstinszenierungen als "imaginäre Lösungen für Konflikte im Übergang" erläutert. Danach beginnt ein umfangreicher praktischer Teil, der sich mit der kritischen Auseinandersetzung mit (historischen) Jugend- und Subkulturen

bzw. Szenen auseinandersetzt. Ein Panorama kann sich von den Halbstarke der 50er, Punks der 70er, Gothics der 80er, HipHopper und Technos der 90er zu (black) Metallern oder Emos unserer Tage erstrecken. Nun wird man sehen können, welche verschiedenen "magischen Antworten" auf sozialen Wandel durch die verschiedenen Zeiten gegeben wurden und wie anschlussfähig und/oder problematisch diese für den Alltag von Jugendlichen beiderlei Geschlechts sind.

Das Seminar pflegt eine aktive Diskussionskultur und bietet schriftliche Präsentationen (Referat mit schriftlicher Ausarbeitung) als Leistungserbringung an.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

- Wilfried Ferchhoff (2011 in zweiter Auflage): Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert. Lebensformen und Lebensstile, Wiesbaden.

- Ronald Hitzler u.a. (2005 in zweiter Auflage): Leben in Szenen. Formen jugendlicher Vergemeinschaftung heute, Wiesbaden.

- Barbara Stauber (2004): Junge Frauen und Männer in Jugendkulturen. Selbstinszenierungen und Handlungspotentiale, Opladen.

---

068891 Varianten der Vereinbarkeit von Beruf und Familie *Schindler, R.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW  
AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 10-12, SCH 121.520

**Im Kontext des demographischen Wandels werden Fragen nach der Vereinbarkeit von Beruf**

**Familie immer drängender. Wir werden erörtern inwieweit und aus welchen Gründen die**

**Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein Frauenproblem ist und die damit verbundene soziale**

**Ungleichheit erörtern (bspw. Lohn-Gap).**

**Trotz aller Gleichberechtigungsbemühungen und entsprechender intensiver Zielsetzung in der Jugendphase sind immer noch retraditionalisierende Entwicklungen in jungen Familien beobachtbar. Was muß geschehen, damit auch Männer das Care-Thema für sich als Bereicherung ihres Lebenslaufs entdecken? Neuere Forschungsergebnisse über diese Fragen werden vorgestellt und diskutiert werden können.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur: Born, Claudia; Krüger, Helga (Hrsg.) (2001), Individualisierung und Verflechtung. Geschlecht und Generation im Lebenslauf, Weinheim und München ; Dierks, M.(2005) Karriere!-Kinder, Küche. Zur Reproduktionsarbeit in Familien mit qualifizierten berufsorientierten Müttern, Wiesbaden; Hochschild, A.(2006), Keine Zeit. Wenn die Firma zum Zuhause wird und zu Hause nur Arbeit wartet, Wiesbaden; Koppetsch, Cornelia (1999), Die Illusion der Emanzipation zur Wirksamkeit latenter Geschlechtnormen im**

Milieuvergleich, Konstanz; • Marold, J.(2009):Mütter im Spannungsfeld zwischen Kind und Beruf. Der Weg vom Ernährer- zum Zweiverdienermodell im Spiegel familienpolitischer und geschlechterkultureller Entwicklungen in Deutschland, Dänemark und den Niederlanden.-Zeitschrift für Familienforschung, 21 Jahrg., Heft1, S.54-85; Zerle, Claudia; Krok, Isabelle (2008), Null Bock auf Familie? Der schwierige Weg junger Männer in die Vaterschaft, Gütersloh.

---

068906 Familie und Verwandtschaft *Schindler, R.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW  
AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
12.10.11 - 01.02.12, Mi 16-18, SCH 121.554

**In Zukunftsszenarien über die Entwicklung von Familien finden sich Hinweise darauf, dass sich im Jahr 2050 leibliche Verwandtschaften für die Eltern-Kind-Beziehungen unwichtig sein können. In diesem Seminar wollen wir dies zum Anlaß nehmen, die Bezüge von Familie und Verwandtschaft im sozialen Wandel zu untersuchen. Was ist Familie? Was ist Verwandtschaft? Wie sind die Zusammenhänge geregelt: matrilinear? patrilinear? Im Kontext der Fragen nach der Matrilinearität werden wir uns mit der "suppressed history" beschäftigen und der Frage nachgehen, ob Umbrüche in den Bildungsverläufen (Jungen als Bildungsverlierer?) auf Umbrüche in den Arbeitsbiographien einwirken und zur Heraufkunft eines neuen Matriarchats beitragen? Aber auch gleichgeschlechtliche Partnerschaften, Inseminationsfamilien und alternative Gemeinschaftsformen wollen wir uns als Möglichkeiten der Entleiblichung von Verwandtschaftsstrukturen betrachten.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur: Butler, Judith (2011), "Ist Verwandtschaft immer schon heterosexuell?", in: (Diess.), Die Macht der Geschlechternormen, Frankfurt/M, S.167-215.**

---

068868 Das Leiden (an) der Prominenz (mit methodischem *Späte, K.*  
Schwerpunkt)  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA  
Berufsk.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 14-16, SCH 121.554

**Am Beispiel der Licht- und Schattenseiten des „Prominent-Seins“ möchte ich mit Ihnen das Verhältnis von Privatheit und Öffentlichkeit in einer Mediengesellschaft und dessen Auswirkungen auf die persönliche Freiheit studieren und erforschen. Prominent oder auch ein Star zu sein, damit aus der Masse hervorzuragen, wahrgenommen zu werden erscheint für viele Menschen erstrebenswert, dies beweist unter anderem der Zulauf zu Castingshows. Vielen Menschen scheinen auch ein großes Bedürfnis nach „celebrities“ bzw. „Luminositäten“ zu haben und der Klatsch über die „Promis“ im Privaten blüht. Affären, Trennungen und Betrügereien bieten Gesprächsstoff für Stunden, Tage, Monate.**

**Gleichzeitig leiden viele „normale“ Menschen darunter, dass sie wenig bis gar nicht „leuchten“. Ist es so erstrebenswert prominent zu sein? Brauchen Menschen Prominente als Vorbilder? Oder sind die Stars nur ein Kommunikationsanlass unter anderen?**

**Didaktischer Ansatz: Forschend studieren. Möglicher Kompetenzerwerb: Umwelt soziologisch beobachten und Forschungsideen generieren, Theoriebezüge und vorhandene empirische Ergebnisse zur eigenen Forschungsidee ermitteln und auswählen können, Fachliteratur auf die eigene Fragestellung bezogen lesen können, einen Forschungsstand erschließen können, ein Forschungsprojekt planen, ein Forschungsprojekt exemplarisch umsetzen.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Literatur: Seifert, Alrun 2010: Das Model(l) Heidi Klum, Konstanz: UVK.**

---

068648 Soziale Disparitäten - Armut und Eliten in Münster *Hoffmeister, D.*  
Dipl. Päd. Modul DG5 D ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: *Wendt, B.*  
G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:  
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M2  
11.10.11 - 31.01.12, Di 14-16, SCH 121.555

**Soziale Ungleichheiten nehmen in und zwischen Gesellschaften seit einigen Jahren wieder rasant zu. Welche Spuren dieser Prozess hinterlässt, was gesellschaftliche Exklusion und fehlende gesellschaftliche Teilhabe konkret bedeuten und welche Gruppen hiervon in erster Linie warum betroffen sind - all dies werden wir in diesem Seminar am Beispiel der Stadt Münster erörtern. Dazu zählt dann auch die Auseinandersetzung mit der anderen Seite dieser Entwicklung: mit der leider nur zu selten thematisierten Rolle der kommunalen Eliten in diesem Prozess.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Heinz Bude, Die Ausgeschlossenen. Das Ende vom Traum einer gerechten Gesellschaft, München 2008.**

**Michael Hartmann, Elitesozologie. Eine Einführung, Frankfurt 2004.**

**Dieter Hoffmeister u.a., Von Bettlern und Business-Menschen - städtische Armut am Beispiel Münster, Münster 2007.**

---

**BA-KJ (G) LB Gesell - Das Modul Soz. Grundlagen hat in diesem BA-Studiengang die Bezeichnung Modul 4b**

#### **Sozialstruktur und Kultur**

068820 Kulturen der Migration I (Lehrforschungsprojekt) *Gärtner, Chr.*  
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.:  
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3  
19.10.11 - 01.02.12, Mi 10-12, SCH 121.555

**In der aktuellen gesellschaftlichen Debatte über „Integration“, „Parallelgesellschaften“ und „Leitkultur“ dominiert ein statischer Kulturbegriff. Kultur wird vorrangig als ein homogenes Werte- und Regelsystem aufgefasst, dem oftmals religiöse**

Fundamente zugeschrieben werden. In der Auseinandersetzung mit neueren sozial- und kulturwissenschaftlichen Ansätzen wird im Seminar ein dynamisches Kulturkonzept erarbeitet, das der Lebensrealität in Einwanderungsmilieus eher gerecht wird. Ziel ist es zu verstehen, dass Kultur ein komplexes sich prozesshaft veränderndes Werte- und Praxismuster sowie ein dynamisches Feld der Auseinandersetzung ist, dessen Grenzen ständig neu ausgehandelt werden und sich daher verschieben können. Zum einen werden bestehende Gemeinsamkeiten zwischen „Migrantenkulturen“ und „Kulturen der Mehrheitsgesellschaft“ in den Blick genommen, zum anderen Zuschreibungen kollektiv kultureller Identitäten problematisiert, die von individuellen Besonderheiten abstrahieren und Individuen auf kollektiv zugeschriebene ethnische oder religiöse Identitäten reduzieren, anstatt die vielfältigen Einflüsse in den Blick zu nehmen, denen jedes Individuum im Prozess der Migration ausgesetzt ist.

Das Seminar ist als Lehrforschungsprojekt auf zwei Semester angelegt. Nach dem einführenden theoretischen Teil werden wir im WS noch den empirischen Teil der Datenerhebung (Anleitung zur Führung von narrativ biografischen Interviews und Gruppendiskussionen; Erheben von Internetdiskursen; Verschriftung und Sicherung der Daten) vorbereiten. Im SoSe 2012 wird es um die Auswertung dieser Daten (Einführung in hermeneutisch rekonstruktive Verfahren) und Falldarstellung (Darstellung der Ergebnisse der Datenanalyse) gehen. Der Schwerpunkt der Analyse wird auf Fragen der Identität und gesellschaftlichen Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund liegen. Abschließend sollen die Ergebnisse reflektiert und mit den theoretischen Konzepten vermittelt werden. Ziel ist es, das komplexe Zusammenspiel von Fremd- wie Selbstzuschreibung zu verstehen und zu rekonstruieren, wie Identität sich im Verhältnis zwischen Herkunftsmilieu, Mehrheitsgesellschaft und Peers bildet.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Vorbereitende Literatur:

Schiffauer, Werner (2002), Migration und kulturelle Differenz. Studie für das Büro der Ausländerbeauftragten des Senats von Berlin: Mercedes-Druck.

---

068648 Soziale Disparitäten - Armut und Eliten in Münster *Hoffmeister, D.*  
Dipl. Päd. Modul DG5 D ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: *Wendt, B.*  
G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2  
11.10.11 - 31.01.12, Di 14-16, SCH 121.555

**Soziale Ungleichheiten nehmen in und zwischen Gesellschaften seit einigen Jahren wieder rasant zu. Welche Spuren dieser Prozess hinterlässt, was gesellschaftliche Exklusion und fehlende gesellschaftliche Teilhabe konkret bedeuten und welche Gruppen hiervon in erster Linie warum betroffen sind - all dies werden wir in diesem Seminar am Beispiel der Stadt Münster erörtern. Dazu zählt dann auch die Auseinandersetzung mit der anderen Seite dieser Entwicklung: mit der leider nur zu selten thematisierten Rolle der kommunalen Eliten in diesem Prozess.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Heinz Bude, Die Ausgeschlossenen. Das Ende vom Traum einer gerechten Gesellschaft, München 2008.**

**Michael Hartmann, Elitesoziologie. Eine Einführung, Frankfurt 2004.**

**Dieter Hoffmeister u.a., Von Bettlern und Business-Menschen - städtische Armut am Beispiel Münster, Münster 2007.**

---

068936 Lektürekurs: Emile Durkheim *Isenböck, P.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA  
G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; M.A.: G  
1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Soz.: M2  
13.10.11 - 02.02.12, Do 10-12, SCH 121.555

**Das Buch „Über soziale Arbeitsteilung“ (1893) von Emile Durkheim ist ein Klassiker der Soziologie. Durkheim untersucht in diesem Werk, welche Folgen die soziale Arbeitsteilung auf die moralische Integration der Gesellschaft hat und kommt zu dem Ergebnis, dass eine Integration rein über einen egoistischen Interessensausgleich unmöglich ist. Diese These ist auch heute noch diskussionswert.**

**Neben der inhaltlichen Analyse der These von Durkheim möchte der Lektürekurs auch die Praxis des Lesens von soziologischen Texten reflektieren und als wichtige Kompetenz vermitteln. Die Anschaffung des Buches wird dringend empfohlen.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Literatur:**

**Durkheim, Emile 1992: Über soziale Arbeitsteilung. Studie über die Organisation höherer Gesellschaften. Frankfurt/M.: Suhrkamp.**

**Lukes, Steven, 1977: Emile Durkheim. His Life and Work: A Historical and Critical Study. Harmondsworth: Penguin.**

---

069204 Soziologische Öffentlichkeitsarbeit: Filmische Dokumente *Grundmann, M.*  
als Datenquelle und als Präsentationsmedium  
Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.:  
M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;  
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-  
Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M2  
13.10.11 - 02.02.12, Do 14-16, SCH 121.554

In dem Praxisseminar gehen wir der Frage nach, inwieweit sich filmische Dokumente als Datenquelle soziologischer Forschung verwenden lassen. Diese filmischen Dokumente, werden in

dem Seminar, unter Anleitung von studentischen Hilfskräften, produziert. Um den Studierenden filmtechnische Grundlagen zu vermitteln, werden Schulungen im münsteraner Bennohaus (<http://www.bennohaus.org/>), von ausgebildeten Medienpädagogen angeboten. Diese Praxis-Qualifizierungen nehmen ein Wochenende in Anspruch und sind für alle Teilnehmer des Seminars verbindlich, für die Teilnahme wird Ihnen von der Landesanstalt für Medien (NRW) ein Zertifikat ausgestellt. In diesen Workshops werden die wichtigsten Kenntnisse bzgl. Kameraführung, Schnitttechnik, Bildaufbau, Formate etc. eingeübt. Über die Termine werden alle Interessenten per e-mail informiert. Das Seminar ist eingebunden in die Projektinitiative „Lern- und Lehrredaktion“, die von der Landesanstalt für Medien (lfm) finanziert wird. Einen ersten Überblick über die „soziologische Öffentlichkeitsarbeit“ kann man einsehen - unter:

[www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html](http://www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html)

Bei weiteren Fragen steht Ihnen Herr M. Baumeister (SHK) zur Verfügung: [meik.baumeister@uni-muenster.de](mailto:meik.baumeister@uni-muenster.de)

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

069018 Einführung in die Wirtschaftssoziologie *Schelsky, D.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Mag. (G3) ;  
Praktische Philosophie (C3)  
01.11.11 - 31.01.12, Di 16-18, SCH 121.555

**Nachdem sich soziologische und ökonomische Analyse lange Zeit auseinander entwickelt haben, gibt es jetzt wieder Versuche, beide wieder zu verbinden. Dementsprechend sollen in diesem Seminar alte und neue wirtschaftssoziologische Ansätze behandelt werden.**

---

068743 Politische Kultur und Demokratie. theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Mag. (G3) ;  
Praktische Philosophie (C3)  
13.10.11 - 02.02.12, Do 16-18, SCH 121.555

**Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung.**

**Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.**

*Literatur:*

**Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press.**

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

---

068394 Struktur und Semantik (Pflichtüberblicksvorlesung) *Renn, J.*  
B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; ESL C ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
13.10.11 - 02.02.12, Do 10-12, SCH 121.5

Die Eule der Minerva startet ihren Flug in der Abenddämmerung; und die Strategien der Gegenwart planen die Zukunft mit den Mitteln der Vergangenheit. Die Vorlesung konzentriert sich auf das Problem der Nachträglichkeit und Selektivität reflexiver Beschreibungen der "objektiven" Strukturen von Gesellschaften. Als solche Beschreibungen kommen sowohl "Wissensvorräte", soziale Semantiken, "Ideologien" und "Weltanschauungen" als auch wissenschaftliche, also auch soziologische Rekonstruktionen der Gesellschaft in Frage, die insgesamt als kulturelle Repräsentationen oder auch Reflexionen der ihnen zugrundeliegenden objektiven Strukturmuster verstanden werden können. Zum Verständnis der Moderne gehört u.a. die optimistische Erwartungen, dass die richtige Beschreibung der Gesellschaft zu einem Instrument ihrer optimalen Einrichtung, mindestens einer fortschreitenden Verbesserung und Reform taugt - und es ist nicht zu bestreiten, dass kulturelle Orientierungen ihrerseits Einfluss auf die Sozialstruktur, die Differenzierungsform der Gesellschaft und das institutionelle Gefüge haben - die Krise des Modernismus aber macht deutlich - was vor allem junge Klassiker wie Luhmann und Foucault umgetrieben hat - dass Struktur und Semantik einander nicht linear beeinflussen, repräsentieren und ergänzen, sondern sich in - historisch wiederum wechselhaften - komplexen und gebrochenen Formen bedingen, mal unabhängig evolvieren, dann wieder auf einander reagieren etc.. Die Vorlesung führt anhand dieses Problemhorizontes ein in einschlägige soziologische Konzepte des Verhältnisses zwischen Struktur und Semantik und geht dabei auf Phänomene sozialen Wandels wie auf erkenntnistheoretische Fragen ein.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

**Wird noch bekanntgegeben**

---

068781 Übung: Struktur und Semantik *Renn, J.*  
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11  
13.10.11 - 02.02.12, Do 14-16, SCH 121.520

Die Übung dient der unterstützenden Aufbereitung der gleichnamigen Vorlesung und besteht im Wesentlichen in der Lektüre ausgewählter Texte zu den in der Vorlesung behandelten Themen; die Vorlesung konzentriert sich auf das Problem der Nachträglichkeit und Selektivität reflexiver Beschreibungen der "objektiven" Strukturen von Gesellschaften. Als solche Beschreibungen kommen sowohl "Wissensvorräte", soziale Semantiken, "Ideologien" und "Weltanschauungen" als auch wissenschaftliche, also auch soziologische Rekonstruktionen der Gesellschaft in Frage, die insgesamt als kulturelle Repräsentationen oder auch Reflexionen der ihnen zugrundeliegenden objektiven Strukturmuster verstanden werden können. Zum Verständnis der Moderne gehört u.a. die optimistische Erwartungen, dass die richtige Beschreibung der Gesellschaft zu einem Instrument ihrer optimalen

**Einrichtung, mindestens einer fortschreitenden Verbesserung und Reform tauglich - und es ist nicht zu bestreiten, dass kulturelle Orientierungen ihrerseits Einfluss auf die Sozialstruktur, die Differenzierungsform der Gesellschaft und das institutionelle Gefüge haben - die Krise des Modernismus aber macht deutlich - was vor allem junge Klassiker wie Luhmann und Foucault umgetrieben hat - dass Struktur und Semantik einander nicht linear beeinflussen, repräsentieren und ergänzen, sondern sich in - historisch wiederum wechselhaften - komplexen und gebrochenen Formen bedingen, mal unabhängig evolvieren, dann wieder auf einander reagieren etc.. Die Vorlesung führt anhand dieses Problemhorizontes ein in einschlägige soziologische Konzepte des Verhältnisses zwischen Struktur und Semantik und geht dabei auf Phänomene sozialen Wandels wie auf erkenntnistheoretische Fragen ein.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Wird noch bekanntgegeben.**

---

### **Familie, Bildung, Partizipation**

068890 Aktuelle Diskurse der Bildungssoziologie *Schindler, R.*  
AF8 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; ESL L3 ; B-  
KJ(EW): KiJu.2  
13.10.11 - 02.02.12, Do 08-10, SCH 121.554

An Bildung und Erziehung sind wichtige soziale Fragen des 21. Jahrhunderts geknüpft. Im Seminar nehmen wir aktuelle themenrelevante Probleme in den Blick und greifen dafür auf bildungssoziologische Diskurse zurück: Vor welchen zentralen Herausforderungen stehen wir heute im Hinblick auf Bildung und Erziehung? Was sind die gesellschaftlichen Hintergründe, welche Erklärungen und Prognosen bietet die Bildungssoziologie? Soziale Tatbestände wie die Bildungsexpansion und ihre - erwarteten wie unerwarteten - Folgen, ethnische Schichtung und ungleiche Bildungschancen, Jugendkultur und politische Partizipation, das Konzept vom lebenslangen Lernen oder die Internationalisierung des Hochschulwesens werden hier Thema sein.

Leistungsnachweis:

Referat/Hausarbeit/schriftl. Präsentation

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

---

068380 Jugendsoziologie (Pflichtüberblicksvorlesung) *Hoffmeister, D.*  
; B-(1-fach) EW AF8 ; Praktische Philosophie (C2) ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-  
Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 12-14, SCH 121.5

*Bemerkung:*

*Literatur:*

Hill, P. B./Kopp, J., Familiensoziologie. Grundlagen und theoretische Perspektiven, Opladen 2002.

Hoffmeister, D., Mythos Familie. Zur soziologischen Theorie familialen Wandels, Opladen 2001.

Nave-Herz, R. Familie heute. Wandel der Familienstrukturen und Folgen für die Erziehung, Darmstadt 2002.

Lenz, K. (2003). Familie - Abschied von einem Begriff? In: Erwägen Wissen Ethik, 14, (3), S. 485-498.

Peuckert, R., Familienformen im sozialen Wandel, Opladen 2005.

---

068891 Varianten der Vereinbarkeit von Beruf und Familie *Schindler, R.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW  
AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 10-12, SCH 121.520

**Im Kontext des demographischen Wandels werden Fragen nach der Vereinbarkeit von Beruf**

**Familie immer drängender. Wir werden erörtern inwieweit und aus welchen Gründen die**

**Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein Frauenproblem ist und die damit verbundene soziale**

**Ungleichheit erörtern (bspw. Lohn-Gap).**

**Trotz aller Gleichberechtigungsbemühungen und entsprechender intensiver Zielsetzung in der Jugendphase sind immer noch retraditionalisierende Entwicklungen in jungen Familien beobachtbar. Was muß geschehen, damit auch Männer das Care-Thema für sich als Bereicherung ihres Lebenslaufs entdecken? Neuere Forschungsergebnisse über diese Fragen werden vorgestellt und diskutiert werden können.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur: Born, Claudia; Krüger, Helga (Hrsg.) (2001), Individualisierung und Verflechtung. Geschlecht und Generation im Lebenslauf, Weinheim und München ; Dierks, M.(2005) Karriere!-Kinder, Küche. Zur Reproduktionsarbeit in Familien mit qualifizierten berufsorientierten Müttern, Wiesbaden; Hochschild, A.(2006), Keine Zeit. Wenn die Firma zum Zuhause wird und zu Hause nur Arbeit wartet, Wiesbaden; Koppetsch, Cornelia (1999), Die Illusion der Emanzipation zur Wirksamkeit latenter Geschlechtnormen im Milieuvvergleich, Konstanz; • Marold, J.(2009):Mütter im Spannungsfeld zwischen Kind und Beruf. Der Weg vom Ernährer- zum Zweiverdienermodell im Spiegel familienpolitischer und geschlechterkultureller Entwicklungen in Deutschland, Dänemark und den Niederlanden.-Zeitschrift für Familienforschung, 21 Jahrg., Heft1, S.54-85; Zerle, Claudia; Krok, Isabelle (2008), Null Bock auf Familie? Der schwierige Weg junger Männer in die Vaterschaft, Gütersloh.**

---

068906 Familie und Verwandtschaft

*Schindler, R.*

B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW  
AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
12.10.11 - 01.02.12, Mi 16-18, SCH 121.554

**In Zukunftsszenarien über die Entwicklung von Familien finden sich Hinweise darauf, dass sich im Jahr 2050 leibliche Verwandtschaften für die Eltern-Kind-Beziehungen unwichtig sein können. In diesem Seminar wollen wir dies zum Anlaß nehmen, die Bezüge von Familie und Verwandtschaft im sozialen Wandel zu untersuchen. Was ist Familie? Was ist Verwandtschaft? Wie sind die Zusammenhänge geregelt: matrilinear? patrilinear? Im Kontext der Fragen nach der Matrilinearität werden wir uns mit der "suppressed history" beschäftigen und der Frage nachgehen, ob Umbrüche in den Bildungsverläufen (Jungen als Bildungsverlierer?) auf Umbrüche in den Arbeitsbiographien einwirken und zur Heraufkunft eines neuen Matriarchats beitragen? Aber auch gleichgeschlechtliche Partnerschaften, Inseminationsfamilien und alternative Gemeinschaftsformen wollen wir uns als Möglichkeiten der Entleiblichung von Verwandtschaftsstrukturen betrachten.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur: Butler, Judith (2011), "Ist Verwandtschaft immer schon heterosexuell?", in: (Diess.), Die Macht der Geschlechternormen, Frankfurt/M, S.167-215.**

---

069056	Subjektivierung und Entgrenzung von Arbeit ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; ESL L2 ; M3 ; B- (1-fach) EW AF8 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2- fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2- fach)Soz.: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 11.10.11 - 31.01.12, Di 16-18, SCH 121.519	<i>Schumacher, M.</i>
--------	---	-----------------------

Seit Anfang der 90er Jahre wird, ausgehend von der These des „Arbeitskraftunternehmers“ (Voß/Pongratz 1998) in wissenschaftlichen wie auch praxisnahen Kontexten (z.B. Gewerkschaften, Unternehmen) über ein Phänomen diskutiert, welches als Subjektivierung (und Entgrenzung) von Arbeit charakterisiert wird. Der Befund lautet, die bis dahin dominante Form tayloristischer Arbeitsorganisation werde zum Rationalisierungshindernis, es entstehe ein neuer Leittypus Arbeitskraft, selbstverantwortlich, aktiv in einer innovativen Organisation. Insbesondere aber - so die frohe Kunde - lägen in diesen Veränderungen neue Potenziale der Entfaltung von Subjektivität und der Überwindung bisheriger starrer Begrenzungen. Und zwar für die Arbeitenden.

Welche Veränderungen von Arbeitsformen feststellbar sind, welche Erklärungsansätze was erklären oder auch nicht erklären oder vernachlässigen, soll in der Veranstaltung erarbeitet werden.

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Gottschall, K./Voß, G. G. (Hg.) 2003: Entgrenzung von Arbeit und Leben. Zum Wandel der Beziehung von Erwerbstätigkeit und Privatsphäre im Alltag. München und Mering.**

**Lohr, K./Nickel, H. M. (Hg.) 2005: Subjektivierung von Arbeit - Riskante Chancen. Münster.**

Pongratz, H. J./Voß, G. G. 2000: Vom Arbeitnehmer zum Arbeitskraftunternehmer - Zur Entgrenzung der Ware Arbeitskraft, in: Minssen, H. (Hg.): Begrenzte Entgrenzungen. Berlin.

Voß, G. G./Pongratz, H.J. 1998: Der Arbeitskraftunternehmer. Eine neue Grundform der "Ware Arbeitskraft"? In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie.

---

069190 "Jugendkulturen revisited". Junge Frauen und Männer in Jugendkulturen - Selbstinszenierungen, Handlungspotentiale und Vergesellschaftung *Gude, P.*  
; ESL C ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
13.10.11 - 02.02.12, Do 18-20, SCH 121.554

Dieses Seminar richtet die Aufmerksamkeit auf die Bühne jugendlicher Selbstinszenierungen bzw. jugendkultureller Szenen. Diese dienen den jungen Frauen und Männern als Orte und Aktionsfelder um Übergänge ins Erwachsenwerden zu ermöglichen. Krisenhaft bilden zunehmend Individualisierung, Pluralisierung und Postmodernisierung den Hintergrund der problembehafteten Sozialisierung und Vergemeinschaftung Jugendlicher heute aus. Hier, in diesen jugendkulturellen Handlungsfeldern scheint es kein Orientierungs- und Motivationsproblem zu geben, sondern hier scheinen sie ganz im Gegenteil eine Antwort gefunden zu haben auf das strukturelle Orientierungsdilemma spät-moderner Übergänge ins Erwachsenenendasein. Die vielfältigen ästhetischen und kulturschöpferischen Lebensformen und Lebensstile (Musik, Medien, Mode, Sport usw.) treffen hier auf teilweise enorme Problemkonstellationen der Jugendlichen in Familie, Schule, Beruf, Freizeit und Gleichaltrigengruppe. Welcher Art von Antwortversuch dies jeweils ist und welche Tragweite diese in (geschlechts-) biografischer Hinsicht haben, das ist der Schwerpunkt, um den dieses Seminar kreist.

Das Seminar versucht die kulturellen und sozialen Ausdrucksformen junger Frauen und Männer im Übergang zum Erwachsenwerden zu untersuchen und ihre Sinnhaftigkeit nachzuzeichnen. Dazu werden nach theoretischen Annäherungen zu Zeitdiagnosen und Jugendkonzepten besonders die Theorie der Selbstinszenierungen als "imaginäre Lösungen für Konflikte im Übergang" erläutert. Danach beginnt ein umfangreicher praktischer Teil, der sich mit der kritischen Auseinandersetzung mit (historischen) Jugend- und Subkulturen bzw. Szenen auseinandersetzt. Ein Panorama kann sich von den Halbstarcken der 50er, Punks der 70er, Gothics der 80er, HipHopper und Technos der 90er zu (black) Metallern oder Emos unserer Tage erstrecken. Nun wird man sehen können, welche verschiedenen "magischen Antworten" auf sozialen Wandel durch die verschiedenen Zeiten gegeben wurden und wie anschlussfähig und/oder problematisch diese für den Alltag von Jugendlichen beiderlei Geschlechts sind.

Das Seminar pflegt eine aktive Diskussionskultur und bietet schriftliche Präsentationen (Referat mit schriftlicher Ausarbeitung) als Leistungserbringung an.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

- Wilfried Ferchhoff (2011 in zweiter Auflage): Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert. Lebensformen und Lebensstile, Wiesbaden.

- Ronald Hitzler u.a. (2005 in zweiter Auflage): Leben in Szenen. Formen jugendlicher Vergemeinschaftung heute, Wiesbaden.

- Barbara Stauber (2004): Junge Frauen und Männer in Jugendkulturen. Selbstinszenierungen und Handlungspotentiale, Opladen.

---

068887 Die Macht der Geschlechternormen *Schindler, R.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW  
AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
13.10.11 - 02.02.12, Do 16-18, SCH 121.554

**In diesem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Aspekten der Macht der Geschlechternormen befassen. Wie ist die Matrix gestaltet, aus deren Fadennetz die Normativität der Geschlechter auf uns einwirkt? Wie wirken Geschlechternormen im Lebensverlauf in Kindheit, Jugend und Postadoleszenz? Bei wem kommt es aus welchen Gründen zum Bruch mit Weiblichkeit oder Männlichkeit, mit welchen Folgen? Oder aber: verflüchtigen sich Gendernormen mehr und mehr in unserer schönen neuen HD-Welt?**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur: Butler, Judith (2011), Die Macht der Geschlechternormen, Frankfurt/M; Degele, Nina (2008), Gender, queer studies. Eine Einführung, Paderborn.**

---

068561 Grundzüge des staatlichen Bildungssystems der BRD *Späte, K.*  
AF8 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-  
KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 B ; ESL L2 ; ESL L3  
13.10.11 - 02.02.12, Do 10-12, SCH 121.554

Das staatliche Bildungssystem in Deutschland ist durch die Kulturhoheit der Länder recht unübersichtlich. Die Strukturen in den einzelnen Ländern sind grundsätzlich zwar gleich, aber die konkrete Bildungspolitik unterscheidet sich doch von Bundesland zu Bundesland. Das macht die Auseinandersetzung mit dem Bildungssystem auf der einen Seite spannend, auf der anderen Seite schwierig. Die Vielzahl an beteiligten Institutionen ist es letztendlich auch die Reformprozesse so zäh wie Kaugummi macht. Im Seminar geht es darum, einen Weg durch das Dickicht des Systems zu bahnen, insbesondere für die, die bewusst Akteure dieses Systems werden wollen. Was hängt eigentlich wie zusammen? Wer entscheidet was warum? Wieso hängt die Mehrheit der Bevölkerung so verbissen an der Gliederigkeit des Schulsystems?

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Eine Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Vorlesungszeit auf meiner Homepage.

---

069080 Bildung in Lebensverläufen: die lebensverlaufsbezogene *Schindler, R.*  
Bildungsforschung  
B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(EW):  
KiJu.2 ; ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
17.10.11 - 30.01.12, Mo 16-18, SCH 121.555

Mit der Soziologie des Lebenslaufs hat sich in den letzten Jahrzehnten eine Forschungstradition etabliert, die individuelle Lebensverläufe zum Gegenstand hat. Dass sich die Lebensverlaufs-forschung dabei auch für Bildungsprozesse interessiert, liegt auf der Hand, schließlich ist der Bildungsverlauf in die Gesamtentwicklung des Lebensverlaufs eingebettet. Und umgekehrt profitiert die Bildungsforschung von der lebensverlaufsbezogenen Perspektive, die hilft, Bildungsergebnisse aus einer längeren Bildungslaufbahn heraus zu verstehen. Dieses Seminar gibt eine Einführung in die soziologische Lebensverlaufs-forschung, um davon ausgehend spezifischere Fragen der Bildungsforschung zu behandeln.

Leistungsnachweis:

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

---

**Lernfeld**

068580 Lernfeld: Miteinander leben - sozialwissenschaftliche Grundlagen *Heimken, N.*  
B-KJ(G)/LB Ges.: Lernfeld ; B-KJ(HRGe)Sowi: Lernfeld ;  
LB SU: G: Lernfeld ; LA G/R/GS-Sowi: Lernfeld  
13.10.11 - 02.02.12, Do 12-14, SCH 121.554

Eigentlich ist es ja ganz einfach. Alle Menschen handeln jeden Tag unablässig. Wenn allerdings dieses gewöhnliche Tun Gegenstand von wissenschaftlicher Reflexion wird, dann ergeben sich endlose Fragen und Probleme. Die Soziologie bietet zu der Frage "Wie funktioniert soziales Handeln?" zahlreiche Theorien und damit Antworten an. Im Seminar geht es darum diese Erklärungsangebote kennen zu lernen und auf ihren Gehalt hin zu prüfen. Wovon wird unser Handeln bestimmt bzw. beeinflusst? Welche Bedeutung hat das Alter, das Geschlecht oder der Lebensort oder die soziale Position der Familie? Wie beeinflussen unterschiedliche Bezugsgruppen z.B. Familie, peer-groups oder Lerngruppe das Handeln? Wodurch kommt es zu Konflikten und wie können diese gelöst werden? Den Seminarplan und die Literaturliste finden Sie zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Bitte melden Sie sich vor Seminarbeginn bei mir, wenn Sie einen Beitrag leisten wollen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

**BA-KJ (G) LB Gesell - Modul 1 Grundlagen der Gesellschaftswissenschaften**

068538 Einführung in die Sozialwissenschaften (Vorlesung) *Späte, K.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Grundl.f.Gesellw. ; B-KJ(G)/ *Müller, Chr.*  
LB Ges.: M Grundl.f.Gesellw. ; B-KJ Geographie: M *Boesenberg, L.*  
Grundl.f.Gesellw.  
13.10.11 - 02.02.12, Do 14-16, SCH 121.5

Die drei Disziplinen Soziologie, Politikwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sind im Rahmen des Studiums für den Sachunterricht Teil des Bereichs Gesellschaftswissenschaften. Jede der genannten Wissenschaften hat im Laufe ihrer Entwicklung (ihrer Geschichte als Wissenschaft) spezifische Zugriffe auf Phänomene der sozialen Welt herausgebildet, mit der die Vielfalt menschlichen Handelns so reduziert wird, dass sie wissenschaftlich erfasst werden kann. Dies spiegelt sich deutlich in den Forschungsschwerpunkten und den Fachsprachen der einzelnen Disziplinen.

In der Einführung werden diese unterschiedlichen Perspektiven auf menschliches Handeln exemplarisch erarbeitet und auf ausgewählte Themen angewendet: Was heisst soziales, wirtschaftliches und politisches Handeln aus Sicht der einzelnen Disziplinen? Wie funktionieren Gesellschaft, Wirtschaft, Staat? Welche grundlegenden Erkenntnisse gibt es dazu in den Wissenschaften? Welche Forschungsinteressen und -fragen folgen aus diesen Festlegungen? Wie analysieren soziologisch, ökonomisch, politikwissenschaftlich Forschende "Familie", "Kinder", "Schule" oder "Handies"? Was hat Demokratie mit Marktwirtschaft zu tun?

*Literatur:*

Basislektüre:

Eickelpasch, Rolf 1999: Grundwissen Soziologie, Stuttgart.

Krol, Gerd-Jan/Schmid, Alfons 2002: Volkswirtschaftslehre. Eine problemorientierte Einführung.

Meyer, Thomas 2003: Was ist Politik?, Opladen.

Pollert, Achim u.a. 2004: Das Lexikon der Wirtschaft, Bonn.

1. Überblick/Verteilung Referate

2. Politisches Handeln

Politische Theorie: Demokratie: Überlegungen zur Herrschaft des Volkes.

---

**BA-KJ (G) LB Gesell - Modul 5 Themenbereiche des Sachunterrichts**

068580 Lernfeld: Miteinander leben - sozialwissenschaftliche Grundlagen *Heimken, N.*  
B-KJ(G)/LB Ges.: Lernfeld ; B-KJ(HRGe)Sowi: Lernfeld ;  
LB SU: G: Lernfeld ; LA G/R/GS-Sowi: Lernfeld

13.10.11 - 02.02.12, Do 12-14, SCH 121.554

Eigentlich ist es ja ganz einfach. Alle Menschen handeln jeden Tag unablässig. Wenn allerdings dieses gewöhnliche Tun Gegenstand von wissenschaftlicher Reflexion wird, dann ergeben sich endlose Fragen und Probleme. Die Soziologie bietet zu der Frage "Wie funktioniert soziales Handeln?" zahlreiche Theorien und damit Antworten an. Im Seminar geht es darum diese Erklärungsangebote kennen zu lernen und auf ihren Gehalt hin zu prüfen. Wovon wird unser Handeln bestimmt bzw. beeinflusst? Welche Bedeutung hat das Alter, das Geschlecht oder der Lebensort oder die soziale Position der Familie? Wie beeinflussen unterschiedliche Bezugsgruppen z.B. Familie, peer-groups oder Lerngruppe das Handeln? Wodurch kommt es zu Konflikten und wie können diese gelöst werden? Den Seminarplan und die Literaturliste finden Sie zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Bitte melden Sie sich vor Seminarbeginn bei mir, wenn Sie einen Beitrag leisten wollen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

### **BA-KJ (G) LB Gesell - Modul 2/2a Didaktik des Leitfachs**

068557 Fachdidaktische Veranstaltung zu unterrichtspraktischen *Späte, K.*  
Fragestellungen (Modul: Handlungsfeld (außer-)schulische  
politische/ökonomische Bildung) Begleitseminar zum  
Kernpraktikum  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M  
Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.:  
M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 16-18, SCH 121.520

Im Seminar werden wir mit der Perspektive der Kompetenzorientierung Methoden, Lehrpläne, Unterrichtsplanung und -entwicklung für den Unterricht in Politik und Sozialwissenschaften erarbeiten und erproben.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

---

068576 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen *Heimken, N.*  
Unterrichts für LehramtskandidatenInnen  
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)  
; B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA  
G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M  
Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 10-12, SCH 121.554

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.  
Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.  
Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.  
Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

---

068834	Handlungsorientierung im sozialwissenschaftlichen Unterricht (Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum) ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2 10.10.11 - 30.01.12, Mo 12-14, SCH 121.554	<i>Heimken, N.</i>
--------	--	--------------------

Handlungsorientierung ist einer der Schlüsselbegriffe der didaktischen Diskussion der letzten zwei Jahrzehnte. Nach der großflächigen Erprobung im Kollegsulversuch spielt das Prinzip auch in Theorie und Praxis der allgemeinbildenden Schulen eine immer größere Rolle. Die Umsetzung handlungsorientierter Konzepte ist dabei gerade für den sozialwissenschaftlichen Unterricht in doppelter Weise interessant. Zum einen ist die Handlungsorientierung mittlerweile als didaktisches Prinzip etabliert, zum anderen lässt sie sich aber auch aus gesellschaftstheoretischen Grundlagen sinnvoll ableiten.

Im Rahmen der Seminararbeit wird es darauf ankommen sowohl die didaktischen und gesellschaftstheoretischen Grundlagen zu klären, wie auch einen praktischen Zugang zum handlungsorientierten Unterricht zu gewinnen. Dabei sollen Chancen und Grenzen des Prinzips an praktischen Beispielen hinterfragt und in verschiedenen Inhaltsfeldern auch exemplarisch umgesetzt werden.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

## **Bachelor für das Lehramt HRGe im Fach Sozialwissenschaften 2011**

### **BH-SOWI Einführung in die Sozialwissenschaften**

040250	Übung Einführung in die Sozialwissenschaften 14.10.11 - 03.02.12, Fr 08-10, SCH 100.2	<i>Boesenberg, L. Müller, Chr. Späte, K. Suttner, J.</i>
068538	Einführung in die Sozialwissenschaften (Vorlesung) ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Grundl.f.Gesellw. ; B-KJ(G)/LB Ges.: M Grundl.f.Gesellw. ; B-KJ Geographie: M Grundl.f.Gesellw. 13.10.11 - 02.02.12, Do 14-16, SCH 121.5	<i>Späte, K. Müller, Chr. Boesenberg, L.</i>

Die drei Disziplinen Soziologie, Politikwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sind im Rahmen des Studiums für den Sachunterrichts Teil des Bereichs Gesellschaftswissenschaften. Jede der genannten Wissenschaften hat im Laufe ihrer Entwicklung (ihrer Geschichte als Wissenschaft) spezifische Zugriffe auf Phänome der sozialen Welt herausgebildet, mit der die Vielfalt menschlichen Handelns so reduziert wird, dass sie wissenschaftlich erfasst werden kann. Dies spiegelt sich deutlich in den Forschungsschwerpunkten und den Fachsprachen der einzelnen Disziplinen.

In der Einführung werden diese unterschiedlichen Perspektiven auf menschliches Handeln exemplarisch erarbeitet und auf ausgewählte Themen angewendet: Was heisst soziales, wirtschaftliches und politisches Handeln aus Sicht der einzelnen Disziplinen? Wie funktionieren Gesellschaft, Wirtschaft, Staat? Welche grundlegenden Erkenntnisse gibt es dazu in den Wissenschaften? Welche Forschungsinteressen und -fragen folgen aus diesen Festlegungen? Wie analysieren soziologisch, ökonomisch, politikwissenschaftlich Forschende "Familie", "Kinder", "Schule" oder "Handies"? Was hat Demokratie mit Marktwirtschaft zu tun?

*Literatur:*

Basislektüre:

Eickelpasch, Rolf 1999: Grundwissen Soziologie, Stuttgart.  
Krol, Gerd-Jan/Schmid, Alfons 2002: Volkswirtschaftslehre. Eine problemorientierte Einführung.  
Meyer, Thomas 2003: Was ist Politik?, Opladen.  
Pollert, Achim u.a. 2004: Das Lexikon der Wirtschaft, Bonn.  
1. Überblick/Verteilung Referate  
2. Politisches Handeln  
Politische Theorie: Demokratie: Überlegungen zur Herrschaft des Volkes.

---

**BH-S5 Sozialstruktur und Kultur (wird im nächsten Semester angeboten)**

**BH-S6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen (wird demnächst angeboten)**

**BH-D1 Einführung in die Fachdidaktik der Sozialwissenschaften (wird demnächst angeboten)**

**BH-D2 Fachdidaktik Sozialwissenschaften (wird demnächst angeboten)**

**Bachelor 'Außerschulische Kinder- und Jugendarbeit' BA-KJ (HRGE) Sowi**

**Modul Handlungsfeld Bildung**

068557 Fachdidaktische Veranstaltung zu unterrichtspraktischen Fragestellungen (Modul: Handlungsfeld (außer-)schulische politische/ökonomische Bildung) Begleitseminar zum Kernpraktikum *Späte, K.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 16-18, SCH 121.520

Im Seminar werden wir mit der Perspektive der Kompetenzorientierung Methoden, Lehrpläne, Unterrichtsplanung und -entwicklung für den Unterricht in Politik und Sozialwissenschaften erarbeiten und erproben.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

---

068576 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts für LehramtskandidatenInnen *Heimken, N.*  
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)  
; B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 10-12, SCH 121.554

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.  
Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.  
Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

---

068834 Handlungsorientierung im sozialwissenschaftlichen Unterricht (Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum) *Heimken, N.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 12-14, SCH 121.554

Handlungsorientierung ist einer der Schlüsselbegriffe der didaktischen Diskussion der letzten zwei Jahrzehnte. Nach der großflächigen Erprobung im Kollegschulversuch spielt das Prinzip auch in Theorie und Praxis der allgemeinbildenden Schulen eine immer größere Rolle. Die Umsetzung handlungsorientierter Konzepte ist dabei gerade für den sozialwissenschaftlichen Unterricht in doppelter Weise interessant. Zum einen ist die Handlungsorientierung mittlerweile als didaktisches Prinzip etabliert, zum anderen lässt sie sich aber auch aus gesellschaftstheoretischen Grundlagen sinnvoll ableiten.

Im Rahmen der Seminararbeit wird es darauf ankommen sowohl die didaktischen und gesellschaftstheoretischen Grundlagen zu klären, wie auch einen praktischen Zugang zum handlungsorientierten Unterricht zu gewinnen. Dabei sollen Chancen und Grenzen des Prinzips an praktischen Beispielen hinterfragt und in verschiedenen Inhaltsfeldern auch exemplarisch umgesetzt werden.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

## Modul 2 Sozialstruktur und Kultur

068820 Kulturen der Migration I (Lehrforschungsprojekt) *Gärtner, Chr.*  
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3  
19.10.11 - 01.02.12, Mi 10-12, SCH 121.555

**In der aktuellen gesellschaftlichen Debatte über „Integration“, „Parallelgesellschaften“ und „Leitkultur“ dominiert ein statischer Kulturbegriff. Kultur wird vorrangig als ein homogenes Werte- und Regelsystem aufgefasst, dem oftmals religiöse Fundamente zugeschrieben werden. In der Auseinandersetzung mit neueren sozial- und kulturwissenschaftlichen Ansätzen wird im Seminar ein dynamisches Kulturkonzept erarbeitet, das der Lebensrealität in Einwanderungsmilieus eher gerecht wird. Ziel ist es zu verstehen, dass Kultur ein komplexes sich prozesshaft veränderndes Werte- und Praxismuster sowie ein dynamisches Feld der Auseinandersetzung ist, dessen Grenzen ständig neu ausgehandelt werden und sich daher verschieben können. Zum einen werden bestehende Gemeinsamkeiten zwischen „Migrantenkulturen“ und „Kulturen der Mehrheitsgesellschaft“ in den Blick genommen, zum anderen Zuschreibungen kollektiv kultureller Identitäten problematisiert, die von individuellen Besonderheiten abstrahieren und Individuen auf kollektiv zugeschriebene ethnische oder religiöse Identitäten reduzieren, anstatt die vielfältigen Einflüsse in den Blick zu nehmen, denen jedes Individuum im Prozess der Migration ausgesetzt ist.**

Das Seminar ist als Lehrforschungsprojekt auf zwei Semester angelegt. Nach dem einführenden theoretischen Teil werden wir im WS noch den empirischen Teil der Datenerhebung (Anleitung zur Führung von narrativ biografischen Interviews und Gruppendiskussionen; Erheben von Internetdiskursen; Verschriftung und Sicherung der Daten) vorbereiten. Im SoSe 2012 wird es um die Auswertung dieser Daten (Einführung in hermeneutisch rekonstruktive Verfahren) und Falldarstellung (Darstellung der Ergebnisse der Datenanalyse) gehen. Der Schwerpunkt der Analyse wird auf Fragen der Identität und gesellschaftlichen Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund liegen. Abschließend sollen die Ergebnisse reflektiert und mit den theoretischen Konzepten vermittelt werden. Ziel ist es, das komplexe Zusammenspiel von Fremd- wie Selbstzuschreibung zu verstehen und zu rekonstruieren, wie Identität sich im Verhältnis zwischen Herkunftsmilieu, Mehrheitsgesellschaft und Peers bildet.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Vorbereitende Literatur:

Schiffauer, Werner (2002), Migration und kulturelle Differenz. Studie für das Büro der Ausländerbeauftragten des Senats von Berlin: Mercedes-Druck.

---

068648 Soziale Disparitäten - Armut und Eliten in Münster *Hoffmeister, D.*  
Dipl. Päd. Modul DG5 D ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: *Wendt, B.*  
G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:  
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M2  
11.10.11 - 31.01.12, Di 14-16, SCH 121.555

**Soziale Ungleichheiten nehmen in und zwischen Gesellschaften seit einigen Jahren wieder rasant zu. Welche Spuren dieser Prozess hinterlässt, was gesellschaftliche Exklusion und fehlende gesellschaftliche Teilhabe konkret bedeuten und welche Gruppen hiervon in erster Linie warum betroffen sind - all dies werden wir in diesem Seminar am Beispiel der Stadt Münster erörtern. Dazu zählt dann auch die Auseinandersetzung mit der anderen Seite dieser Entwicklung: mit der leider nur zu selten thematisierten Rolle der kommunalen Eliten in diesem Prozess.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Heinz Bude, Die Ausgeschlossenen. Das Ende vom Traum einer gerechten Gesellschaft, München 2008.**

**Michael Hartmann, Elitesoziologie. Eine Einführung, Frankfurt 2004.**

**Dieter Hoffmeister u.a., Von Bettlern und Business-Menschen - städtische Armut am Beispiel Münster, Münster 2007.**

---

068936 Lektürekurs: Emile Durkheim *Isenböck, P.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA  
G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; M.A.: G  
1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Soz.: M2  
13.10.11 - 02.02.12, Do 10-12, SCH 121.555

**Das Buch „Über soziale Arbeitsteilung“ (1893) von Emile Durkheim ist ein Klassiker der Soziologie. Durkheim untersucht in diesem Werk, welche Folgen die soziale Arbeitsteilung auf die moralische Integration der Gesellschaft hat und kommt zu dem Ergebnis, dass eine Integration rein über einen egoistischen Interessensausgleich unmöglich ist. Diese These ist auch heute noch diskussionswert.**

**Neben der inhaltlichen Analyse der These von Durkheim möchte der Lektürekurs auch die Praxis des Lesens von soziologischen Texten reflektieren und als wichtige Kompetenz vermitteln. Die Anschaffung des Buches wird dringend empfohlen.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Literatur:**

**Durkheim, Emile 1992: Über soziale Arbeitsteilung. Studie über die Organisation höherer Gesellschaften. Frankfurt/M.: Suhrkamp.**

**Lukes, Steven, 1977: Emile Durkheim. His Life and Work: A Historical and Critical Study. Harmondsworth: Penguin.**

---

069204 Soziologische Öffentlichkeitsarbeit: Filmische Dokumente *Grundmann, M.*  
als Datenquelle und als Präsentationsmedium  
Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.:  
M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;  
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-  
Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M2  
13.10.11 - 02.02.12, Do 14-16, SCH 121.554

In dem Praxisseminar gehen wir der Frage nach, inwieweit sich filmische Dokumente als Datenquelle soziologischer Forschung verwenden lassen. Diese filmischen Dokumente, werden in dem Seminar, unter Anleitung von studentischen Hilfskräften, produziert. Um den Studierenden filmtechnische Grundlagen zu vermitteln, werden Schulungen im münsterraner Bennohaus (<http://www.bennohaus.org/>), von ausgebildeten Medienpädagogen angeboten. Diese Praxis-Qualifizierungen nehmen ein Wochenende in Anspruch und sind für alle Teilnehmer des Seminars verbindlich, für die Teilnahme wird Ihnen von der Landesanstalt für Medien (NRW) ein Zertifikat ausgestellt. In diesen Workshops werden die wichtigsten Kenntnisse bzgl. Kameraführung, Schnitttechnik, Bildaufbau, Formate etc. eingeübt. Über die Termine werden alle Interessenten per e-mail informiert. Das Seminar ist eingebunden in die Projektinitiative „Lern- und Lehrredaktion“, die von der Landesanstalt für Medien (lfm) finanziert wird. Einen ersten Überblick über die „soziologische Öffentlichkeitsarbeit“ kann man einsehen - unter:

[www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html](http://www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html)

Bei weiteren Fragen steht Ihnen Herr M. Baumeister (SHK) zur Verfügung: [meik.baumeister@uni-muenster.de](mailto:meik.baumeister@uni-muenster.de)

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068743 Politische Kultur und Demokratie. theoretische Ansätze und *Müller, O.*  
empirische Befunde  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:  
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-

Kommunikationswissenschaften: M2 ; Mag. (G3) ;  
Praktische Philosophie (C3)  
13.10.11 - 02.02.12, Do 16-18, SCH 121.555

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

*Literatur:*

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): *The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations.*  
Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): *Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden.* Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

---

068394 Struktur und Semantik (Pflichtüberblicksvorlesung) *Renn, J.*  
B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; ESL C ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA  
Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi:  
M2 ; M.A.: G 4 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
13.10.11 - 02.02.12, Do 10-12, SCH 121.5

Die Eule der Minerva startet ihren Flug in der Abenddämmerung; und die Strategien der Gegenwart planen die Zukunft mit den Mitteln der Vergangenheit. Die Vorlesung konzentriert sich auf das Problem der Nachträglichkeit und Selektivität reflexiver Beschreibungen der "objektiven" Strukturen von Gesellschaften. Als solche Beschreibungen kommen sowohl "Wissensvorräte", soziale Semantiken, "Ideologien" und "Weltanschauungen" als auch wissenschaftliche, also auch soziologische Rekonstruktionen der Gesellschaft in Frage, die insgesamt als kulturelle Repräsentationen oder auch Reflexionen der ihnen zugrundeliegenden objektiven Strukturmuster verstanden werden können. Zum Verständnis der Moderne gehört u.a. die optimistische Erwartungen, dass die richtige Beschreibung der Gesellschaft zu einem Instrument ihrer optimalen Einrichtung, mindestens einer fortschreitenden Verbesserung und Reform taugt - und es ist nicht zu bestreiten, dass kulturelle Orientierungen ihrerseits Einfluss auf die Sozialstruktur, die Differenzierungsform der Gesellschaft und das institutionelle Gefüge haben - die Krise des Modernismus aber macht deutlich - was vor allem junge Klassiker wie Luhmann und Foucault umgetrieben hat - dass Struktur und Semantik einander nicht linear beeinflussen, repräsentieren und ergänzen, sondern sich in - historisch wiederum wechselhaften - komplexen und gebrochenen Formen bedingen, mal unabhängig evolvieren, dann wieder auf einander reagieren etc.. Die Vorlesung führt anhand dieses Problemhorizontes ein in einschlägige soziologische Konzepte des Verhältnisses zwischen Struktur und Semantik und geht dabei auf Phänomene sozialen Wandels wie auf erkenntnistheoretische Fragen ein.

Bemerkung:  
Literatur:

**Wird noch bekanntgegeben**

---

068781 Übung: Struktur und Semantik *Renn, J.*  
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11  
13.10.11 - 02.02.12, Do 14-16, SCH 121.520

Die Übung dient der unterstützenden Aufbereitung der gleichnamigen Vorlesung und besteht im Wesentlichen in der Lektüre ausgewählter Texte zu den in der Vorlesung behandelten Themen; die Vorlesung konzentriert sich auf das Problem der Nachträglichkeit und Selektivität reflexiver Beschreibungen der "objektiven" Strukturen von Gesellschaften. Als solche Beschreibungen kommen sowohl "Wissensvorräte", soziale Semantiken, "Ideologien" und "Weltanschauungen" als auch wissenschaftliche, also auch soziologische Rekonstruktionen der Gesellschaft in Frage, die insgesamt als kulturelle Repräsentationen oder auch Reflexionen der ihnen zugrundeliegenden objektiven Strukturmuster verstanden werden können. Zum Verständnis der Moderne gehört u.a. die optimistische Erwartungen, dass die richtige Beschreibung der Gesellschaft zu einem Instrument ihrer optimalen Einrichtung, mindestens einer fortschreitenden Verbesserung und Reform taugte - und es ist nicht zu bestreiten, dass kulturelle Orientierungen ihrerseits Einfluss auf die Sozialstruktur, die Differenzierungsform der Gesellschaft und das institutionelle Gefüge haben - die Krise des Modernismus aber macht deutlich - was vor allem junge Klassiker wie Luhmann und Foucault umgetrieben hat - dass Struktur und Semantik einander nicht linear beeinflussen, repräsentieren und ergänzen, sondern sich in - historisch wiederum wechselhaften - komplexen und gebrochenen Formen bedingen, mal unabhängig evolvieren, dann wieder auf einander reagieren etc.. Die Vorlesung führt anhand dieses Problemhorizontes ein in einschlägige soziologische Konzepte des Verhältnisses zwischen Struktur und Semantik und geht dabei auf Phänomene sozialen Wandels wie auf erkenntnistheoretische Fragen ein.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

**Wird noch bekanntgegeben.**

---

069018 Einführung in die Wirtschaftssoziologie *Schelsky, D.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Mag. (G3) ; Praktische Philosophie (C3)  
01.11.11 - 31.01.12, Di 16-18, SCH 121.555

Nachdem sich soziologische und ökonomische Analyse lange Zeit auseinander entwickelt haben, gibt es jetzt wieder Versuche, beide wieder zu verbinden. Dementsprechend sollen in diesem Seminar alte und neue wirtschaftssoziologische Ansätze behandelt werden.

---

### Modul 3 Familie, Bildung, Partizipation

068890 Aktuelle Diskurse der Bildungssoziologie *Schindler, R.*  
AF8 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; ESL L3 ; B-  
KJ(EW): KiJu.2  
13.10.11 - 02.02.12, Do 08-10, SCH 121.554

An Bildung und Erziehung sind wichtige soziale Fragen des 21. Jahrhunderts geknüpft. Im Seminar nehmen wir aktuelle themenrelevante Probleme in den Blick und greifen dafür auf bildungssoziologische Diskurse zurück: Vor welchen zentralen Herausforderungen stehen wir heute im Hinblick auf Bildung und Erziehung? Was sind die gesellschaftlichen Hintergründe, welche Erklärungen und Prognosen bietet die Bildungssoziologie? Soziale Tatbestände wie die Bildungsexpansion und ihre - erwarteten wie unerwarteten - Folgen, ethnische Schichtung und ungleiche Bildungschancen, Jugendkultur und politische Partizipation, das Konzept vom lebenslangen Lernen oder die Internationalisierung des Hochschulwesens werden hier Thema sein.

Leistungsnachweis:

Referat/Hausarbeit/schriftl. Präsentation

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

---

068380 Jugendsoziologie (Pflichtüberblicksvorlesung) *Hoffmeister, D.*  
; B-(1-fach) EW AF8 ; Praktische Philosophie (C2) ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-  
Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 12-14, SCH 121.5

*Bemerkung:*

*Literatur:*

**Hill, P. B./Kopp, J., Familiensoziologie. Grundlagen und theoretische Perspektiven, Opladen 2002.**

**Hoffmeister, D., Mythos Familie. Zur soziologischen Theorie familialen Wandels, Opladen 2001.**

**Nave-Herz, R. Familie heute. Wandel der Familienstrukturen und Folgen für die Erziehung, Darmstadt 2002.**

**Lenz, K. (2003). Familie - Abschied von einem Begriff? In: Erwägen Wissen Ethik, 14, (3), S. 485-498.**

**Peuckert, R., Familienformen im sozialen Wandel, Opladen 2005.**

---

068891 Varianten der Vereinbarkeit von Beruf und Familie *Schindler, R.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW  
AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3

10.10.11 - 30.01.12, Mo 10-12, SCH 121.520

**Im Kontext des demographischen Wandels werden Fragen nach der Vereinbarkeit von Beruf**

**Familie immer drängender. Wir werden erörtern inwieweit und aus welchen Gründen die**

**Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein Frauenproblem ist und die damit verbundene soziale**

**Ungleichheit erörtern (bspw. Lohn-Gap).**

**Trotz aller Gleichberechtigungsbemühungen und entsprechender intensiver Zielsetzung in der Jugendphase sind immer noch retraditionalisierende Entwicklungen in jungen Familien beobachtbar. Was muß geschehen, damit auch Männer das Care-Thema für sich als Bereicherung ihres Lebenslaufs entdecken? Neuere Forschungsergebnisse über diese Fragen werden vorgestellt und diskutiert werden können.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur: Born, Claudia; Krüger, Helga (Hrsg.) (2001), Individualisierung und Verflechtung. Geschlecht und Generation im Lebenslauf, Weinheim und München ; Dierks, M.(2005) Karriere!-Kinder, Küche. Zur Reproduktionsarbeit in Familien mit qualifizierten berufsorientierten Müttern, Wiesbaden; Hochschild, A.(2006), Keine Zeit. Wenn die Firma zum Zuhause wird und zu Hause nur Arbeit wartet, Wiesbaden; Koppetsch, Cornelia (1999), Die Illusion der Emanzipation zur Wirksamkeit latenter Geschlechtnormen im Milieuvvergleich, Konstanz; • Marold, J.(2009):Mütter im Spannungsfeld zwischen Kind und Beruf. Der Weg vom Ernährer- zum Zweiverdienermodell im Spiegel familienpolitischer und geschlechterkultureller Entwicklungen in Deutschland, Dänemark und den Niederlanden.-Zeitschrift für Familienforschung, 21 Jahrg., Heft1, S.54-85; Zerle, Claudia; Krok, Isabelle (2008), Null Bock auf Familie? Der schwierige Weg junger Männer in die Vaterschaft, Gütersloh.**

---

068906	Familie und Verwandtschaft B-KJ(EW): KJJu.4 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/ R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2- fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B- KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 12.10.11 - 01.02.12, Mi 16-18, SCH 121.554	<i>Schindler, R.</i>
--------	---	----------------------

**In Zukunftsszenarien über die Entwicklung von Familien finden sich Hinweise darauf, dass sich im Jahr 2050 leibliche Verwandtschaften für die Eltern-Kind-Beziehungen unwichtig sein können. In diesem Seminar wollen wir dies zum Anlaß nehmen, die Bezüge von Familie und Verwandtschaft im sozialen Wandel zu untersuchen. Was ist Familie? Was ist Verwandtschaft? Wie sind die Zusammenhänge geregelt: matrilinear? patrilinear? Im Kontext der Fragen nach der Matrilinearität werden wir uns mit der "suppressed history" beschäftigen und der Frage nachgehen, ob Umbrüche in den Bildungsverläufen (Jungen als Bildungsverlierer?) auf Umbrüche in den Arbeitsbiographien einwirken und zur Heraufkunft eines neuen Matriarchats beitragen? Aber auch gleichgeschlechtliche Partnerschaften, Inseminationsfamilien und alternative Gemeinschaftsformen wollen wir uns als Möglichkeiten der Entleiblichung von Verwandtschaftsstrukturen betrachten.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur: Butler, Judith (2011), "Ist Verwandtschaft immer schon heterosexuell?", in: (Diess.), Die Macht der Geschlechternormen, Frankfurt/M, S.167-215.**

---

069056 Subjektivierung und Entgrenzung von Arbeit *Schumacher, M.*  
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; ESL L2 ; M3 ; B-  
(1-fach) EW AF8 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3  
11.10.11 - 31.01.12, Di 16-18, SCH 121.519

Seit Anfang der 90er Jahre wird, ausgehend von der These des „Arbeitskraftunternehmers“ (Voß/Pongratz 1998) in wissenschaftlichen wie auch praxisnahen Kontexten (z.B. Gewerkschaften, Unternehmen) über ein Phänomen diskutiert, welches als Subjektivierung (und Entgrenzung) von Arbeit charakterisiert wird. Der Befund lautet, die bis dahin dominante Form tayloristischer Arbeitsorganisation werde zum Rationalisierungshindernis, es entstehe ein neuer Leittypus Arbeitskraft, selbstverantwortlich, aktiv in einer innovativen Organisation. Insbesondere aber - so die frohe Kunde - lägen in diesen Veränderungen neue Potenziale der Entfaltung von Subjektivität und der Überwindung bisheriger starrer Begrenzungen. Und zwar für die Arbeitenden.

Welche Veränderungen von Arbeitsformen feststellbar sind, welche Erklärungsansätze was erklären oder auch nicht erklären oder vernachlässigen, soll in der Veranstaltung erarbeitet werden.

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Gottschall, K./Voß, G. G. (Hg.) 2003: Entgrenzung von Arbeit und Leben. Zum Wandel der Beziehung von Erwerbstätigkeit und Privatsphäre im Alltag. München und Mering.**

**Lohr, K./Nickel, H. M. (Hg.) 2005: Subjektivierung von Arbeit - Riskante Chancen. Münster.**

**Pongratz, H. J./Voß, G. G. 2000: Vom Arbeitnehmer zum Arbeitskraftunternehmer - Zur Entgrenzung der Ware Arbeitskraft, in: Minssen, H. (Hg.): Begrenzte Entgrenzungen. Berlin.**

**Voß, G. G./Pongratz, H.J. 1998: Der Arbeitskraftunternehmer. Eine neue Grundform der "Ware Arbeitskraft"? In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie.**

---

069190 "Jugendkulturen revisited". Junge Frauen und Männer in *Gude, P.*  
Jugendkulturen - Selbstinszenierungen, Handlungspotentiale  
und Vergesellschaftung  
; ESL C ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ;  
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
13.10.11 - 02.02.12, Do 18-20, SCH 121.554

**Dieses Seminar richtet die Aufmerksamkeit auf die Bühne jugendlicher Selbstinszenierungen bzw. jugendkultureller Szenen. Diese dienen den jungen Frauen und Männern als Orte und Aktionsfelder um Übergänge ins Erwachsenwerden zu ermöglichen. Krisenhaft bilden zunehmend Individualisierung, Pluralisierung und Postmodernisierung den Hintergrund der problembehafteten Sozialisierung und Vergemeinschaftung Jugendlicher heute aus.**

Hier, in diesen jugendkulturellen Handlungsfeldern scheint es kein Orientierungs- und Motivationsproblem zu geben, sondern hier scheinen sie ganz im Gegenteil eine Antwort gefunden zu haben auf das strukturelle Orientierungsdilemma spät-moderner Übergänge ins Erwachsenenendasein. Die vielfältigen ästhetischen und kulturschöpferischen Lebensformen und Lebensstile (Musik, Medien, Mode, Sport usw.) treffen hier auf teilweise enorme Problemkonstellationen der Jugendlichen in Familie, Schule, Beruf, Freizeit und Gleichaltrigengruppe. Welcher Art von Antwortversuch dies jeweils ist und welche Tragweite diese in (geschlechts-) biografischer Hinsicht haben, das ist der Schwerpunkt, um den dieses Seminar kreist.

Das Seminar versucht die kulturellen und sozialen Ausdrucksformen junger Frauen und Männer im Übergang zum Erwachsenwerden zu untersuchen und ihre Sinnhaftigkeit nachzuzeichnen. Dazu werden nach theoretischen Annäherungen zu Zeitdiagnosen und Jugendkonzepten besonders die Theorie der Selbstinszenierungen als "imaginäre Lösungen für Konflikte im Übergang" erläutert. Danach beginnt ein umfangreicher praktischer Teil, der sich mit der kritischen Auseinandersetzung mit (historischen) Jugend- und Subkulturen bzw. Szenen auseinandersetzt. Ein Panorama kann sich von den Halbstarcken der 50er, Punks der 70er, Gothics der 80er, HipHopper und Technos der 90er zu (black) Metallern oder Emos unserer Tage erstrecken. Nun wird man sehen können, welche verschiedenen "magischen Antworten" auf sozialen Wandel durch die verschiedenen Zeiten gegeben wurden und wie anschlussfähig und/oder problematisch diese für den Alltag von Jugendlichen beiderlei Geschlechts sind.

Das Seminar pflegt eine aktive Diskussionskultur und bietet schriftliche Präsentationen (Referat mit schriftlicher Ausarbeitung) als Leistungserbringung an.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

- Wilfried Ferchhoff (2011 in zweiter Auflage): **Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert. Lebensformen und Lebensstile**, Wiesbaden.

- Ronald Hitzler u.a. (2005 in zweiter Auflage): **Leben in Szenen. Formen jugendlicher Vergemeinschaftung heute**, Wiesbaden.

- Barbara Stauber (2004): **Junge Frauen und Männer in Jugendkulturen. Selbstinszenierungen und Handlungspotentiale**, Opladen.

---

068887 Die Macht der Geschlechternormen *Schindler, R.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW  
AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
13.10.11 - 02.02.12, Do 16-18, SCH 121.554

In diesem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Aspekten der Macht der Geschlechternormen befassen. Wie ist die Matrix gestaltet, aus deren Fadennetz die Normativität der Geschlechter auf uns einwirkt? Wie wirken Geschlechternormen im Lebensverlauf in Kindheit, Jugend und Postadoleszenz? Bei wem kommt es aus welchen Gründen zum Bruch mit Weiblichkeit oder Männlichkeit, mit welchen Folgen? Oder aber: verflüchtigen sich Gendernormen mehr und mehr in unserer schönen neuen HD-Welt?

**Bemerkung:**

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

**Literatur:**

**Erste Literatur: Butler, Judith (2011), Die Macht der Geschlechternormen, Frankfurt/M; Degele, Nina (2008), Gender, queer studies. Eine Einführung, Paderborn.**

---

068561 Grundzüge des staatlichen Bildungssystems der BRD *Späte, K.*  
AF8 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 B ; ESL L2 ; ESL L3  
13.10.11 - 02.02.12, Do 10-12, SCH 121.554

Das staatliche Bildungssystem in Deutschland ist durch die Kulturhoheit der Länder recht unübersichtlich. Die Strukturen in den einzelnen Ländern sind grundsätzlich zwar gleich, aber die konkrete Bildungspolitik unterscheidet sich doch von Bundesland zu Bundesland. Das macht die Auseinandersetzung mit dem Bildungssystem auf der einen Seite spannend, auf der anderen Seite schwierig. Die Vielzahl an beteiligten Institutionen ist es letztendlich auch die Reformprozesse so zäh wie Kaugummi macht. Im Seminar geht es darum, einen Weg durch das Dickicht des Systems zu bahnen, insbesondere für die, die bewusst Akteure dieses Systems werden wollen. Was hängt eigentlich wie zusammen? Wer entscheidet was warum? Wieso hängt die Mehrheit der Bevölkerung so verbissen an der Gliederbarkeit des Schulsystems?

**Bemerkung:**

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

**Literatur:**

Eine Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Vorlesungszeit auf meiner Homepage.

---

069080 Bildung in Lebensverläufen: die lebensverlaufsbezogene *Schindler, R.*  
Bildungsforschung  
B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(EW):  
KiJu.2 ; ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
17.10.11 - 30.01.12, Mo 16-18, SCH 121.555

Mit der Soziologie des Lebenslaufs hat sich in den letzten Jahrzehnten eine Forschungstradition etabliert, die individuelle Lebensverläufe zum Gegenstand hat. Dass sich die Lebensverlaufs-forschung dabei auch für Bildungsprozesse interessiert, liegt auf der Hand, schließlich ist der Bildungsverlauf in die Gesamtentwicklung des Lebensverlaufs eingebettet. Und umgekehrt profitiert die Bildungsforschung von der lebensverlaufsbezogenen Perspektive, die hilft, Bildungsergebnisse aus einer längeren Bildungslaufbahn heraus zu verstehen. Dieses Seminar gibt eine Einführung in die soziologische Lebensverlaufs-forschung, um davon ausgehend spezifischere Fragen der Bildungsforschung zu behandeln.

**Leistungsnachweis:**

Referat/Hausarbeit/Klausur/schriftl. Präsentation

**Bemerkung:**

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

**Literatur:**

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

---

**Modul 6 Vergleichende Sozialstrukturanalyse**

068690 Lehrforschungsprojekt "Zukunft der Region und *Hoffmeister, D.*  
gesellschaftlicher Wandel - Studierende in Münster" (mit  
methodischem Schwerpunkt)  
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA  
Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 E  
11.10.11 - 31.01.12, Di 12-14, SCH 121.580

In der Fortsetzung dieses Lehrforschungsprojekts aus dem Sommersemester 2011 wollen wir die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen und politischen Entwicklung erkunden. Dabei handelt es sich um die Weiterentwicklung einer empirisch fundierten Perspektive, die nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im postfossilen Zeitalter fragt. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor diesem Hintergrund eigentlich?

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068739 Sozialer Wandel in Europa. Theoretische Ansätze und empirische Befunde (mit methodischem Schwerpunkt) Müller, O.  
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; Praktische Philosophie (C3) ;  
Praktische Philosophie (C2) ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA  
Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 E  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 16-18, SCH 121.580

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.**

**Scheuch, Erwin K. (2003): Sozialer Wandel (2 Bände). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.**

**Zapf, Wolfgang (Hrsg.)(1970): Theorien sozialen Wandels. Köln und Berlin: Kiepenheuer & Witsch.**

---

068754 Macht und Herrschaft - asymmetrische Formen sozialer Koordination (mit methodischem Schwerpunkt) Renn, J.  
M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi:  
M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M6  
11.10.11 - 31.01.12, Di 14-16, SCH 121.520

Die soziologische Analyse von Macht und Herrschaft bewegt sich zwischen der empirischen Analyse historisch und kulturell bzw. regional variierender Formen der hierarchischen sozialen Ordnung, der theoretischen Bestimmung oder begrifflichen Definition der entsprechenden Grundbegriffe und der normativ-sozialtheoretischen Positionierung bezüglich der Frage, welche, wessen und wieviel "Herrschaft" und welche Arten von Macht für soziale Praktiken und soziale Ordnungen "überhaupt" nötig, möglich, tolerabel, unhintergebar oder wahrscheinlich bzw.unwahrscheinlich sind. Das Seminar liefert einführende Zugänge zur Analyse von Macht und Herrschaft, liefert Einblicke in einschlägige Positionen (Weber, Horkheimer, Parsons, M. Mann, Foucault, H. Popitz etc.), und versucht sich einer Bestimmung des Begriffs der "asymmetrischen" Koordination zu nähern, die Phänomene der Herrschaft und der Macht als spezielle Varianten genereller Koordinationsformen mit scheinbar ganz andersartigen sozialen Prozessen und Faktoren vergleichbar zu machen

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

wird noch bekannt gegeben

---

068409 Münster-Barometer 1-2012, Blockseminar (mit *Heyse, M.*  
methodischem Schwerpunkt)  
B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; M.A.: H 2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; M.A.: H 3 ;  
Prom.  
Einzeltermin, 20.10.11, Do 18-20, SCH 121.580

Das Münster-Barometer wird seit 1993 zwei Mal jährlich am Institut für Soziologie in Zusammenarbeit mit den Westfälischen Nachrichten durchgeführt. Das Lehrforschungsprojekt zeigt dabei anhand einer repräsentativen Telefonumfrage die Praxis der empirischen Sozialforschung auf.

In dem Seminar werden (nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung) die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, Auswertung sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Dabei wird von den Teilnehmer/innen ein eigener kurzer Fragebogenteil zu verschiedenen Themen mit kommunalem oder wissenschaftlichem Bezug (z. B. soziale Ungleichheit, Kriminalität, Religiosität, Methodik) entwickelt. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zum Beginn der vorlesungsfreien Zeit vom 13. Februar bis 11. März 2012 stattfinden. Am 20. Oktober um 19h findet eine Vorbesprechung statt. Weitere Informationen und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse ([heyse@uni-muenster.de](mailto:heyse@uni-muenster.de)).

**Vorläufiger Zeitplan:**

- 13.02.12; 10-13, 14-17h: Organisatorisches, Funktion Statistik, Artefakte, Etappen des Forschungsprozesses, Themenfindung/ Hypothesenformulierung
- 14.02.12; 10-13, 14-17h: Fragebogenkonstruktion

- **15.02.12; 10-13, 14-17h: interner Pretest, Vorstellung und Diskussion der Fragen, Erarbeitung des Fragebogens**
- **16.02.12; 10-13, 14-17h: Interviewerschulung Fragebogen, externer Pretest, Endredaktion Fragebogen**
- **17.02.12; 10-14h: Fragebogenprogrammierung mit Unipark**
- **20.02.12; Rosenmontag (frei)**
- **21.02.12; 11-13h: Interviewerschulung Interviewtechniken**
- **21.02. bis 02.03.12; 15-20h: Interviewphase (in dieser Zeit muss jeder Teilnehmer an sechs Nachmittagen interviewen - die Tage selber können ausgesucht werden)**
- **05.03.12; 10-13, 14-17h: Kurzschulung SPSS, Auswertung der Ergebnisse**
- **06.03.12; 10-13, 14-17h: Vorstellen der Ergebnisse bei der WN-Redaktion, Einzelaufgaben (Erstellung von Grafiken, Tabellen, Zeitreihen, etc.)**
- **07.03.12; 10-13, 14-17h: Dateneingabe; Einzelaufgaben**
- **08.03.12; 10-13, 14-17h: Einzelaufgaben**
- **09.03.12; 10-13, 14-17h: Einzelaufgaben**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

**Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).**

*Literatur:*

Einführende Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

**Modul 7 Ethnisierte und Kulturelle Konflikte**

068686    Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg (mit methodischem Schwerpunkt)    *Heimken, N.*  
 B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl.-Psych: H ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E  
 11.10.11 - 30.01.12, Di 10-12, SCH 121.520

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068944 Mexiko: Migration, Geschlecht, Menschenrechte (mit methodischem Schwerpunkt) *Wienold, H.*  
B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7

Die Veranstaltung dient der Vorbereitung einer Studienreise nach Mexiko im Frühjahr 2012 in Kooperation mit der Universität Kassel (Prof. Dr. Elisabeth Tuider). Reiseziele sind neben Mexiko Stadt die Regionen Oaxaca und Chiapas und die Südgrenze zu Guatemala. Es wird erwartet, dass die Teilnehmer\_innen eigen Fragestellungen (etwa für Abschlussarbeiten) einbringen, die in den Plan der Studienreise eingehen sollen. Planung und Durchführung der Reise, Herstellung von Kontakten mit mexikanischen Einrichtungen, Universitäten und Organisationen sollen aktiv von den Teilnehmenden mit vorbereitet werden. Unabdingbare Voraussetzung für die Teilnahme sind gute Spanischkenntnisse (Konversation, wiss. Diskussion). Parallel wird eine Gruppe in Kassel gebildet. Wie in den Jahren 2008 und 2010 wollen wir versuchen eine Mitfinanzierung durch den DAAD zu erreichen. Der Antrag hierfür muss bis Anfang November 2011 eingereicht werden. Im Laufe des SS 2011 sollen zwei Vorbereitungstreffen stattfinden, deren Termine noch auf der Seite des Instituts bekannt gegeben werden.

Für diese Lehrveranstaltung ist nur eine persönliche Anmeldung per Mail möglich:

wienold@uni-muenster.de

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Zur Vorbereitung: E.Tuider, H.Wienold, T.Bewernitz (Hrsg.): *Dolares und Träume. Arbeit, Geschlecht, Migration im Mexiko des 21. Jahrhunderts*, Münster 2009

---

069170 "Klimakriege" und "Peak Everything" - Machtinteressen und *Döbel, R.*  
Ressourcenknappheit als Hintergrund ethnischer Konflikte  
(mit methodischem Schwerpunkt)  
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7  
12.10.11 - 01.02.12, Mi 14-16, SCH 121.554

Von den Kolonialkriegen bis zum Völkermord in Ruanda: „ethnische“ und „kulturelle“ Konflikte erweisen sich bei genauem Hinsehen als Machtkämpfe um die Nutzung knapper Ressourcen. Wir werden uns in dem Seminar an einigen Beispielen (Ruanda, Darfur) ansehen, wie spezifische „Eliten“ Bevölkerungsmehrheiten in ihrem eigenen Interesse manipulieren. Verständnis für die Mechanismen solcher Konflikte zu entwickeln

ist besonders im Hinblick auf die in naher Zukunft zu erwartenden Konflikte um natürliche Ressourcen im globalen Maßstab wichtig. Hier verbindet sich die Theorie um Ressourcenkonflikte (Homer-Dixon und Leif Ohlsson) mit neueren (bisher wenig erfolgreichen) Ansätzen von „global governance“ (Ulrich Brand, Petra Gruber, Achim Brunnengräber). Wie lassen sich künstlich ethnisierte Ressourcenkonflikte anders als durch Krieg lösen? Diese Frage wird uns im Hinblick auf die derzeitige Debatte um den „Global Green New Deal“ als Lösungsvorschlag für die Weltkonferenz „Rio + 20“ beschäftigen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Bergstedt, Jörg (2004): Mythos Attac. Hintergründe, Hoffnungen, Handlungsmöglichkeiten**

**Blauert, Jutta (1998): Mediating sustainability. Growing policy from the grassroots**

**Brand, Ulrich (2000): Global Governance. Alternative zur neoliberalen Globalisierung?**

**Brunnengräber, Achim (2011): Zivilisierung des Klimaregimes. NGOs und soziale Bewegungen in der nationalen, europäischen und internationalen Klimapolitik**

**Brunnengräber, Achim (2005): NGOs im Prozess der Globalisierung. Mächtige Zwerge - umstrittene Riesen**

**Conca, Ken (Hrsg. 1995): Green planet blues. Environmental politics from Stockholm to Rio**

**Curbach, Janina (2003): Global governance und NGOs.  
Transnationale Zivilgesellschaft in internationale Politiknetzwerken**

**Fisher, Julie (1993): The road from Rio. sustainable development and the nongovernmental movement in the Third World**

**Gruber, Petra C. (2008) Nachhaltige Entwicklung und global governance.  
Verantwortung, Macht, Politik**

**Heinberg, Richard (2007): Peak Everything. Waking up to the Century of Decline in Earth's Resources.**

**Homer-Dixon, Thomas (2001): Environment, Scarcity and Violence**

**Homer-Dixon, Thomas (2006): The Upside of Down: Catastrophe, Creativity and the Renewal of Civilization**

**Kempf, Hervé (2008): How the Rich are Destroying the Earth**

**Ohlsson, Leif (1999): Environment scarcity and conflict. A study of Malthusian concerns**

**Waldmann, Jörg (2005): Der Partizipationsgedanke der Agenda 21 Eine Chance zur Demokratisierung des internationalen Systems?**

**Welzer, Harald (2008): Klimakriege. Wofür im 21. Jahrhundert geötet wird**

**Potter David (Hrsg., 1996): NGOs and environmental policies.  
Asia and Africa**

Waldmann, Jörg (2005): Der Partizipationsgedanke der Agenda 21 Eine Chance zur Demokratisierung des internationalen Systems?

Verschiedene Texte zum "Global Green New Deal" aus dem Internet

---

### Modul 8 Sozialisation und Bildung

068375 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem *Hemker, R.* Schwerpunkt)  
; Mag. M.A.: H 3 ; ESL L2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Prom. 12.10.11 - 01.02.12, Mi 10-12, SCH 121.580

Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten:

1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2011/2012 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen
2. im Sommersemester 2012: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen
3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2011: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)
4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit

Themen für das Seminar im WS 2011/2012 sind u.a.:

1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess
2. Die Millenniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)
3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda
4. EZ im Rahmen der UN
5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ
6. Projektidentifizierung und Evaluierung
7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)
8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships
9. Systeme der Lobbyarbeit

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- ggf. Ghana
- ggf. Kenia
- Namibia
- Philippinen
- Simbabwe

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068595 Grundlagen einer Kulturosoziologie des "Sound" (mit *Hüppe, E.*  
methodischem Schwerpunkt)  
; M.A.: H 1 ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 E ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-  
fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ;  
B-Kommunikationswissenschaften: M8  
13.10.11 - 02.02.12, Do 16-18, SCH 121.519

**In unserer Alltagssprache hat sich der Anglizismus ›Sound‹ als ein außerordentlich vielseitiger Ausdruck für ›Klang‹ eingebürgert, der über die rein physikalische und rein musikalische Bedeutung des Begriffs weit hinausgeht. Wir untersuchen ›Sound‹ als komplexes gesellschaftliches Gebilde, das bestimmte Aussagen über Musikerpersönlichkeiten, Stile, Lebensstile, Semantik, Ausdruck, Machart, Technik, Instrumenten, Kulturen, Produkteigenschaften bishin zu Klangprofilen von Städten mit Identitäten und Positionen im sozialen Raum verbindet. Dabei folgen wir auch historischen Spuren, wie es zur Genese dieser phantasmagorischen Begrifflichkeit kam, welche musik-, film- und mediengeschichtlichen als kulturindustrielle Voraussetzungen ihr zugrundeliegen. Methodologisch geht es darum zu zeigen, wie Interdisziplinarität zur Untersuchung eines sehr vielschichtigen kulturellen und gesellschaftlichen Phänomens organisiert wird.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Jean-François Augoyard · Henri Torgue (Edts.): À l'écoute de l'environnement. Répertoire des effets sonores, Marseille 1995

Pierre Bourdieu: Schwierige Interdisziplinarität. Zum Verhältnis von Soziologie und Geschichtswissenschaft, hrsg. v. Elke Ohnacker und Franz Schultheis, Münster 2004

Hanns Eisler: Musik und Politik, 2 Bände, Berlin 1973 und 1982

Hanns Eisler u. Theodor W. Adorno: Komposition für den Film, Frankfurt am Main 1997

Eberhard Hüppe: Grundlagen urbanisierter Musik (in Vorbereitung, 2011)

George Lipsitz: Dangerous Crossroads. Popmusik, Postmoderne und die Poesie des Lokalen, St. Andrä-Wördern 1999

Martina Löw: Raumsociologie, Frankfurt am Main 2001

Martina Löw: Soziologie der Städte, Frankfurt am Main 2008

Albert Scharenberg / Ingo Bader (Hrsg.): Der Sound der Stadt. Musikindustrie und Subkultur in Berlin, Münster 2005

Harro Segeberg / Frank Schätzlein (Hrsg.), Sound. Zur Technologie und Ästhetik des Akustischen in den Medien, Schüren 2005

---

068868 Das Leiden (an) der Prominenz (mit methodischem Schwerpunkt) *Späte, K.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA  
Berufsk.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 14-16, SCH 121.554

Am Beispiel der Licht- und Schattenseiten des „Prominent-Seins“ möchte ich mit Ihnen das Verhältnis von Privatheit und Öffentlichkeit in einer Mediengesellschaft und dessen Auswirkungen auf die persönliche Freiheit studieren und erforschen. Prominent oder auch ein Star zu sein, damit aus der Masse hervorzuragen, wahrgenommen zu werden erscheint für viele Menschen erstrebenswert, dies beweist unter anderem der Zulauf zu Castingshows. Vielen Menschen scheinen auch ein großes Bedürfnis nach „celebrities“ bzw. „Luminositäten“ zu haben und der Klatsch über die „Promis“ im Privaten blüht. Affären, Trennungen und Betrügereien bieten Gesprächsstoff für Stunden, Tage, Monate. Gleichzeitig leiden viele „normale“ Menschen darunter, dass sie wenig bis gar nicht „leuchten“. Ist es so erstrebenswert prominent zu sein? Brauchen Menschen Prominente als Vorbilder? Oder sind die Stars nur ein Kommunikationsanlass unter anderen?

Didaktischer Ansatz: Forschend studieren. Möglicher Kompetenzerwerb: Umwelt soziologisch beobachten und Forschungsideen generieren, Theoriebezüge und vorhandene empirische Ergebnisse zur eigenen Forschungsidee ermitteln und auswählen können, Fachliteratur auf die eigene Fragestellung bezogen lesen können, einen Forschungsstand erschließen können, ein Forschungsprojekt planen, ein Forschungsprojekt exemplarisch umsetzen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

**Literatur: Seifert, Alrun 2010: Das Model(l) Heidi Klum, Konstanz: UVK.**

---

068910 Biographisches Handeln (mit methodischem Schwerpunkt) *Schindler, R.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ;  
B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ;  
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M8  
11.10.11 - 31.01.12, Di 10-12, SCH 121.554

**Biographisches Handeln ist an eine zentrale Stelle theoretischer Abhandlungen der Lebenslaufsoziologie gerückt. Qualitative Biographieforschung überschattet die ältere quantitative Lebensverlaufsforchung (K.U. Mayer u.a.). Inwieweit spiegelt sich darin der soziale Wandel moderner Gesellschaften zum Postfordismus oder zur reflexiven Moderne? Geraten wir immer stärker unter den Druck biographischer Pfadentscheidungen und müssen wir uns im Rhythmus von Fünf-Jahres-Plänen stets neu erfinden. Führt dies zu einer Überforderung unseres Selbsts?**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

**Erste Literatur: Fuchs-Heinritz, W. (2010), "Biographieforschung", in: Handbuch spezielle Soziologien, hg. v. Georg Kneer u. Markus Schroer, Wiesbaden, S. 85-104**

---

### **Modul 9 Familie und Lebenslauf**

068671 Generation und Modernisierung: Vom Wandel der *Heimken, N.*  
Jugendkonflikte (mit methodischem Schwerpunkt)  
Dipl. Päd. Modul DH2 C ; ESL L3 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-  
fach)Soz.: M9  
13.10.11 - 02.02.12, Do 10-12, SCH 121.520

Die Ergebnisse der aktuellen Jugendstudien legen nahe, dass es wohl selten ein so harmonischeres Verhältnis zwischen den Generationen gab wie heute.

In der jüngsten Geschichte der Jugend war das aber nicht immer so. Seit Entstehung einer eigenständigen Jugendphase gegen Ende des 19. Jahrhunderts haben sich unterschiedliche Jugendkulturen gebildet, die sich auf vielfältige Weise von der Generation ihrer Eltern abzugrenzen und neue Wege zu gehen suchten. Vor allem die Jugend der 68iger Bewegung oder die „skeptische Generation“ der 50iger Jahre stehen für diesen Konflikt.

Das Seminar wird versuchen, die relevanten Jugendkulturen, die verschiedenen gesellschaftlichen Bedingungen, die konkreten Lebenswelten und die entsprechenden Konfliktstrukturen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Modernisierungstheorien in den Blick zu nehmen. Dabei wird natürlich auch zu untersuchen sein, ob sich das Bild eines harmonischen Miteinanders der Generationen für die heutige Gesellschaft wirklich bestätigen lässt.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068849 Frauen, Männer, in Beziehung gesetzt - kultursoziologische *Späte, K.*  
Annäherungen (Part I) (mit methodischem Schwerpunkt)  
Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA  
Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9  
11.10.11 - 31.01.12, Di 14-16, SCH 121.554

**In diesem Seminar möchte ich mit Ihnen die kulturwissenschaftlichen Analysen von Angela McRobbie nachvollziehen und kritisieren im wörtlichen Sinn als differenziert analysieren. Angela McRobbie untersuchte u.a. Bridget Jones, Sex and the City und Fatal Attraction unter der Fragestellung wie Frauen, Männer, ihre Verhältnisse, Lebensentwürfe und sexuellen Wünsche dargestellt werden.**

**Das Spektrum der analysierten Filme möchte ich mit Ihnen gerne ausdehnen, sodass Sie eigene Analysen anfertigen können und zu eigenen Ergebnissen über die mediale Repräsentation von Frauen und Männer gelangen können.**

**Die Veranstaltung ist grundsätzlich auf vier Semesterwochenstunden angelegt, damit ausreichend Zeit bleibt, Filme oder Filmausschnitte auch sehen zu können. Es ist aber auch möglich nur an einem Seminar teilzunehmen.**

**Didaktischer Ansatz: Forschend studieren. Möglicher Kompetenzerwerb: Umwelt soziologisch beobachten und Forschungsideen generieren, Theoriebezüge und vorhandene empirische Ergebnisse zur eigenen Forschungsidee ermitteln und auswählen können, Fachliteratur auf die eigene Fragestellung bezogen lesen können, einen Forschungsstand erschließen können, ein Forschungsprojekt planen, ein Forschungsprojekt exemplarisch umsetzen.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Literatur: McRobbie, Angela 2010: Top girl's: Feminismus und der Aufstieg des neoliberalen Geschlechterregimes, Wiesbaden.**

---

068853 Frauen, Männer, in Beziehung gesetzt - kultursoziologische *Späte, K.*  
Annäherungen (Part II) (mit methodischem Schwerpunkt)  
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA  
Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom.  
11.10.11 - 31.01.12, Di 16-18, SCH 121.554

**In diesem Seminar möchte ich mit Ihnen die kulturwissenschaftlichen Analysen von Angela McRobbie nachvollziehen und kritisieren im wörtlichen Sinn als differenziert analysieren. Angela McRobbie untersuchte u.a. Bridget Jones, Sex and the City und Fatal Attraction unter der Fragestellung wie Frauen, Männer, ihre Verhältnisse, Lebensentwürfe und sexuellen Wünsche dargestellt werden.**

**Das Spektrum der analysierten Filme möchte ich mit Ihnen gerne ausdehnen, sodass Sie eigene Analysen anfertigen können und zu eigenen Ergebnissen über die mediale Repräsentation von Frauen und Männer gelangen können.**

Die Veranstaltung ist grundsätzlich auf vier Semesterwochenstunden angelegt, damit ausreichend Zeit bleibt, Filme oder Filmausschnitte auch sehen zu können. Es ist aber auch möglich nur an einem Seminar teilzunehmen.

**Didaktischer Ansatz:** Forschend studieren. **Möglicher Kompetenzerwerb:** Umwelt soziologisch beobachten und Forschungsideen generieren, Theoriebezüge und vorhandene empirische Ergebnisse zur eigenen Forschungsidee ermitteln und auswählen können, Fachliteratur auf die eigene Fragestellung bezogen lesen können, einen Forschungsstand erschließen können, ein Forschungsprojekt planen, ein Forschungsprojekt exemplarisch umsetzen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Literatur: McRobbie, Angela 2010: Top girl's: Feminismus und der Aufstieg des neoliberalen Geschlechterregimes, Wiesbaden.**

---

069060 Zeig, was du kannst! Talentsuche und Talentförderung unter *Teubener, K.*  
Einsatz neuer Medien (mit methodischem Schwerpunkt)  
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA  
Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9  
12.10.11 - 01.02.12, Mi 14-16, SCH 121.520

**Ein Praxisseminar in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Berufsförderung und Ausbildung mbh.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068872 Berufsarbeit im Lebenslauf (mit methodischem Schwerpunkt)*Schindler, R.*  
Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA  
Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9  
11.10.11 - 31.01.12, Di 14-16, SCH 121.580

**In diesem Seminar werden Fragen der Arbeitssoziologie mit möglichen Einflüssen auf die Lebenslaufgestaltung verbunden. Zunächst werden wir uns darüber informieren, welche Rolle Arbeit im menschlichen Lebenslauf spielt. Weiter werden wir betrachten, wie sich in den 1990er Jahren die Arbeitswelt verändert hat (Neue Ökonomie, Zeitarbeit, Freelancer, Freeters, Arbeitslosigkeit, Elternzeitentwicklung)? Nicht zuletzt werden wir die Frage des überforderten Ichs diskutieren.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur: Bolatanski, Luc (1994), Der neue Geist des Kapitalismus; Konstanz; Castel, Robert (2011), Die Krise der Arbeit, Hamburg; Ehrenberg, Alain (2004), Das erschöpfte Selbst, Frankfurt/M;**

---

### **Grundlagen für Gesellschaftswissenschaften**

068538 Einführung in die Sozialwissenschaften (Vorlesung) *Späte, K.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Grundl.f.Gesellw. ; B-KJ(G)/ *Müller, Chr.*  
LB Ges.: M Grundl.f.Gesellw. ; B-KJ Geographie: M *Boesenberg, L.*  
Grundl.f.Gesellw.  
13.10.11 - 02.02.12, Do 14-16, SCH 121.5

Die drei Disziplinen Soziologie, Politikwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sind im Rahmen des Studiums für den Sachunterrichts Teil des Bereichs Gesellschaftswissenschaften. Jede der genannten Wissenschaften hat im Laufe ihrer Entwicklung (ihrer Geschichte als Wissenschaft) spezifische Zugriffe auf Phänome der sozialen Welt herausgebildet, mit der die Vielfalt menschlichen Handelns so reduziert wird, dass sie wissenschaftlich erfasst werden kann. Dies spiegelt sich deutlich in den Forschungsschwerpunkten und den Fachsprachen der einzelnen Disziplinen.

In der Einführung werden diese unterschiedlichen Perspektiven auf menschliches Handeln exemplarisch erarbeitet und auf ausgewählte Themen angewendet: Was heisst soziales, wirtschaftliches und politisches Handeln aus Sicht der einzelnen Disziplinen? Wie funktionieren Gesellschaft, Wirtschaft, Staat? Welche grundlegenden Erkenntnisse gibt es dazu in den Wissenschaften? Welche Forschungsinteressen und -fragen folgen aus diesen Festlegungen? Wie analysieren soziologisch, ökonomisch, politikwissenschaftlich Forschende "Familie", "Kinder", "Schule" oder "Handies"? Was hat Demokratie mit Marktwirtschaft zu tun?

#### *Literatur:*

Basislektüre:

Eickelpasch, Rolf 1999: Grundwissen Soziologie, Stuttgart.  
Krol, Gerd-Jan/Schmid, Alfons 2002: Volkswirtschaftslehre. Eine problemorientierte Einführung.  
Meyer, Thomas 2003: Was ist Politik?, Opladen.  
Pollert, Achim u.a. 2004: Das Lexikon der Wirtschaft, Bonn.  
1. Überblick/Verteilung Referate  
2. Politisches Handeln  
Politische Theorie: Demokratie: Überlegungen zur Herrschaft des Volkes.

---

### **Lernfeld**

068580 Lernfeld: Miteinander leben - sozialwissenschaftliche *Heimken, N.*  
Grundlagen  
B-KJ(G)/LB Ges.: Lernfeld ; B-KJ(HRGe)Sowi: Lernfeld ;  
LB SU: G: Lernfeld ; LA G/R/GS-Sowi: Lernfeld  
13.10.11 - 02.02.12, Do 12-14, SCH 121.554

Eigentlich ist es ja ganz einfach. Alle Menschen handeln jeden Tag unablässig. Wenn allerdings dieses gewöhnliche Tun Gegenstand von wissenschaftlicher Reflexion wird, dann ergeben sich endlose Fragen und Probleme. Die Soziologie bietet zu der Frage "Wie funktioniert soziales Handeln?" zahlreiche Theorien und damit Antworten an. Im Seminar geht es darum diese Erklärungsangebote kennen zu lernen und auf ihren Gehalt hin zu prüfen. Wovon wird unser Handeln bestimmt bzw. beeinflusst? Welche Bedeutung hat das Alter, das Geschlecht oder der Lebensort oder die soziale Position der Familie? Wie beeinflussen unterschiedliche Bezugsgruppen z.B. Familie, peer-groups oder Lerngruppe das Handeln? Wodurch kommt es zu Konflikten und wie können diese gelöst werden? Den Seminarplan und die Literaturauswahl finden Sie zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Bitte melden Sie sich vor Seminarbeginn bei mir, wenn Sie einen Beitrag leisten wollen.

#### *Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

### **Bachelor 'Außerschulische Kinder- und Jugendarbeit' BA-KJ (G) LB Naturwissenschaften, Didaktik**

068580 Lernfeld: Miteinander leben - sozialwissenschaftliche *Heimken, N.*  
Grundlagen  
B-KJ(G)/LB Ges.: Lernfeld ; B-KJ(HRGe)Sowi: Lernfeld ;  
LB SU: G: Lernfeld ; LA G/R/GS-Sowi: Lernfeld  
13.10.11 - 02.02.12, Do 12-14, SCH 121.554

Eigentlich ist es ja ganz einfach. Alle Menschen handeln jeden Tag unablässig. Wenn allerdings dieses gewöhnliche Tun Gegenstand von wissenschaftlicher Reflexion wird, dann ergeben sich endlose Fragen und Probleme. Die Soziologie bietet zu der Frage "Wie funktioniert soziales Handeln?" zahlreiche Theorien und damit Antworten an. Im Seminar geht es darum diese Erklärungsangebote kennen zu lernen und auf ihren Gehalt hin zu prüfen. Wovon wird unser Handeln bestimmt bzw. beeinflusst? Welche Bedeutung hat das Alter, das Geschlecht oder der Lebensort oder die soziale Position der Familie? Wie beeinflussen unterschiedliche Bezugsgruppen z.B. Familie, peer-groups oder Lerngruppe das Handeln? Wodurch kommt es zu Konflikten und

wie können diese gelöst werden? Den Seminarplan und die Literaturlauswahl finden Sie zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Bitte melden Sie sich vor Seminarbeginn bei mir, wenn Sie einen Beitrag leisten wollen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

## **Bachelor Kommunikationswissenschaften Minor**

### **M 1 Pflichtmodul**

068724 Selbstverhältnisse *Isenböck, P.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: *Mautz, Chr.*  
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;  
B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1  
12.10.11 - 01.02.12, Mi 12-14, SCH 121.555

**Wie bilden Menschen ein Verhältnis zu sich selber aus?**

**Welche Faktoren begünstigen/beeinträchtigen ein stabiles Selbstverhältnis?**

**Die Beantwortung dieser Fragen bedarf einer genaueren Auseinandersetzung mit dem Begriff des Selbst.**

Das Seminar möchte in zentrale Theorien des Selbst einführen und gegenstandsbezogen die Probleme moderner Selbstverhältnisse diskutieren. Die Spannweite der zu diskutierenden Fragen reicht von pragmatistischen Theorien des Selbst (G.H. Mead) bis zu phänomenologischen und konstruktivistischen Ansätzen. Die gegenstandsbezogenen Fragen sind: Welche Beziehung besteht zwischen Selbstverhältnissen und Macht in spätkapitalistischen Gesellschaften (Foucault)? Welche kreativen Lösungen der Selbstfindung sind in komplexen ausdifferenzierten Gesellschaften anzutreffen?

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Henrich, Dieter Selbstverhältnisse - Gedanken und Auslegungen zu den Grundlagen der klassischen deutschen Philosophie. Stuttgart: Reclam 2001**

**Foucault, Michel: Die Sorge um sich. Sexualität und Wahrheit 3. Frankfurt a. M.: Suhrkamp 1989**

**Luckmann, Thomas: Persönliche Identität als evolutionäres und historisches problem. In: Ders.: Lebenswelt und Gesellschaft. Grundstrukturen und geschichtliche Wandlungen. Paderborn u.a.: UTB 1980.**

**Luhmann, Niklas: das Erziehungssystem der Gesellschaft. Frankfurt a. M.: Suhrkamp 2002**

**Mead, George Herbert: Mind, Self and Society. From the Standpoint of a Social Behaviorist. Works of George Herbert Mead Vol I. Chicago: University of Chicago Press 1967**

**Weber, Max: Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie 1. Stuttgart: UTB 1988**

---

068982 Eine kritische Einführung in die Systemtheorie von Niklas Luhmann *Gubo, M.*  
Luhmann  
Praktische Philosophie (C2) ; M.A.: G 1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1  
Einzeltermin, 14.10.11, Fr 10-12, SCH 121.520  
Einzeltermin, 18.11.11, Fr 10-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 13.01.12, Fr 10-18, SCH 121.520  
Blockveranstaltung + Sa und So, 02.12.11 - 03.12.11, 10-16, SCH 121.580

Der Anspruch im Sinne eines Telos der Theoriegenese der soziologischen Systemtheorie Luhmanns ist es, ein Begriffsinstrumentarium zu konstruieren, das es erlaubt Aussagen über die Komplexität der modernen Gesellschaft zu treffen. Das dabei erreichte Dekompositionsniveau erfordert es, sich zunächst von im Alltag gewonnenen Gewissheiten und Begrifflichkeiten zu lösen.

Ein Zugang zu Luhmanns Theorie soll hergestellt werden, indem wir uns zunächst einer Analyse der konstitutionstheoretischen Grundlegungen der systemtheoretischen *Sozial*theorie widmen, wie sie in Luhmanns frühem Hauptwerk „Soziale Systeme“ (1984) dargelegt wurden. Davon ausgehend können wir die Theorieentwicklung bis hin zum *gesellschafts*theoretischen Meilenstein „Die Gesellschaft der Gesellschaft“ (1997) verfolgen.

Das Luhmannsche Ziel dieser Wegstrecke ist die Formulierung eines Begriffsarsenals, mit dem man in kreativer Anwendung soziale Phänomene innerhalb eines ausdifferenzierten Systemzusammenhangs zu beschreiben vermag. „Gesellschaft“ bezeichnet dabei einen Prozess, der als das wechselseitige operative Aufeinanderbezogensein von autonomen Teilsystemen (Wirtschaft, Kunst, Wissenschaft, Politik, Recht etc.) verstanden wird.

Das Problem aus einer Position innerhalb der Gesellschaft dieselbe beschreiben zu wollen ist entscheidend für die Frage, inwieweit die systemtheoretischen Begrifflichkeiten mit den gesellschaftstheoretischen Beobachtungen konsistent zusammen gedacht werden können. Das Seminar arbeitet darauf hin, diese Frage und deren Implikationen explizit formulieren zu können. Daran anschließend werden wir die Möglichkeitsbedingungen von wissenschaftlich-soziologischer sowie Kritik in Protestbewegungen thematisieren.

Sämtliche für das Seminar benötigte Literatur befindet sich in einem Handapparat.

#### **Für die erste Sitzung bitte unbedingt den folgenden Text lesen:**

Luhmann, Niklas (1981): „Die Unwahrscheinlichkeit der Kommunikation“, in: ders.: Soziologische Aufklärung 3: Soziales System, Gesellschaft, Organisation, Westdeutscher Verlag: Opladen.

#### *Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

#### *Literatur:*

#### **(zur Vorbereitung empfohlene) Literatur:**

Luhmann, Niklas (1984): Soziale Systeme, Suhrkamp: Frankfurt am Main.

Luhmann, Niklas (1996): Protest, Suhrkamp: Frankfurt am Main.

Luhmann, Niklas (1990): Ökologische Kommunikation, Westdeutscher Verlag: Opladen.

Luhmann, Niklas (1997): Die Gesellschaft der Gesellschaft, 2 Bde., Suhrkamp: Frankfurt am Main.

---

069151 Religion und soziologische Theorie *Greve, J.*  
LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ;  
LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Dipl.  
Päd. Modul DG5 A  
11.10.11 - 31.01.12, Di 16-18, SCH 121.580

Insbesondere für die soziologische Klassik lässt sich sagen, dass die Auseinandersetzung mit Religion und die Entwicklung der allgemeinen soziologischen Theorie in enger Kopplung stehen. Aber auch in der anschließenden Phase bleibt Religion ein zentrales Thema soziologischer Theoriebildung. Die Veranstaltung fragt entsprechend danach, welche besondere Rolle Religion in soziologischen Theorien spielt und welche wechselseitigen Impulse die Religionssoziologie und die soziologische Theorie verbinden (können). Dies wird bis zu neueren Ansätzen wie beispielsweise der Interpretation der Religion als rationalem Wahlverhalten verfolgt. Der Kurs soll zugleich dazu beitragen, die aktuellen Diskussionen um Säkularisierung einzuordnen.

*Literatur:*

Gabriel, K., & Reuter, H.-R. (Hg.) (2004): Religion und Gesellschaft. Texte zur Religionssoziologie. Paderborn/München/Wien/Zürich: Schöningh (utb).

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

---

069132 Individualismus, Holismus und Relationismus - Positionen *Greve, J.*  
soziologischer Theorie  
Dipl. Päd. Modul DG5 A ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA  
Gym/GS-Sowi: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M1 ; LA Berufsk.: M1  
12.10.11 - 02.02.12, Mi 16-18, SCH 121.520

Einer fast schon klassischen Auffassung nach lassen sich soziologische Theorien ihrer individualistischen oder holistischen Orientierung nach unterscheiden. Das Seminar hat zum Ziel, die zentralen Angebote soziologischer Theorie unter diesem Gesichtspunkt vorzustellen und zu diskutieren. Geklärt werden soll dabei anhand der behandelten Theorien und ihrer jeweiligen Erklärungspraxen erstens, ob die Unterscheidung von Individualismus und Holismus tatsächlich Ansätze trennscharf unterscheidbar macht. Zweitens ist zu fragen, ob (wenn es sie denn gibt) genuin individualistische oder holistische Ansätze nicht notwendig unvollständig bleiben müssen, so dass es eher um die Synthese von Aspekten beider Orientierungen gehen muss. Drittens werden Versuche betrachtet, in denen ein solcher "dritter Weg" beschritten wird, wie im Strukturindividualismus, der Praxistheorie, dem Situationalismus von Collins oder einer relationalen und relationistischen Soziologie.

---

068360 Soziologische Grundbegriffe und Anwendungsfelder *Eickelpasch, R.*  
(zugleich Grundkurs Soziologie) (Vorlesung)  
; LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ;  
M.A.: G 1 ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 10-12, SCH 121.5

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

*Literatur:*

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002.

---

068997 Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren *Baumeister, N.*

; Praktische Philosophie (C2) ; M.A.: G 1 ; B-  
(2-fach)Soz.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1  
13.10.11 - 02.02.12, Do 14-16, SCH 121.555

*Reiners, Chr.*

Im Seminar „Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren“ werden in den beiden Schwerpunkten zusammen mit den Studierenden die Schritte zu einer gelungenen wissenschaftlichen Arbeit und einem erfolgreichen Referat erarbeitet.

Neben der Themenfindung, der Formulierung von Forschungsfragen und Hypothesen und der Ermittlung des Forschungsstands, sollen Methoden der Literatursuche im Fokus stehen. Letzteres soll mittels der Bearbeitung kleinerer Rechercheaufgaben geprobt werden. Im Folgenden soll jede/r Teilnehmer/in eine Hausarbeit, ein Exposé oder einen Essay im Umfang von ca. 10 Seiten zu einem Thema seiner/ihrer Wahl verfassen - in diesem Kontext wird ein besonderes Augenmerk auf die Herstellung einer einheitlichen Argumentationslinie gelegt, die den Leser durch die Arbeit führt. Es wird vermittelt, wie einzelne Textbausteine zueinander in Beziehung gesetzt werden können und mit welchen Mitteln Stringenz hergestellt werden kann. Dabei werden zusätzlich formale Kriterien des wissenschaftlichen Schreibens behandelt (Gliederung, Zitation, Einbringen von Grafiken und Abbildungen, Erstellung von Verzeichnissen). Wichtig ist es, den Studierenden dabei verschiedene Formen des möglichen Einstiegs in ein Thema zu vermitteln; es werden mehrere Wege zu eigenständiger wissenschaftlicher Forschung vorgestellt. Die Studierenden sind am Ende der Semesters in der Lage, einem Plenum eine Hausarbeit zu einem soziologischen Thema ihrer Wahl in ihrer grundstrukturellen Gliederung und Ausarbeitung zu präsentieren. Durch das Halten von Beispielreferaten lernen die Studierenden verschiedene idealtypische Formen des Referats kennen; sie sollen außerdem mit der Konzeption wissenschaftlicher Poster und verschiedenen Methoden der Visualisierung von Fragestellungen (Erstellung von Mindmaps und Schaubildern) vertraut gemacht werden. Es wird eine hohe Arbeitsbeteiligung seitens der Studierenden vorausgesetzt, da sie neben der Präsentation und der Ausarbeitung ihrer thematischen Fragestellung, eine Bereitschaft zur Lektüre von wissenschaftstheoretischen Texten mitbringen müssen.

Aktive Mitarbeit, Schreiben einer Hausarbeit und Präsentieren eines Referats sind Voraussetzung für die Teilnahme. Es wird um Anmeldung gebeten: Sebastian.Kloth@uni-muenster.de

*Literatur:*

Buß, Eugen / Fink, Ulrike / Schöps, Martina 1994: Kompendium für das wissenschaftliche Arbeiten in der Soziologie. Heidelberg: Quelle & Meyer.

Kepplinger, Mathias u.a. 1976: Informationen suchen und finden. Leitfaden zum Studium der Politologie, Psychologie, Publizistik, Soziologie, Freiburg/München: Alber.

Ernst, Wiebke (Hrsg.) 2002: Wissenschaftliches Arbeiten für Soziologen. München u. a.: Oldenbourg.

Eßbach, Wolfgang 1996: Studium Soziologie. München u.a.: UTB.

Rückriem, Georg / Stary, Joachim / Franck, Norbert 1990: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. München u.a.: UTB.

Schnur, Harald 2010: Schreiben. Lebensnahe Anleitung für die Geistes- und Sozialwissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

---

## **M 2 Pflichtmodul**

068820 Kulturen der Migration I (Lehrforschungsprojekt)

*Gärtner, Chr.*

; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.:  
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3  
19.10.11 - 01.02.12, Mi 10-12, SCH 121.555

**In der aktuellen gesellschaftlichen Debatte über „Integration“, „Parallelgesellschaften“ und „Leitkultur“ dominiert ein statischer Kulturbegriff. Kultur wird vorrangig als ein homogenes Werte- und Regelsystem aufgefasst, dem oftmals religiöse Fundamente zugeschrieben werden. In der Auseinandersetzung mit neueren sozial- und kulturwissenschaftlichen Ansätzen wird im Seminar ein dynamisches Kulturkonzept erarbeitet, das der Lebensrealität in Einwanderungsmilieus eher gerecht wird. Ziel ist es zu verstehen, dass Kultur ein komplexes sich prozesshaft veränderndes Werte- und Praxismuster sowie ein dynamisches Feld der Auseinandersetzung ist, dessen Grenzen ständig neu ausgehandelt werden und sich daher verschieben können. Zum einen werden bestehende Gemeinsamkeiten zwischen „Migrantenkulturen“ und „Kulturen der Mehrheitsgesellschaft“ in den Blick genommen, zum anderen Zuschreibungen kollektiv kultureller Identitäten problematisiert, die von individuellen Besonderheiten abstrahieren und Individuen auf kollektiv zugeschriebene ethnische oder religiöse Identitäten reduzieren, anstatt die vielfältigen Einflüsse in den Blick zu nehmen, denen jedes Individuum im Prozess der Migration ausgesetzt ist.**

Das Seminar ist als Lehrforschungsprojekt auf zwei Semester angelegt. Nach dem einführenden theoretischen Teil werden wir im WS noch den empirischen Teil der Datenerhebung (Anleitung zur Führung von narrativ biografischen Interviews und Gruppendiskussionen; Erheben von Internetdiskursen; Verschriftung und Sicherung der Daten) vorbereiten. Im SoSe 2012 wird es um die Auswertung dieser Daten (Einführung in hermeneutisch rekonstruktive Verfahren) und Falldarstellung (Darstellung der Ergebnisse der Datenanalyse) gehen. Der Schwerpunkt der Analyse wird auf Fragen der Identität und gesellschaftlichen Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund liegen. Abschließend sollen die Ergebnisse reflektiert und mit den theoretischen Konzepten vermittelt werden. Ziel ist es, das komplexe Zusammenspiel von Fremd- wie Selbstzuschreibung zu verstehen und zu rekonstruieren, wie Identität sich im Verhältnis zwischen Herkunftsmilieu, Mehrheitsgesellschaft und Peers bildet.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Vorbereitende Literatur:

Schiffauer, Werner (2002), Migration und kulturelle Differenz. Studie für das Büro der Ausländerbeauftragten des Senats von Berlin: Mercedes-Druck.

---

068648 Soziale Disparitäten - Armut und Eliten in Münster *Hoffmeister, D.*  
Dipl. Päd. Modul DG5 D ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: *Wendt, B.*  
G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:  
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M2  
11.10.11 - 31.01.12, Di 14-16, SCH 121.555

**Soziale Ungleichheiten nehmen in und zwischen Gesellschaften seit einigen Jahren wieder rasant zu. Welche Spuren dieser Prozess hinterlässt, was gesellschaftliche Exklusion und fehlende gesellschaftliche Teilhabe konkret bedeuten und welche Gruppen hiervon in erster**

**Linie warum betroffen sind - all dies werden wir in diesem Seminar am Beispiel der Stadt Münster erörtern. Dazu zählt dann auch die Auseinandersetzung mit der anderen Seite dieser Entwicklung: mit der leider nur zu selten thematisierten Rolle der kommunalen Eliten in diesem Prozess.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Heinz Bude, Die Ausgeschlossenen. Das Ende vom Traum einer gerechten Gesellschaft, München 2008.**

**Michael Hartmann, Elitesozologie. Eine Einführung, Frankfurt 2004.**

**Dieter Hoffmeister u.a., Von Bettlern und Business-Menschen - städtische Armut am Beispiel Münster, Münster 2007.**

---

068936 Lektürekurs: Emile Durkheim *Isenböck, P.*  
B-KJ(EW): KJJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA  
G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; M.A.: G  
1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Soz.: M2  
13.10.11 - 02.02.12, Do 10-12, SCH 121.555

**Das Buch „Über soziale Arbeitsteilung“ (1893) von Emile Durkheim ist ein Klassiker der Soziologie. Durkheim untersucht in diesem Werk, welche Folgen die soziale Arbeitsteilung auf die moralische Integration der Gesellschaft hat und kommt zu dem Ergebnis, dass eine Integration rein über einen egoistischen Interessensausgleich unmöglich ist. Diese These ist auch heute noch diskussionswert.**

**Neben der inhaltlichen Analyse der These von Durkheim möchte der Lektürekurs auch die Praxis des Lesens von soziologischen Texten reflektieren und als wichtige Kompetenz vermitteln. Die Anschaffung des Buches wird dringend empfohlen.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Literatur:**

**Durkheim, Emile 1992: Über soziale Arbeitsteilung. Studie über die Organisation höherer Gesellschaften. Frankfurt/M.: Suhrkamp.**

**Lukes, Steven, 1977: Emile Durkheim. His Life and Work: A Historical and Critical Study. Harmondsworth: Penguin.**

---

069204 Soziologische Öffentlichkeitsarbeit: Filmische Dokumente als Datenquelle und als Präsentationsmedium *Grundmann, M.*  
Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2  
13.10.11 - 02.02.12, Do 14-16, SCH 121.554

In dem Praxisseminar gehen wir der Frage nach, inwieweit sich filmische Dokumente als Datenquelle soziologischer Forschung verwenden lassen. Diese filmischen Dokumente, werden in dem Seminar, unter Anleitung von studentischen Hilfskräften, produziert. Um den Studierenden filmtechnische Grundlagen zu vermitteln, werden Schulungen im münsteraner Bennohaus (<http://www.bennohaus.org/>), von ausgebildeten Medienpädagogen angeboten. Diese Praxis-Qualifizierungen nehmen ein Wochenende in Anspruch und sind für alle Teilnehmer des Seminars verbindlich, für die Teilnahme wird Ihnen von der Landesanstalt für Medien (NRW) ein Zertifikat ausgestellt. In diesen Workshops werden die wichtigsten Kenntnisse bzgl. Kameraführung, Schnitttechnik, Bildaufbau, Formate etc. eingeübt. Über die Termine werden alle Interessenten per e-mail informiert. Das Seminar ist eingebunden in die Projektinitiative „Lern- und Lehredaktion“, die von der Landesanstalt für Medien (lfm) finanziert wird. Einen ersten Überblick über die „soziologische Öffentlichkeitsarbeit“ kann man einsehen - unter:

[www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html](http://www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html)

Bei weiteren Fragen steht Ihnen Herr M. Baumeister (SHK) zur Verfügung: [meik.baumeister@uni-muenster.de](mailto:meik.baumeister@uni-muenster.de)

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

069037 Einführung in die Mediensoziologie *Kotulla, M.*  
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Mag. (G3)  
13.10.11 - 02.02.12, Do 12-14, SCH 121.580

**Das Seminar soll Studierenden der Sozialwissenschaften einen kursorischen Überblick über die Grundfragen und Forschungsgebiete der Mediensoziologie vermitteln. Beginnend mit der Frage, was überhaupt unter „Medien“ zu verstehen ist (Begriff, Geschichte, Typologie), analysieren wir sodann die Anatomie und die gesellschaftspolitischen Funktionen der „Bild“-Zeitung, skizzieren die Entwicklung des TV-Marktes und des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, tauchen ab in die Soziologie des CyberSpace, problematisieren die fortschreitende Interessenverflechtung von Wirtschaft, Medien und Politik (Bertelsmann, Berlusconi, Fox), streifen Grundfragen der Medienpädagogik, benennen gängige Methoden der Analyse von Medienprodukten, identifizieren die Merkmale und Dynamiken von Medienereignissen, lernen Klassiker der Medientheorie kennen (u.a. Postman, Adorno) und wenden uns schließlich neueren mediensoziologischen Erklärungsansätzen zu (Digitaler Kapitalismus, Mediokratie, Virtuelle Gesellschaft).**

**In Absprache mit den TeilnehmerInnen kann das Seminar auch geblockt werden (z.B. an zwei Wochenenden). Hausarbeiten sind möglich; eine Klausur ist nicht vorgesehen. Weitere Details zu den Seminaranforderungen sind meiner Instituts-Homepage zu entnehmen.**

---

068743 Politische Kultur und Demokratie. theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Mag. (G3) ; Praktische Philosophie (C3)  
13.10.11 - 02.02.12, Do 16-18, SCH 121.555

**Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt.**

Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

*Literatur:*

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): *The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations.* Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): *Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden.* Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

---

068394 Struktur und Semantik (Pflichtüberblicksvorlesung) *Remm, J.*  
B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; ESL C ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
13.10.11 - 02.02.12, Do 10-12, SCH 121.5

Die Eule der Minerva startet ihren Flug in der Abenddämmerung; und die Strategien der Gegenwart planen die Zukunft mit den Mitteln der Vergangenheit. Die Vorlesung konzentriert sich auf das Problem der Nachträglichkeit und Selektivität reflexiver Beschreibungen der "objektiven" Strukturen von Gesellschaften. Als solche Beschreibungen kommen sowohl "Wissensvorräte", soziale Semantiken, "Ideologien" und "Weltanschauungen" als auch wissenschaftliche, also auch soziologische Rekonstruktionen der Gesellschaft in Frage, die insgesamt als kulturelle Repräsentationen oder auch Reflexionen der ihnen zugrundeliegenden objektiven Strukturmuster verstanden werden können. Zum Verständnis der Moderne gehört u.a. die optimistische Erwartungen, dass die richtige Beschreibung der Gesellschaft zu einem Instrument ihrer optimalen Einrichtung, mindestens einer fortschreitenden Verbesserung und Reform tauglich - und es ist nicht zu bestreiten, dass kulturelle Orientierungen ihrerseits Einfluss auf die Sozialstruktur, die Differenzierungsform der Gesellschaft und das institutionelle Gefüge haben - die Krise des Modernismus aber macht deutlich - was vor allem junge Klassiker wie Luhmann und Foucault umgetrieben hat - dass Struktur und Semantik einander nicht linear beeinflussen, repräsentieren und ergänzen, sondern sich in - historisch wiederum wechselhaften - komplexen und gebrochenen Formen bedingen, mal unabhängig evolvieren, dann wieder auf einander reagieren etc.. Die Vorlesung führt anhand dieses Problemhorizontes ein in einschlägige soziologische Konzepte des Verhältnisses zwischen Struktur und Semantik und geht dabei auf Phänomene sozialen Wandels wie auf erkenntnistheoretische Fragen ein.

*Bemerkung:*

Literatur:

**Wird noch bekanntgegeben**

---

068781 Übung: Struktur und Semantik *Renn, J.*  
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-  
Sowi: M2 ; M.A.: G 3 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11  
13.10.11 - 02.02.12, Do 14-16, SCH 121.520

Die Übung dient der unterstützenden Aufbereitung der gleichnamigen Vorlesung und besteht im Wesentlichen in der Lektüre ausgewählter Texte zu den in der Vorlesung behandelten Themen; die Vorlesung konzentriert sich auf das Problem der Nachträglichkeit und Selektivität reflexiver Beschreibungen der "objektiven" Strukturen von Gesellschaften. Als solche Beschreibungen kommen sowohl "Wissensvorräte", soziale Semantiken, "Ideologien" und "Weltanschauungen" als auch wissenschaftliche, also auch soziologische Rekonstruktionen der Gesellschaft in Frage, die insgesamt als kulturelle Repräsentationen oder auch Reflexionen der ihnen zugrundeliegenden objektiven Strukturmuster verstanden werden können. Zum Verständnis der Moderne gehört u.a. die optimistische Erwartungen, dass die richtige Beschreibung der Gesellschaft zu einem Instrument ihrer optimalen Einrichtung, mindestens einer fortschreitenden Verbesserung und Reform taugt - und es ist nicht zu bestreiten, dass kulturelle Orientierungen ihrerseits Einfluss auf die Sozialstruktur, die Differenzierungsform der Gesellschaft und das institutionelle Gefüge haben - die Krise des Modernismus aber macht deutlich - was vor allem junge Klassiker wie Luhmann und Foucault umgetrieben hat - dass Struktur und Semantik einander nicht linear beeinflussen, repräsentieren und ergänzen, sondern sich in - historisch wiederum wechselhaften - komplexen und gebrochenen Formen bedingen, mal unabhängig evolvieren, dann wieder auf einander reagieren etc.. Die Vorlesung führt anhand dieses Problemhorizontes ein in einschlägige soziologische Konzepte des Verhältnisses zwischen Struktur und Semantik und geht dabei auf Phänomene sozialen Wandels wie auf erkenntnistheoretische Fragen ein.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

**Wird noch bekanntgegeben.**

---

069018 Einführung in die Wirtschaftssoziologie *Schelsky, D.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:  
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M2 ; Mag. (G3) ;  
Praktische Philosophie (C3)  
01.11.11 - 31.01.12, Di 16-18, SCH 121.555

Nachdem sich soziologische und ökonomische Analyse lange Zeit auseinander entwickelt haben, gibt es jetzt wieder Versuche, beide wieder zu verbinden. Dementsprechend sollen in diesem Seminar alte und neue wirtschaftssoziologische Ansätze behandelt werden.

---

**M 3 Pflichtmodul**

068380 Jugendsoziologie (Pflichtüberblicksvorlesung) *Hoffmeister, D.*

; B-(1-fach) EW AF8 ; Praktische Philosophie (C2) ; B-(2-fach) Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach) Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach) Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 12-14, SCH 121.5

*Bemerkung:*

*Literatur:*

**Hill, P. B./Kopp, J., Familiensoziologie. Grundlagen und theoretische Perspektiven, Opladen 2002.**

**Hoffmeister, D., Mythos Familie. Zur soziologischen Theorie familialen Wandels, Opladen 2001.**

**Nave-Herz, R. Familie heute. Wandel der Familienstrukturen und Folgen für die Erziehung, Darmstadt 2002.**

**Lenz, K. (2003). Familie - Abschied von einem Begriff? In: Erwägen Wissen Ethik, 14, (3), S. 485-498.**

**Peuckert, R., Familienformen im sozialen Wandel, Opladen 2005.**

---

069003 Einführung in die Wissenschaftssoziologie *Korte, J.*  
B-(1-fach) EW AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(2-fach) Soz.: M3 ; B-(2-fach) Ökonomik: M11 ; B-(2-fach) Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3  
11.10.11 - 31.01.12, Di 16-18, SCH 121.520

**Wissenschaft und ihre Produkte prägen die Gestalt moderner Gesellschaften. Wissenschaftliches Wissen spielt in nahezu allen gesellschaftlichen Teilbereichen eine wachsende Rolle. Die Wissenschaftssoziologie stellt sich die soziologische Erforschung der Wissenschaft und ihrer Bedeutung für die Gesellschaft als Aufgabe. Darunter fallen Untersuchungen über die Institutionen und das Handeln von WissenschaftlerInnen sowie die Analyse sozialer Grundlagen des wissenschaftlichen Wissens. Das Seminar soll einen Überblick über die wichtigsten empirischen wie theoretischen Forschungstraditionen der Wissenschaftssoziologie bieten. Diese reichen von der normativen Struktur der Wissenschaft über das Produzieren wissenschaftlicher Wahrheiten bis hin zur These der Verwissenschaftlichung der Gesellschaft. Ebenfalls werden die historische Entwicklung der modernen Wissenschaften und die gesellschaftliche Rezeption wissenschaftlichen Wissens aus soziologischer Sicht behandelt.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Felt, Ulrike; Helga Nowotny & Klaus Taschwer (1995): Wissenschaftsforschung. Eine Einführung. Frankfurt/M. & New York (Campus).**

**Weingart, Peter (2003): Wissenschaftssoziologie. Bielefeld (transcript).**

---

068891 Varianten der Vereinbarkeit von Beruf und Familie *Schindler, R.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/

R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 10-12, SCH 121.520

**Im Kontext des demographischen Wandels werden Fragen nach der Vereinbarkeit von Beruf**

**Familie immer drängender. Wir werden erörtern inwieweit und aus welchen Gründen die**

**Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein Frauenproblem ist und die damit verbundene soziale**

**Ungleichheit erörtern (bspw. Lohn-Gap).**

**Trotz aller Gleichberechtigungsbemühungen und entsprechender intensiver Zielsetzung in der Jugendphase sind immer noch retraditionalisierende Entwicklungen in jungen Familien beobachtbar. Was muß geschehen, damit auch Männer das Care-Thema für sich als Bereicherung ihres Lebenslaufs entdecken? Neuere Forschungsergebnisse über diese Fragen werden vorgestellt und diskutiert werden können.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur: Born, Claudia; Krüger, Helga (Hrsg.) (2001), Individualisierung und Verflechtung. Geschlecht und Generation im Lebenslauf, Weinheim und München ; Dierks, M.(2005) Karriere!-Kinder, Küche. Zur Reproduktionsarbeit in Familien mit qualifizierten berufsorientierten Müttern, Wiesbaden; Hochschild, A.(2006), Keine Zeit. Wenn die Firma zum Zuhause wird und zu Hause nur Arbeit wartet, Wiesbaden; Koppetsch, Cornelia (1999), Die Illusion der Emanzipation zur Wirksamkeit latenter Geschlechtsnormen im Milieuvvergleich, Konstanz; • Marold, J.(2009):Mütter im Spannungsfeld zwischen Kind und Beruf. Der Weg vom Ernährer- zum Zweiverdienermodell im Spiegel familienpolitischer und geschlechterkultureller Entwicklungen in Deutschland, Dänemark und den Niederlanden.-Zeitschrift für Familienforschung, 21 Jahrg., Heft1, S.54-85; Zerle, Claudia; Krok, Isabelle (2008), Null Bock auf Familie? Der schwierige Weg junger Männer in die Vaterschaft, Gütersloh.**

---

068906 Familie und Verwandtschaft *Schindler, R.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW  
AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
12.10.11 - 01.02.12, Mi 16-18, SCH 121.554

**In Zukunftsszenarien über die Entwicklung von Familien finden sich Hinweise darauf, dass sich im Jahr 2050 leibliche Verwandtschaften für die Eltern-Kind-Beziehungen unwichtig sein können. In diesem Seminar wollen wir dies zum Anlaß nehmen, die Bezüge von Familie und Verwandtschaft im sozialen Wandel zu untersuchen. Was ist Familie? Was ist Verwandtschaft? Wie sind die Zusammenhänge geregelt: matrilinear? patrilinear? Im Kontext der Fragen nach der Matrilinearität werden wir uns mit der "suppressed history" beschäftigen und der Frage nachgehen, ob Umbrüche in den Bildungsverläufen (Jungen als Bildungsverlierer?) auf Umbrüche in den Arbeitsbiographien einwirken und zur Heraufkunft eines neuen Matriarchats beitragen? Aber auch gleichgeschlechtliche Partnerschaften, Inseminationsfamilien und alternative Gemeinschaftsformen wollen wir uns als Möglichkeiten der Entleiblichung von Verwandtschaftsstrukturen betrachten.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur: Butler, Judith (2011), "Ist Verwandtschaft immer schon heterosexuell?", in: (Diess.), Die Macht der Geschlechternormen, Frankfurt/M, S.167-215.**

---

069056 Subjektivierung und Entgrenzung von Arbeit *Schumacher, M.*  
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; ESL L2 ; M3 ; B-  
(1-fach) EW AF8 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3  
11.10.11 - 31.01.12, Di 16-18, SCH 121.519

Seit Anfang der 90er Jahre wird, ausgehend von der These des „Arbeitskraftunternehmers“ (Voß/Pongratz 1998) in wissenschaftlichen wie auch praxisnahen Kontexten (z.B. Gewerkschaften, Unternehmen) über ein Phänomen diskutiert, welches als Subjektivierung (und Entgrenzung) von Arbeit charakterisiert wird. Der Befund lautet, die bis dahin dominante Form tayloristischer Arbeitsorganisation werde zum Rationalisierungshindernis, es entstehe ein neuer Leittypus Arbeitskraft, selbstverantwortlich, aktiv in einer innovativen Organisation. Insbesondere aber - so die frohe Kunde - lägen in diesen Veränderungen neue Potenziale der Entfaltung von Subjektivität und der Überwindung bisheriger starrer Begrenzungen. Und zwar für die Arbeitenden.

Welche Veränderungen von Arbeitsformen feststellbar sind, welche Erklärungsansätze was erklären oder auch nicht erklären oder vernachlässigen, soll in der Veranstaltung erarbeitet werden.

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Gottschall, K./Voß, G. G. (Hg.) 2003: Entgrenzung von Arbeit und Leben. Zum Wandel der Beziehung von Erwerbstätigkeit und Privatsphäre im Alltag. München und Mering.**

**Lohr, K./Nickel, H. M. (Hg.) 2005: Subjektivierung von Arbeit - Riskante Chancen. Münster.**

**Pongratz, H. J./Voß, G. G. 2000: Vom Arbeitnehmer zum Arbeitskraftunternehmer - Zur Entgrenzung der Ware Arbeitskraft, in: Minssen, H. (Hg.): Begrenzte Entgrenzungen. Berlin.**

**Voß, G. G./Pongratz, H.J. 1998: Der Arbeitskraftunternehmer. Eine neue Grundform der "Ware Arbeitskraft"? In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie.**

---

069190 "Jugendkulturen revisited". Junge Frauen und Männer in *Gude, P.*  
Jugendkulturen - Selbstinszenierungen, Handlungspotentiale  
und Vergesellschaftung  
; ESL C ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ;  
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
13.10.11 - 02.02.12, Do 18-20, SCH 121.554

**Dieses Seminar richtet die Aufmerksamkeit auf die Bühne jugendlicher Selbstinszenierungen bzw. jugendkultureller Szenen. Diese dienen den jungen Frauen und Männern als Orte**

und Aktionsfelder um Übergänge ins Erwachsenwerden zu ermöglichen. Krisenhaft bilden zunehmend Individualisierung, Pluralisierung und Postmodernisierung den Hintergrund der problembehafteten Sozialisierung und Vergemeinschaftung Jugendlicher heute aus. Hier, in diesen jugendkulturellen Handlungsfeldern scheint es kein Orientierungs- und Motivationsproblem zu geben, sondern hier scheinen sie ganz im Gegenteil eine Antwort gefunden zu haben auf das strukturelle Orientierungsdilemma spät-moderner Übergänge ins Erwachsenendasein. Die vielfältigen ästhetischen und kulturschöpferischen Lebensformen und Lebensstile (Musik, Medien, Mode, Sport usw.) treffen hier auf teilweise enorme Problemkonstellationen der Jugendlichen in Familie, Schule, Beruf, Freizeit und Gleichaltrigengruppe. Welcher Art von Antwortversuch dies jeweils ist und welche Tragweite diese in (geschlechts-) biografischer Hinsicht haben, das ist der Schwerpunkt, um den dieses Seminar kreist.

Das Seminar versucht die kulturellen und sozialen Ausdrucksformen junger Frauen und Männer im Übergang zum Erwachsenwerden zu untersuchen und ihre Sinnhaftigkeit nachzuzeichnen. Dazu werden nach theoretischen Annäherungen zu Zeitdiagnosen und Jugendkonzepten besonders die Theorie der Selbstinszenierungen als "imaginäre Lösungen für Konflikte im Übergang" erläutert. Danach beginnt ein umfangreicher praktischer Teil, der sich mit der kritischen Auseinandersetzung mit (historischen) Jugend- und Subkulturen bzw. Szenen auseinandersetzt. Ein Panorama kann sich von den Halbstarcken der 50er, Punks der 70er, Gothics der 80er, HipHopper und Technos der 90er zu (black) Metallern oder Emos unserer Tage erstrecken. Nun wird man sehen können, welche verschiedenen "magischen Antworten" auf sozialen Wandel durch die verschiedenen Zeiten gegeben wurden und wie anschlussfähig und/oder problematisch diese für den Alltag von Jugendlichen beiderlei Geschlechts sind.

Das Seminar pflegt eine aktive Diskussionskultur und bietet schriftliche Präsentationen (Referat mit schriftlicher Ausarbeitung) als Leistungserbringung an.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

- Wilfried Ferchhoff (2011 in zweiter Auflage): **Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert. Lebensformen und Lebensstile**, Wiesbaden.
- Ronald Hitzler u.a. (2005 in zweiter Auflage): **Leben in Szenen. Formen jugendlicher Vergemeinschaftung heute**, Wiesbaden.
- Barbara Stauber (2004): **Junge Frauen und Männer in Jugendkulturen. Selbstinszenierungen und Handlungspotentiale**, Opladen.

---

068887 Die Macht der Geschlechternormen *Schindler, R.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW  
AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
13.10.11 - 02.02.12, Do 16-18, SCH 121.554

In diesem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Aspekten der Macht der Geschlechternormen befassen. Wie ist die Matrix gestaltet, aus deren Fadennetz die Normativität der Geschlechter auf uns einwirkt? Wie wirken Geschlechternormen im Lebensverlauf in Kindheit, Jugend und Postadoleszenz? Bei wem kommt es aus welchen Gründen zum Bruch mit Weiblichkeit oder Männlichkeit, mit welchen Folgen? Oder aber: verflüchtigen sich Gendernormen mehr und mehr in unserer schönen neuen HD-Welt?

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur: Butler, Judith (2011), Die Macht der Geschlechternormen, Frankfurt/M; Degele, Nina (2008), Gender, queer studies. Eine Einführung, Paderborn.**

---

068925 Sportsozialisation - Eine Einführung in die Verwobenheit von *Steinhoff, A.*  
sportiver Praxis und individueller Entwicklung  
B-(1-fach) EW AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3  
11.10.11 - 31.01.12, Di 10-12, SCH 121.519

**Im Rahmen des Seminars werden vor dem Hintergrund einer theoretischen Konzeption von Sport als soziale Praxis die wechselseitigen Zusammenhänge zwischen sportiven Praktiken und individuellen Entwicklungsverläufen Sporttreibender erkundet. Dabei wird sowohl die Frage gestellt, vor welchem (strukturellen, erfahrungsbiografischen) Hintergrund sich AkteurInnen im Verlaufe ihres Lebens sportlich betätigen, als auch diejenige danach, inwieweit das Sporttreiben gleichsam eine (Rück-) Wirkung auf die personale Entwicklung der aktiven Individuen entfaltet. Mit Blick auf unterschiedliche Formen und Kontexte sportlicher Aktivität werden wir Annahmen zu den skizzierten Fragestellungen entwickeln und diese anhand der Ergebnisse verschiedener empirischer Studien kritisch reflektieren.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Burmann, U. (Hrsg.) (2005). Sport im Kontext von Freizeitengagements Jugendlicher. Aus dem Brandenburgischen Längsschnitt 1998-2002. Köln: Sport und Buch Strauß GmbH.**

**Grundmann, M. (2006). Sozialisaton. Skizze einer allgemeinen Theorie. Konstanz: UVK.**

---

**M 6 Wahlpflichtmodul**

068690 Lehrforschungsprojekt "Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel - Studierende in Münster" (mit methodischem Schwerpunkt) *Hoffmeister, D.*  
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA  
Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 E  
11.10.11 - 31.01.12, Di 12-14, SCH 121.580

**In der Fortsetzung dieses Lehrforschungsprojekts aus dem Sommersemester 2011 wollen wir die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen und politischen Entwicklung erkunden. Dabei handelt es sich um die Weiterentwicklung einer empirisch fundierten Perspektive, die nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im**

**postfossilen Zeitalter fragt. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor diesem Hintergrund eigentlich?**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068739 Sozialer Wandel in Europa. Theoretische Ansätze und empirische Befunde (mit methodischem Schwerpunkt) *Müller, O.*  
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; Praktische Philosophie (C3) ;  
Praktische Philosophie (C2) ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA  
Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 E  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 16-18, SCH 121.580

**In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.**

**Scheuch, Erwin K. (2003): Sozialer Wandel (2 Bände). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.**

**Zapf, Wolfgang (Hrsg.)(1970): Theorien sozialen Wandels. Köln und Berlin: Kiepenheuer & Witsch.**

---

068754 Macht und Herrschaft - asymmetrische Formen sozialer *Remm, J.*  
Koordination (mit methodischem Schwerpunkt)  
M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi:  
M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M6  
11.10.11 - 31.01.12, Di 14-16, SCH 121.520

**Die soziologische Analyse von Macht und Herrschaft bewegt sich zwischen der empirischen Analyse historisch und kulturell bzw. regional variierender Formen der hierarchischen sozialen Ordnung, der theoretischen Bestimmung oder begrifflichen Definition der entsprechenden Grundbegriffe und der normativ-sozialtheoretischen Positionierung bezüglich der Frage, wessen und wieviel "Herrschaft" und welche Arten von Macht für soziale Praktiken und soziale Ordnungen "überhaupt" nötig, möglich, tolerabel, unhintergebar oder wahrscheinlich bzw.unwahrscheinlich sind. Das Seminar liefert einführende Zugänge zur Analyse von Macht und Herrschaft, liefert Einblicke in**

einschlägige Positionen (Weber, Horkheimer, Parsons, M. Mann, Foucault, H. Popitz etc.), und versucht sich einer Bestimmung des Begriffs der "asymmetrischen" Koordination zu nähern, die Phänomene der Herrschaft und der Macht als spezielle Varianten genereller Koordinationsformen mit scheinbar ganz andersartigen sozialen Prozessen und Faktoren vergleichbar zu machen

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

wird noch bekannt gegeben

---

**M 7 Wahlpflichtmodul**

068978 Postcolonial Studies - Eine Einführung (mit methodischem Schwerpunkt) *Daniel, A.*  
B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ;  
Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 10-12, SCH 121.519

Die Theorie- und Forschungsrichtung der Postcolonial Studies befasst sich u.a. mit Fragen nach Macht- und Herrschaft: Neben dem Geflecht von diskursiven, politischen und ökonomischen Machtverhältnissen in der kolonialen und postkolonialen Welt werden z.B. auch Alltagspraktiken in den Blick genommen und auf etwaige Diskriminierungen und Benachteiligungen analysiert. Nachdem die Postcolonial Studies in England und den USA bereits zum festen Bestandteil der Kultur- und Sozialwissenschaften gehören, haben sie sich auch hierzulande in den letzten Jahren mehr und mehr etablieren können. Das Seminar ist als Lektürekurs angelegt. Nach der Erarbeitung einer theoretischen Grundlage sollen einzelne Themenfelder wie Religion, Moderne oder Identität näher in den Blick genommen werden.

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Castro Varela, María do Mar/Dhawan, Nikita: Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung. Bielefeld 2005**

**Ashcroft, Bill/Griffiths, Gareth/Tiffin, Helen: Post-Colonial Studies The Key Concepts, Abingdon/ New York 2000**

---

068944 Mexiko: Migration, Geschlecht, Menschenrechte (mit methodischem Schwerpunkt) *Wienold, H.*  
B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;  
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7  
-

Die Veranstaltung dient der Vorbereitung einer Studienreise nach Mexiko im Frühjahr 2012 in Kooperation mit der Universität Kassel (Prof. Dr. Elisabeth Tuider). Reiseziele sind neben Mexiko Stadt die Regionen Oaxaca und Chiapas und die Südgrenze zu Guatemala. Es wird erwartet, dass die Teilnehmer\_innen eigen Fragestellungen (etwa für Abschlussarbeiten) einbringen, die in den Plan der Studienreise eingehen sollen. Planung und Durchführung der Reise, Herstellung von Kontakten mit mexikanischen Einrichtungen,

Universitäten und Organisationen sollen aktiv von den Teilnehmenden mit vorbereitet werden. Unabdingbare Voraussetzung für die Teilnahme sind gute Spanischkenntnisse (Konversation, wiss. Diskussion). Parallel wird eine Gruppe in Kassel gebildet. Wie in den Jahren 2008 und 2010 wollen wir versuchen eine Mitfinanzierung durch den DAAD zu erreichen. Der Antrag hierfür muss bis Anfang November 2011 eingereicht werden. Im Laufe des SS 2011 sollen zwei Vorbereitungstreffen stattfinden, deren Termine noch auf der Seite des Instituts bekannt gegeben werden.

Für diese Lehrveranstaltung ist nur eine persönliche Anmeldung per Mail möglich:

wienold@uni-muenster.de

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Zur Vorbereitung: E.Tuider, H.Wienold, T.Bewernitz (Hrsg.): Dolares und Träume. Arbeit, Geschlecht, Migration im Mexiko des 21. Jahrhunderts, Münster 2009**

---

069170 "Klimakriege" und "Peak Everything" - Machtinteressen und *Döbel, R.*  
Ressourcenknappheit als Hintergrund ethnischer Konflikte  
(mit methodischem Schwerpunkt)  
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl.  
Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi:  
M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;  
M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7  
12.10.11 - 01.02.12, Mi 14-16, SCH 121.554

Von den Kolonialkriegen bis zum Völkermord in Ruanda: „ethnische“ und „kulturelle“ Konflikte erweisen sich bei genauem Hinsehen als Machtkämpfe um die Nutzung knapper Ressourcen. Wir werden uns in dem Seminar an einigen Beispielen (Ruanda, Darfur) ansehen, wie spezifische „Eliten“ Bevölkerungsmehrheiten in ihrem eigenen Interesse manipulieren. Verständnis für die Mechanismen solcher Konflikte zu entwickeln ist besonders im Hinblick auf die in naher Zukunft zu erwartenden Konflikte um natürliche Ressourcen im globalen Maßstab wichtig. Hier verbindet sich die Theorie um Ressourcenkonflikte (Homer-Dixon und Leif Ohlsson) mit neueren (bislang wenig erfolgreichen) Ansätzen von „global governance“ (Ulrich Brand, Petra Gruber, Achim Brunnengräber). Wie lassen sich künstlich ethnisierte Ressourcenkonflikte anders als durch Krieg lösen? Diese Frage wird uns im Hinblick auf die derzeitige Debatte um den „Global Green New Deal“ als Lösungsvorschlag für die Weltkonferenz „Rio + 20“ beschäftigen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Bergstedt, Jörg (2004): Mythos Attac. Hintergründe, Hoffnungen, Handlungsmöglichkeiten**

**Blauert, Jutta (1998): Mediating sustainability. Growing policy from the grassroots**

**Brand, Ulrich (2000): Global Governance. Alternative zur neoliberalen Globalisierung?**

**Brunnengräber, Achim (2011): Zivilisierung des Klimaregimes. NGOs und soziale Bewegungen in der nationalen, europäischen und internationalen Klimapolitik**

**Brunnengräber, Achim (2005): NGOs im Prozess der Globalisierung. Mächtige Zwerge - umstrittene Riesen**

**Conca, Ken (Hrsg. 1995): Green planet blues. Environmental politics from Stockholm to Rio**

**Curbach, Janina (2003): Global governance und NGOs.  
Transnationale Zivilgesellschaft in internationale Politiknetzwerken**

**Fisher, Julie (1993): The road from Rio. sustainable development and the nongovernmental movement in the Third World**

**Gruber, Petra C. (2008) Nachhaltige Entwicklung und global governance.  
Verantwortung, Macht, Politik**

**Heinberg, Richard (2007): Peak Everything. Waking up to the Century of Decline in Earth's Resources.**

**Homer-Dixon, Thomas (2001): Environment, Scarcity and Violence**

**Homer-Dixon, Thomas (2006): The Upside of Down: Catastrophe, Creativity and the Renewal of Civilization**

**Kempf, Hervé (2008): How the Rich are Destroying the Earth**

**Ohlsson, Leif (1999): Environment scarcity and conflict. A study of Malthusian concerns**

**Waldmann, Jörg (2005): Der Partizipationsgedanke der Agenda 21 Eine Chance zur Demokratisierung des internationalen Systems?**

**Welzer, Harald (2008): Klimakriege. Wofür im 21. Jahrhundert geötet wird**

**Potter David (Hrsg., 1996): NGOs and environmental policies.  
Asia and Africa**

**Waldmann, Jörg (2005): Der Partizipationsgedanke der Agenda 21 Eine Chance zur Demokratisierung des internationalen Systems?**

**Verschiedene Texte zum "Global Green New Deal" aus dem Internet**

---

068686    Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heinken, N.*  
Bildungserfolg (mit methodischem Schwerpunkt)  
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl.-Psych: H ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/  
GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;  
Dipl. Päd. Modul DH2 E  
11.10.11 - 30.01.12, Di 10-12, SCH 121.520

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage,

in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

### **M 8 Wahlpflichtmodul**

069075 Der Bologna-Prozess. Eine empirische Kritik der Hochschulreform (mit methodischem Schwerpunkt) *Brändle, T.*  
*Wendt, B.*  
B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.: M8 ;  
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; M.A.: H 3 ;  
Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Dipl. Päd. Modul DH2 E  
11.10.11 - 31.01.12, Di 12-14, SCH 121.555

**Nach über einer Dekade Arbeit an der weitreichendsten Hochschulreform in Deutschland wurde im Jahr 2010 der Europäische Hochschulraum eröffnet und damit der Bologna-Prozess zu einem vorläufigen Abschluss gebracht (vgl. BUDAPEST-WIEN ERKLÄRUNG 2010). Trotz dieses positiven Resümeees der europäischen Bildungsminister ist der Reformprozess noch nicht abgeschlossen, sondern soll bis mindestens 2020 andauern (vgl. LEUVENER KOMMUNIQUE 2009). Es ist davon auszugehen, dass im Zuge dieser anhaltenden Umgestaltungen weitere Widersprüche gegen die Reformen formuliert und Widerstände formiert werden.**

Aus dieser Annahme heraus möchten wir im Forschungsprojekt **Grenzverläufe und Grenzziehungen der Hochschulreform untersuchen. Dazu werden wir insbesondere die verschiedenen, an der Studienstrukturreform beteiligten Akteure fokussieren und so Unterschiede zwischen den verschiedenen Gruppen empirisch herausarbeiten. Im Anschluss an die bislang geleisteten Vorarbeiten, welche die Beziehungen der Akteure auf europäischer und nationaler Ebene fokussierten, werden wir nun die lokale Ebene fokussieren und die Netzwerke an der WWU näher untersuchen.**

Dazu werden wir zunächst einen Überblick über bislang vorliegende Forschungsergebnisse geben und den Bologna-Prozess theoretisch verorten. Daran anschließend werden wir gemeinsam mit den Studierenden ein Forschungsinstrument entwickeln, das in der Folge im Feld angewendet wird. Ziel des Seminars ist damit die Durchführung einer (teil-)standardisierten Befragung verschiedener Akteurguppen an der WWU. Die Studierenden erwerben dabei nicht nur grundlegende methodische und theoretische Kenntnisse, sondern auch die Kompetenz die erarbeiteten Ergebnisse forschungspraktisch umzusetzen.

Das Forschungsprojekt zeichnet sich durch einen hohen Selbststudienanteil aus, die Teilnahme an den gemeinsamen Besprechungen ist deshalb verpflichtend.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**BITTLINGMAYER, Uwe H. (2005): »Wissensgesellschaft« als Wille und Vorstellung. Konstanz. UVK.**

Bologna-Deklaration (1999). Online im Internet: [http://www.bmbf.de/pub/bologna\\_deu.pdf](http://www.bmbf.de/pub/bologna_deu.pdf)

BRÄNDLE, Tobias (2010): 10 Jahre Bologna-Prozess. Chancen, Herausforderungen und Problematiken. Wiesbaden. VS.

Budapest-Wien Erklärung (2010). Online im Internet: [http://www.ond.vlaanderen.be/hogeronderwijs/bologna/links/language/2010\\_Budapest-Wien-Erkl%C3%A4rung.pdf](http://www.ond.vlaanderen.be/hogeronderwijs/bologna/links/language/2010_Budapest-Wien-Erkl%C3%A4rung.pdf) [letztmalig abgerufen am 25.04.2010].

Leuener Kommuniké (2009). Online im Internet: [http://www.bmbf.de/pub/leuener\\_communique.pdf](http://www.bmbf.de/pub/leuener_communique.pdf) [letztmalig abgerufen am 10.03.2010].

---

068375 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem *Hemker, R.* Schwerpunkt)  
; Mag. M.A.: H 3 ; ESL L2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Prom. 12.10.11 - 01.02.12, Mi 10-12, SCH 121.580

Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten:

1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2011/2012 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen
2. im Sommersemester 2012: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen
3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2011: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)
4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit

Themen für das Seminar im WS 2011/2012 sind u.a.:

1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess
2. Die Millenniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)
3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda
4. EZ im Rahmen der UN
5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ
6. Projektidentifizierung und Evaluierung
7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)

8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships

9. Systeme der Lobbyarbeit

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- ggf. Ghana
- ggf. Kenia
- Namibia
- Philippinen
- Simbabwe

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068595 Grundlagen einer Kultursoziologie des "Sound" (mit *Hüppe, E.*  
methodischem Schwerpunkt)  
; M.A.: H 1 ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 E ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-  
fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ;  
B-Kommunikationswissenschaften: M8  
13.10.11 - 02.02.12, Do 16-18, SCH 121.519

**In unserer Alltagssprache hat sich der Anglizismus ›Sound‹ als ein außerordentlich vielseitiger Ausdruck für ›Klang‹ eingebürgert, der über die rein physikalische und rein musikalische Bedeutung des Begriffs weit hinausgeht. Wir untersuchen ›Sound‹ als komplexes gesellschaftliches Gebilde, das bestimmte Aussagen über Musikerpersönlichkeiten, Stile, Lebensstile, Semantik, Ausdruck, Machart, Technik, Instrumenten, Kulturen, Produkteigenschaften bishin zu Klangprofilen von Städten mit Identitäten und Positionen im sozialen Raum verbindet. Dabei folgen wir auch historischen Spuren, wie es zur Genese dieser phantasmagorischen Begrifflichkeit kam, welche musik-, film- und mediengeschichtlichen als kulturindustrielle Voraussetzungen ihr zugrundeliegen. Methodologisch geht es darum zu zeigen, wie Interdisziplinarität zur Untersuchung eines sehr vielschichtigen kulturellen und gesellschaftlichen Phänomens organisiert wird.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Jean-François Augoyard · Henri Torgue (Edts.): À l'écoute de l'environnement. Répertoire des effets sonores, Marseille 1995

Pierre Bourdieu: Schwierige Interdisziplinarität. Zum Verhältnis von Soziologie und Geschichtswissenschaft, hrsg. v. Elke Ohnacker und Franz Schultheis, Münster 2004

Hanns Eisler: Musik und Politik, 2 Bände, Berlin 1973 und 1982

Hanns Eisler u. Theodor W. Adorno: Komposition für den Film, Frankfurt am Main 1997

Eberhard Hüppe: Grundlagen urbanisierter Musik (in Vorbereitung, 2011)

George Lipsitz: Dangerous Crossroads. Popmusik, Postmoderne und die Poesie des Lokalen, St. Andrä-Wördern 1999

Martina Löw: Raumsoziologie, Frankfurt am Main 2001

Martina Löw: Soziologie der Städte, Frankfurt am Main 2008

Albert Scharenberg / Ingo Bader (Hrsg.): Der Sound der Stadt. Musikindustrie und Subkultur in Berlin, Münster 2005

Harro Segeberg / Frank Schätzlein (Hrsg.), Sound. Zur Technologie und Ästhetik des Akustischen in den Medien, Schüren 2005

---

068868 Das Leiden (an) der Prominenz (mit methodischem Schwerpunkt) *Späte, K.*  
B-KJ(EW): KJJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA  
Berufsk.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 14-16, SCH 121.554

Am Beispiel der Licht- und Schattenseiten des „Prominent-Seins“ möchte ich mit Ihnen das Verhältnis von Privatheit und Öffentlichkeit in einer Mediengesellschaft und dessen Auswirkungen auf die persönliche Freiheit studieren und erforschen. Prominent oder auch ein Star zu sein, damit aus der Masse hervorzuragen, wahrgenommen zu werden erscheint für viele Menschen erstrebenswert, dies beweist unter anderem der Zulauf zu Castingshows. Vielen Menschen scheinen auch ein großes Bedürfnis nach „celebrities“ bzw. „Luminositäten“ zu haben und der Klatsch über die „Promis“ im Privaten blüht. Affären, Trennungen und Betrügereien bieten Gesprächsstoff für Stunden, Tage, Monate. Gleichzeitig leiden viele „normale“ Menschen darunter, dass sie wenig bis gar nicht „leuchten“. Ist es so erstrebenswert prominent zu sein? Brauchen Menschen Prominente als Vorbilder? Oder sind die Stars nur ein Kommunikationsanlass unter anderen?

Didaktischer Ansatz: Forschend studieren. Möglicher Kompetenzerwerb: Umwelt soziologisch beobachten und Forschungsideen generieren, Theoriebezüge und vorhandene empirische Ergebnisse zur eigenen Forschungsidee ermitteln und auswählen können, Fachliteratur auf die eigene Fragestellung bezogen lesen können, einen Forschungsstand erschließen können, ein Forschungsprojekt planen, ein Forschungsprojekt exemplarisch umsetzen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Literatur: Seifert, Alrun 2010: Das Model(l) Heidi Klum, Konstanz: UVK.**

---

068910 Biographisches Handeln (mit methodischem Schwerpunkt) *Schindler, R.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ;  
B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ;  
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M8  
11.10.11 - 31.01.12, Di 10-12, SCH 121.554

**Biographisches Handeln ist an eine zentrale Stelle theoretischer Abhandlungen der Lebenslaufsoziologie gerückt. Qualitative Biographieforschung überschattet die ältere quantitative Lebensverlaufsforschung (K.U. Mayer u.a.). Inwieweit spiegelt sich darin der soziale Wandel moderner Gesellschaften zum Postfordismus oder zur reflexiven Moderne? Geraten wir immer stärker unter den Druck biographischer Pfadentscheidungen und müssen wir uns im Rhythmus von Fünf-Jahres-Plänen stets neu erfinden. Führt dies zu einer Überforderung unseres Selbst?**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur: Fuchs-Heinritz, W. (2010), "Biographieforschung", in: Handbuch spezielle Soziologien, hg. v. Georg Kneer u. Markus Schroer, Wiesbaden, S. 85-104**

---

**M 9 Familie und Lebenslauf**

068671 Generation und Modernisierung: Vom Wandel der *Heimken, N.*  
Jugendkonflikte (mit methodischem Schwerpunkt)  
Dipl. Päd. Modul DH2 C ; ESL L3 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-  
fach)Soz.: M9  
13.10.11 - 02.02.12, Do 10-12, SCH 121.520

Die Ergebnisse der aktuellen Jugendstudien legen nahe, dass es wohl selten ein so harmonischeres Verhältnis zwischen den Generationen gab wie heute.

In der jüngsten Geschichte der Jugend war das aber nicht immer so. Seit Entstehung einer eigenständigen Jugendphase gegen Ende des 19. Jahrhunderts haben sich unterschiedliche Jugendkulturen gebildet, die sich auf vielfältige Weise von der Generation ihrer Eltern abzugrenzen und neue Wege zu gehen suchten. Vor allem die Jugend der 68iger Bewegung oder die „skeptische Generation“ der 50iger Jahre stehen für diesen Konflikt.

Das Seminar wird versuchen, die relevanten Jugendkulturen, die verschiedenen gesellschaftlichen Bedingungen, die konkreten Lebenswelten und die entsprechenden Konfliktstrukturen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Modernisierungstheorien in den Blick zu nehmen. Dabei wird natürlich auch zu untersuchen sein, ob sich das Bild eines harmonischen Miteinanders der Generationen für die heutige Gesellschaft wirklich bestätigen lässt.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068849 Frauen, Männer, in Beziehung gesetzt - kultursoziologische *Späte, K.*  
Annäherungen (Part I) (mit methodischem Schwerpunkt)  
Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA  
Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9  
11.10.11 - 31.01.12, Di 14-16, SCH 121.554

**In diesem Seminar möchte ich mit Ihnen die kulturwissenschaftlichen Analysen von Angela McRobbie nachvollziehen und kritisieren im wörtlichen Sinn als differenziert analysieren. Angela McRobbie untersuchte u.a. Bridget Jones, Sex and the City und Fatal Attraction unter der Fragestellung wie Frauen, Männer, ihre Verhältnisse, Lebensentwürfe und sexuellen Wünsche dargestellt werden.**

**Das Spektrum der analysierten Filme möchte ich mit Ihnen gerne ausdehnen, sodass Sie eigene Analysen anfertigen können und zu eigenen Ergebnissen über die mediale Repräsentation von Frauen und Männer gelangen können.**

**Die Veranstaltung ist grundsätzlich auf vier Semesterwochenstunden angelegt, damit ausreichend Zeit bleibt, Filme oder Filmausschnitte auch sehen zu können. Es ist aber auch möglich nur an einem Seminar teilzunehmen.**

**Didaktischer Ansatz: Forschend studieren. Möglicher Kompetenzerwerb: Umwelt soziologisch beobachten und Forschungsideen generieren, Theoriebezüge und vorhandene empirische Ergebnisse zur eigenen Forschungsidee ermitteln und auswählen können, Fachliteratur auf die eigene Fragestellung bezogen lesen können, einen Forschungsstand erschließen können, ein Forschungsprojekt planen, ein Forschungsprojekt exemplarisch umsetzen.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Literatur: McRobbie, Angela 2010: Top girl's: Feminismus und der Aufstieg des neoliberalen Geschlechterregimes, Wiesbaden.**

---

068853 Frauen, Männer, in Beziehung gesetzt - kultursoziologische *Späte, K.*  
Annäherungen (Part II) (mit methodischem Schwerpunkt)  
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA  
Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom.  
11.10.11 - 31.01.12, Di 16-18, SCH 121.554

**In diesem Seminar möchte ich mit Ihnen die kulturwissenschaftlichen Analysen von Angela McRobbie nachvollziehen und kritisieren im wörtlichen Sinn als differenziert analysieren. Angela McRobbie untersuchte u.a. Bridget Jones, Sex and the City und Fatal Attraction unter der Fragestellung wie Frauen, Männer, ihre Verhältnisse, Lebensentwürfe und sexuellen Wünsche dargestellt werden.**

**Das Spektrum der analysierten Filme möchte ich mit Ihnen gerne ausdehnen, sodass Sie eigene Analysen anfertigen können und zu eigenen Ergebnissen über die mediale Repräsentation von Frauen und Männer gelangen können.**

Die Veranstaltung ist grundsätzlich auf vier Semesterwochenstunden angelegt, damit ausreichend Zeit bleibt, Filme oder Filmausschnitte auch sehen zu können. Es ist aber auch möglich nur an einem Seminar teilzunehmen.

**Didaktischer Ansatz:** Forschend studieren. **Möglicher Kompetenzerwerb:** Umwelt soziologisch beobachten und Forschungsideen generieren, Theoriebezüge und vorhandene empirische Ergebnisse zur eigenen Forschungsidee ermitteln und auswählen können, Fachliteratur auf die eigene Fragestellung bezogen lesen können, einen Forschungsstand erschließen können, ein Forschungsprojekt planen, ein Forschungsprojekt exemplarisch umsetzen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Literatur: McRobbie, Angela 2010: Top girl's: Feminismus und der Aufstieg des neoliberalen Geschlechterregimes, Wiesbaden.**

---

069060 Zeig, was du kannst! Talentsuche und Talentförderung unter *Teubener, K.*  
Einsatz neuer Medien (mit methodischem Schwerpunkt)  
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA  
Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9  
12.10.11 - 01.02.12, Mi 14-16, SCH 121.520

**Ein Praxisseminar in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Berufsförderung und Ausbildung mbh.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068872 Berufsarbeit im Lebenslauf (mit methodischem Schwerpunkt)*Schindler, R.*  
Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA  
Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9  
11.10.11 - 31.01.12, Di 14-16, SCH 121.580

**In diesem Seminar werden Fragen der Arbeitssoziologie mit möglichen Einflüssen auf die Lebenslaufgestaltung verbunden. Zunächst werden wir uns darüber informieren, welche Rolle Arbeit im menschlichen Lebenslauf spielt. Weiter werden wir betrachten, wie sich in den 1990er Jahren die Arbeitswelt verändert hat (Neue Ökonomie, Zeitarbeit, Freelancer, Freeters, Arbeitslosigkeit, Elternzeitentwicklung)? Nicht zuletzt werden wir die Frage des überforderten Ichs diskutieren.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Erste Literatur: Bolatanski, Luc (1994), *Der neue Geist des Kapitalismus*; Konstanz; Castel, Robert (2011), *Die Krise der Arbeit*, Hamburg; Ehrenberg, Alain (2004), *Das erschöpfte Selbst*, Frankfurt/M;

---

**Ein-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaft: nur "Module anderer Fächer" AF8 (Anmeldungen nur noch beim Institut für Erziehungswissenschaften)**

068890 Aktuelle Diskurse der Bildungssoziologie *Schindler, R.*  
AF8 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.2  
13.10.11 - 02.02.12, Do 08-10, SCH 121.554

An Bildung und Erziehung sind wichtige soziale Fragen des 21. Jahrhunderts geknüpft. Im Seminar nehmen wir aktuelle themenrelevante Probleme in den Blick und greifen dafür auf bildungssoziologische Diskurse zurück: Vor welchen zentralen Herausforderungen stehen wir heute im Hinblick auf Bildung und Erziehung? Was sind die gesellschaftlichen Hintergründe, welche Erklärungen und Prognosen bietet die Bildungssoziologie? Soziale Tatbestände wie die Bildungsexpansion und ihre - erwarteten wie unerwarteten - Folgen, ethnische Schichtung und ungleiche Bildungschancen, Jugendkultur und politische Partizipation, das Konzept vom lebenslangen Lernen oder die Internationalisierung des Hochschulwesens werden hier Thema sein.

Leistungsnachweis:

Referat/Hausarbeit/schriftl. Präsentation

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

---

068380 Jugendsoziologie (Pflichtüberblicksvorlesung) *Hoffmeister, D.*  
; B-(1-fach) EW AF8 ; Praktische Philosophie (C2) ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 12-14, SCH 121.5

*Bemerkung:*

*Literatur:*

**Hill, P. B./Kopp, J., Familiensoziologie. Grundlagen und theoretische Perspektiven, Opladen 2002.**

**Hoffmeister, D., Mythos Familie. Zur soziologischen Theorie familialen Wandels, Opladen 2001.**

**Nave-Herz, R. Familie heute. Wandel der Familienstrukturen und Folgen für die Erziehung, Darmstadt 2002.**

**Lenz, K. (2003). Familie - Abschied von einem Begriff? In: Erwägen Wissen Ethik, 14, (3), S. 485-498.**

**Peuckert, R., Familienformen im sozialen Wandel, Opladen 2005.**

---

068891 Varianten der Vereinbarkeit von Beruf und Familie *Schindler, R.*

B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW  
AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 10-12, SCH 121.520

**Im Kontext des demographischen Wandels werden Fragen nach der Vereinbarkeit von Beruf**

**Familie immer drängender. Wir werden erörtern inwieweit und aus welchen Gründen die**

**Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein Frauenproblem ist und die damit verbundene soziale**

**Ungleichheit erörtern (bspw. Lohn-Gap).**

**Trotz aller Gleichberechtigungsbemühungen und entsprechender intensiver Zielsetzung in der Jugendphase sind immer noch retraditionalisierende Entwicklungen in jungen Familien beobachtbar. Was muß geschehen, damit auch Männer das Care-Thema für sich als Bereicherung ihres Lebenslaufs entdecken? Neuere Forschungsergebnisse über diese Fragen werden vorgestellt und diskutiert werden können.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur: Born, Claudia; Krüger, Helga (Hrsg.) (2001), Individualisierung und Verflechtung. Geschlecht und Generation im Lebenslauf, Weinheim und München ; Dierks, M.(2005) Karriere!-Kinder, Küche. Zur Reproduktionsarbeit in Familien mit qualifizierten berufsorientierten Müttern, Wiesbaden; Hochschild, A.(2006), Keine Zeit. Wenn die Firma zum Zuhause wird und zu Hause nur Arbeit wartet, Wiesbaden; Koppetsch, Cornelia (1999), Die Illusion der Emanzipation zur Wirksamkeit latenter Geschlechtnormen im Milieuvvergleich, Konstanz; • Marold, J.(2009):Mütter im Spannungsfeld zwischen Kind und Beruf. Der Weg vom Ernährer- zum Zweiverdienermodell im Spiegel familienpolitischer und geschlechterkultureller Entwicklungen in Deutschland, Dänemark und den Niederlanden.-Zeitschrift für Familienforschung, 21 Jahrg., Heft1, S.54-85; Zerle, Claudia; Krok, Isabelle (2008), Null Bock auf Familie? Der schwierige Weg junger Männer in die Vaterschaft, Gütersloh.**

---

068906	Familie und Verwandtschaft B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/ R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2- fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B- KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 12.10.11 - 01.02.12, Mi 16-18, SCH 121.554	<i>Schindler, R.</i>
--------	---	----------------------

**In Zukunftsszenarien über die Entwicklung von Familien finden sich Hinweise darauf, dass sich im Jahr 2050 leibliche Verwandtschaften für die Eltern-Kind-Beziehungen unwichtig sein können. In diesem Seminar wollen wir dies zum Anlaß nehmen, die Bezüge von Familie und Verwandtschaft im sozialen Wandel zu untersuchen. Was ist Familie? Was ist Verwandtschaft? Wie sind die Zusammenhänge geregelt: matrilinear? patrilinear? Im Kontext der Fragen nach der Matrilinearität werden wir uns mit der "suppressed history" beschäftigen und der Frage nachgehen, ob Umbrüche in den Bildungsverläufen (Jungen als Bildungsverlierer?) auf Umbrüche in den Arbeitsbiographien einwirken und zur Heraufkunft eines neuen Matriarchats beitragen? Aber auch gleichgeschlechtliche Partnerschaften, Inseminationsfamilien und alternative Gemeinschaftsformen wollen wir uns als Möglichkeiten der Entleiblichung von Verwandtschaftsstrukturen betrachten.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur: Butler, Judith (2011), "Ist Verwandtschaft immer schon heterosexuell?", in: (Diess.), Die Macht der Geschlechternormen, Frankfurt/M, S.167-215.**

---

069056 Subjektivierung und Entgrenzung von Arbeit *Schumacher, M.*  
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; ESL L2 ; M3 ; B-  
(1-fach) EW AF8 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3  
11.10.11 - 31.01.12, Di 16-18, SCH 121.519

Seit Anfang der 90er Jahre wird, ausgehend von der These des „Arbeitskraftunternehmers“ (Voß/Pongratz 1998) in wissenschaftlichen wie auch praxisnahen Kontexten (z.B. Gewerkschaften, Unternehmen) über ein Phänomen diskutiert, welches als Subjektivierung (und Entgrenzung) von Arbeit charakterisiert wird. Der Befund lautet, die bis dahin dominante Form tayloristischer Arbeitsorganisation werde zum Rationalisierungshindernis, es entstehe ein neuer Leittypus Arbeitskraft, selbstverantwortlich, aktiv in einer innovativen Organisation. Insbesondere aber - so die frohe Kunde - lägen in diesen Veränderungen neue Potenziale der Entfaltung von Subjektivität und der Überwindung bisheriger starrer Begrenzungen. Und zwar für die Arbeitenden.

Welche Veränderungen von Arbeitsformen feststellbar sind, welche Erklärungsansätze was erklären oder auch nicht erklären oder vernachlässigen, soll in der Veranstaltung erarbeitet werden.

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Gottschall, K./Voß, G. G. (Hg.) 2003: Entgrenzung von Arbeit und Leben. Zum Wandel der Beziehung von Erwerbstätigkeit und Privatsphäre im Alltag. München und Mering.**

**Lohr, K./Nickel, H. M. (Hg.) 2005: Subjektivierung von Arbeit - Riskante Chancen. Münster.**

**Pongratz, H. J./Voß, G. G. 2000: Vom Arbeitnehmer zum Arbeitskraftunternehmer - Zur Entgrenzung der Ware Arbeitskraft, in: Minssen, H. (Hg.): Begrenzte Entgrenzungen. Berlin.**

**Voß, G. G./Pongratz, H.J. 1998: Der Arbeitskraftunternehmer. Eine neue Grundform der "Ware Arbeitskraft"? In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie.**

---

068887 Die Macht der Geschlechternormen *Schindler, R.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW  
AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
13.10.11 - 02.02.12, Do 16-18, SCH 121.554

**In diesem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Aspekten der Macht der Geschlechternormen befassen. Wie ist die Matrix gestaltet, aus deren Fadennetz die**

**Normativität der Geschlechter auf uns einwirkt? Wie wirken Geschlechternormen im Lebensverlauf in Kindheit, Jugend und Postadoleszenz? Bei wem kommt es aus welchen Gründen zum Bruch mit Weiblichkeit oder Männlichkeit, mit welchen Folgen? Oder aber: verflüchtigen sich Gendernormen mehr und mehr in unserer schönen neuen HD-Welt?**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur: Butler, Judith (2011), Die Macht der Geschlechternormen, Frankfurt/M; Degele, Nina (2008), Gender, queer studies. Eine Einführung, Paderborn.**

---

068561 Grundzüge des staatlichen Bildungssystems der BRD *Späte, K.*  
AF8 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 B ; ESL L2 ; ESL L3  
13.10.11 - 02.02.12, Do 10-12, SCH 121.554

Das staatliche Bildungssystem in Deutschland ist durch die Kulturhoheit der Länder recht unübersichtlich. Die Strukturen in den einzelnen Ländern sind grundsätzlich zwar gleich, aber die konkrete Bildungspolitik unterscheidet sich doch von Bundesland zu Bundesland. Das macht die Auseinandersetzung mit dem Bildungssystem auf der einen Seite spannend, auf der anderen Seite schwierig. Die Vielzahl an beteiligten Institutionen ist es letztendlich auch die Reformprozesse so zäh wie Kaugummi macht. Im Seminar geht es darum, einen Weg durch das Dickicht des Systems zu bahnen, insbesondere für die, die bewusst Akteure dieses Systems werden wollen. Was hängt eigentlich wie zusammen? Wer entscheidet was warum? Wieso hängt die Mehrheit der Bevölkerung so verbissen an der Gliederbarkeit des Schulsystems?

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Eine Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Vorlesungszeit auf meiner Homepage.

---

068925 Sportsozialisation - Eine Einführung in die Verwobenheit von *Steinhoff, A.*  
sportiver Praxis und individueller Entwicklung  
B-(1-fach) EW AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3  
11.10.11 - 31.01.12, Di 10-12, SCH 121.519

**Im Rahmen des Seminars werden vor dem Hintergrund einer theoretischen Konzeption von Sport als soziale Praxis die wechselseitigen Zusammenhänge zwischen sportiven Praktiken und individuellen Entwicklungsverläufen Sporttreibender erkundet. Dabei wird sowohl die Frage gestellt, vor welchem (strukturellen, erfahrungsbiografischen) Hintergrund sich AkteurInnen im Verlaufe ihres Lebens sportlich betätigen, als auch diejenige danach, inwieweit das Sporttreiben gleichsam eine (Rück-) Wirkung auf die personale Entwicklung der aktiven Individuen entfaltet. Mit Blick auf unterschiedliche Formen und Kontexte sportlicher Aktivität werden wir Annahmen zu den skizzierten Fragestellungen entwickeln und diese anhand der Ergebnisse verschiedener empirischer Studien kritisch reflektieren.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Burmann, U. (Hrsg.) (2005). Sport im Kontext von Freizeitengagements Jugendlicher. Aus dem Brandenburgischen Längsschnitt 1998-2002. Köln: Sport und Buch Strauß GmbH.**

**Grundmann, M. (2006). Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. Konstanz: UVK.**

---

## **Masterstudiengang Soziologie**

**Bitte beachten:** Im Masterstudiengang Soziologie werden die Pflichtveranstaltungen nicht jedes Semester angeboten.

### **MMA 1**

068432 Grundlagen der transnationalen Sozialstrukturanalyse *Weischer, Chr.*  
(Pflichtveranstaltung MMA 1)  
M.A.: H 2 ; Prom. ; MMA 1  
11.10.11 - 31.01.12, Di 08-10, SCH 121.519

Die Entstehung der Soziologie war eng mit der Herausbildung von Nationalstaaten z.B. in Westeuropa verbunden. Mit den alten und neuen Prozessen der grenzüberschreitenden Bewegung von Menschen, Waren, Dienstleistungen, Kapitalien, aber auch von Lebenserfahrungen und Normen stellen sich neue Herausforderungen. In der einführenden Veranstaltung zu diesem Modul sollen zum einen klassische Modelle der Sozialstrukturanalyse vorgestellt werden. Diese sind daraufhin zu prüfen, ob sie mit den sich auf verschiedenen Ebenen vollziehenden Transnationalisierungs- und Globalisierungsprozessen vereinbar sind und ob sie gemäß den veränderten Anforderungen modifizierbar sind. Auf der anderen Seite sollen theoretische Ansätze diskutiert werden, die versuchen, soziale Wandlungsprozesse in transnationaler Perspektive zu analysieren. Hierzu rechnen z.B. Modernisierungstheorien, Theorien des Weltsystems, Theorien des Transnationalismus oder Theorien, die sich mit der Verfasstheit und Regulation von Kapitalismen befassen.

#### *Literatur:*

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben.

---

068815 The Making of Religion? Die Ausdifferenzierung von *Reuter, A.*  
Religion in Vormoderne und Moderne (MMA1) *Steckel, S.*  
MMA 1 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 3  
19.10.11 - 09.11.11, Mi 10-12, S 1  
23.11.11 - 01.02.12, Mi 10-12, S 1

Moderne Gesellschaften zeichnen sich durch eine funktionale Differenzierung von Handlungssphären wie Religion und Politik, Recht, Wissenschaft, Wirtschaft usw. aus - das ist zumindest eine Grundannahme sozialwissenschaftlicher Forschung. Doch Religion und Politik, Recht, Wissenschaft, Wirtschaft usw. sind keine historisch invarianten Kategorien, deren Unterscheidung nur für moderne Gesellschaften sinnvoll sein kann. Was Religion war und ist, hat sich vielmehr in historischen Prozessen der Differenzierung von ihrer Umwelt erst herausgebildet und verändert sich stetig weiter. In diesem Sinne wurde und wird Religion ‚gemacht‘.

Die Lehrveranstaltung soll in einer Überkreuzung historischer und soziologischer Perspektiven in den Blick nehmen, wie sich Religion in Prozessen der Abgrenzung von anderen gesellschaftlichen Handlungssphären herausgebildet und gewandelt hat. Auch soll die Frage thematisiert werden, ob und wie vor diesem Hintergrund interdisziplinär angemessen von Religion gesprochen werden kann.

Die Lehrveranstaltung richtet sich vorwiegend an fortgeschrittene Studierende im Master- bzw. Magister- und Promotionsstudium. Teil der Anforderungen ist der Umgang mit einigen Texten der englischsprachigen Fachliteratur.

#### *Bemerkung:*

Die Lehrveranstaltung findet im S1 (Schloss) statt (nicht in den Räumen des Instituts für Soziologie).

*Literatur:*

Die Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

---

068930 Interaktion, Organisation, Gesellschaft: *Tyrell, H.*  
Ebenendifferenzierung des Sozialen (MMA 2 und MMA 1)  
MMA 1 ; Mag. M.A.: H 1 ; Mag. M.A.: H 3 ; MMA 2 ;  
Prom.  
13.10.11 - 02.02.12, Do 14-16, SCH 121.519

Niklas Luhmann hat in den späten 1960er Jahren einen Begriff des 'sozialen Systems' propagiert, der absichtsvoll so allgemein gehalten war, dass er auf alle Sozialsysteme passt: "von der Weltgesellschaft" bis zur Cocktailparty". 1972 hat Luhmann erstmals eine Typologie vorgeschlagen, die drei unterschiedlich komplexe Sozialsysteme auseinander hält: 'Interaktionen' im Sinne Erving Goffmans als Kommunikation 'unter Anwesenden', ferner 'Organisationen', auf 'formalisierte Mitgliedschaft' gebaut, schließlich von kommunikativer Erreichbarkeit her gedacht: 'Gesellschaft'. Für die damit bezeichneten drei Ebenen des Sozialen soll gelten, dass sie aufeinander nicht zurückführbar sind. Auf den ersten Blick scheint Luhmann mit dieser seiner Typologie eher isoliert auf dem Feld der Soziologie dazustehen; das Seminar wird zeigen, dass dem keineswegs so ist und dass die Typologie ins Fach hinein vielfältig kontaktfähig ist.

Mit der Ebenentrias bricht Luhmann, wie deutlich werden soll, in mehrfacher Hinsicht mit der soziologischen Tradition. Vor allem: er ersetzt die in Teilen der Soziologie noch immer dominierenden dualen Begrifflichkeiten durch eine dreistellige Typologie sozialer Systeme und befreit die Soziologie damit von der alten Fixierung auf den Gegensatz von Individuum und Gesellschaft, einem ja sehr ungleichen Paar (heute bevorzugt Mikro/Makro). Zugleich positioniert er Organisation(en) an soziologisch vorderster Front. In Übereinstimmung mit Goffman begreift er Interaktionen (Kommunikation face-to-face) als Sozialsysteme eigenen Rechts; zugleich aber stellt er sich gegen die sozialphänomenologische Tradition, die der Kommunikation unter Anwesenden den privilegierten Status des 'Originalmodus des Sozialen' zuspricht. Interaktionen sind für Luhmann damit ein Sozialsystem neben anderen. Sie stellen den Mikrofall des Sozialen dar, im Gegenüber zum Makrofall der Gesellschaft; diese ist für die Moderne 'Weltgesellschaft'.

Die Veranstaltung ist einerseits bemüht, die Systematik der Luhmannschen Typologie herauszuarbeiten, und natürlich kann sie deren 'Fraglichkeiten' - etwa: warum nur drei Typen? - nicht beiseite lassen. Das Seminar folgt dabei der Ebenendifferenzierung von der Mikro- über die Meso- zur Makroebene. Das nötigt zur Auseinandersetzung mit Mikrosoziologie und Interaktionstheorie und ebenso mit der Organisationssoziologie. Des Weiteren führt das Seminar heran an Fragen der Gesellschaftstheorie und die aktuellen Debatten um Weltgesellschaft und Globalisierung. Andererseits aber geht es dem Seminar darum, die Luhmannsche Ebenendifferenzierung des Sozialen ins Gespräch zu bringen mit anderen Theorien und Forschungsprogrammen des Faches, sei es älteren und klassischen, sei es aktuellen und konkurrierenden.

Zum Einlesen sei empfohlen: N. Luhmann, Soziologische Aufklärung 2: Aufsätze zur Theorie der Gesellschaft. Opladen 1975; dort die ersten vier Aufsätze.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

**MMA 2**

068930 Interaktion, Organisation, Gesellschaft: *Tyrell, H.*  
Ebenendifferenzierung des Sozialen (MMA 2 und MMA 1)  
MMA 1 ; Mag. M.A.: H 1 ; Mag. M.A.: H 3 ; MMA 2 ;  
Prom.  
13.10.11 - 02.02.12, Do 14-16, SCH 121.519

Niklas Luhmann hat in den späten 1960er Jahren einen Begriff des 'sozialen Systems' propagiert, der absichtsvoll so allgemein gehalten war, dass er auf alle Sozialsysteme passt: "von der Weltgesellschaft" bis zur Cocktailparty". 1972 hat Luhmann erstmals eine Typologie vorgeschlagen, die drei unterschiedlich komplexe Sozialsysteme auseinander hält: 'Interaktionen' im Sinne Erving Goffmans als Kommunikation 'unter Anwesenden', ferner 'Organisationen', auf 'formalisierte Mitgliedschaft' gebaut, schließlich von kommunikativer Erreichbarkeit her gedacht: 'Gesellschaft'. Für die damit bezeichneten drei Ebenen des Sozialen soll gelten, dass sie aufeinander nicht zurückführbar sind. Auf den ersten Blick scheint Luhmann mit dieser seiner Typologie eher isoliert auf dem Feld der Soziologie dazustehen; das Seminar wird zeigen, dass dem keineswegs so ist und dass die Typologie ins Fach hinein vielfältig kontaktfähig ist.

Mit der Ebenentrias bricht Luhmann, wie deutlich werden soll, in mehrfacher Hinsicht mit der soziologischen Tradition. Vor allem: er ersetzt die in Teilen der Soziologie noch immer dominierenden dualen Begrifflichkeiten durch eine dreistellige Typologie sozialer Systeme und befreit die Soziologie damit von der alten Fixierung auf den Gegensatz von Individuum und Gesellschaft, einem ja sehr ungleichen Paar (heute bevorzugt Mikro/Makro). Zugleich positioniert er Organisation(en) an soziologisch vorderster Front. In Übereinstimmung mit Goffman begreift er Interaktionen (Kommunikation face-to-face) als Sozialsysteme eigenen Rechts; zugleich aber stellt er sich gegen die sozialphänomenologische Tradition, die der Kommunikation unter Anwesenden den privilegierten Status des 'Originalmodus des Sozialen' zuspricht. Interaktionen sind für Luhmann damit ein Sozialsystem neben anderen. Sie stellen den Mikrofall des Sozialen dar, im Gegenüber zum Makrofall der Gesellschaft; diese ist für die Moderne 'Weltgesellschaft'.

Die Veranstaltung ist einerseits bemüht, die Systematik der Luhmannschen Typologie herauszuarbeiten, und natürlich kann sie deren 'Fraglichkeiten' - etwa: warum nur drei Typen? - nicht beiseite lassen. Das Seminar folgt dabei der Ebenendifferenzierung von der Mikro- über die Meso- zur Makroebene. Das nötigt zur Auseinandersetzung mit Mikrosoziologie und Interaktionstheorie und ebenso mit der Organisationssoziologie. Des Weiteren führt das Seminar heran an Fragen der Gesellschaftstheorie und die aktuellen Debatten um Weltgesellschaft und Globalisierung. Andererseits aber geht es dem Seminar darum, die Luhmannsche Ebenendifferenzierung des Sozialen ins Gespräch zu bringen mit anderen Theorien und Forschungsprogrammen des Faches, sei es älteren und klassischen, sei es aktuellen und konkurrierenden.

Zum Einlesen sei empfohlen: N. Luhmann, Soziologische Aufklärung 2: Aufsätze zur Theorie der Gesellschaft. Opladen 1975; dort die ersten vier Aufsätze.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068428	Theodor W. Adorno lesen Prom. ; M.A.: H 3 ; MMA 2 12.10.11 - 01.02.12, Mi 14-16, SCH 121.580	<i>Eickelpasch, R.</i>
--------	--	------------------------

Der Soziologe und Sozialphilosoph Theodor W. Adorno war einer der Begründer und Hauptvertreter der *Frankfurter Schule* bzw. der *Kritischen Theorie*, einer der bedeutendsten sozialphilosophischen Denkrichtungen des 20. Jahrhunderts. Seine Soziologie ist auf erstaunliche Weise jung geblieben und eine zeitdiagnostische Fundgrube für ein besseres Verstehen der Gegenwartsgesellschaft.

Ziel des Seminars ist es, die zentralen Motive, Themen und Grundgedanken Adornos - Dialektik der Aufklärung, Kulturindustrie, begriffliches Denken, Herrschaft und Versöhnung, ästhetische Erfahrung - anhand ausgewählter Texte nachzuvollziehen.

Das Seminar ist als Lektürekurs konzipiert. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft, von Sitzung zu Sitzung einen Basistext zu lesen.

*Literatur:*

Gerhard Schweppenhäuser: Theodor W. Adorno zur Einführung, Hamburg 2000, Junius

---

068777	Organisationssoziologie zwischen System- und Handlungstheorie (Pflichtveranstaltung MMA 2) Mag. M.A.: H 3 ; Prom. ; MMA 2 12.10.11 - 01.02.12, Mi 10-12, SCH 121.519	<i>Remm, J.</i>
--------	--	-----------------

**Was ist eine Organisation? Ein System, das im Verhältnis zu seiner Umwelt Aufgaben erfüllen, Grenzen erhalten und die eigene Stabilität sicherstellen muss, oder ein Handlungsbereich, der durch formale Regeln, entsprechende Motivlagen der Mitglieder und Strategien zusammengehalten wird? Die Organisationssoziologie untersucht nicht nur die allgemeine und vielleicht zunehmende Verbreitung des Kohäsionstypus: "Organisation" und den Wandel organisationaler Struktur und Strategien, sondern sie analysiert konkrete Institutionen, ihren Wandel und ihre Bedeutung für die Gesellschaft im Lichte theoretisch**

vorbereiteter Kategorien, die jeweils andere Aspekte des Gegenstandes sichtbar machen. Das Seminar verfolgt zwei Ziele: erstens eine allgemeine Einführung in den Typus der Organisation als einer besonderen Form sozialer Koordination und Kohäsion, zweitens die für das erste Ziel gewinnbringende Kontrastierung alternativer Paradigmen der Analyse (System- und Handlungstheorie).

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

wird noch bekannt gegeben

---

### **MMA 3**

069128 Wissens- und Kultursoziologie (Pflichtveranstaltung MMA 3) Greve, J.  
3)  
Mag. M.A.: H 1 ; MMA 3 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 3  
12.10.11 - 01.02.12, Mi 12-14, SCH 121.554

Wissenssoziologische Überlegungen finden sich in der Soziologie seit ihren Anfängen (Marx, Durkheim, Mannheim). In einem ersten Teil werden ausgehend hiervon Weiterentwicklungen in der Wissenschaftssoziologie behandelt sowie neuere Formulierungen eines „cultural turn“ in den Sozialwissenschaften. Ein zweiter Schwerpunkt des Seminars liegt in der Erforschung von Wissen als Quelle sozialer Macht und ihren Ausprägungen in epistemischen Gemeinschaften, Wissensökonomien und den Dynamiken sozialer Felder.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

- Knoblauch, Hubert (2010): Wissenssoziologie. 2. Aufl., Konstanz: UVK (utb)
- Moebius, Stephan (2009): Kultur. Einführung in die Kultursoziologie. Bielefeld: transcript
- Wohlrab-Sahr, Monika (Hg.)(2010): Kultursoziologie. Paradigmen - Methoden - Fragestellungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

---

### **MMA 4**

#### **MMA 4a**

068800 Stichprobenmethoden (MMA 4a) Rosta, G.  
MMA 4 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 2  
11.10.11 - 31.01.12, Di 10-12, SCH 121.503

Ziel des Seminars ist es, tiefere theoretische und praktische Kenntnisse über probabilistische und nicht-probabilistische Auswahlverfahren der Sozialforschung zu erwerben. Die Teilnehmer werden u.a. erlernen, selbstständig einen Stichprobenplan zusammenzustellen, Probleme der Stichprobe zu beheben, sowie ein komplexes Stichprobenverfahren mit PASW durchzuführen.

Schwerpunkte des Seminars:

- Anwendbarkeit, Vorteile und Nachteile der unterschiedlichen Zufall- und Nicht-Zufallmethoden
- Mathematische Grundlagen der probabilistischen Stichproben
- Zusammenstellung des Stichprobenplans
- Auswahlverfahren bei telefonischer Befragung
- Probleme des Stichprobenverfahrens
- Stichprobendesign einzelner Forschungen (ALLBUS, EVS, ESS, PISA)
- Das ADM-System
- Stichprobengröße und die Präzision der Schätzung statistischer Parameter
- Komplexe Stichprobendesigns mit PASW/SPSS

Grundlegende statistische Kenntnisse sowie PASW/SPSS-Kenntnisse sind Voraussetzung für die Teilnahme.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

ADM Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V./ AG.MA Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e.V. (Hrsg.) (1999): Stichproben-Verfahren in der Umfrageforschung. Eine Darstellung für die Praxis, Opladen: Leske und Budrich

ADM, Arbeitskreis Deutscher Marktforschungsinstitute (Hrsg.) (1979): Musterstichprobenpläne München

Behrens, Kurt/ Löffler, Ute (1999): Aufbau des ADM-Stichproben-Systems in: ADM Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V./ AG.MA Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e.V. (Hrsg.): Stichproben-Verfahren in der Umfrageforschung. Eine Darstellung für die Praxis, Opladen: Leske und Budrich, S. 69-91

Die ALLBUS Methodenberichte,

<http://www.gesis.org/dienstleistungen/daten/umfragedaten/allbus/methodenberichte/>

Gabler, Siegfried / Häder, Sabine / Hoffmeyer-Zlotnik, Jürgen H.P. (Hrsg.) (1998): Henry, Gary T. (1990): Practical Sampling Newbury Park: Sage

Kalton, Graham (1983): Introduction to Survey Sampling Newbury Park: Sage

Kish, L. (1965): Survey Sampling New York

Lohr, S.L. (1999) Sampling: Design and Analysis., Pacific Grove, CA; Duxbury Press

Scheuch, Erwin K. (1967): Auswahlverfahren in der Sozialforschung, S. 1 - 96 in René König (Hrsg.) Handbuch der empirischen Sozialforschung. Band 3a. Stuttgart: Enke Verlag

---

069147 Neuer Antisemitismus? Empirische Ergebnisse im Lichte *Yendell, A.*  
soziologischer und sozialpsychologischer Erklärungsmodelle  
(MMA 4a)  
MMA 4 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 2  
Einzeltermin, 09.11.11, Mi 16-18, SCH 121.519  
Blockveranstaltung + Sa und So, 13.01.12 - 14.01.12, 10-18, SCH 121.501  
Blockveranstaltung + Sa und So, 27.01.12 - 28.01.12, 10-18, SCH 121.501

Im Seminar soll mit Hilfe der Analyse verschiedener Bevölkerungsumfragen (ALLBUS, EVS, WVS) die Frage beantwortet werden, wie sich antisemitische Einstellungen innerhalb der Bevölkerung ausgewählter Länder vor dem Hintergrund der These eines „neuen Antisemitismus“ entwickelt haben. Zudem sollen durch die Anwendung multivariater Analyseverfahren Faktoren, die antisemitische Einstellungen beeinflussen, zeitvergleichend analysiert werden. Eine solche Analyse bedarf theoretischer Vorüberlegungen, die im ersten Teil des Seminars ausführlich diskutiert werden. Die Diskussion dient dazu, Indikatoren sowohl aus soziologischen als auch aus sozialpsychologischen Theorien abzuleiten, die in multivariaten Analyseverfahren berücksichtigt werden sollen. Aufgrund dieser Vorgehensweise wird im ersten Teil die Bereitschaft zur intensiven Lektüre einschlägiger Fachliteratur vorausgesetzt.

Kenntnisse des Statistikprogrammpakets SPSS sowie Kenntnisse multivariater Analyseverfahren unbedingte Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

**MMA 4b**

069041 Grounded Theory - Empirische Sozialforschung und Theoriebildung (Pflichtveranstaltung MMA 4b) *Schumacher, M.*  
M.A.: H 2 ; MMA 4 ; Prom.  
12.10.11 - 01.02.12, Mi 18-20, SCH 121.520

Grounded Theory: Die Rede ist hier von einem Verfahren - entwickelt und erstmals beschrieben von Barney Glaser und Anselm Strauss 1967 in "Discovery of Grounded theory" - nach dem empirisches Datenmaterial qualitativ analysiert und interpretiert werden kann. Ziel ist, eine neue, in den Daten begründete Theorie zu generieren. Die Autoren wenden sich damit gegen ausschließlich deduktiv vorgehende Forschungsweisen der Hypothesenüberprüfung.

Neben diesem Prinzip der "Offenheit" besteht die Besonderheit der Grounded Theory in der Verschränkung von Datenerhebung und Datenanalyse. Diese Arbeitsschritte des Forschungsprozesses werden zeitlich parallel durchgeführt.

Glaser und Strauss bezeichnen das Arbeiten nach der Grounded Theory mehr als einen Stil denn als eine spezifische Methode oder Technik, qualitativ zu forschen. Dabei darf jedoch nicht übersehen werden, dass die Grounded Theory erkenntnistheoretischen und sozialphilosophischen Traditionen folgt, die den Zugang zu „Wirklichkeit“ (und „Wahrheit“) in besonderer Weise thematisieren.

Ziel des Seminars ist die Erarbeitung der Grundlagen, Schlüsselbegriffe und der Vorgehensweise der Grounded Theory.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Strauss, A. L. 1991: Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Datenanalyse und Theoriebildung der empirischen soziologischen Forschung. München.

Strübing, J. 2004: Grounded Theory. Zur theoretischen und epistemologischen Fundierung des Verfahrens der empirisch begründeten Theoriebildung. Wiesbaden.

---

**MMA 5**

068470 Transformation einer Industriegesellschaft (II) (MMA 5) *Weischer, Chr.*  
Mag. M.A.: H 3 ; Prom. ; MMA 5  
14.10.11 - 03.02.12, Fr 10-12, SCH 121.519

Im Rahmen dieses Studienprojektes soll der sozialstrukturelle Wandel, der sich in Deutschland (und anderen vergleichbaren Industrieländern) seit den 1980er Jahren vollzogen hat, rekonstruiert werden. Zum einen sollen theoretische Ansätze vorgestellt werden, die verschiedene Facetten dieses Prozesses analysieren: z.B. Regulationstheorie, Varieties of Capitalism, Finanzmarktkapitalismus, Postindustrielle Gesellschaften, Variationen des Wohlfahrtsstaats etc. Zum anderen sollen im Rahmen des Projekts (durch die Auswertung von Sekundärdaten auf Aggregat- wie auf Mikroebene) wichtige empirische Eckdaten zusammengetragen werden, um diesen Prozess des Wandels und die damit verbundenen sozialstrukturellen Veränderungen systematisch zu beschreiben.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

## MMA 6

068959 Forschungsprojektmanagement (MMA 6)  
MMA 6 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 3  
11.10.11 - 31.01.12, Di 12-14, SCH 121.520

*Bierhoff, O.*

**Neben der Fähigkeit, Entscheidungen über Forschungsdesigns und Forschungsmethoden zu treffen und Methoden und Techniken der Datenerhebung und -analyse angemessen anzuwenden, spielen für die praktische Durchführung empirischer Forschungsprojekte immer auch Kompetenzen in der Steuerung, Planung und Organisation von Projekten eine wichtige Rolle. Das Seminar vermittelt vor diesem Hintergrund in praxisorientierter Form Grundlagen, Methoden, Techniken und Instrumente des Projektmanagements von empirischen Forschungsprozessen am Beispiel eines realen Projekts. Behandelt werden dabei auch Fragen im Zusammenhang mit der Beantragung von Drittmitteln. Das Seminar wird aus didaktisch-methodischen Gründen in kompakter Workshop-Form an drei Tagen vor dem eigentlichen Beginn der Vorlesungszeit durchgeführt. Im Mittelpunkt wird dabei die praktische Konzeption, das Design und die Planung eines Beispiel-Projekts stehen.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068963 Berufspraktische Orientierungen und Praxisfelder (MMA 6) *Bierhoff, O.*  
Mag. M.A.: H 3 ; MMA 6 ; Prom.  
11.10.11 - 31.01.12, Di 10-12, SCH 121.580

**Die Soziologie gehört zu den wissenschaftlichen Disziplinen, die nicht wie klassische "Berufe" auf ein bestimmtes, klar eingegrenztes Tätigkeitsfeld hin ausgerichtet ist, sondern im Sinne einer "Profession" eher für ein breites Spektrum möglicher Einsatzbereiche qualifiziert. Um so wichtiger ist es vor diesem Hintergrund, sich neben der Aneignung fundierter Kenntnisse und Kompetenzen selbst Klarheit über die eigenen professionellen Interessen und Perspektiven und mögliche Berufsfelder zu verschaffen. Diesem Zweck dient dieses Seminar, dass aus didaktisch-methodischen Gründen in Form von zwei kompakten Blöcken durchgeführt wird. Im ersten, eintätigen Block steht die Reflexion der eigenen beruflichen Orientierungen und Pläne im Mittelpunkt, im zweiten, zweitätigen Block die Beschäftigung mit möglichen Berufs- bzw. Praxisfeldern und praktischen Einstiegsmöglichkeiten**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068633 Examenskolloquium (MMA 6) *Hoffmeister, D.*  
MMA 6  
11.10.11 - 31.01.12, Di 08-10, SCH 121.580

In diesem Kolloquium erhalten alle PrüfungskandidatenInnen (Magister-, Lehramts-, BaMa-Studierende usw.) Gelegenheit, ihre jeweiligen Abschlussarbeiten und/oder -klausuren vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Darüber hinaus werden wir wichtige Aspekte zur Vorbereitung mündlicher Prüfungen behandeln und, wie in jedem Semester, auch dieses mal wieder einige "Prüfungssimulationen" durchführen und gemeinsam auswerten.

---

069185 Sozialwissenschaftliches Forschungskolloquium (MMA 6) *Greve, J.*  
MMA 6 ; M.A.: H 3 ; Prom.  
dreiwöchentlich, 10.10.11 - 30.01.12, Mo 14-17, SCH 121.519

Es werden anhand von neuen Arbeiten ausgewählte Probleme der soziologischen Theorien behandelt.

Die Lehrveranstaltung findet dreiwöchentlich statt.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

---

069166 Kolloquium "Theoriewerkstatt" (MMA 6) *Renn, J.*  
; MMA 6  
11.10.11 - 31.01.12, Di 18-20, SCH 121.580

**Das Kolloquium richtet sich an Studierende und Postgraduierte in der Qualifikationsphase (Master-, Magisterarbeit, Dissertation) und verbindet die Besprechung laufender Arbeiten mit der Arbeit an den Methoden und der Einübung in die spezifischen Techniken der "Theorieproduktion" inklusive Argumentations-, Darstellungs- und Schlußformen sowie wissenschaftstheoretischer Überlegungen.**

persönliche Anmeldung in der Sprechstunde

*Literatur:*

**Wird in der ersten Sitzung abgesprochen/festgelegt**

---

068542 Examenskolloquium (MMA 6) *Späte, K.*  
MMA 6  
14.10.11 - 03.02.12, Fr 10-12, SCH 121.555

068523 Kolloquium *Thien, H. G.*  
M.A.: H 3 ; M.A.: H 1 ; Prom. ; MMA 6  
13.10.11 - 02.02.12, Do 16-18, SCH 121.580

Teilnahme nach persönlicher Voranmeldung per Mail: [thien@dampfboot-verlag.de](mailto:thien@dampfboot-verlag.de)

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068447 Kolloquium für Masterstudierende und Doktoranden (MMA *Weischer, Chr.*  
6)  
MMA 6  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 18-20, SCH 121.545

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

---

068485 Doktorandenkolloquium (MMA 6) *Grundmann, M.*  
MMA 6 ; Mag. M.A.: H 1 ; Prom.

Das Kolloquium richtet sich explizit an Masterstudierende, die ihre Abschlussarbeit schreiben wollen. Es ist aber auch für BA-Studierende in ihrer Examensphase geöffnet. Nur nach persönlicher Anmeldung. Blocktermine nach Absprache.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

### **Masterstudiengang Erziehungswissenschaft**

068930 Interaktion, Organisation, Gesellschaft: *Tyrell, H.*  
Ebenendifferenzierung des Sozialen (MMA 2 und MMA 1)  
MMA 1 ; Mag. M.A.: H 1 ; Mag. M.A.: H 3 ; MMA 2 ;  
Prom.  
13.10.11 - 02.02.12, Do 14-16, SCH 121.519

Niklas Luhmann hat in den späten 1960er Jahren einen Begriff des 'sozialen Systems' propagiert, der absichtsvoll so allgemein gehalten war, dass er auf alle Sozialsysteme passt: "von der Weltgesellschaft bis zur Cocktailparty". 1972 hat Luhmann erstmals eine Typologie vorgeschlagen, die drei unterschiedlich komplexe Sozialsysteme auseinander hält: 'Interaktionen' im Sinne Erving Goffmans als Kommunikation 'unter Anwesenden', ferner 'Organisationen', auf 'formalisierte Mitgliedschaft' gebaut, schließlich von kommunikativer Erreichbarkeit her gedacht: 'Gesellschaft'. Für die damit bezeichneten drei Ebenen des Sozialen soll gelten, dass sie aufeinander nicht zurückführbar sind. Auf den ersten Blick scheint Luhmann mit dieser seiner Typologie eher isoliert auf dem Feld der Soziologie dazustehen; das Seminar wird zeigen, dass dem keineswegs so ist und dass die Typologie ins Fach hinein vielfältig kontaktfähig ist.



Das Seminar verfolgt zwei Ziele: erstens eine allgemeine Einführung in den Typus der Organisation als einer besonderen Form sozialer Koordination und Kohäsion, zweitens die für das erste Ziel gewinnbringende Kontrastierung alternativer Paradigmen der Analyse (System- und Handlungstheorie).

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

wird noch bekannt gegeben

---

### Master of Education Sozialwissenschaften GymGes PO 8

068576 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts für LehramtskandidatenInnen  
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)  
; B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA  
G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M  
Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 10-12, SCH 121.554

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.  
Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.  
Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.  
Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

---

068671 Generation und Modernisierung: Vom Wandel der Jugendkonflikte (mit methodischem Schwerpunkt)  
Dipl. Päd. Modul DH2 C ; ESL L3 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-  
fach)Soz.: M9  
13.10.11 - 02.02.12, Do 10-12, SCH 121.520

Die Ergebnisse der aktuellen Jugendstudien legen nahe, dass es wohl selten ein so harmonischeres Verhältnis zwischen den Generationen gab wie heute.

In der jüngsten Geschichte der Jugend war das aber nicht immer so. Seit Entstehung einer eigenständigen Jugendphase gegen Ende des 19. Jahrhunderts haben sich unterschiedliche Jugendkulturen gebildet, die sich auf vielfältige Weise von der Generation ihrer Eltern abzugrenzen und neue Wege zu gehen suchten. Vor allem die Jugend der 68iger Bewegung oder die „skeptische Generation“ der 50iger Jahre stehen für diesen Konflikt.

Das Seminar wird versuchen, die relevanten Jugendkulturen, die verschiedenen gesellschaftlichen Bedingungen, die konkreten Lebenswelten und die entsprechenden Konfliktstrukturen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Modernisierungstheorien in den Blick zu nehmen. Dabei wird natürlich auch zu untersuchen sein, ob sich das Bild eines harmonischen Miteinanders der Generationen für die heutige Gesellschaft wirklich bestätigen lässt.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068834 Handlungsorientierung im sozialwissenschaftlichen Unterricht (Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum) *Heimken, N.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 12-14, SCH 121.554

Handlungsorientierung ist einer der Schlüsselbegriffe der didaktischen Diskussion der letzten zwei Jahrzehnte. Nach der großflächigen Erprobung im Kollegsulversuch spielt das Prinzip auch in Theorie und Praxis der allgemeinbildenden Schulen eine immer größere Rolle. Die Umsetzung handlungsorientierter Konzepte ist dabei gerade für den sozialwissenschaftlichen Unterricht in doppelter Weise interessant. Zum einen ist die Handlungsorientierung mittlerweile als didaktisches Prinzip etabliert, zum anderen lässt sie sich aber auch aus gesellschaftstheoretischen Grundlagen sinnvoll ableiten.

Im Rahmen der Seminararbeit wird es darauf ankommen sowohl die didaktischen und gesellschaftstheoretischen Grundlagen zu klären, wie auch einen praktischen Zugang zum handlungsorientierten Unterricht zu gewinnen. Dabei sollen Chancen und Grenzen des Prinzips an praktischen Beispielen hinterfragt und in verschiedenen Inhaltsfeldern auch exemplarisch umgesetzt werden.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068375 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem Schwerpunkt) *Hemker, R.*  
; Mag. M.A.: H 3 ; ESL L2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Prom.  
12.10.11 - 01.02.12, Mi 10-12, SCH 121.580

**Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten:**

- 1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2011/2012 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen**
- 2. im Sommersemester 2012: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen**
- 3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2011: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)**
- 4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit**

**Themen für das Seminar im WS 2011/2012 sind u.a.:**

- 1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess**

2. **Die Millenniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)**
3. **Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda**
4. **EZ im Rahmen der UN**
5. **Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ**
6. **Projektidentifizierung und Evaluierung**
7. **Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)**
8. **Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships**
9. **Systeme der Lobbyarbeit**

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- ggf. Ghana
- ggf. Kenia
- Namibia
- Philippinen
- Simbabwe

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail [reinhold.hemker@web.de](mailto:reinhold.hemker@web.de) erfolgen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068595 Grundlagen einer Kultursoziologie des "Sound" (mit *Hüppe, E.*  
 methodischem Schwerpunkt)  
 ; M.A.: H 1 ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; Dipl. Päd. Modul  
 DH2 E ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-  
 fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ;  
 B-Kommunikationswissenschaften: M8  
 13.10.11 - 02.02.12, Do 16-18, SCH 121.519

In unserer Alltagssprache hat sich der Anglizismus ›Sound‹ als ein außerordentlich vielseitiger Ausdruck für ›Klang‹ eingebürgert, der über die rein physikalische und rein musikalische Bedeutung des Begriffs weit hinausgeht. Wir untersuchen ›Sound‹ als komplexes gesellschaftliches Gebilde, das bestimmte Aussagen über Musikerpersönlichkeiten, Stile, Lebensstile, Semantik, Ausdruck, Machart, Technik, Instrumenten, Kulturen, Produkteigenschaften bishin zu Klangprofilen von Städten mit Identitäten und Positionen im sozialen Raum verbindet. Dabei folgen wir auch historischen Spuren, wie es zur Genese dieser phantasmagorischen Begrifflichkeit kam, welche musik-,

film- und mediengeschichtlichen als kulturindustrielle Voraussetzungen ihr zugrundeliegen. Methodologisch geht es darum zu zeigen, wie Interdisziplinarität zur Untersuchung eines sehr vielschichtigen kulturellen und gesellschaftlichen Phänomens organisiert wird.

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Jean-François Augoyard · Henri Torgue (Edts.): À l'écoute de l'environnement. Répertoire des effets sonores, Marseille 1995

Pierre Bourdieu: Schwierige Interdisziplinarität. Zum Verhältnis von Soziologie und Geschichtswissenschaft, hrsg. v. Elke Ohnacker und Franz Schultheis, Münster 2004

Hanns Eisler: Musik und Politik, 2 Bände, Berlin 1973 und 1982

Hanns Eisler u. Theodor W. Adorno: Komposition für den Film, Frankfurt am Main 1997

Eberhard Hüppe: Grundlagen urbanisierter Musik (in Vorbereitung, 2011)

George Lipsitz: Dangerous Crossroads. Popmusik, Postmoderne und die Poesie des Lokalen, St. Andrä-Wördern 1999

Martina Löw: Raumsoziologie, Frankfurt am Main 2001

Martina Löw: Soziologie der Städte, Frankfurt am Main 2008

Albert Scharenberg / Ingo Bader (Hrsg.): Der Sound der Stadt. Musikindustrie und Subkultur in Berlin, Münster 2005

Harro Segeberg / Frank Schätzlein (Hrsg.), Sound. Zur Technologie und Ästhetik des Akustischen in den Medien, Schüren 2005

---

068872 Berufsarbeit im Lebenslauf (mit methodischem Schwerpunkt) Schindler, R.  
Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA  
Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9  
11.10.11 - 31.01.12, Di 14-16, SCH 121.580

In diesem Seminar werden Fragen der Arbeitssoziologie mit möglichen Einflüssen auf die Lebenslaufgestaltung verbunden. Zunächst werden wir uns darüber informieren, welche Rolle Arbeit im menschlichen Lebenslauf spielt. Weiter werden wir betrachten, wie sich in den 1990er Jahren die Arbeitswelt verändert hat (Neue Ökonomie, Zeitarbeit, Freelancer, Freeters, Arbeitslosigkeit, Elternzeitentwicklung)? Nicht zuletzt werden wir die Frage des überforderten Ichs diskutieren.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur: Bolatanski, Luc (1994), Der neue Geist des Kapitalismus; Konstanz; Castel, Robert (2011), Die Krise der Arbeit, Hamburg; Ehrenberg, Alain (2004), Das erschöpfte Selbst, Frankfurt/M;**

---

068910 Biographisches Handeln (mit methodischem Schwerpunkt) *Schindler, R.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ;  
B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ;  
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M8  
11.10.11 - 31.01.12, Di 10-12, SCH 121.554

**Biographisches Handeln ist an eine zentrale Stelle theoretischer Abhandlungen der Lebenslaufsoziologie gerückt. Qualitative Biographieforschung überschattet die ältere quantitative Lebensverlaufsforschung (K.U. Mayer u.a.). Inwieweit spiegelt sich darin der soziale Wandel moderner Gesellschaften zum Postfordismus oder zur reflexiven Moderne? Geraten wir immer stärker unter den Druck biographischer Pfadentscheidungen und müssen wir uns im Rhythmus von Fünf-Jahres-Plänen stets neu erfinden. Führt dies zu einer Überforderung unseres Selbst?**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur: Fuchs-Heinritz, W. (2010), "Biographieforschung", in: Handbuch spezielle Soziologien, hg. v. Georg Kneer u. Markus Schroer, Wiesbaden, S. 85-104**

---

068557 Fachdidaktische Veranstaltung zu unterrichtspraktischen *Späte, K.*  
Fragestellungen (Modul: Handlungsfeld (außer-)schulische  
politische/ökonomische Bildung) Begleitseminar zum  
Kernpraktikum  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M  
Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.:  
M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 16-18, SCH 121.520

Im Seminar werden wir mit der Perspektive der Kompetenzorientierung Methoden, Lehrpläne, Unterrichtsplanung und -entwicklung für den Unterricht in Politik und Sozialwissenschaften erarbeiten und erproben.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

---

068849 Frauen, Männer, in Beziehung gesetzt - kultursoziologische *Späte, K.*  
Annäherungen (Part I) (mit methodischem Schwerpunkt)  
Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA  
Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9  
11.10.11 - 31.01.12, Di 14-16, SCH 121.554

**In diesem Seminar möchte ich mit Ihnen die kulturwissenschaftlichen Analysen von Angela McRobbie nachvollziehen und kritisieren im wörtlichen Sinn als differenziert analysieren. Angela McRobbie untersuchte u.a. Bridget Jones, Sex and the City und Fatal Attraction unter der Fragestellung wie Frauen, Männer, ihre Verhältnisse, Lebensentwürfe und sexuellen Wünsche dargestellt werden.**

**Das Spektrum der analysierten Filme möchte ich mit Ihnen gerne ausdehnen, sodass Sie eigene Analysen anfertigen können und zu eigenen Ergebnissen über die mediale Repräsentation von Frauen und Männer gelangen können.**

**Die Veranstaltung ist grundsätzlich auf vier Semesterwochenstunden angelegt, damit ausreichend Zeit bleibt, Filme oder Filmausschnitte auch sehen zu können. Es ist aber auch möglich nur an einem Seminar teilzunehmen.**

**Didaktischer Ansatz: Forschend studieren. Möglicher Kompetenzerwerb: Umwelt soziologisch beobachten und Forschungsideen generieren, Theoriebezüge und vorhandene empirische Ergebnisse zur eigenen Forschungsidee ermitteln und auswählen können, Fachliteratur auf die eigene Fragestellung bezogen lesen können, einen Forschungsstand erschließen können, ein Forschungsprojekt planen, ein Forschungsprojekt exemplarisch umsetzen.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Literatur: McRobbie, Angela 2010: Top girl's: Feminismus und der Aufstieg des neoliberalen Geschlechterregimes, Wiesbaden.**

---

068853 Frauen, Männer, in Beziehung gesetzt - kultursoziologische *Späte, K.*  
Annäherungen (Part II) (mit methodischem Schwerpunkt)

B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA  
Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom.  
11.10.11 - 31.01.12, Di 16-18, SCH 121.554

In diesem Seminar möchte ich mit Ihnen die kulturwissenschaftlichen Analysen von Angela McRobbie nachvollziehen und kritisieren im wörtlichen Sinn als differenziert analysieren. Angela McRobbie untersuchte u.a. Bridget Jones, Sex and the City und Fatal Attraction unter der Fragestellung wie Frauen, Männer, ihre Verhältnisse, Lebensentwürfe und sexuellen Wünsche dargestellt werden.

Das Spektrum der analysierten Filme möchte ich mit Ihnen gerne ausdehnen, sodass Sie eigene Analysen anfertigen können und zu eigenen Ergebnissen über die mediale Repräsentation von Frauen und Männer gelangen können.

Die Veranstaltung ist grundsätzlich auf vier Semesterwochenstunden angelegt, damit ausreichend Zeit bleibt, Filme oder Filmausschnitte auch sehen zu können. Es ist aber auch möglich nur an einem Seminar teilzunehmen.

**Didaktischer Ansatz:** Forschend studieren. **Möglicher Kompetenzerwerb:** Umwelt soziologisch beobachten und Forschungsideen generieren, Theoriebezüge und vorhandene empirische Ergebnisse zur eigenen Forschungsidee ermitteln und auswählen können, Fachliteratur auf die eigene Fragestellung bezogen lesen können, einen Forschungsstand erschließen können, ein Forschungsprojekt planen, ein Forschungsprojekt exemplarisch umsetzen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Literatur: McRobbie, Angela 2010: Top girl's: Feminismus und der Aufstieg des neoliberalen Geschlechterregimes, Wiesbaden.**

---

068868 Das Leiden (an) der Prominenz (mit methodischem Schwerpunkt) *Späte, K.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA  
Berufsk.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 14-16, SCH 121.554

Am Beispiel der Licht- und Schattenseiten des „Prominent-Seins“ möchte ich mit Ihnen das Verhältnis von Privatheit und Öffentlichkeit in einer Mediengesellschaft und dessen Auswirkungen auf die persönliche Freiheit studieren und erforschen. Prominent oder auch ein Star zu sein, damit aus der Masse hervorzuragen, wahrgenommen zu werden erscheint für viele Menschen erstrebenswert, dies beweist unter anderem der Zulauf zu Castingshows. Vielen Menschen scheinen auch ein großes Bedürfnis nach „celebrities“ bzw. „Luminositäten“ zu haben und der Klatsch über die „Promis“ im Privaten blüht. Affären, Trennungen und Betrügereien bieten Gesprächsstoff für Stunden, Tage, Monate. Gleichzeitig leiden viele „normale“ Menschen darunter, dass sie wenig bis gar nicht „leuchten“. Ist es so erstrebenswert prominent zu sein? Brauchen Menschen Prominente als Vorbilder? Oder sind die Stars nur ein Kommunikationsanlass unter anderen?

**Didaktischer Ansatz:** Forschend studieren. **Möglicher Kompetenzerwerb:** Umwelt soziologisch beobachten und Forschungsideen generieren, Theoriebezüge und vorhandene empirische Ergebnisse zur eigenen Forschungsidee ermitteln und auswählen können, Fachliteratur auf die eigene Fragestellung bezogen lesen können, einen Forschungsstand erschließen können, ein Forschungsprojekt planen, ein Forschungsprojekt exemplarisch umsetzen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Literatur: Seifert, Alrun 2010: Das Model(l) Heidi Klum, Konstanz: UVK.**

---

069060 Zeig, was du kannst! Talentsuche und Talentförderung unter *Teubener, K.*  
Einsatz neuer Medien (mit methodischem Schwerpunkt)  
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA  
Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9  
12.10.11 - 01.02.12, Mi 14-16, SCH 121.520

**Ein Praxisseminar in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Berufsförderung und  
Ausbildung mbh.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

**Master of Education Sozialwissenschaften HRGe PO 8**

068576 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen *Heimken, N.*  
Unterrichts für LehramtskandidatenInnen  
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)  
; B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA  
G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M  
Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 10-12, SCH 121.554

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

---

068671 Generation und Modernisierung: Vom Wandel der *Heimken, N.*  
Jugendkonflikte (mit methodischem Schwerpunkt)  
Dipl. Päd. Modul DH2 C ; ESL L3 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-  
fach)Soz.: M9  
13.10.11 - 02.02.12, Do 10-12, SCH 121.520

Die Ergebnisse der aktuellen Jugendstudien legen nahe, dass es wohl selten ein so harmonischeres Verhältnis zwischen den Generationen gab wie heute.

In der jüngsten Geschichte der Jugend war das aber nicht immer so. Seit Entstehung einer eigenständigen Jugendphase gegen Ende des 19. Jahrhunderts haben sich unterschiedliche Jugendkulturen gebildet, die sich auf vielfältige Weise von der Generation ihrer Eltern abzugrenzen und neue Wege zu gehen suchten. Vor allem die Jugend der 68iger Bewegung oder die „skeptische Generation“ der 50iger Jahre stehen für diesen Konflikt.

Das Seminar wird versuchen, die relevanten Jugendkulturen, die verschiedenen gesellschaftlichen Bedingungen, die konkreten Lebenswelten und die entsprechenden Konfliktstrukturen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Modernisierungstheorien in den Blick zu nehmen. Dabei wird natürlich auch zu untersuchen sein, ob sich das Bild eines harmonischen Miteinanders der Generationen für die heutige Gesellschaft wirklich bestätigen lässt.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068834 Handlungsorientierung im sozialwissenschaftlichen Unterricht (Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum) *Heimken, N.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 12-14, SCH 121.554

Handlungsorientierung ist einer der Schlüsselbegriffe der didaktischen Diskussion der letzten zwei Jahrzehnte. Nach der großflächigen Erprobung im Kollegsulversuch spielt das Prinzip auch in Theorie und Praxis der allgemeinbildenden Schulen eine immer größere Rolle. Die Umsetzung handlungsorientierter Konzepte ist dabei gerade für den sozialwissenschaftlichen Unterricht in doppelter Weise interessant. Zum einen ist die Handlungsorientierung mittlerweile als didaktisches Prinzip etabliert, zum anderen lässt sie sich aber auch aus gesellschaftstheoretischen Grundlagen sinnvoll ableiten.

Im Rahmen der Seminararbeit wird es darauf ankommen sowohl die didaktischen und gesellschaftstheoretischen Grundlagen zu klären, wie auch einen praktischen Zugang zum handlungsorientierten Unterricht zu gewinnen. Dabei sollen Chancen und Grenzen des Prinzips an praktischen Beispielen hinterfragt und in verschiedenen Inhaltsfeldern auch exemplarisch umgesetzt werden.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068375 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem Schwerpunkt) *Hemker, R.*  
; Mag. M.A.: H 3 ; ESL L2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Prom.  
12.10.11 - 01.02.12, Mi 10-12, SCH 121.580

**Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten:**

**1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2011/2012 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen**

**2. im Sommersemester 2012: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen**

**3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2011: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)**

**4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit**

Themen für das Seminar im WS 2011/2012 sind u.a.:

1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess
2. Die Millenniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)
3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda
4. EZ im Rahmen der UN
5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ
6. Projektidentifizierung und Evaluierung
7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)
8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships
9. Systeme der Lobbyarbeit

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- ggf. Ghana
- ggf. Kenia
- Namibia
- Philippinen
- Simbabwe

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail [reinhold.hemker@web.de](mailto:reinhold.hemker@web.de) erfolgen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068595 Grundlagen einer Kulturosoziologie des "Sound" (mit *Hüppe, E.*  
methodischem Schwerpunkt)  
; M.A.: H 1 ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 E ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-  
fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ;  
B-Kommunikationswissenschaften: M8  
13.10.11 - 02.02.12, Do 16-18, SCH 121.519

In unserer Alltagssprache hat sich der Anglizismus ›Sound‹ als ein außerordentlich vielseitiger Ausdruck für ›Klang‹ eingebürgert, der über die rein physikalische

und rein musikalische Bedeutung des Begriffs weit hinausgeht. Wir untersuchen ›Sound‹ als komplexes gesellschaftliches Gebilde, das bestimmte Aussagen über Musikerpersönlichkeiten, Stile, Lebensstile, Semantik, Ausdruck, Machart, Technik, Instrumenten, Kulturen, Produkteigenschaften bishin zu Klangprofilen von Städten mit Identitäten und Positionen im sozialen Raum verbindet. Dabei folgen wir auch historischen Spuren, wie es zur Genese dieser phantasmagorischen Begrifflichkeit kam, welche musik-, film- und mediengeschichtlichen als kulturindustrielle Voraussetzungen ihr zugrundeliegen. Methodologisch geht es darum zu zeigen, wie Interdisziplinarität zur Untersuchung eines sehr vielschichtigen kulturellen und gesellschaftlichen Phänomens organisiert wird.

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Jean-François Augoyard · Henri Torgue (Edts.): À l'écoute de l'environnement. Répertoire des effets sonores, Marseille 1995**

**Pierre Bourdieu: Schwierige Interdisziplinarität. Zum Verhältnis von Soziologie und Geschichtswissenschaft, hrsg. v. Elke Ohnacker und Franz Schultheis, Münster 2004**

**Hanns Eisler: Musik und Politik, 2 Bände, Berlin 1973 und 1982**

**Hanns Eisler u. Theodor W. Adorno: Komposition für den Film, Frankfurt am Main 1997**

**Eberhard Hüppe: Grundlagen urbanisierter Musik (in Vorbereitung, 2011)**

**George Lipsitz: Dangerous Crossroads. Popmusik, Postmoderne und die Poesie des Lokalen, St. Andrä-Wördern 1999**

**Martina Löw: Raumsoziologie, Frankfurt am Main 2001**

**Martina Löw: Soziologie der Städte, Frankfurt am Main 2008**

**Albert Scharenberg / Ingo Bader (Hrsg.): Der Sound der Stadt. Musikindustrie und Subkultur in Berlin, Münster 2005**

**Harro Segeberg / Frank Schätzlein (Hrsg.), Sound. Zur Technologie und Ästhetik des Akustischen in den Medien, Schüren 2005**

In diesem Seminar werden Fragen der Arbeitssoziologie mit möglichen Einflüssen auf die Lebenslaufgestaltung verbunden. Zunächst werden wir uns darüber informieren, welche Rolle Arbeit im menschlichen Lebenslauf spielt. Weiter werden wir betrachten, wie sich in den 1990er Jahren die Arbeitswelt verändert hat (Neue Ökonomie, Zeitarbeit, Freelancer, Freeters, Arbeitslosigkeit, Elternzeitentwicklung)? Nicht zuletzt werden wir die Frage des überforderten Ichs diskutieren.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur: Bolatanski, Luc (1994), Der neue Geist des Kapitalismus; Konstanz; Castel, Robert (2011), Die Krise der Arbeit, Hamburg; Ehrenberg, Alain (2004), Das erschöpfte Selbst, Frankfurt/M;**

---

068910 Biographisches Handeln (mit methodischem Schwerpunkt) *Schindler, R.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ;  
B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ;  
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M8  
11.10.11 - 31.01.12, Di 10-12, SCH 121.554

**Biographisches Handeln ist an eine zentrale Stelle theoretischer Abhandlungen der Lebenslaufsoziologie gerückt. Qualitative Biographieforschung überschattet die ältere quantitative Lebensverlaufsforschung (K.U. Mayer u.a.). Inwieweit spiegelt sich darin der soziale Wandel moderner Gesellschaften zum Postfordismus oder zur reflexiven Moderne? Geraten wir immer stärker unter den Druck biographischer Pfadentscheidungen und müssen wir uns im Rhythmus von Fünf-Jahres-Plänen stets neu erfinden. Führt dies zu einer Überforderung unseres Selbsts?**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur: Fuchs-Heinritz, W. (2010), "Biographieforschung", in: Handbuch spezielle Soziologien, hg. v. Georg Kneer u. Markus Schroer, Wiesbaden, S. 85-104**

---

068849 Frauen, Männer, in Beziehung gesetzt - kultursoziologische *Späte, K.*  
Annäherungen (Part I) (mit methodischem Schwerpunkt)  
Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA  
Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9  
11.10.11 - 31.01.12, Di 14-16, SCH 121.554

**In diesem Seminar möchte ich mit Ihnen die kulturwissenschaftlichen Analysen von Angela McRobbie nachvollziehen und kritisieren im wörtlichen Sinn als differenziert analysieren.**

Angela McRobbie untersuchte u.a. Bridget Jones, Sex and the City und Fatal Attraction unter der Fragestellung wie Frauen, Männer, ihre Verhältnisse, Lebensentwürfe und sexuellen Wünsche dargestellt werden.

Das Spektrum der analysierten Filme möchte ich mit Ihnen gerne ausdehnen, sodass Sie eigene Analysen anfertigen können und zu eigenen Ergebnissen über die mediale Repräsentation von Frauen und Männer gelangen können.

Die Veranstaltung ist grundsätzlich auf vier Semesterwochenstunden angelegt, damit ausreichend Zeit bleibt, Filme oder Filmausschnitte auch sehen zu können. Es ist aber auch möglich nur an einem Seminar teilzunehmen.

**Didaktischer Ansatz:** Forschend studieren. **Möglicher Kompetenzerwerb:** Umwelt soziologisch beobachten und Forschungsideen generieren, Theoriebezüge und vorhandene empirische Ergebnisse zur eigenen Forschungsidee ermitteln und auswählen können, Fachliteratur auf die eigene Fragestellung bezogen lesen können, einen Forschungsstand erschließen können, ein Forschungsprojekt planen, ein Forschungsprojekt exemplarisch umsetzen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Literatur: McRobbie, Angela 2010: Top girl's: Feminismus und der Aufstieg des neoliberalen Geschlechterregimes, Wiesbaden.**

---

068853 Frauen, Männer, in Beziehung gesetzt - kultursoziologische Annäherungen (Part II) (mit methodischem Schwerpunkt) *Späte, K.*  
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom.  
11.10.11 - 31.01.12, Di 16-18, SCH 121.554

In diesem Seminar möchte ich mit Ihnen die kulturwissenschaftlichen Analysen von Angela McRobbie nachvollziehen und kritisieren im wörtlichen Sinn als differenziert analysieren. Angela McRobbie untersuchte u.a. Bridget Jones, Sex and the City und Fatal Attraction unter der Fragestellung wie Frauen, Männer, ihre Verhältnisse, Lebensentwürfe und sexuellen Wünsche dargestellt werden.

Das Spektrum der analysierten Filme möchte ich mit Ihnen gerne ausdehnen, sodass Sie eigene Analysen anfertigen können und zu eigenen Ergebnissen über die mediale Repräsentation von Frauen und Männer gelangen können.

Die Veranstaltung ist grundsätzlich auf vier Semesterwochenstunden angelegt, damit ausreichend Zeit bleibt, Filme oder Filmausschnitte auch sehen zu können. Es ist aber auch möglich nur an einem Seminar teilzunehmen.

**Didaktischer Ansatz:** Forschend studieren. **Möglicher Kompetenzerwerb:** Umwelt soziologisch beobachten und Forschungsideen generieren, Theoriebezüge und vorhandene empirische Ergebnisse zur eigenen Forschungsidee ermitteln und auswählen können, Fachliteratur auf die eigene Fragestellung bezogen lesen können, einen Forschungsstand erschließen können, ein Forschungsprojekt planen, ein Forschungsprojekt exemplarisch umsetzen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Literatur: McRobbie, Angela 2010: Top girl's: Feminismus und der Aufstieg des neoliberalen Geschlechterregimes, Wiesbaden.**

---

068868 Das Leiden (an) der Prominenz (mit methodischem Schwerpunkt) *Späte, K.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA  
Berufsk.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 14-16, SCH 121.554

Am Beispiel der Licht- und Schattenseiten des „Prominent-Seins“ möchte ich mit Ihnen das Verhältnis von Privatheit und Öffentlichkeit in einer Mediengesellschaft und dessen Auswirkungen auf die persönliche Freiheit studieren und erforschen. Prominent oder auch ein Star zu sein, damit aus der Masse hervorzuragen, wahrgenommen zu werden erscheint für viele Menschen erstrebenswert, dies beweist unter anderem der Zulauf zu Castingshows. Vielen Menschen scheinen auch ein großes Bedürfnis nach „celebrities“ bzw. „Luminositäten“ zu haben und der Klatsch über die „Promis“ im Privaten blüht. Affären, Trennungen und Betrügereien bieten Gesprächsstoff für Stunden, Tage, Monate.

Gleichzeitig leiden viele „normale“ Menschen darunter, dass sie wenig bis gar nicht „leuchten“. Ist es so erstrebenswert prominent zu sein? Brauchen Menschen Prominente als Vorbilder? Oder sind die Stars nur ein Kommunikationsanlass unter anderen?

**Didaktischer Ansatz:** Forschend studieren. **Möglicher Kompetenzerwerb:** Umwelt soziologisch beobachten und Forschungsideen generieren, Theoriebezüge und vorhandene empirische Ergebnisse zur eigenen Forschungsidee ermitteln und auswählen können, Fachliteratur auf die eigene Fragestellung bezogen lesen können, einen Forschungsstand erschließen können, ein Forschungsprojekt planen, ein Forschungsprojekt exemplarisch umsetzen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Literatur: Seifert, Alrun 2010: Das Model(l) Heidi Klum, Konstanz: UVK.**

---

069060 Zeig, was du kannst! Talentsuche und Talentförderung unter Einsatz neuer Medien (mit methodischem Schwerpunkt) *Teubener, K.*  
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9  
12.10.11 - 01.02.12, Mi 14-16, SCH 121.520

**Ein Praxisseminar in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Berufsförderung und Ausbildung mbh.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

## Master of Education LA BK 2-Fach Wirtschaftslehre/Politik PO 8

068576 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen *Heimken, N.*  
Unterrichts für LehramtskandidatenInnen  
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)  
; B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA  
G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M  
Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 10-12, SCH 121.554

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

---

068671 Generation und Modernisierung: Vom Wandel der *Heimken, N.*  
Jugendkonflikte (mit methodischem Schwerpunkt)  
Dipl. Päd. Modul DH2 C ; ESL L3 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-  
fach)Soz.: M9  
13.10.11 - 02.02.12, Do 10-12, SCH 121.520

Die Ergebnisse der aktuellen Jugendstudien legen nahe, dass es wohl selten ein so harmonischeres Verhältnis zwischen den Generationen gab wie heute.

In der jüngsten Geschichte der Jugend war das aber nicht immer so. Seit Entstehung einer eigenständigen Jugendphase gegen Ende des 19. Jahrhunderts haben sich unterschiedliche Jugendkulturen gebildet, die sich auf vielfältige Weise von der Generation ihrer Eltern abzugrenzen und neue Wege zu gehen suchten. Vor allem die Jugend der 68iger Bewegung oder die „skeptische Generation“ der 50iger Jahre stehen für diesen Konflikt.

Das Seminar wird versuchen, die relevanten Jugendkulturen, die verschiedenen gesellschaftlichen Bedingungen, die konkreten Lebenswelten und die entsprechenden Konfliktstrukturen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Modernisierungstheorien in den Blick zu nehmen. Dabei wird natürlich auch zu untersuchen sein, ob sich das Bild eines harmonischen Miteinanders der Generationen für die heutige Gesellschaft wirklich bestätigen lässt.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068834 Handlungsorientierung im sozialwissenschaftlichen *Heimken, N.*  
Unterricht (Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M  
Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.:  
M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 12-14, SCH 121.554

Handlungsorientierung ist einer der Schlüsselbegriffe der didaktischen Diskussion der letzten zwei Jahrzehnte. Nach der großflächigen Erprobung im Kollegsulversuch spielt das Prinzip auch in Theorie und Praxis der allgemeinbildenden Schulen eine immer größere Rolle. Die Umsetzung handlungsorientierter Konzepte ist dabei gerade für den sozialwissenschaftlichen Unterricht in doppelter Weise interessant. Zum einen ist die Handlungsorientierung mittlerweile als didaktisches

Prinzip etabliert, zum anderen lässt sie sich aber auch aus gesellschaftstheoretischen Grundlagen sinnvoll ableiten.

Im Rahmen der Seminararbeit wird es darauf ankommen sowohl die didaktischen und gesellschaftstheoretischen Grundlagen zu klären, wie auch einen praktischen Zugang zum handlungsorientierten Unterricht zu gewinnen. Dabei sollen Chancen und Grenzen des Prinzips an praktischen Beispielen hinterfragt und in verschiedenen Inhaltsfeldern auch exemplarisch umgesetzt werden.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068375 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem *Hemker, R.* Schwerpunkt)  
; Mag. M.A.: H 3 ; ESL L2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Prom. 12.10.11 - 01.02.12, Mi 10-12, SCH 121.580

**Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten:**

- 1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2011/2012 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen**
- 2. im Sommersemester 2012: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen**
- 3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2011: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)**
- 4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit**

Themen für das Seminar im WS 2011/2012 sind u.a.:

- 1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess**
- 2. Die Millenniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)**
- 3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda**
- 4. EZ im Rahmen der UN**
- 5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ**
- 6. Projektidentifizierung und Evaluierung**
- 7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)**
- 8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships**
- 9. Systeme der Lobbyarbeit**

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- ggf. Ghana
- ggf. Kenia
- Namibia
- Philippinen
- Simbabwe

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068595 Grundlagen einer Kulturosoziologie des "Sound" (mit *Hüppe, E.*  
methodischem Schwerpunkt)  
; M.A.: H 1 ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 E ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-  
fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ;  
B-Kommunikationswissenschaften: M8  
13.10.11 - 02.02.12, Do 16-18, SCH 121.519

**In unserer Alltagssprache hat sich der Anglizismus ›Sound‹ als ein außerordentlich vielseitiger Ausdruck für ›Klang‹ eingebürgert, der über die rein physikalische und rein musikalische Bedeutung des Begriffs weit hinausgeht. Wir untersuchen ›Sound‹ als komplexes gesellschaftliches Gebilde, das bestimmte Aussagen über Musikerpersönlichkeiten, Stile, Lebensstile, Semantik, Ausdruck, Machart, Technik, Instrumenten, Kulturen, Produkteigenschaften bishin zu Klangprofilen von Städten mit Identitäten und Positionen im sozialen Raum verbindet. Dabei folgen wir auch historischen Spuren, wie es zur Genese dieser phantasmagorischen Begrifflichkeit kam, welche musik-, film- und mediengeschichtlichen als kulturindustrielle Voraussetzungen ihr zugrundeliegen. Methodologisch geht es darum zu zeigen, wie Interdisziplinarität zur Untersuchung eines sehr vielschichtigen kulturellen und gesellschaftlichen Phänomens organisiert wird.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Jean-François Augoyard · Henri Torgue (Edts.): À l'écoute de l'environnement. Répertoire des effets sonores, Marseille 1995

Pierre Bourdieu: Schwierige Interdisziplinarität. Zum Verhältnis von Soziologie und Geschichtswissenschaft, hrsg. v. Elke Ohnacker und Franz Schultheis, Münster 2004

Hanns Eisler: Musik und Politik, 2 Bände, Berlin 1973 und 1982

Hanns Eisler u. Theodor W. Adorno: Komposition für den Film, Frankfurt am Main 1997

Eberhard Hüppe: Grundlagen urbanisierter Musik (in Vorbereitung, 2011)

George Lipsitz: Dangerous Crossroads. Popmusik, Postmoderne und die Poesie des Lokalen, St. Andrä-Wördern 1999

Martina Löw: Raumsociologie, Frankfurt am Main 2001

Martina Löw: Soziologie der Städte, Frankfurt am Main 2008

Albert Scharenberg / Ingo Bader (Hrsg.): Der Sound der Stadt. Musikindustrie und Subkultur in Berlin, Münster 2005

Harro Segeberg / Frank Schätzlein (Hrsg.), Sound. Zur Technologie und Ästhetik des Akustischen in den Medien, Schüren 2005

---

068872 Berufsarbeit im Lebenslauf (mit methodischem Schwerpunkt) *Schindler, R.*  
Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA  
Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9  
11.10.11 - 31.01.12, Di 14-16, SCH 121.580

**In diesem Seminar werden Fragen der Arbeitssoziologie mit möglichen Einflüssen auf die Lebenslaufgestaltung verbunden. Zunächst werden wir uns darüber informieren, welche Rolle Arbeit im menschlichen Lebenslauf spielt. Weiter werden wir betrachten, wie sich in den 1990er Jahren die Arbeitswelt verändert hat (Neue Ökonomie, Zeitarbeit, Freelancer, Freeters, Arbeitslosigkeit, Elternzeitentwicklung)? Nicht zuletzt werden wir die Frage des überforderten Ichs diskutieren.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur: Bolatanski, Luc (1994), Der neue Geist des Kapitalismus; Konstanz; Castel, Robert (2011), Die Krise der Arbeit, Hamburg; Ehrenberg, Alain (2004), Das erschöpfte Selbst, Frankfurt/M;**

---

068910 Biographisches Handeln (mit methodischem Schwerpunkt) *Schindler, R.*

; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ;  
B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ;  
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M8  
11.10.11 - 31.01.12, Di 10-12, SCH 121.554

**Biographisches Handeln ist an eine zentrale Stelle theoretischer Abhandlungen der Lebenslaufsoziologie gerückt. Qualitative Biographieforschung überschattet die ältere quantitative Lebensverlaufsforchung (K.U. Mayer u.a.). Inwieweit spiegelt sich darin der soziale Wandel moderner Gesellschaften zum Postfordismus oder zur reflexiven Moderne? Geraten wir immer stärker unter den Druck biographischer Pfadentscheidungen und müssen wir uns im Rhythmus von Fünf-Jahres-Plänen stets neu erfinden. Führt dies zu einer Überforderung unseres Selbst?**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur: Fuchs-Heinritz, W. (2010), "Biographieforschung", in: Handbuch spezielle Soziologien, hg. v. Georg Kneer u. Markus Schroer, Wiesbaden, S. 85-104**

---

068557 Fachdidaktische Veranstaltung zu unterrichtspraktischen Fragestellungen (Modul: Handlungsfeld (außer-)schulische politische/ökonomische Bildung) Begleitseminar zum Kernpraktikum *Späte, K.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 16-18, SCH 121.520

Im Seminar werden wir mit der Perspektive der Kompetenzorientierung Methoden, Lehrpläne, Unterrichtsplanung und -entwicklung für den Unterricht in Politik und Sozialwissenschaften erarbeiten und erproben.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

---

068849 Frauen, Männer, in Beziehung gesetzt - kultursoziologische Annäherungen (Part I) (mit methodischem Schwerpunkt) *Späte, K.*

Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9  
11.10.11 - 31.01.12, Di 14-16, SCH 121.554

**In diesem Seminar möchte ich mit Ihnen die kulturwissenschaftlichen Analysen von Angela McRobbie nachvollziehen und kritisieren im wörtlichen Sinn als differenziert analysieren. Angela McRobbie untersuchte u.a. Bridget Jones, Sex and the City und Fatal Attraction unter der Fragestellung wie Frauen, Männer, ihre Verhältnisse, Lebensentwürfe und sexuellen Wünsche dargestellt werden.**

**Das Spektrum der analysierten Filme möchte ich mit Ihnen gerne ausdehnen, sodass Sie eigene Analysen anfertigen können und zu eigenen Ergebnissen über die mediale Repräsentation von Frauen und Männer gelangen können.**

**Die Veranstaltung ist grundsätzlich auf vier Semesterwochenstunden angelegt, damit ausreichend Zeit bleibt, Filme oder Filmausschnitte auch sehen zu können. Es ist aber auch möglich nur an einem Seminar teilzunehmen.**

**Didaktischer Ansatz: Forschend studieren. Möglicher Kompetenzerwerb: Umwelt soziologisch beobachten und Forschungsideen generieren, Theoriebezüge und vorhandene empirische Ergebnisse zur eigenen Forschungsidee ermitteln und auswählen können, Fachliteratur auf die eigene Fragestellung bezogen lesen können, einen Forschungsstand erschließen können, ein Forschungsprojekt planen, ein Forschungsprojekt exemplarisch umsetzen.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Literatur: McRobbie, Angela 2010: Top girl's: Feminismus und der Aufstieg des neoliberalen Geschlechterregimes, Wiesbaden.**

---

068853 Frauen, Männer, in Beziehung gesetzt - kultursoziologische Annäherungen (Part II) (mit methodischem Schwerpunkt) *Späte, K.*  
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom.  
11.10.11 - 31.01.12, Di 16-18, SCH 121.554

**In diesem Seminar möchte ich mit Ihnen die kulturwissenschaftlichen Analysen von Angela McRobbie nachvollziehen und kritisieren im wörtlichen Sinn als differenziert analysieren. Angela McRobbie untersuchte u.a. Bridget Jones, Sex and the City und Fatal Attraction unter der Fragestellung wie Frauen, Männer, ihre Verhältnisse, Lebensentwürfe und sexuellen Wünsche dargestellt werden.**

**Das Spektrum der analysierten Filme möchte ich mit Ihnen gerne ausdehnen, sodass Sie eigene Analysen anfertigen können und zu eigenen Ergebnissen über die mediale Repräsentation von Frauen und Männer gelangen können.**

**Die Veranstaltung ist grundsätzlich auf vier Semesterwochenstunden angelegt, damit ausreichend Zeit bleibt, Filme oder Filmausschnitte auch sehen zu können. Es ist aber auch möglich nur an einem Seminar teilzunehmen.**

**Didaktischer Ansatz:** Forschend studieren. **Möglicher Kompetenzerwerb:** Umwelt soziologisch beobachten und Forschungsideen generieren, Theoriebezüge und vorhandene empirische Ergebnisse zur eigenen Forschungsidee ermitteln und auswählen können, Fachliteratur auf die eigene Fragestellung bezogen lesen können, einen Forschungsstand erschließen können, ein Forschungsprojekt planen, ein Forschungsprojekt exemplarisch umsetzen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Literatur: McRobbie, Angela 2010: Top girl's: Feminismus und der Aufstieg des neoliberalen Geschlechterregimes, Wiesbaden.**

---

068868 Das Leiden (an) der Prominenz (mit methodischem Schwerpunkt) *Späte, K.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 14-16, SCH 121.554

Am Beispiel der Licht- und Schattenseiten des „Prominent-Seins“ möchte ich mit Ihnen das Verhältnis von Privatheit und Öffentlichkeit in einer Mediengesellschaft und dessen Auswirkungen auf die persönliche Freiheit studieren und erforschen. Prominent oder auch ein Star zu sein, damit aus der Masse hervorzuragen, wahrgenommen zu werden erscheint für viele Menschen erstrebenswert, dies beweist unter anderem der Zulauf zu Castingshows. Vielen Menschen scheinen auch ein großes Bedürfnis nach „celebrities“ bzw. „Luminositäten“ zu haben und der Klatsch über die „Promis“ im Privaten blüht. Affären, Trennungen und Betrügereien bieten Gesprächsstoff für Stunden, Tage, Monate. Gleichzeitig leiden viele „normale“ Menschen darunter, dass sie wenig bis gar nicht „leuchten“. Ist es so erstrebenswert prominent zu sein? Brauchen Menschen Prominente als Vorbilder? Oder sind die Stars nur ein Kommunikationsanlass unter anderen?

**Didaktischer Ansatz:** Forschend studieren. **Möglicher Kompetenzerwerb:** Umwelt soziologisch beobachten und Forschungsideen generieren, Theoriebezüge und vorhandene empirische Ergebnisse zur eigenen Forschungsidee ermitteln und auswählen können, Fachliteratur auf die eigene Fragestellung bezogen lesen können, einen Forschungsstand erschließen können, ein Forschungsprojekt planen, ein Forschungsprojekt exemplarisch umsetzen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Literatur: Seifert, Alrun 2010: Das Model(l) Heidi Klum, Konstanz: UVK.**

---

069060 Zeig, was du kannst! Talentsuche und Talentförderung unter Einsatz neuer Medien (mit methodischem Schwerpunkt) *Teubener, K.*  
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9  
12.10.11 - 01.02.12, Mi 14-16, SCH 121.520

**Ein Praxisseminar in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Berufsförderung und Ausbildung mbh.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

**Master of Education LA BK (BAB) Wirtschaftslehre/Politik PO 8**

068724 Selbstverhältnisse *Isenböck, P.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: *Mautz, Chr.*  
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;  
B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1  
12.10.11 - 01.02.12, Mi 12-14, SCH 121.555

**Wie bilden Menschen ein Verhältnis zu sich selber aus?**

**Welche Faktoren begünstigen/beeinträchtigen ein stabiles Selbstverhältnis?**

**Die Beantwortung dieser Fragen bedarf einer genaueren Auseinandersetzung mit dem Begriff des Selbst.**

Das Seminar möchte in zentrale Theorien des Selbst einführen und gegenstandsbezogen die Probleme moderner Selbstverhältnisse diskutieren. Die Spannweite der zu diskutierenden Fragen reicht von pragmatistischen Theorien des Selbst (G.H. Mead) bis zu phänomenologischen und konstruktivistischen Ansätzen. Die gegenstandsbezogenen Fragen sind: Welche Beziehung besteht zwischen Selbstverhältnissen und Macht in spätkapitalistischen Gesellschaften (Foucault)? Welche kreativen Lösungen der Selbstfindung sind in komplexen ausdifferenzierten Gesellschaften anzutreffen?

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Henrich, Dieter Selbstverhältnisse - Gedanken und Auslegungen zu den Grundlagen der klassischen deutschen Philosophie. Stuttgart: Reclam 2001**

**Foucault, Michel: Die Sorge um sich. Sexualität und Wahrheit 3. Frankfurt a. M.: Suhrkamp 1989**

**Luckmann, Thomas: Persönliche Identität als evolutionäres und historisches problem. In: Ders.: Lebenswelt und Gesellschaft. Grundstrukturen und geschichtliche Wandlungen. Paderborn u.a.: UTB 1980.**

**Luhmann, Niklas: das Erziehungssystem der Gesellschaft. Frankfurt a. M.: Suhrkamp 2002**

**Mead, George Herbert: Mind, Self and Society. From the Standpoint of a Social Behaviorist. Works of George Herbert Mead Vol I. Chicago: University of Chicago Press 1967**

**Weber, Max: Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie 1. Stuttgart: UTB 1988**

---

069132 Individualismus, Holismus und Relationismus - Positionen *Greve, J.*  
soziologischer Theorie  
Dipl. Päd. Modul DG5 A ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA  
Gym/GS-Sowi: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M1 ; LA Berufsk.: M1  
12.10.11 - 02.02.12, Mi 16-18, SCH 121.520

Einer fast schon klassischen Auffassung nach lassen sich soziologische Theorien ihrer individualistischen oder holistischen Orientierung nach unterscheiden. Das Seminar hat zum Ziel, die zentralen Angebote soziologischer Theorie unter diesem Gesichtspunkt vorzustellen und zu diskutieren. Geklärt werden soll dabei anhand der behandelten Theorien und ihrer jeweiligen Erklärungspraxen erstens, ob die Unterscheidung von Individualismus und Holismus tatsächlich scharf trennscharf unterscheidbar macht. Zweitens ist zu fragen, ob (wenn es sie denn gibt) genuin individualistische oder holistische Ansätze nicht notwendig unvollständig bleiben müssen, so dass es eher um die Synthese von Aspekten beider Orientierungen gehen muss. Drittens werden Versuche betrachtet, in denen ein solcher "dritter Weg" beschritten wird, wie im Strukturindividualismus, der Praxistheorie, dem Situationalismus von Collins oder einer relationalen und relationistischen Soziologie.

---

069151 Religion und soziologische Theorie *Greve, J.*  
LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ;  
LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Dipl.  
Päd. Modul DG5 A  
11.10.11 - 31.01.12, Di 16-18, SCH 121.580

Insbesondere für die soziologische Klassik lässt sich sagen, dass die Auseinandersetzung mit Religion und die Entwicklung der allgemeinen soziologischen Theorie in enger Kopplung stehen. Aber auch in der anschließenden Phase bleibt Religion ein zentrales Thema soziologischer Theoriebildung. Die Veranstaltung fragt entsprechend danach, welche besondere Rolle Religion in soziologischen Theorien spielt und welche wechselseitigen Impulse die Religionssoziologie und die soziologische Theorie verbinden (können). Dies wird bis zu neueren Ansätzen wie beispielsweise der Interpretation der Religion als rationalem Wahlverhalten verfolgt. Der Kurs soll zugleich dazu beitragen, die aktuellen Diskussionen um Säkularisierung einzuordnen.

*Literatur:*

Gabriel, K., & Reuter, H.-R. (Hg.) (2004): Religion und Gesellschaft. Texte zur Religionssoziologie. Paderborn/München/Wien/Zürich: Schöningh (utb).

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

---

068360 Soziologische Grundbegriffe und Anwendungsfelder *Eickelpasch, R.*  
(zugleich Grundkurs Soziologie) (Vorlesung)  
; LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ;  
M.A.: G 1 ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 10-12, SCH 121.5

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

*Literatur:*

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002.

---

068380 Jugendsoziologie (Pflichtüberblicksvorlesung) Hoffmeister, D.  
; B-(1-fach) EW AF8 ; Praktische Philosophie (C2) ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 12-14, SCH 121.5

*Bemerkung:*

*Literatur:*

**Hill, P. B./Kopp, J., Familiensoziologie. Grundlagen und theoretische Perspektiven, Opladen 2002.**

**Hoffmeister, D., Mythos Familie. Zur soziologischen Theorie familialen Wandels, Opladen 2001.**

**Nave-Herz, R. Familie heute. Wandel der Familienstrukturen und Folgen für die Erziehung, Darmstadt 2002.**

**Lenz, K. (2003). Familie - Abschied von einem Begriff? In: Erwägen Wissen Ethik, 14, (3), S. 485-498.**

**Peuckert, R., Familienformen im sozialen Wandel, Opladen 2005.**

---

069204 Soziologische Öffentlichkeitsarbeit: Filmische Dokumente Grundmann, M.  
als Datenquelle und als Präsentationsmedium  
Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2  
13.10.11 - 02.02.12, Do 14-16, SCH 121.554

In dem Praxisseminar gehen wir der Frage nach, inwieweit sich filmische Dokumente als Datenquelle soziologischer Forschung verwenden lassen. Diese filmischen Dokumente, werden in dem Seminar, unter Anleitung von studentischen Hilfskräften, produziert. Um den Studierenden filmtechnische Grundlagen zu vermitteln, werden Schulungen im münsteraner Bennohaus (<http://www.bennohaus.org/>), von ausgebildeten Medienpädagogen angeboten. Diese Praxis-Qualifizierungen nehmen ein Wochenende in Anspruch und sind für alle Teilnehmer des Seminars verbindlich, für die Teilnahme wird Ihnen von der Landesanstalt für Medien (NRW) ein Zertifikat ausgestellt. In diesen Workshops werden die wichtigsten Kenntnisse bzgl. Kameraführung, Schnitttechnik, Bildaufbau, Formate etc. eingeübt. Über die Termine werden alle Interessenten per e-mail informiert. Das Seminar ist eingebunden in die Projektinitiative „Lern- und Lehrredaktion“, die von der Landesanstalt für Medien (lfm) finanziert wird. Einen ersten Überblick über die „soziologische Öffentlichkeitsarbeit“ kann man einsehen - unter:

[www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html](http://www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html)

Bei weiteren Fragen steht Ihnen Herr M. Baumeister (SHK) zur Verfügung: meik.baumeister@uni-muenster.de

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068648 Soziale Disparitäten - Armut und Eliten in Münster Hoffmeister, D.  
Dipl. Päd. Modul DG5 D ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: Wendt, B.  
G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:



Lukes, Steven, 1977: Emile Durkheim. His Life and Work: A Historical and Critical Study. Harmondsworth: Penguin.

---

069018 Einführung in die Wirtschaftssoziologie *Schelsky, D.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Mag. (G3) ;  
Praktische Philosophie (C3)  
01.11.11 - 31.01.12, Di 16-18, SCH 121.555

Nachdem sich soziologische und ökonomische Analyse lange Zeit auseinander entwickelt haben, gibt es jetzt wieder Versuche, beide wieder zu verbinden. Dementsprechend sollen in diesem Seminar alte und neue wirtschaftssoziologische Ansätze behandelt werden.

---

069190 "Jugendkulturen revisited". Junge Frauen und Männer in Jugendkulturen - Selbstinszenierungen, Handlungspotentiale und Vergesellschaftung *Gude, P.*  
; ESL C ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
13.10.11 - 02.02.12, Do 18-20, SCH 121.554

Dieses Seminar richtet die Aufmerksamkeit auf die Bühne jugendlicher Selbstinszenierungen bzw. jugendkultureller Szenen. Diese dienen den jungen Frauen und Männern als Orte und Aktionsfelder um Übergänge ins Erwachsenwerden zu ermöglichen. Krisenhaft bilden zunehmend Individualisierung, Pluralisierung und Postmodernisierung den Hintergrund der problembehafteten Sozialisierung und Vergemeinschaftung Jugendlicher heute aus. Hier, in diesen jugendkulturellen Handlungsfeldern scheint es kein Orientierungs- und Motivationsproblem zu geben, sondern hier scheinen sie ganz im Gegenteil eine Antwort gefunden zu haben auf das strukturelle Orientierungsdilemma spät-moderner Übergänge ins Erwachsenenendasein. Die vielfältigen ästhetischen und kulturschöpferischen Lebensformen und Lebensstile (Musik, Medien, Mode, Sport usw.) treffen hier auf teilweise enorme Problemkonstellationen der Jugendlichen in Familie, Schule, Beruf, Freizeit und Gleichaltrigengruppe. Welcher Art von Antwortversuch dies jeweils ist und welche Tragweite diese in (geschlechts-) biografischer Hinsicht haben, das ist der Schwerpunkt, um den dieses Seminar kreist.

Das Seminar versucht die kulturellen und sozialen Ausdrucksformen junger Frauen und Männer im Übergang zum Erwachsenwerden zu untersuchen und ihre Sinnhaftigkeit nachzuzeichnen. Dazu werden nach theoretischen Annäherungen zu Zeitdiagnosen und Jugendkonzepten besonders die Theorie der Selbstinszenierungen als "imaginäre Lösungen für Konflikte im Übergang" erläutert. Danach beginnt ein umfangreicher praktischer Teil, der sich mit der kritischen Auseinandersetzung mit (historischen) Jugend- und Subkulturen bzw. Szenen auseinandersetzt. Ein Panorama kann sich von den Halbstarcken der 50er, Punks der 70er, Gothics der 80er, HipHopper und Technos der 90er zu (black) Metallern oder Emos unserer Tage erstrecken. Nun wird man sehen können, welche verschiedenen "magischen Antworten" auf sozialen Wandel durch die verschiedenen Zeiten gegeben wurden und wie anschlussfähig und/oder problematisch diese für den Alltag von Jugendlichen beiderlei Geschlechts sind.

Das Seminar pflegt eine aktive Diskussionskultur und bietet schriftliche Präsentationen (Referat mit schriftlicher Ausarbeitung) als Leistungserbringung an.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

- Wilfried Ferchhoff (2011 in zweiter Auflage): **Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert. Lebensformen und Lebensstile**, Wiesbaden.

- Ronald Hitzler u.a. (2005 in zweiter Auflage): **Leben in Szenen. Formen jugendlicher Vergemeinschaftung heute**, Wiesbaden.

- Barbara Stauber (2004): **Junge Frauen und Männer in Jugendkulturen. Selbstinszenierungen und Handlungspotentiale**, Opladen.

---

068561 Grundzüge des staatlichen Bildungssystems der BRD *Späte, K.*  
AF8 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 B ; ESL L2 ; ESL L3  
13.10.11 - 02.02.12, Do 10-12, SCH 121.554

Das staatliche Bildungssystem in Deutschland ist durch die Kulturhoheit der Länder recht unübersichtlich. Die Strukturen in den einzelnen Ländern sind grundsätzlich zwar gleich, aber die konkrete Bildungspolitik unterscheidet sich doch von Bundesland zu Bundesland. Das macht die Auseinandersetzung mit dem Bildungssystem auf der einen Seite spannend, auf der anderen Seite schwierig. Die Vielzahl an beteiligten Institutionen ist es letztendlich auch die Reformprozesse so zäh wie Kaugummi macht. Im Seminar geht es darum, einen Weg durch das Dickicht des Systems zu bahnen, insbesondere für die, die bewusst Akteure dieses Systems werden wollen. Was hängt eigentlich wie zusammen? Wer entscheidet was warum? Wieso hängt die Mehrheit der Bevölkerung so verbissen an der Gliedrigkeit des Schulsystems?

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Eine Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Vorlesungszeit auf meiner Homepage.

---

068887 Die Macht der Geschlechternormen *Schindler, R.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW  
AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
13.10.11 - 02.02.12, Do 16-18, SCH 121.554

**In diesem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Aspekten der Macht der Geschlechternormen befassen. Wie ist die Matrix gestaltet, aus deren Fadennetz die Normativität der Geschlechter auf uns einwirkt? Wie wirken Geschlechternormen im Lebensverlauf in Kindheit, Jugend und Postadoleszenz? Bei wem kommt es aus welchen Gründen zum Bruch mit Weiblichkeit oder Männlichkeit, mit welchen Folgen? Oder aber: verflüchtigen sich Gendernormen mehr und mehr in unserer schönen neuen HD-Welt?**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur: Butler, Judith (2011), Die Macht der Geschlechternormen, Frankfurt/M; Degele, Nina (2008), Gender, queer studies. Eine Einführung, Paderborn.**

---

068891 Varianten der Vereinbarkeit von Beruf und Familie *Schindler, R.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW  
AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3

10.10.11 - 30.01.12, Mo 10-12, SCH 121.520

**Im Kontext des demographischen Wandels werden Fragen nach der Vereinbarkeit von Beruf**

**Familie immer drängender. Wir werden erörtern inwieweit und aus welchen Gründen die**

**Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein Frauenproblem ist und die damit verbundene soziale**

**Ungleichheit erörtern (bspw. Lohn-Gap).**

**Trotz aller Gleichberechtigungsbemühungen und entsprechender intensiver Zielsetzung in der Jugendphase sind immer noch retraditionalisierende Entwicklungen in jungen Familien beobachtbar. Was muß geschehen, damit auch Männer das Care-Thema für sich als Bereicherung ihres Lebenslaufs entdecken? Neuere Forschungsergebnisse über diese Fragen werden vorgestellt und diskutiert werden können.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur: Born, Claudia; Krüger, Helga (Hrsg.) (2001), Individualisierung und Verflechtung. Geschlecht und Generation im Lebenslauf, Weinheim und München ; Dierks, M.(2005) Karriere!-Kinder, Küche. Zur Reproduktionsarbeit in Familien mit qualifizierten berufsorientierten Müttern, Wiesbaden; Hochschild, A.(2006), Keine Zeit. Wenn die Firma zum Zuhause wird und zu Hause nur Arbeit wartet, Wiesbaden; Koppetsch, Cornelia (1999), Die Illusion der Emanzipation zur Wirksamkeit latenter Geschlechtnormen im Milieuvvergleich, Konstanz; • Marold, J.(2009):Mütter im Spannungsfeld zwischen Kind und Beruf. Der Weg vom Ernährer- zum Zweiverdienermodell im Spiegel familienpolitischer und geschlechterkultureller Entwicklungen in Deutschland, Dänemark und den Niederlanden.-Zeitschrift für Familienforschung, 21 Jahrg., Heft1, S.54-85; Zerle, Claudia; Krok, Isabelle (2008), Null Bock auf Familie? Der schwierige Weg junger Männer in die Vaterschaft, Gütersloh.**

---

068906 Familie und Verwandtschaft *Schindler, R.*  
B-KJ(EW): KJJu.4 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW  
AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
12.10.11 - 01.02.12, Mi 16-18, SCH 121.554

**In Zukunftsszenarien über die Entwicklung von Familien finden sich Hinweise darauf, dass sich im Jahr 2050 leibliche Verwandtschaften für die Eltern-Kind-Beziehungen unwichtig sein können. In diesem Seminar wollen wir dies zum Anlaß nehmen, die Bezüge von Familie und Verwandtschaft im sozialen Wandel zu untersuchen. Was ist Familie? Was ist Verwandtschaft? Wie sind die Zusammenhänge geregelt: matrilinear? patrilinear? Im Kontext der Fragen nach der Matrilinearität werden wir uns mit der "suppressed history" beschäftigen und der Frage nachgehen, ob Umbrüche in den Bildungsverläufen (Jungen als Bildungsverlierer?) auf Umbrüche in den Arbeitsbiographien einwirken und zur Heraufkunft eines neuen Matriarchats beitragen? Aber auch gleichgeschlechtliche Partnerschaften, Inseminationsfamilien und alternative Gemeinschaftsformen wollen wir uns als Möglichkeiten der Entleiblichung von Verwandtschaftsstrukturen betrachten.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur: Butler, Judith (2011), "Ist Verwandtschaft immer schon heterosexuell?", in: (Diess.), Die Macht der Geschlechternormen, Frankfurt/M, S.167-215.**

---

069056 Subjektivierung und Entgrenzung von Arbeit *Schumacher, M.*  
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; ESL L2 ; M3 ; B-  
(1-fach) EW AF8 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3  
11.10.11 - 31.01.12, Di 16-18, SCH 121.519

Seit Anfang der 90er Jahre wird, ausgehend von der These des „Arbeitskraftunternehmers“ (Voß/Pongratz 1998) in wissenschaftlichen wie auch praxisnahen Kontexten (z.B. Gewerkschaften, Unternehmen) über ein Phänomen diskutiert, welches als Subjektivierung (und Entgrenzung) von Arbeit charakterisiert wird. Der Befund lautet, die bis dahin dominante Form tayloristischer Arbeitsorganisation werde zum Rationalisierungshindernis, es entstehe ein neuer Leittypus Arbeitskraft, selbstverantwortlich, aktiv in einer innovativen Organisation. Insbesondere aber - so die frohe Kunde - lägen in diesen Veränderungen neue Potenziale der Entfaltung von Subjektivität und der Überwindung bisheriger starrer Begrenzungen. Und zwar für die Arbeitenden.

Welche Veränderungen von Arbeitsformen feststellbar sind, welche Erklärungsansätze was erklären oder auch nicht erklären oder vernachlässigen, soll in der Veranstaltung erarbeitet werden.

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Gottschall, K./Voß, G. G. (Hg.) 2003: Entgrenzung von Arbeit und Leben. Zum Wandel der Beziehung von Erwerbstätigkeit und Privatsphäre im Alltag. München und Mering.**

**Lohr, K./Nickel, H. M. (Hg.) 2005: Subjektivierung von Arbeit - Riskante Chancen. Münster.**

**Pongratz, H. J./Voß, G. G. 2000: Vom Arbeitnehmer zum Arbeitskraftunternehmer - Zur Entgrenzung der Ware Arbeitskraft, in: Minssen, H. (Hg.): Begrenzte Entgrenzungen. Berlin.**

**Voß, G. G./Pongratz, H.J. 1998: Der Arbeitskraftunternehmer. Eine neue Grundform der "Ware Arbeitskraft"? In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie.**

---

068557 Fachdidaktische Veranstaltung zu unterrichtspraktischen *Späte, K.*  
Fragestellungen (Modul: Handlungsfeld (außer-)schulische  
politische/ökonomische Bildung) Begleitseminar zum  
Kernpraktikum  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M  
Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.:  
M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 16-18, SCH 121.520

Im Seminar werden wir mit der Perspektive der Kompetenzorientierung Methoden, Lehrpläne, Unterrichtsplanung und -entwicklung für den Unterricht in Politik und Sozialwissenschaften erarbeiten und erproben.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

---

068890 Aktuelle Diskurse der Bildungssoziologie *Schindler, R.*  
AF8 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; ESL L3 ; B-  
KJ(EW): KiJu.2  
13.10.11 - 02.02.12, Do 08-10, SCH 121.554

An Bildung und Erziehung sind wichtige soziale Fragen des 21. Jahrhunderts geknüpft. Im Seminar nehmen wir aktuelle themenrelevante Probleme in den Blick und greifen dafür auf bildungssoziologische Diskurse zurück: Vor welchen zentralen Herausforderungen stehen wir heute im Hinblick auf Bildung und Erziehung? Was sind die gesellschaftlichen Hintergründe, welche Erklärungen und Prognosen bietet die Bildungssoziologie? Soziale Tatbestände wie die Bildungsexpansion und ihre - erwarteten wie unerwarteten - Folgen, ethnische Schichtung und ungleiche Bildungschancen, Jugendkultur und politische Partizipation, das Konzept vom lebenslangen Lernen oder die Internationalisierung des Hochschulwesens werden hier Thema sein.

Leistungsnachweis:

Referat/Hausarbeit/schriftl. Präsentation

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

---

**Master of Education Erziehungswissenschaften Gym/Ges und Masterstudiengang Erziehungswissenschaften  
Berufskolleg, Modul Soziologie für pädagogische Handlungsfelder**

068652 Soziale personenbezogene Dienstleistungsorganisationen. *Buer, F.*  
Soziologische Perspektiven  
; B-KJ(EW): KiJu.2  
Einzeltermin, 17.10.11, Mo 14-16, SCH 121.555  
Block täglich, 09.12.11 - 10.12.11, Fr 09-18, SCH 121.520

Um zu verstehen, wie z.B. Schulen, Hochschulen, Krankenhäuser, Sozialeinrichtungen, Pflegeheime etc. "funktionieren", bedarf es spezifischer Sichtweisen. Es können keineswegs Organisationstheorien als Interpretationsfolien angelegt werden, die aus der Untersuchung von Unternehmen oder Behörden gewonnen wurden. In diesem Seminar sollen diese spezifischen Perspektiven vorgestellt und diskutiert werden.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Basisliteratur: Klatetzki, Thomas (Hrsg.) (2010). Soziale personenbezogene Dienstleistungsorganisationen. Soziologische Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag.**

---

068413 Death Education: hospizliche Bildungskonzepte & ihr soziologischer Hintergrund *Goebel, S.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; ESL L3  
Einzeltermin, 10.10.11, Mo 12-14, SCH 121.520  
Einzeltermin, 28.10.11, Fr 10-18, SCH 121.520  
11.11.11, Fr 10-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 29.10.11, Sa 10-16, SCH 121.520  
12.11.11, Sa 10-16, SCH 121.520

**Von einer umfassenden gesellschaftlichen Todesverdrängung kann längst nicht mehr die Rede sein. Vielmehr sucht eine wachsende Zahl von Menschen die Auseinandersetzung mit der menschlichen Endlichkeit, und zwar auch in ganz persönlicher Hinsicht. Die Hospizbewegung hat an dieser Entwicklung einen entscheidenden Anteil. Das Bildungsinteresse ihrer Akteure ist enorm, und so tummeln sich nicht nur auf diesem Sektor inzwischen zahlreiche Fortbildungsangebote, die Kenntnisse zur Todesthematik vermitteln und Ängste vor dem eigenen Sterben abbauen sollen. Im Seminar nehmen wir diese Death Education unter die Lupe, betrachten die gesellschaftlichen Hintergründe und diskutieren ihre zukünftige Entwicklung und Bedeutung. Denn was hier hauptsächlich auf jene beschränkt ist, die beruflich von der Todesthematik betroffen sind, ist in den USA längst Bestandteil der Lehrpläne von Schulen und Hochschulen.**

**Leistungsnachweis: Referat/Hausarbeit/schriftl. Präsentation/Klausur**

**Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.**

---

068890 Aktuelle Diskurse der Bildungssoziologie *Schindler, R.*  
AF8 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; ESL L3 ; B-  
KJ(EW): KiJu.2  
13.10.11 - 02.02.12, Do 08-10, SCH 121.554

An Bildung und Erziehung sind wichtige soziale Fragen des 21. Jahrhunderts geknüpft. Im Seminar nehmen wir aktuelle themenrelevante Probleme in den Blick und greifen dafür auf bildungssoziologische Diskurse zurück: Vor welchen zentralen Herausforderungen stehen wir heute im Hinblick auf Bildung und Erziehung? Was sind die gesellschaftlichen Hintergründe, welche Erklärungen und Prognosen bietet die Bildungssoziologie? Soziale Tatbestände wie die Bildungsexpansion und ihre - erwarteten wie unerwarteten - Folgen, ethnische Schichtung und ungleiche Bildungschancen, Jugendkultur und politische Partizipation, das Konzept vom lebenslangen Lernen oder die Internationalisierung des Hochschulwesens werden hier Thema sein.

Leistungsnachweis:

Referat/Hausarbeit/schriftl. Präsentation

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

---

069080 Bildung in Lebensverläufen: die lebensverlaufsbezogene *Schindler, R.*  
Bildungsforschung  
B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(EW):  
KiJu.2 ; ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
17.10.11 - 30.01.12, Mo 16-18, SCH 121.555

Mit der Soziologie des Lebenslaufs hat sich in den letzten Jahrzehnten eine Forschungstradition etabliert, die individuelle Lebensverläufe zum Gegenstand hat. Dass sich die Lebensverlaufsorschung dabei auch für Bildungsprozesse interessiert, liegt auf der Hand, schließlich ist der Bildungsverlauf in die Gesamtentwicklung des Lebensverlaufs eingebettet. Und umgekehrt profitiert die Bildungsforschung von der lebensverlaufsbezogenen Perspektive, die hilft, Bildungsergebnisse aus einer längeren Bildungslaufbahn heraus zu verstehen. Dieses Seminar gibt eine Einführung in die soziologische Lebensverlaufsorschung, um davon ausgehend spezifischere Fragen der Bildungsforschung zu behandeln.

Leistungsnachweis:

Referat/Hausarbeit/Klausur/schriftl. Präsentation

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

---

069094 Schlüsselbegriffe der Bildungssoziologie *Schäfer, F.*  
; ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 12-14, SCH 121.519

**Schlüsselbegriffe der Soziologie helfen, gesellschaftliche Phänomene differenziert zu betrachten und zu verstehen, sie sind Instrumente für die Beobachtung und Analyse. Über die Erarbeitung dieser zentralen Begriffe eröffnet sich also ein Zugang zur Disziplin, und das wollen wir in diesem Seminar für uns nutzbar machen: Soziologische Schlüsselbegriffe werden systematisch beleuchtet und in ihrer Bedeutung speziell für die Bildungssoziologie diskutiert. Damit ist das Seminar als grundlegende soziologische Überblicksveranstaltung konzipiert, die gleichzeitig an die Bildungssoziologie heranführt.**

Leistungsnachweis:

Referat/Hausarbeit/ Klausur/schriftl. Präsentation

*Literatur:*

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

---

069109 Klassiker der Bildungssoziologie *Schäfer, F.*  
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3  
11.10.11 - 31.01.12, Di 12-14, SCH 121.519

Soziologische Auseinandersetzungen mit Fragen zu Bildung und Erziehung haben eine lange Tradition; bereits ein Gründungsvater der Soziologie, Émile Durkheim, befasste sich mit der Bedeutung von Bildung für die Entwicklung moderner Gesellschaften. In diesem Seminar widmen wir uns ausgewählten klassischen Theorien und Denkansätzen der Bildungssoziologie, um von ihnen für heute zu lernen. Theoretische Beiträge und bildungssoziologische Studien werden vorgestellt, unter inhaltlichen und methodischen Gesichtspunkten erörtert und im Hinblick auf ihre Aktualität kritisch gewürdigt. Damit ist die Veranstaltung als Einführung in die Grundthesen der Bildungssoziologie konzipiert.

**Leistungsnachweis: Referat/Hausarbeit/schriftliche Präsentation**

*Literatur:*

**Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.**

---

069113	Bildungssoziologie ; ESL L3 ; ESL L2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2 11.10.11 - 31.01.12, Di 10-12, SCH 121.5	<i>Greve, J.</i>
--------	---	------------------

**Die Vorlesung führt in die Bildungssoziologie ein. Behandelt werden die folgenden Themenfelder: 1) kultur- und wissenssoziologische Perspektiven, 2) Sozialisation und Bildung im Lebenslauf, 3) Bildung und soziale Ungleichheit, 4) Gesellschaftstheoretische Zugänge (Wissensgesellschaft).**

---

068667	Bildungsungleichheiten im deutschen Schul- und Erziehungssystem ESL L3 ; ESL L2 ; B-KJ(EW): KiJu.2 11.10.11 - 30.01.12, Di 12-14, SCH 121.554	<i>Heimken, N.</i>
--------	--	--------------------

Die Integrationsleistung des deutschen Bildungssystems ist, das wissen wir nicht erst seit den Pisa Ergebnissen, im internationalen Vergleich und gemessen an den gesellschaftlichen Notwendigkeiten denkbar schlecht. Ob Kinder- und Jugendliche mit Migrationshintergrund, bildungsferne Milieus oder andere Risikogruppen, eine nennenswerte Verbesserung ist bisher kaum erkennbar.

Im Rahmen der Seminararbeit geht es um eine Bestandsaufnahme bestehender Mechanismen, wobei sowohl schulische als auch gesellschaftliche Bedingungsfaktoren analysiert werden. Damit Schule konzeptionell und praktisch an der Zielsetzung einer verbesserten Bildungsgleichheit arbeiten kann, muss das Wissen um die genauen Abläufe der schulischen Integration von Kindern und Jugendlichen, müssen Bildungsansprüche und kulturelle Milieus präzise untersucht werden. Auch schulorganisatorische Maßnahmen wie Laufbahnberatungen und Förderkonzepte sollen dabei in den Blick geraten.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068380	Jugendsoziologie (Pflichtüberblicksvorlesung) ; B-(1-fach) EW AF8 ; Praktische Philosophie (C2) ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 10.10.11 - 30.01.12, Mo 12-14, SCH 121.5	<i>Hoffmeister, D.</i>
--------	--	------------------------

*Bemerkung:*

*Literatur:*

Hill, P. B./Kopp, J., Familiensoziologie. Grundlagen und theoretische Perspektiven, Opladen 2002.

Hoffmeister, D., Mythos Familie. Zur soziologischen Theorie familialen Wandels, Opladen 2001.

Nave-Herz, R. Familie heute. Wandel der Familienstrukturen und Folgen für die Erziehung, Darmstadt 2002.

Lenz, K. (2003). Familie - Abschied von einem Begriff? In: Erwägen Wissen Ethik, 14, (3), S. 485-498.

Peuckert, R., Familienformen im sozialen Wandel, Opladen 2005.

---

068936 Lektürekurs: Emile Durkheim *Isenböck, P.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA  
G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; M.A.: G  
1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Soz.: M2  
13.10.11 - 02.02.12, Do 10-12, SCH 121.555

**Das Buch „Über soziale Arbeitsteilung“ (1893) von Emile Durkheim ist ein Klassiker der Soziologie. Durkheim untersucht in diesem Werk, welche Folgen die soziale Arbeitsteilung auf die moralische Integration der Gesellschaft hat und kommt zu dem Ergebnis, dass eine Integration rein über einen egoistischen Interessensausgleich unmöglich ist. Diese These ist auch heute noch diskussionswert.**

**Neben der inhaltlichen Analyse der These von Durkheim möchte der Lektürekurs auch die Praxis des Lesens von soziologischen Texten reflektieren und als wichtige Kompetenz vermitteln. Die Anschaffung des Buches wird dringend empfohlen.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Literatur:**

**Durkheim, Emile 1992: Über soziale Arbeitsteilung. Studie über die Organisation höherer Gesellschaften. Frankfurt/M.: Suhrkamp.**

**Lukes, Steven, 1977: Emile Durkheim. His Life and Work: A Historical and Critical Study. Harmondsworth: Penguin.**

---

069204 Soziologische Öffentlichkeitsarbeit: Filmische Dokumente *Grundmann, M.*  
als Datenquelle und als Präsentationsmedium  
Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.:  
M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;  
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-

Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2  
13.10.11 - 02.02.12, Do 14-16, SCH 121.554

In dem Praxisseminar gehen wir der Frage nach, inwieweit sich filmische Dokumente als Datenquelle soziologischer Forschung verwenden lassen. Diese filmischen Dokumente, werden in dem Seminar, unter Anleitung von studentischen Hilfskräften, produziert. Um den Studierenden filmtechnische Grundlagen zu vermitteln, werden Schulungen im münsterraner Bennohaus (<http://www.bennohaus.org/>), von ausgebildeten Medienpädagogen angeboten. Diese Praxis-Qualifizierungen nehmen ein Wochenende in Anspruch und sind für alle Teilnehmer des Seminars verbindlich, für die Teilnahme wird Ihnen von der Landesanstalt für Medien (NRW) ein Zertifikat ausgestellt. In diesen Workshops werden die wichtigsten Kenntnisse bzgl. Kameraführung, Schnitttechnik, Bildaufbau, Formate etc. eingeübt. Über die Termine werden alle Interessenten per e-mail informiert. Das Seminar ist eingebunden in die Projektinitiative „Lern- und Lehrredaktion“, die von der Landesanstalt für Medien (lfm) finanziert wird. Einen ersten Überblick über die „soziologische Öffentlichkeitsarbeit“ kann man einsehen - unter:

[www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html](http://www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html)

Bei weiteren Fragen steht Ihnen Herr M. Baumeister (SHK) zur Verfügung: [meik.baumeister@uni-muenster.de](mailto:meik.baumeister@uni-muenster.de)

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068743 Politische Kultur und Demokratie. theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Mag. (G3) ;  
Praktische Philosophie (C3)  
13.10.11 - 02.02.12, Do 16-18, SCH 121.555

**Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarbte Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung.**

**Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.**

*Literatur:*

**Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press.**

**Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.**

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

---

068762 Die Förderung der Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen in Schulen *Puls, W.*  
; B-KJ(EW): KiJu.2  
14.10.11 - 03.02.12, Fr 14-16, SCH 121.5  
14.10.11 - 03.02.12, Fr 14-16, SCH 121.519

Im Rahmen des deutschen Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS) wurde eine repräsentative Unterstichprobe im Umfang von 2863 Familien mit Kindern im Alter von 7-17 Jahren vertiefend zum seelischen Wohlbefinden und Verhalten befragt. Insgesamt zeigen 21,9 % aller Kinder und Jugendlichen Hinweise auf psychische Auffälligkeiten. In dem Seminar wird diskutiert, ob die Schule etwas für die Stärkung der psychischen Gesundheit tun kann. Verschiedene Ansatzpunkte lassen sich dafür identifizieren. Sie können abgeleitet werden aus den Handlungsfeldern und Handlungsprinzipien der schulischen Gesundheitsförderung, wie sie im Verlaufe der BLK-Modellversuche „Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen“ und „OPUS - Offenes Partizipationsnetz und Schulgesundheit“ in 15 der 16 Bundesländer unter dem Einfluss auch des „European Network of Health Promoting Schools“ entwickelt worden sind. Ein Überblick über bisherige erfolgversprechende Ansätze zur Förderung der psychischen Gesundheit in und mit Schulen zeigt, dass diese Ansätze sich neben der Konzentration auf bestimmte Handlungsfelder auch durch Handlungsprinzipien auszeichnen. Hier sind jene Maßnahmen anzuführen, die mit dem Begriff Empowerment bezeichnet werden und die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Akteure zum Ziel haben. Und dann haben natürlich alle diese Ansätze eine salutogenetische Perspektive, d.h. sie sind auf Gesundheit ausgerichtet, auf psychische Gesundheit, auf ihre Förderung, ihre Verwirklichung. Die Interventionen und Programme wollen Bedingungen bereitstellen, dass sich psychische Gesundheit entwickeln kann und nicht nur, dass psychische Störungen, Behinderungen, Auffälligkeiten vermieden werden. All dies läuft zusammen im Konzept der gesundheitsfördernden Schule, eine Konzeption, die sich als Setting-Ansatz in den letzten 10-12 Jahren in Europa entwickelt hat und als das am weitesten entwickelte Konzept schulischer Gesundheitsförderung gelten kann und in dem Seminar dargestellt werden soll.

---

068394 Struktur und Semantik (Pflichtüberblicksvorlesung) *Renn, J.*  
B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; ESL C ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
13.10.11 - 02.02.12, Do 10-12, SCH 121.5

Die Eule der Minerva startet ihren Flug in der Abenddämmerung; und die Strategien der Gegenwart planen die Zukunft mit den Mitteln der Vergangenheit. Die Vorlesung konzentriert sich auf das Problem der Nachträglichkeit und Selektivität reflexiver Beschreibungen der "objektiven" Strukturen von Gesellschaften. Als solche Beschreibungen kommen sowohl "Wissensvorräte", soziale Semantiken, "Ideologien" und "Weltanschauungen" als auch wissenschaftliche, also auch soziologische Rekonstruktionen der Gesellschaft in Frage, die insgesamt als kulturelle Repräsentationen oder auch Reflexionen der ihnen zugrundeliegenden objektiven Strukturmuster verstanden werden können. Zum Verständnis der Moderne gehört u.a. die optimistische Erwartungen, dass die richtige Beschreibung der Gesellschaft zu einem Instrument ihrer optimalen Einrichtung, mindestens einer fortschreitenden Verbesserung und Reform taugte - und es ist nicht zu bestreiten, dass kulturelle Orientierungen ihrerseits Einfluss auf die Sozialstruktur, die Differenzierungsform der Gesellschaft und das institutionelle Gefüge haben - die Krise des Modernismus aber macht deutlich - was vor allem junge Klassiker wie Luhmann und Foucault umgetrieben hat - dass Struktur und Semantik einander nicht linear beeinflussen, repräsentieren und ergänzen, sondern sich in - historisch wiederum wechselhaften - komplexen und gebrochenen Formen bedingen, mal unabhängig evolvieren, dann wieder auf einander reagieren etc.. Die Vorlesung führt anhand dieses Problemhorizontes ein in einschlägige soziologische Konzepte des Verhältnisses zwischen Struktur und Semantik und geht dabei auf Phänomene sozialen Wandels wie auf erkenntnistheoretische Fragen ein.

Bemerkung:

Literatur:

**Wird noch bekanntgegeben**

---

068887 Die Macht der Geschlechternormen *Schindler, R.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW  
AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
13.10.11 - 02.02.12, Do 16-18, SCH 121.554

**In diesem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Aspekten der Macht der Geschlechternormen befassen. Wie ist die Matrix gestaltet, aus deren Fadennetz die Normativität der Geschlechter auf uns einwirkt? Wie wirken Geschlechternormen im Lebensverlauf in Kindheit, Jugend und Postadoleszenz? Bei wem kommt es aus welchen Gründen zum Bruch mit Weiblichkeit oder Männlichkeit, mit welchen Folgen? Oder aber: verflüchtigen sich Gendernormen mehr und mehr in unserer schönen neuen HD-Welt?**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur: Butler, Judith (2011), Die Macht der Geschlechternormen, Frankfurt/M; Degele, Nina (2008), Gender, queer studies. Eine Einführung, Paderborn.**

---

068891 Varianten der Vereinbarkeit von Beruf und Familie *Schindler, R.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW  
AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 10-12, SCH 121.520

**Im Kontext des demographischen Wandels werden Fragen nach der Vereinbarkeit von Beruf**

**Familie immer drängender. Wir werden erörtern inwieweit und aus welchen Gründen die**

**Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein Frauenproblem ist und die damit verbundene soziale**

**Ungleichheit erörtern (bspw. Lohn-Gap).**

**Trotz aller Gleichberechtigungsbemühungen und entsprechender intensiver Zielsetzung in der Jugendphase sind immer noch retraditionalisierende Entwicklungen in jungen Familien beobachtbar. Was muß geschehen, damit auch Männer das Care-Thema für sich als Bereicherung ihres Lebenslaufs entdecken? Neuere Forschungsergebnisse über diese Fragen werden vorgestellt und diskutiert werden können.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Erste Literatur: Born, Claudia; Krüger, Helga (Hrsg.) (2001), Individualisierung und Verflechtung. Geschlecht und Generation im Lebenslauf, Weinheim und München ; Dierks, M.(2005) Karriere!-Kinder, Küche. Zur Reproduktionsarbeit in Familien mit qualifizierten berufsorientierten Müttern, Wiesbaden; Hochschild, A.(2006), Keine Zeit. Wenn die Firma zum Zuhause wird und zu Hause nur Arbeit wartet, Wiesbaden; Koppetsch, Cornelia (1999), Die Illusion der Emanzipation zur Wirksamkeit latenter Geschlechtnormen im Milieuvvergleich, Konstanz; • Marold, J.(2009):Mütter im Spannungsfeld zwischen Kind und Beruf. Der Weg vom Ernährer- zum Zweierdienermodell im Spiegel familienpolitischer und geschlechterkultureller Entwicklungen in Deutschland, Dänemark und den Niederlanden.-Zeitschrift für Familienforschung, 21 Jahrg., Heft1, S.54-85; Zerle, Claudia; Krok, Isabelle (2008), Null Bock auf Familie? Der schwierige Weg junger Männer in die Vaterschaft, Gütersloh.

---

068906 Familie und Verwandtschaft *Schindler, R.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW  
AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
12.10.11 - 01.02.12, Mi 16-18, SCH 121.554

In Zukunftsszenarien über die Entwicklung von Familien finden sich Hinweise darauf, dass sich im Jahr 2050 leibliche Verwandtschaften für die Eltern-Kind-Beziehungen unwichtig sein können. In diesem Seminar wollen wir dies zum Anlaß nehmen, die Bezüge von Familie und Verwandtschaft im sozialen Wandel zu untersuchen. Was ist Familie? Was ist Verwandtschaft? Wie sind die Zusammenhänge geregelt: matrilinear? patrilinear? Im Kontext der Fragen nach der Matrilinearität werden wir uns mit der "suppressed history" beschäftigen und der Frage nachgehen, ob Umbrüche in den Bildungsverläufen (Jungen als Bildungsverlierer?) auf Umbrüche in den Arbeitsbiographien einwirken und zur Heraufkunft eines neuen Matriarchats beitragen? Aber auch gleichgeschlechtliche Partnerschaften, Inseminationsfamilien und alternative Gemeinschaftsformen wollen wir uns als Möglichkeiten der Entleiblichung von Verwandtschaftsstrukturen betrachten.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Erste Literatur: Butler, Judith (2011), "Ist Verwandtschaft immer schon heterosexuell?", in: (Diess.), Die Macht der Geschlechternormen, Frankfurt/M, S.167-215.

---

068910 Biographisches Handeln (mit methodischem Schwerpunkt) *Schindler, R.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ;  
B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ;  
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M8  
11.10.11 - 31.01.12, Di 10-12, SCH 121.554

Biographisches Handeln ist an eine zentrale Stelle theoretischer Abhandlungen der Lebenslaufsoziologie gerückt. Qualitative Biographieforschung überschattet die ältere quantitative Lebensverlaufsforschung (K.U. Mayer u.a.). Inwieweit spiegelt sich darin der soziale Wandel moderner Gesellschaften zum Postfordismus oder zur reflexiven Moderne? Geraten wir immer stärker unter den Druck biographischer Pfadentscheidungen und müssen wir uns im Rhythmus von Fünf-Jahres-Plänen stets neu erfinden. Führt dies zu einer Überforderung unseres Selbsts?

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur: Fuchs-Heinritz, W. (2010), "Biographieforschung", in: Handbuch spezielle Soziologien, hg. v. Georg Kneer u. Markus Schroer, Wiesbaden, S. 85-104**

---

069056 Subjektivierung und Entgrenzung von Arbeit *Schumacher, M.*  
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; ESL L2 ; M3 ; B-  
(1-fach) EW AF8 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3  
11.10.11 - 31.01.12, Di 16-18, SCH 121.519

Seit Anfang der 90er Jahre wird, ausgehend von der These des „Arbeitskraftunternehmers“ (Voß/Pongratz 1998) in wissenschaftlichen wie auch praxisnahen Kontexten (z.B. Gewerkschaften, Unternehmen) über ein Phänomen diskutiert, welches als Subjektivierung (und Entgrenzung) von Arbeit charakterisiert wird. Der Befund lautet, die bis dahin dominante Form tayloristischer Arbeitsorganisation werde zum Rationalisierungshindernis, es entstehe ein neuer Leittypus Arbeitskraft, selbstverantwortlich, aktiv in einer innovativen Organisation. Insbesondere aber - so die frohe Kunde - lägen in diesen Veränderungen neue Potenziale der Entfaltung von Subjektivität und der Überwindung bisheriger starrer Begrenzungen. Und zwar für die Arbeitenden.

Welche Veränderungen von Arbeitsformen feststellbar sind, welche Erklärungsansätze was erklären oder auch nicht erklären oder vernachlässigen, soll in der Veranstaltung erarbeitet werden.

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Gottschall, K./Voß, G. G. (Hg.) 2003: Entgrenzung von Arbeit und Leben. Zum Wandel der Beziehung von Erwerbstätigkeit und Privatsphäre im Alltag. München und Mering.**

**Lohr, K./Nickel, H. M. (Hg.) 2005: Subjektivierung von Arbeit - Riskante Chancen. Münster.**

**Pongratz, H. J./Voß, G. G. 2000: Vom Arbeitnehmer zum Arbeitskraftunternehmer - Zur Entgrenzung der Ware Arbeitskraft, in: Minssen, H. (Hg.): Begrenzte Entgrenzungen. Berlin.**

**Voß, G. G./Pongratz, H.J. 1998: Der Arbeitskraftunternehmer. Eine neue Grundform der "Ware Arbeitskraft"? In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie.**

---

068561 Grundzüge des staatlichen Bildungssystems der BRD *Späte, K.*  
AF8 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-  
KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 B ; ESL L2 ; ESL L3  
13.10.11 - 02.02.12, Do 10-12, SCH 121.554

Das staatliche Bildungssystem in Deutschland ist durch die Kulturhoheit der Länder recht unübersichtlich. Die Strukturen in den einzelnen Ländern sind grundsätzlich zwar gleich, aber die

konkrete Bildungspolitik unterscheidet sich doch von Bundesland zu Bundesland. Das macht die Auseinandersetzung mit dem Bildungssystem auf der einen Seite spannend, auf der anderen Seite schwierig. Die Vielzahl an beteiligten Institutionen ist es letztendlich auch die Reformprozesse so zäh wie Kaugummi macht. Im Seminar geht es darum, einen Weg durch das Dickicht des Systems zu bahnen, insbesondere für die, die bewusst Akteure dieses Systems werden wollen. Was hängt eigentlich wie zusammen? Wer entscheidet was warum? Wieso hängt die Mehrheit der Bevölkerung so verbissen an der Gliederigkeit des Schulsystems?

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Eine Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Vorlesungszeit auf meiner Homepage.

---

069190 "Jugendkulturen revisited". Junge Frauen und Männer in Jugendkulturen - Selbstinszenierungen, Handlungspotentiale und Vergesellschaftung *Gude, P.*  
; ESL C ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
13.10.11 - 02.02.12, Do 18-20, SCH 121.554

**Dieses Seminar richtet die Aufmerksamkeit auf die Bühne jugendlicher Selbstinszenierungen bzw. jugendkultureller Szenen. Diese dienen den jungen Frauen und Männern als Orte und Aktionsfelder um Übergänge ins Erwachsenwerden zu ermöglichen. Krisenhaft bilden zunehmend Individualisierung, Pluralisierung und Postmodernisierung den Hintergrund der problembehafteten Sozialisierung und Vergemeinschaftung Jugendlicher heute aus. Hier, in diesen jugendkulturellen Handlungsfeldern scheint es kein Orientierungs- und Motivationsproblem zu geben, sondern hier scheinen sie ganz im Gegenteil eine Antwort gefunden zu haben auf das strukturelle Orientierungsdilemma spät-moderner Übergänge ins Erwachsenendasein. Die vielfältigen ästhetischen und kulturschöpferischen Lebensformen und Lebensstile (Musik, Medien, Mode, Sport usw.) treffen hier auf teilweise enorme Problemkonstellationen der Jugendlichen in Familie, Schule, Beruf, Freizeit und Gleichaltrigengruppe. Welcher Art von Antwortversuch dies jeweils ist und welche Tragweite diese in (geschlechts-) biografischer Hinsicht haben, das ist der Schwerpunkt, um den dieses Seminar kreist.**

Das Seminar versucht die kulturellen und sozialen Ausdrucksformen junger Frauen und Männer im Übergang zum Erwachsenwerden zu untersuchen und ihre Sinnhaftigkeit nachzuzeichnen. Dazu werden nach theoretischen Annäherungen zu Zeitdiagnosen und Jugendkonzepten besonders die Theorie der Selbstinszenierungen als "imaginäre Lösungen für Konflikte im Übergang" erläutert. Danach beginnt ein umfangreicher praktischer Teil, der sich mit der kritischen Auseinandersetzung mit (historischen) Jugend- und Subkulturen bzw. Szenen auseinandersetzt. Ein Panorama kann sich von den Halbstarcken der 50er, Punks der 70er, Gothics der 80er, HipHopper und Technos der 90er zu (black) Metallern oder Emos unserer Tage erstrecken. Nun wird man sehen können, welche verschiedenen "magischen Antworten" auf sozialen Wandel durch die verschiedenen Zeiten gegeben wurden und wie anschlussfähig und/oder problematisch diese für den Alltag von Jugendlichen beiderlei Geschlechts sind.

Das Seminar pflegt eine aktive Diskussionskultur und bietet schriftliche Präsentationen (Referat mit schriftlicher Ausarbeitung) als Leistungserbringung an.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

- Wilfried Ferchhoff (2011 in zweiter Auflage): **Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert. Lebensformen und Lebensstile**, Wiesbaden.

- Ronald Hitzler u.a. (2005 in zweiter Auflage): **Leben in Szenen. Formen jugendlicher Vergemeinschaftung heute**, Wiesbaden.

- Barbara Stauber (2004): **Junge Frauen und Männer in Jugendkulturen. Selbstinszenierungen und Handlungspotentiale**, Opladen.

---

## Diplomstudiengänge

### Diplomstudiengang Erziehungswissenschaften modularisiert

#### DG5: A

069132 Individualismus, Holismus und Relationismus - Positionen *Greve, J.*  
soziologischer Theorie  
Dipl. Päd. Modul DG5 A ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA  
Gym/GS-Sowi: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M1 ; LA Berufsk.: M1  
12.10.11 - 02.02.12, Mi 16-18, SCH 121.520

Einer fast schon klassischen Auffassung nach lassen sich soziologische Theorien ihrer individualistischen oder holistischen Orientierung nach unterscheiden. Das Seminar hat zum Ziel, die zentralen Angebote soziologischer Theorie unter diesem Gesichtspunkt vorzustellen und zu diskutieren. Geklärt werden soll dabei anhand der behandelten Theorien und ihrer jeweiligen Erklärungspraxen erstens, ob die Unterscheidung von Individualismus und Holismus tatsächlich Ansätze trennscharf unterscheidbar macht. Zweitens ist zu fragen, ob (wenn es sie denn gibt) genuin individualistische oder holistische Ansätze nicht notwendig unvollständig bleiben müssen, so dass es eher um die Synthese von Aspekten beider Orientierungen gehen muss. Drittens werden Versuche betrachtet, in denen ein solcher "dritter Weg" beschränkt wird, wie im Strukturindividualismus, der Praxistheorie, dem Situationalismus von Collins oder einer relationalen und relationistischen Soziologie.

---

069151 Religion und soziologische Theorie *Greve, J.*  
LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ;  
LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Dipl.  
Päd. Modul DG5 A  
11.10.11 - 31.01.12, Di 16-18, SCH 121.580

Insbesondere für die soziologische Klassik lässt sich sagen, dass die Auseinandersetzung mit Religion und die Entwicklung der allgemeinen soziologischen Theorie in enger Kopplung stehen. Aber auch in der anschließenden Phase bleibt Religion ein zentrales Thema soziologischer Theoriebildung. Die Veranstaltung fragt entsprechend danach, welche besondere Rolle Religion in soziologischen Theorien spielt und welche wechselseitigen Impulse die Religionssoziologie und die soziologische Theorie verbinden (können). Dies wird bis zu neueren Ansätzen wie beispielsweise der Interpretation der Religion als rationalem Wahlverhalten verfolgt. Der Kurs soll zugleich dazu beitragen, die aktuellen Diskussionen um Säkularisierung einzuordnen.

#### Literatur:

Gabriel, K., & Reuter, H.-R. (Hg.) (2004): Religion und Gesellschaft. Texte zur Religionssoziologie. Paderborn/München/Wien/Zürich: Schöningh (utb).

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

---

#### DG5: B

068394 Struktur und Semantik (Pflichtüberblicksvorlesung) *Renn, J.*  
B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:

M11 ; ESL C ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA  
Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi:  
M2 ; M.A.: G 4 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
13.10.11 - 02.02.12, Do 10-12, SCH 121.5

Die Eule der Minerva startet ihren Flug in der Abenddämmerung; und die Strategien der Gegenwart planen die Zukunft mit den Mitteln der Vergangenheit. Die Vorlesung konzentriert sich auf das Problem der Nachträglichkeit und Selektivität reflexiver Beschreibungen der "objektiven" Strukturen von Gesellschaften. Als solche Beschreibungen kommen sowohl "Wissensvorräte", soziale Semantiken, "Ideologien" und "Weltanschauungen" als auch wissenschaftliche, also auch soziologische Rekonstruktionen der Gesellschaft in Frage, die insgesamt als kulturelle Repräsentationen oder auch Reflexionen der ihnen zugrundeliegenden objektiven Strukturmuster verstanden werden können. Zum Verständnis der Moderne gehört u.a. die optimistische Erwartungen, dass die richtige Beschreibung der Gesellschaft zu einem Instrument ihrer optimalen Einrichtung, mindestens einer fortschreitenden Verbesserung und Reform taugt - und es ist nicht zu bestreiten, dass kulturelle Orientierungen ihrerseits Einfluss auf die Sozialstruktur, die Differenzierungsform der Gesellschaft und das institutionelle Gefüge haben - die Krise des Modernismus aber macht deutlich - was vor allem junge Klassiker wie Luhmann und Foucault umgetrieben hat - dass Struktur und Semantik einander nicht linear beeinflussen, repräsentieren und ergänzen, sondern sich in - historisch wiederum wechselhaften - komplexen und gebrochenen Formen bedingen, mal unabhängig evolvieren, dann wieder auf einander reagieren etc.. Die Vorlesung führt anhand dieses Problemhorizontes ein in einschlägige soziologische Konzepte des Verhältnisses zwischen Struktur und Semantik und geht dabei auf Phänomene sozialen Wandels wie auf erkenntnistheoretische Fragen ein.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

**Wird noch bekanntgegeben**

---

## **DG5: C**

### **DG5: D**

068648 Soziale Disparitäten - Armut und Eliten in Münster *Hoffmeister, D.*  
Dipl. Päd. Modul DG5 D ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: *Wendt, B.*  
G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:  
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M2  
11.10.11 - 31.01.12, Di 14-16, SCH 121.555

**Soziale Ungleichheiten nehmen in und zwischen Gesellschaften seit einigen Jahren wieder rasant zu. Welche Spuren dieser Prozess hinterlässt, was gesellschaftliche Exklusion und fehlende gesellschaftliche Teilhabe konkret bedeuten und welche Gruppen hiervon in erster Linie warum betroffen sind - all dies werden wir in diesem Seminar am Beispiel der Stadt Münster erörtern. Dazu zählt dann auch die Auseinandersetzung mit der anderen Seite dieser Entwicklung: mit der leider nur zu selten thematisierten Rolle der kommunalen Eliten in diesem Prozess.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Heinz Bude, Die Ausgeschlossenen. Das Ende vom Traum einer gerechten Gesellschaft, München 2008.

Michael Hartmann, Elitesoziologie. Eine Einführung, Frankfurt 2004.

Dieter Hoffmeister u.a., Von Bettlern und Business-Menschen - städtische Armut am Beispiel Münster, Münster 2007.

---

**DG5: E**

**DH2: A**

068595 Grundlagen einer Kultursoziologie des "Sound" (mit *Hüppe, E.*  
methodischem Schwerpunkt)  
; M.A.: H 1 ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 E ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-  
fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ;  
B-Kommunikationswissenschaften: M8  
13.10.11 - 02.02.12, Do 16-18, SCH 121.519

In unserer Alltagssprache hat sich der Anglizismus ›Sound‹ als ein außerordentlich vielseitiger Ausdruck für ›Klang‹ eingebürgert, der über die rein physikalische und rein musikalische Bedeutung des Begriffs weit hinausgeht. Wir untersuchen ›Sound‹ als komplexes gesellschaftliches Gebilde, das bestimmte Aussagen über Musikerpersönlichkeiten, Stile, Lebensstile, Semantik, Ausdruck, Machart, Technik, Instrumenten, Kulturen, Produkteigenschaften bishin zu Klangprofilen von Städten mit Identitäten und Positionen im sozialen Raum verbindet. Dabei folgen wir auch historischen Spuren, wie es zur Genese dieser phantasmagorischen Begrifflichkeit kam, welche musik-, film- und mediengeschichtlichen als kulturindustrielle Voraussetzungen ihr zugrundeliegen. Methodologisch geht es darum zu zeigen, wie Interdisziplinarität zur Untersuchung eines sehr vielschichtigen kulturellen und gesellschaftlichen Phänomens organisiert wird.

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Jean-François Augoyard · Henri Torgue (Edts.): À l'écoute de l'environnement. Répertoire des effets sonores, Marseille 1995

Pierre Bourdieu: Schwierige Interdisziplinarität. Zum Verhältnis von Soziologie und Geschichtswissenschaft, hrsg. v. Elke Ohnacker und Franz Schultheis, Münster 2004

Hanns Eisler: Musik und Politik, 2 Bände, Berlin 1973 und 1982

Hanns Eisler u. Theodor W. Adorno: Komposition für den Film, Frankfurt am Main 1997

Eberhard Hüppe: Grundlagen urbanisierter Musik (in Vorbereitung, 2011)

George Lipsitz: Dangerous Crossroads.  
Popmusik, Postmoderne und die Poesie des Lokalen, St. Andrä-Wördern 1999

Martina Löw: Raumsoziologie, Frankfurt am Main 2001

Martina Löw: Soziologie der Städte, Frankfurt am Main 2008

Albert Scharenberg / Ingo Bader (Hrsg.): Der Sound der Stadt. Musikindustrie und Subkultur in Berlin, Münster 2005

Harro Segeberg / Frank Schätzlein (Hrsg.), Sound. Zur Technologie und Ästhetik des Akustischen in den Medien, Schüren 2005

---

068690    Lehrforschungsprojekt "Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel - Studierende in Münster" (mit methodischem Schwerpunkt) *Hoffmeister, D.*  
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA  
Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 E  
11.10.11 - 31.01.12, Di 12-14, SCH 121.580

**In der Fortsetzung dieses Lehrforschungsprojekts aus dem Sommersemester 2011 wollen wir die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen und politischen Entwicklung erkunden. Dabei handelt es sich um die Weiterentwicklung einer empirisch fundierten Perspektive, die nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im postfossilen Zeitalter fragt. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor diesem Hintergrund eigentlich?**

*Bemerkung:*  
Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068739    Sozialer Wandel in Europa. Theoretische Ansätze und empirische Befunde (mit methodischem Schwerpunkt) *Müller, O.*  
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; Praktische Philosophie (C3) ;  
Praktische Philosophie (C2) ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA  
Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 E  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 16-18, SCH 121.580

**In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.**

*Bemerkung:*  
Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.  
*Literatur:*

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Scheuch, Erwin K. (2003): Sozialer Wandel (2 Bände). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Zapf, Wolfgang (Hrsg.)(1970): Theorien sozialen Wandels. Köln und Berlin: Kiepenheuer & Witsch.

---

## DH2: B

069075 Der Bologna-Prozess. Eine empirische Kritik der Hochschulreform (mit methodischem Schwerpunkt) *Brändle, T.*  
*Wendt, B.*  
B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.: M8 ;  
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; M.A.: H 3 ;  
Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Dipl. Päd. Modul DH2 E  
11.10.11 - 31.01.12, Di 12-14, SCH 121.555

Nach über einer Dekade Arbeit an der weitreichendsten Hochschulreform in Deutschland wurde im Jahr 2010 der Europäische Hochschulraum eröffnet und damit der Bologna-Prozess zu einem vorläufigen Abschluss gebracht (vgl. BUDAPEST-WIEN ERKLÄRUNG 2010). Trotz dieses positiven Resümées der europäischen Bildungsminister ist der Reformprozess noch nicht abgeschlossen, sondern soll bis mindestens 2020 andauern (vgl. LEUVENER KOMMUNIQUE 2009). Es ist davon auszugehen, dass im Zuge dieser anhaltenden Umgestaltungen weitere Widersprüche gegen die Reformen formuliert und Widerstände formiert werden.

Aus dieser Annahme heraus möchten wir im Forschungsprojekt Grenzverläufe und Grenzziehungen der Hochschulreform untersuchen. Dazu werden wir insbesondere die verschiedenen, an der Studienstrukturreform beteiligten Akteure fokussieren und so Unterschiede zwischen den verschiedenen Gruppen empirisch herausarbeiten. Im Anschluss an die bislang geleisteten Vorarbeiten, welche die Beziehungen der Akteure auf europäischer und nationaler Ebene fokussierten, werden wir nun die lokale Ebene fokussieren und die Netzwerke an der WWU näher untersuchen.

Dazu werden wir zunächst einen Überblick über bislang vorliegende Forschungsergebnisse geben und den Bologna-Prozess theoretisch verorten. Daran anschließend werden wir gemeinsam mit den Studierenden ein Forschungsinstrument entwickeln, das in der Folge im Feld angewendet wird. Ziel des Seminars ist damit die Durchführung einer (teil-)standardisierten Befragung verschiedener Akteurgruppen an der WWU. Die Studierenden erwerben dabei nicht nur grundlegende methodische und theoretische Kenntnisse, sondern auch die Kompetenz die erarbeiteten Ergebnisse forschungspraktisch umzusetzen.

Das Forschungsprojekt zeichnet sich durch einen hohen Selbststudienanteil aus, die Teilnahme an den gemeinsamen Besprechungen ist deshalb verpflichtend.

### *Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

### *Literatur:*

BITTLINGMAYER, Uwe H. (2005): »Wissengesellschaft« als Wille und Vorstellung. Konstanz. UVK.

Bologna-Deklaration (1999). Online im Internet: [http://www.bmbf.de/pub/bologna\\_deu.pdf](http://www.bmbf.de/pub/bologna_deu.pdf)

BRÄNDLE, Tobias (2010): 10 Jahre Bologna-Prozess. Chancen, Herausforderungen und Problematiken. Wiesbaden. VS.

Budapest-Wien Erklärung (2010). Online im Internet: [http://www.ond.vlaanderen.be/hogeronderwijs/bologna/links/language/2010\\_Budapest-Wien-Erkl%C3%A4rung.pdf](http://www.ond.vlaanderen.be/hogeronderwijs/bologna/links/language/2010_Budapest-Wien-Erkl%C3%A4rung.pdf) [letztmalig abgerufen am 25.04.2010].

Leuener Kommuniké (2009). Online im Internet: [http://www.bmbf.de/pub/leuener\\_communique.pdf](http://www.bmbf.de/pub/leuener_communique.pdf) [letztmalig abgerufen am 10.03.2010].

---

068910 Biographisches Handeln (mit methodischem Schwerpunkt) Schindler, R.  
; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ;  
B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ;  
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M8  
11.10.11 - 31.01.12, Di 10-12, SCH 121.554

**Biographisches Handeln ist an eine zentrale Stelle theoretischer Abhandlungen der Lebenslaufsoziologie gerückt. Qualitative Biographieforschung überschattet die ältere quantitative Lebensverlaufsforchung (K.U. Mayer u.a.). Inwieweit spiegelt sich darin der soziale Wandel moderner Gesellschaften zum Postfordismus oder zur reflexiven Moderne? Geraten wir immer stärker unter den Druck biographischer Pfadentscheidungen und müssen wir uns im Rhythmus von Fünf-Jahres-Plänen stets neu erfinden. Führt dies zu einer Überforderung unseres Selbsts?**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur: Fuchs-Heinritz, W. (2010), "Biographieforschung", in: Handbuch spezielle Soziologien, hg. v. Georg Kneer u. Markus Schroer, Wiesbaden, S. 85-104**

---

068561 Grundzüge des staatlichen Bildungssystems der BRD Späte, K.  
AF8 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-  
KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 B ; ESL L2 ; ESL L3  
13.10.11 - 02.02.12, Do 10-12, SCH 121.554

Das staatliche Bildungssystem in Deutschland ist durch die Kulturhoheit der Länder recht unübersichtlich. Die Strukturen in den einzelnen Ländern sind grundsätzlich zwar gleich, aber die konkrete Bildungspolitik unterscheidet sich doch von Bundesland zu Bundesland. Das macht die Auseinandersetzung mit dem Bildungssystem auf der einen Seite spannend, auf der anderen Seite schwierig. Die Vielzahl an beteiligten Institutionen ist es letztendlich auch die Reformprozesse so zäh wie Kaugummi macht. Im Seminar geht es darum, einen Weg durch das Dickicht des Systems zu bahnen, insbesondere für die, die bewusst Akteure dieses Systems werden wollen. Was hängt eigentlich wie zusammen? Wer entscheidet was warum? Wieso hängt die Mehrheit der Bevölkerung so verbissen an der Gliederigkeit des Schulsystems?

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Eine Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Vorlesungszeit auf meiner Homepage.

---

**DH2: C**

068671 Generation und Modernisierung: Vom Wandel der Jugendkonflikte (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*  
Dipl. Päd. Modul DH2 C ; ESL L3 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9  
13.10.11 - 02.02.12, Do 10-12, SCH 121.520

Die Ergebnisse der aktuellen Jugendstudien legen nahe, dass es wohl selten ein so harmonischeres Verhältnis zwischen den Generationen gab wie heute.

In der jüngsten Geschichte der Jugend war das aber nicht immer so. Seit Entstehung einer eigenständigen Jugendphase gegen Ende des 19. Jahrhunderts haben sich unterschiedliche Jugendkulturen gebildet, die sich auf vielfältige Weise von der Generation ihrer Eltern abzugrenzen und neue Wege zu gehen suchten. Vor allem die Jugend der 68iger Bewegung oder die „skeptische Generation“ der 50iger Jahre stehen für diesen Konflikt.

Das Seminar wird versuchen, die relevanten Jugendkulturen, die verschiedenen gesellschaftlichen Bedingungen, die konkreten Lebenswelten und die entsprechenden Konfliktstrukturen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Modernisierungstheorien in den Blick zu nehmen. Dabei wird natürlich auch zu untersuchen sein, ob sich das Bild eines harmonischen Miteinanders der Generationen für die heutige Gesellschaft wirklich bestätigen lässt.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

**DH2: D**

068409 Münster-Barometer 1-2012, Blockseminar (mit methodischem Schwerpunkt) *Heyse, M.*  
B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; M.A.: H 2 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; M.A.: H 3 ; Prom.  
Einzeltermin, 20.10.11, Do 18-20, SCH 121.580

**Das Münster-Barometer wird seit 1993 zwei Mal jährlich am Institut für Soziologie in Zusammenarbeit mit den Westfälischen Nachrichten durchgeführt. Das Lehrforschungsprojekt zeigt dabei anhand einer repräsentativen Telefonumfrage die Praxis der empirischen Sozialforschung auf.**

In dem Seminar werden (nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung) die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, Auswertung sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Dabei wird von den Teilnehmer/innen ein eigener kurzer Fragebogenteil zu verschiedenen Themen mit kommunalem oder wissenschaftlichem Bezug (z. B. soziale Ungleichheit, Kriminalität, Religiosität, Methodik) entwickelt. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zum Beginn der vorlesungsfreien Zeit vom 13. Februar bis 11. März 2012 stattfinden. Am 20. Oktober um 19h findet eine Vorbesprechung statt. Weitere Informationen und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse ([heyse@uni-muenster.de](mailto:heyse@uni-muenster.de)).

**Vorläufiger Zeitplan:**

- **13.02.12; 10-13, 14-17h: Organisatorisches, Funktion Statistik, Artefakte, Etappen des Forschungsprozesses, Themenfindung/ Hypothesenformulierung**
- **14.02.12; 10-13, 14-17h: Fragebogenkonstruktion**
- **15.02.12; 10-13, 14-17h: interner Pretest, Vorstellung und Diskussion der Fragen, Erarbeitung des Fragebogens**
- **16.02.12; 10-13, 14-17h: Interviewerschulung Fragebogen, externer Pretest, Endredaktion Fragebogen**
- **17.02.12; 10-14h: Fragebogenprogrammierung mit Unipark**
- **20.02.12; Rosenmontag (frei)**
- **21.02.12; 11-13h: Interviewerschulung Interviewtechniken**
- **21.02. bis 02.03.12; 15-20h: Interviewphase (in dieser Zeit muss jeder Teilnehmer an sechs Nachmittagen interviewen - die Tage selber können ausgesucht werden)**
- **05.03.12; 10-13, 14-17h: Kurzschulung SPSS, Auswertung der Ergebnisse**
- **06.03.12; 10-13, 14-17h: Vorstellen der Ergebnisse bei der WN-Redaktion, Einzelaufgaben (Erstellung von Grafiken, Tabellen, Zeitreihen, etc.)**
- **07.03.12; 10-13, 14-17h: Dateneingabe; Einzelaufgaben**
- **08.03.12; 10-13, 14-17h: Einzelaufgaben**
- **09.03.12; 10-13, 14-17h: Einzelaufgaben**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

**Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).**

*Literatur:*

Einführende Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

---

068686	Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg (mit methodischem Schwerpunkt) B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl.-Psych: H ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E 11.10.11 - 30.01.12, Di 10-12, SCH 121.520	<i>Heinken, N.</i>
--------	--	--------------------

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068944 Mexiko: Migration, Geschlecht, Menschenrechte (mit methodischem Schwerpunkt) *Wienold, H.*  
B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7  
-

**Die Veranstaltung dient der Vorbereitung einer Studienreise nach Mexiko im Frühjahr 2012 in Kooperation mit der Universität Kassel (Prof. Dr. Elisabeth Tuider). Reiseziele sind neben Mexiko Stadt die Regionen Oaxaca und Chiapas und die Südgrenze zu Guatemala. Es wird erwartet, dass die Teilnehmer\_innen eigen Fragestellungen (etwa für Abschlussarbeiten) einbringen, die in den Plan der Studienreise eingehen sollen. Planung und Durchführung der Reise, Herstellung von Kontakten mit mexikanischen Einrichtungen, Universitäten und Organisationen sollen aktiv von den Teilnehmenden mit vorbereitet werden. Unabdingbare Voraussetzung für die Teilnahme sind gute Spanischkenntnisse (Konversation, wiss. Diskussion). Parallel wird eine Gruppe in Kassel gebildet. Wie in den Jahren 2008 und 2010 wollen wir versuchen eine Mitfinanzierung durch den DAAD zu erreichen. Der Antrag hierfür muss bis Anfang November 2011 eingereicht werden. Im Laufe des SS 2011 sollen zwei Vorbereitungstreffen stattfinden, deren Termine noch auf der Seite des Instituts bekannt gegeben werden.**

**Für diese Lehrveranstaltung ist nur eine persönliche Anmeldung per Mail möglich:**

**wienold@uni-muenster.de**

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Zur Vorbereitung: E.Tuider, H.Wienold, T.Bewernitz (Hrsg.): Dolares und Träume. Arbeit, Geschlecht, Migration im Mexiko des 21. Jahrhunderts, Münster 2009**

---

069170 "Klimakriege" und "Peak Everything" - Machtinteressen und Ressourcenknappheit als Hintergrund ethnischer Konflikte *Döbel, R.*  
(mit methodischem Schwerpunkt)  
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7  
12.10.11 - 01.02.12, Mi 14-16, SCH 121.554

Von den Kolonialkriegen bis zum Völkermord in Ruanda: „ethnische“ und „kulturelle“ Konflikte erweisen sich bei genauem Hinsehen als Machtkämpfe um die Nutzung knapper Ressourcen. Wir werden uns in dem Seminar an einigen Beispielen (Ruanda, Darfur) ansehen, wie spezifische „Eliten“ Bevölkerungsmehrheiten in ihrem eigenen Interesse manipulieren. Verständnis für die Mechanismen solcher Konflikte zu entwickeln ist besonders im Hinblick auf die in naher Zukunft zu erwartenden Konflikte um natürliche Ressourcen im globalen Maßstab wichtig. Hier verbindet sich die Theorie um Ressourcenkonflikte (Homer-Dixon und Leif Ohlsson) mit neueren (bislang wenig erfolgreichen) Ansätzen von „global governance“ (Ulrich Brand, Petra Gruber, Achim Brunnengräber). Wie lassen sich künstlich ethnisierte Ressourcenkonflikte anders als durch Krieg lösen? Diese Frage wird uns im Hinblick auf die derzeitige Debatte um den „Global Green New Deal“ als Lösungsvorschlag für die Weltkonferenz „Rio + 20“ beschäftigen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Bergstedt, Jörg (2004): Mythos Attac. Hintergründe, Hoffnungen, Handlungsmöglichkeiten

Blauert, Jutta (1998): Mediating sustainability. Growing policy from the grassroots

Brand, Ulrich (2000): Global Governance. Alternative zur neoliberalen Globalisierung?

Brunnengräber, Achim (2011): Zivilisierung des Klimaregimes. NGOs und soziale Bewegungen in der nationalen, europäischen und internationalen Klimapolitik

Brunnengräber, Achim (2005): NGOs im Prozess der Globalisierung. Mächtige Zwerge - umstrittene Riesen

Conca, Ken (Hrsg. 1995): Green planet blues. Environmental politics from Stockholm to Rio

Curbach, Janina (2003): Global governance und NGOs. Transnationale Zivilgesellschaft in internationale Politiknetzwerken

Fisher, Julie (1993): The road from Rio. sustainable development and the nongovernmental movement in the Third World

Gruber, Petra C. (2008) Nachhaltige Entwicklung und global governance. Verantwortung. Macht. Politik

Heinberg, Richard (2007): Peak Everything. Waking up to the Century of Decline in Earth's Resources.

Homer-Dixon, Thomas (2001): Environment, Scarcity and Violence

Homer-Dixon, Thomas (2006): The Upside of Down: Catastrophe, Creativity and the Renewal of Civilization

Kempf, Hervé (2008): How the Rich are Destroying the Earth

Ohlsson, Leif (1999): Environment scarcity and conflict. A study of Malthusian concerns

Waldmann, Jörg (2005): Der Partizipationsgedanke der Agenda 21 Eine Chance zur Demokratisierung des internationalen Systems?

Welzer, Harald (2008): Klimakriege. Wofür im 21. Jahrhundert geötet wird

Potter David (Hrsg., 1996): NGOs and environmental policies.  
Asia and Africa

Waldmann, Jörg (2005): Der Partizipationsgedanke der Agenda 21 Eine Chance zur Demokratisierung des internationalen Systems?

Verschiedene Texte zum "Global Green New Deal" aus dem Internet

---

## DH2: E

069075 Der Bologna-Prozess. Eine empirische Kritik der Hochschulreform (mit methodischem Schwerpunkt) *Brändle, T.*  
*Wendt, B.*  
B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.: M8 ;  
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; M.A.: H 3 ;  
Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Dipl. Päd. Modul DH2 E  
11.10.11 - 31.01.12, Di 12-14, SCH 121.555

Nach über einer Dekade Arbeit an der weitreichendsten Hochschulreform in Deutschland wurde im Jahr 2010 der Europäische Hochschulraum eröffnet und damit der Bologna-Prozess zu einem vorläufigen Abschluss gebracht (vgl. BUDAPEST-WIEN ERKLÄRUNG 2010). Trotz dieses positiven Resümeees der europäischen Bildungsminister ist der Reformprozess noch nicht abgeschlossen, sondern soll bis mindestens 2020 andauern (vgl. LEUVENER KOMMUNIQUE 2009). Es ist davon auszugehen, dass im Zuge dieser anhaltenden Umgestaltungen weitere Widersprüche gegen die Reformen formuliert und Widerstände formiert werden.

Aus dieser Annahme heraus möchten wir im Forschungsprojekt Grenzverläufe und Grenzziehungen der Hochschulreform untersuchen. Dazu werden wir insbesondere die verschiedenen, an der Studienstrukturreform beteiligten Akteure fokussieren und so Unterschiede zwischen den verschiedenen Gruppen empirisch herausarbeiten. Im Anschluss an die bislang geleisteten Vorarbeiten, welche die Beziehungen der Akteure auf europäischer und nationaler Ebene fokussierten, werden wir nun die lokale Ebene fokussieren und die Netzwerke an der WWU näher untersuchen.

Dazu werden wir zunächst einen Überblick über bislang vorliegende Forschungsergebnisse geben und den Bologna-Prozess theoretisch verorten. Daran anschließend werden wir gemeinsam mit den Studierenden ein Forschungsinstrument entwickeln, das in der Folge im Feld angewendet wird. Ziel des Seminars ist damit die Durchführung einer (teil-)standardisierten Befragung verschiedener Akteurguppen an der WWU. Die Studierenden erwerben dabei nicht nur grundlegende methodische und theoretische Kenntnisse, sondern auch die Kompetenz die erarbeiteten Ergebnisse forschungspraktisch umzusetzen.

Das Forschungsprojekt zeichnet sich durch einen hohen Selbststudienanteil aus, die Teilnahme an den gemeinsamen Besprechungen ist deshalb verpflichtend.

### *Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

### *Literatur:*

BITTLINGMAYER, Uwe H. (2005): »Wissensgesellschaft« als Wille und Vorstellung.  
Konstanz. UVK.

Bologna-Deklaration (1999). Online im Internet: [http://www.bmbf.de/pub/bologna\\_deu.pdf](http://www.bmbf.de/pub/bologna_deu.pdf)

BRÄNDLE, Tobias (2010): 10 Jahre Bologna-Prozess. Chancen, Herausforderungen und Problematiken. Wiesbaden. VS.

Budapest-Wien Erklärung (2010). Online im Internet: [http://www.ond.vlaanderen.be/hogeronderwijs/bologna/links/language/2010\\_Budapest-Wien-Erkl%C3%A4rung.pdf](http://www.ond.vlaanderen.be/hogeronderwijs/bologna/links/language/2010_Budapest-Wien-Erkl%C3%A4rung.pdf) [letztmalig abgerufen am 25.04.2010].

Leuener Kommuniké (2009). Online im Internet: [http://www.bmbf.de/pub/leuener\\_communique.pdf](http://www.bmbf.de/pub/leuener_communique.pdf) [letztmalig abgerufen am 10.03.2010].

---

068595 Grundlagen einer Kultursoziologie des "Sound" (mit *Hüppe, E.*  
methodischem Schwerpunkt)  
; M.A.: H 1 ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 E ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-  
fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ;  
B-Kommunikationswissenschaften: M8  
13.10.11 - 02.02.12, Do 16-18, SCH 121.519

In unserer Alltagssprache hat sich der Anglizismus ›Sound‹ als ein außerordentlich vielseitiger Ausdruck für ›Klang‹ eingebürgert, der über die rein physikalische und rein musikalische Bedeutung des Begriffs weit hinausgeht. Wir untersuchen ›Sound‹ als komplexes gesellschaftliches Gebilde, das bestimmte Aussagen über Musikerpersönlichkeiten, Stile, Lebensstile, Semantik, Ausdruck, Machart, Technik, Instrumenten, Kulturen, Produkteigenschaften bis hin zu Klangprofilen von Städten mit Identitäten und Positionen im sozialen Raum verbindet. Dabei folgen wir auch historischen Spuren, wie es zur Genese dieser phantasmagorischen Begrifflichkeit kam, welche musik-, film- und mediengeschichtlichen als kulturindustrielle Voraussetzungen ihr zugrundeliegen. Methodologisch geht es darum zu zeigen, wie Interdisziplinarität zur Untersuchung eines sehr vielschichtigen kulturellen und gesellschaftlichen Phänomens organisiert wird.

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Jean-François Augoyard · Henri Torgue (Edts.): À l'écoute de l'environnement. Répertoire des effets sonores, Marseille 1995

Pierre Bourdieu: Schwierige Interdisziplinarität. Zum Verhältnis von Soziologie und Geschichtswissenschaft, hrsg. v. Elke Ohnacker und Franz Schultheis, Münster 2004

Hanns Eisler: Musik und Politik, 2 Bände, Berlin 1973 und 1982

Hanns Eisler u. Theodor W. Adorno: Komposition für den Film, Frankfurt am Main 1997

Eberhard Hüppe: Grundlagen urbanisierter Musik (in Vorbereitung, 2011)

George Lipsitz: **Dangerous Crossroads.**  
Popmusik, Postmoderne und die Poesie des Lokalen, St. Andrä-Wördern 1999

Martina Löw: **Raumsoziologie, Frankfurt am Main 2001**

Martina Löw: **Soziologie der Städte, Frankfurt am Main 2008**

Albert Scharenberg / Ingo Bader (Hrsg.): **Der Sound der Stadt. Musikindustrie und Subkultur in Berlin, Münster 2005**

Harro Segeberg / Frank Schätzlein (Hrsg.), **Sound. Zur Technologie und Ästhetik des Akustischen in den Medien, Schüren 2005**

---

068690    Lehrforschungsprojekt "Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel - Studierende in Münster" (mit methodischem Schwerpunkt) *Hoffmeister, D.*  
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA  
Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E  
11.10.11 - 31.01.12, Di 12-14, SCH 121.580

**In der Fortsetzung dieses Lehrforschungsprojekts aus dem Sommersemester 2011 wollen wir die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen und politischen Entwicklung erkunden. Dabei handelt es sich um die Weiterentwicklung einer empirisch fundierten Perspektive, die nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im postfossilen Zeitalter fragt. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor diesem Hintergrund eigentlich?**

*Bemerkung:*  
Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068739    Sozialer Wandel in Europa. Theoretische Ansätze und empirische Befunde (mit methodischem Schwerpunkt) *Müller, O.*  
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; Praktische Philosophie (C3) ; Praktische Philosophie (C2) ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA  
Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 16-18, SCH 121.580

**In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.**

*Bemerkung:*  
Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.  
*Literatur:*

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Scheuch, Erwin K. (2003): Sozialer Wandel (2 Bände). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Zapf, Wolfgang (Hrsg.)(1970): Theorien sozialen Wandels. Köln und Berlin: Kiepenheuer & Witsch.

---

068686    Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und                    *Heimken, N.*  
                  Bildungserfolg (mit methodischem Schwerpunkt)  
                  B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl.-Psych: H ; B-  
                  Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-  
                  fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/  
                  GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;  
                  Dipl. Päd. Modul DH2 E  
                  11.10.11 - 30.01.12, Di 10-12, SCH 121.520

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068944    Mexiko: Migration, Geschlecht, Menschenrechte (mit                    *Wienold, H.*  
                  methodischem Schwerpunkt)  
                  B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-  
                  fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/  
                  GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;  
                  Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7  
                  -

**Die Veranstaltung dient der Vorbereitung einer Studienreise nach Mexiko im Frühjahr 2012 in Kooperation mit der Universität Kassel (Prof. Dr. Elisabeth Tuider). Reiseziele sind neben Mexiko Stadt die Regionen Oaxaca und Chiapas und die Südgrenze zu Guatemala. Es wird erwartet, dass die Teilnehmer\_innen eigen Fragestellungen (etwa für Abschlussarbeiten) einbringen, die in den Plan der Studienreise eingehen sollen. Planung und Durchführung der Reise, Herstellung von Kontakten mit mexikanischen Einrichtungen, Universitäten und Organisationen sollen aktiv von den Teilnehmenden mit vorbereitet werden. Unabdingbare Voraussetzung für die Teilnahme sind gute Spanischkenntnisse (Konversation, wiss. Diskussion). Parallel wird eine Gruppe in Kassel gebildet. Wie in den Jahren 2008 und 2010 wollen wir versuchen eine Mitfinanzierung durch den DAAD zu erreichen. Der Antrag hierfür muss bis Anfang November 2011 eingereicht werden. Im Laufe des SS 2011 sollen zwei Vorbereitungstreffen stattfinden, deren Termine noch auf der Seite des Instituts bekannt gegeben werden.**

Für diese Lehrveranstaltung ist nur eine persönliche Anmeldung per Mail möglich:

wienold@uni-muenster.de

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Zur Vorbereitung: E.Tuider, H.Wienold, T.Bewernitz (Hrsg.): Dolares und Träume. Arbeit, Geschlecht, Migration im Mexiko des 21. Jahrhunderts, Münster 2009**

---

069170 "Klimakriege" und "Peak Everything" - Machtinteressen und *Döbel, R.*  
Ressourcenknappheit als Hintergrund ethnischer Konflikte  
(mit methodischem Schwerpunkt)  
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl.  
Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi:  
M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;  
M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7  
12.10.11 - 01.02.12, Mi 14-16, SCH 121.554

**Von den Kolonialkriegen bis zum Völkermord in Ruanda: „ethnische“ und „kulturelle“ Konflikte erweisen sich bei genauem Hinsehen als Machtkämpfe um die Nutzung knapper Ressourcen. Wir werden uns in dem Seminar an einigen Beispielen (Ruanda, Darfur) ansehen, wie spezifische „Eliten“ Bevölkerungsmehrheiten in ihrem eigenen Interesse manipulieren. Verständnis für die Mechanismen solcher Konflikte zu entwickeln ist besonders im Hinblick auf die in naher Zukunft zu erwartenden Konflikte um natürliche Ressourcen im globalen Maßstab wichtig. Hier verbindet sich die Theorie um Ressourcenkonflikte (Homer-Dixon und Leif Ohlsson) mit neueren (bislang wenig erfolgreichen) Ansätzen von „global governance“ (Ulrich Brand, Petra Gruber, Achim Brunnengräber). Wie lassen sich künstlich ethnisierte Ressourcenkonflikte anders als durch Krieg lösen? Diese Frage wird uns im Hinblick auf die derzeitige Debatte um den „Global Green New Deal“ als Lösungsvorschlag für die Weltkonferenz „Rio + 20“ beschäftigen.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Bergstedt, Jörg (2004): Mythos Attac. Hintergründe, Hoffnungen, Handlungsmöglichkeiten**

**Blauert, Jutta (1998): Mediating sustainability. Growing policy from the grassroots**

**Brand, Ulrich (2000): Global Governance. Alternative zur neoliberalen Globalisierung?**

**Brunnengräber, Achim (2011): Zivilisierung des Klimaregimes. NGOs und soziale Bewegungen in der nationalen, europäischen und internationalen Klimapolitik**

**Brunnengräber, Achim (2005): NGOs im Prozess der Globalisierung. Mächtige Zwerge - umstrittene Riesen**

Conca, Ken (Hrsg. 1995): Green planet blues. Environmental politics from Stockholm to Rio

Curbach, Janina (2003): Global governance und NGOs.  
Transnationale Zivilgesellschaft in internationale Politiknetzwerken

Fisher, Julie (1993): The road from Rio. sustainable development and the nongovernmental movement in the Third World

Gruber, Petra C. (2008) Nachhaltige Entwicklung und global governance.  
Verantwortung, Macht, Politik

Heinberg, Richard (2007): Peak Everything. Waking up to the Century of Decline in Earth's Resources.

Homer-Dixon, Thomas (2001): Environment, Scarcity and Violence

Homer-Dixon, Thomas (2006): The Upside of Down: Catastrophe, Creativity and the Renewal of Civilization

Kempf, Hervé (2008): How the Rich are Destroying the Earth

Ohlsson, Leif (1999): Environment scarcity and conflict. A study of Malthusian concerns

Waldmann, Jörg (2005): Der Partizipationsgedanke der Agenda 21 Eine Chance zur Demokratisierung des internationalen Systems?

Welzer, Harald (2008): Klimakriege. Wofür im 21. Jahrhundert geötet wird

Potter David (Hrsg., 1996): NGOs and environmental policies.  
Asia and Africa

Waldmann, Jörg (2005): Der Partizipationsgedanke der Agenda 21 Eine Chance zur Demokratisierung des internationalen Systems?

Verschiedene Texte zum "Global Green New Deal" aus dem Internet

---

## Erziehungswissenschaftliche Begleitfächer Lehramtsstudiengänge

### Erziehungswissenschaftliches Begleitfach ESL 2003

#### Grundstudium L.C.: Gesellschaft und Kultur

068394 Struktur und Semantik (Pflichtüberblicksvorlesung) *Renn, J.*  
B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; ESL C ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
13.10.11 - 02.02.12, Do 10-12, SCH 121.5

Die Eule der Minerva startet ihren Flug in der Abenddämmerung; und die Strategien der Gegenwart planen die Zukunft mit den Mitteln der Vergangenheit. Die Vorlesung konzentriert sich auf das Problem der Nachträglichkeit und Selektivität reflexiver Beschreibungen der "objektiven" Strukturen von Gesellschaften. Als solche Beschreibungen kommen sowohl "Wissensvorräte", soziale Semantiken, "Ideologien" und

"Weltanschauungen" als auch wissenschaftliche, also auch soziologische Rekonstruktionen der Gesellschaft in Frage, die insgesamt als kulturelle Repräsentationen oder auch Reflexionen der ihnen zugrundeliegenden objektiven Strukturmuster verstanden werden können. Zum Verständnis der Moderne gehört u.a. die optimistische Erwartungen, dass die richtige Beschreibung der Gesellschaft zu einem Instrument ihrer optimalen Einrichtung, mindestens einer fortschreitenden Verbesserung und Reform taugt - und es ist nicht zu bestreiten, dass kulturelle Orientierungen ihrerseits Einfluss auf die Sozialstruktur, die Differenzierungsform der Gesellschaft und das institutionelle Gefüge haben - die Krise des Modernismus aber macht deutlich - was vor allem junge Klassiker wie Luhmann und Foucault umgetrieben hat - dass Struktur und Semantik einander nicht linear beeinflussen, repräsentieren und ergänzen, sondern sich in - historisch wiederum wechselhaften - komplexen und gebrochenen Formen bedingen, mal unabhängig evolvieren, dann wieder auf einander reagieren etc.. Die Vorlesung führt anhand dieses Problemhorizontes ein in einschlägige soziologische Konzepte des Verhältnisses zwischen Struktur und Semantik und geht dabei auf Phänomene sozialen Wandels wie auf erkenntnistheoretische Fragen ein.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

**Wird noch bekanntgegeben**

---

069190 "Jugendkulturen revisited". Junge Frauen und Männer in Jugendkulturen - Selbstinszenierungen, Handlungspotentiale und Vergesellschaftung *Gude, P.*  
; ESL C ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
13.10.11 - 02.02.12, Do 18-20, SCH 121.554

Dieses Seminar richtet die Aufmerksamkeit auf die Bühne jugendlicher Selbstinszenierungen bzw. jugendkultureller Szenen. Diese dienen den jungen Frauen und Männern als Orte und Aktionsfelder um Übergänge ins Erwachsenwerden zu ermöglichen. Krisenhaft bilden zunehmend Individualisierung, Pluralisierung und Postmodernisierung den Hintergrund der problembehafteten Sozialisierung und Vergemeinschaftung Jugendlicher heute aus. Hier, in diesen jugendkulturellen Handlungsfeldern scheint es kein Orientierungs- und Motivationsproblem zu geben, sondern hier scheinen sie ganz im Gegenteil eine Antwort gefunden zu haben auf das strukturelle Orientierungsdilemma spät-moderner Übergänge ins Erwachsenenendasein. Die vielfältigen ästhetischen und kulturschöpferischen Lebensformen und Lebensstile (Musik, Medien, Mode, Sport usw.) treffen hier auf teilweise enorme Problemkonstellationen der Jugendlichen in Familie, Schule, Beruf, Freizeit und Gleichaltrigengruppe. Welcher Art von Antwortversuch dies jeweils ist und welche Tragweite diese in (geschlechts-) biografischer Hinsicht haben, das ist der Schwerpunkt, um den dieses Seminar kreist.

Das Seminar versucht die kulturellen und sozialen Ausdrucksformen junger Frauen und Männer im Übergang zum Erwachsenwerden zu untersuchen und ihre Sinnhaftigkeit nachzuzeichnen. Dazu werden nach theoretischen Annäherungen zu Zeitdiagnosen und Jugendkonzepten besonders die Theorie der Selbstinszenierungen als "imaginäre Lösungen für Konflikte im Übergang" erläutert. Danach beginnt ein umfangreicher praktischer Teil, der sich mit der kritischen Auseinandersetzung mit (historischen) Jugend- und Subkulturen bzw. Szenen auseinandersetzt. Ein Panorama kann sich von den Halbstarcken der 50er, Punks der 70er, Gothics der 80er, HipHopper und Technos der 90er zu (black) Metallern oder Emos unserer Tage erstrecken. Nun wird man sehen können, welche verschiedenen "magischen Antworten" auf sozialen Wandel durch die verschiedenen Zeiten gegeben wurden und wie anschlussfähig und/oder problematisch diese für den Alltag von Jugendlichen beiderlei Geschlechts sind.

Das Seminar pflegt eine aktive Diskussionskultur und bietet schriftliche Präsentationen (Referat mit schriftlicher Ausarbeitung) als Leistungserbringung an.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

- **Wilfried Ferchhoff (2011 in zweiter Auflage): Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert. Lebensformen und Lebensstile, Wiesbaden.**

- **Ronald Hitzler u.a. (2005 in zweiter Auflage): Leben in Szenen. Formen jugendlicher Vergemeinschaftung heute, Wiesbaden.**

- **Barbara Stauber (2004): Junge Frauen und Männer in Jugendkulturen. Selbstinszenierungen und Handlungspotentiale, Opladen.**

---

## **Grundstudium L.D.: Institution und Profession**

### **Hauptstudium L 2: Schule Lehrerberuf**

068561 Grundzüge des staatlichen Bildungssystems der BRD *Späte, K.*  
AF8 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 B ; ESL L2 ; ESL L3  
13.10.11 - 02.02.12, Do 10-12, SCH 121.554

Das staatliche Bildungssystem in Deutschland ist durch die Kulturhoheit der Länder recht unübersichtlich. Die Strukturen in den einzelnen Ländern sind grundsätzlich zwar gleich, aber die konkrete Bildungspolitik unterscheidet sich doch von Bundesland zu Bundesland. Das macht die Auseinandersetzung mit dem Bildungssystem auf der einen Seite spannend, auf der anderen Seite schwierig. Die Vielzahl an beteiligten Institutionen ist es letztendlich auch die Reformprozesse so zäh wie Kaugummi macht. Im Seminar geht es darum, einen Weg durch das Dickicht des Systems zu bahnen, insbesondere für die, die bewusst Akteure dieses Systems werden wollen. Was hängt eigentlich wie zusammen? Wer entscheidet was warum? Wieso hängt die Mehrheit der Bevölkerung so verbissen an der Gliederbarkeit des Schulsystems?

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Eine Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Vorlesungszeit auf meiner Homepage.

---

068667 Bildungsungleichheiten im deutschen Schul- und *Heimken, N.*  
Erziehungssystem  
ESL L3 ; ESL L2 ; B-KJ(EW): KiJu.2  
11.10.11 - 30.01.12, Di 12-14, SCH 121.554

Die Integrationsleistung des deutschen Bildungssystems ist, das wissen wir nicht erst seit den Pisa Ergebnissen, im internationalen Vergleich und gemessen an den gesellschaftlichen Notwendigkeiten denkbar schlecht. Ob Kinder- und Jugendliche mit Migrationshintergrund, bildungsferne Milieus oder andere Risikogruppen, eine nennenswerte Verbesserung ist bisher kaum erkennbar.

Im Rahmen der Seminararbeit geht es um eine Bestandsaufnahme bestehender Mechanismen, wobei sowohl schulische als auch gesellschaftliche Bedingungsfaktoren analysiert werden. Damit Schule konzeptionell und praktisch an der Zielsetzung einer verbesserten Bildungsgleichheit arbeiten kann, muss das Wissen um die genauen Abläufe der schulischen Integration von Kindern und Jugendlichen, müssen Bildungsansprüche und kulturelle Milieus präzise untersucht werden. Auch schulorganisatorische Maßnahmen wie Laufbahnberatungen und Förderkonzepte sollen dabei in den Blick geraten.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

069056 Subjektivierung und Entgrenzung von Arbeit *Schumacher, M.*

; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; ESL L2 ; M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3  
11.10.11 - 31.01.12, Di 16-18, SCH 121.519

Seit Anfang der 90er Jahre wird, ausgehend von der These des „Arbeitskraftunternehmers“ (Voß/Pongratz 1998) in wissenschaftlichen wie auch praxisnahen Kontexten (z.B. Gewerkschaften, Unternehmen) über ein Phänomen diskutiert, welches als Subjektivierung (und Entgrenzung) von Arbeit charakterisiert wird. Der Befund lautet, die bis dahin dominante Form tayloristischer Arbeitsorganisation werde zum Rationalisierungshindernis, es entstehe ein neuer Leittypus Arbeitskraft, selbstverantwortlich, aktiv in einer innovativen Organisation. Insbesondere aber - so die frohe Kunde - lägen in diesen Veränderungen neue Potenziale der Entfaltung von Subjektivität und der Überwindung bisheriger starrer Begrenzungen. Und zwar für die Arbeitenden.

Welche Veränderungen von Arbeitsformen feststellbar sind, welche Erklärungsansätze was erklären oder auch nicht erklären oder vernachlässigen, soll in der Veranstaltung erarbeitet werden.

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Gottschall, K./Voß, G. G. (Hg.) 2003: Entgrenzung von Arbeit und Leben. Zum Wandel der Beziehung von Erwerbstätigkeit und Privatsphäre im Alltag. München und Mering.**

**Lohr, K./Nickel, H. M. (Hg.) 2005: Subjektivierung von Arbeit - Riskante Chancen. Münster.**

**Pongratz, H. J./Voß, G. G. 2000: Vom Arbeitnehmer zum Arbeitskraftunternehmer - Zur Entgrenzung der Ware Arbeitskraft, in: Minssen, H. (Hg.): Begrenzte Entgrenzungen. Berlin.**

**Voß, G. G./Pongratz, H.J. 1998: Der Arbeitskraftunternehmer. Eine neue Grundform der "Ware Arbeitskraft"? In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie.**

---

069113 Bildungssoziologie *Greve, J.*  
; ESL L3 ; ESL L2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2  
11.10.11 - 31.01.12, Di 10-12, SCH 121.5

**Die Vorlesung führt in die Bildungssoziologie ein. Behandelt werden die folgenden Themenfelder: 1) kultur- und wissenssoziologische Perspektiven, 2) Sozialisation und Bildung im Lebenslauf, 3) Bildung und soziale Ungleichheit, 4) Gesellschaftstheoretische Zugänge (Wissensgesellschaft).**

---

**Hauptstudium L 3: Bildung und Gesellschaft**

068671 Generation und Modernisierung: Vom Wandel der Jugendkonflikte (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*  
Dipl. Päd. Modul DH2 C ; ESL L3 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9  
13.10.11 - 02.02.12, Do 10-12, SCH 121.520

Die Ergebnisse der aktuellen Jugendstudien legen nahe, dass es wohl selten ein so harmonischeres Verhältnis zwischen den Generationen gab wie heute.

In der jüngsten Geschichte der Jugend war das aber nicht immer so. Seit Entstehung einer eigenständigen Jugendphase gegen Ende des 19. Jahrhunderts haben sich unterschiedliche Jugendkulturen gebildet, die sich auf vielfältige Weise von der Generation ihrer Eltern abzugrenzen und neue Wege zu gehen suchten. Vor allem die Jugend der 68iger Bewegung oder die „skeptische Generation“ der 50iger Jahre stehen für diesen Konflikt.

Das Seminar wird versuchen, die relevanten Jugendkulturen, die verschiedenen gesellschaftlichen Bedingungen, die konkreten Lebenswelten und die entsprechenden Konfliktstrukturen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Modernisierungstheorien in den Blick zu nehmen. Dabei wird natürlich auch zu untersuchen sein, ob sich das Bild eines harmonischen Miteinanders der Generationen für die heutige Gesellschaft wirklich bestätigen lässt.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068561 Grundzüge des staatlichen Bildungssystems der BRD *Späte, K.*  
AF8 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-  
KJ(EW): KiJu.2 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 B ; ESL L2 ; ESL L3  
13.10.11 - 02.02.12, Do 10-12, SCH 121.554

Das staatliche Bildungssystem in Deutschland ist durch die Kulturhoheit der Länder recht unübersichtlich. Die Strukturen in den einzelnen Ländern sind grundsätzlich zwar gleich, aber die konkrete Bildungspolitik unterscheidet sich doch von Bundesland zu Bundesland. Das macht die Auseinandersetzung mit dem Bildungssystem auf der einen Seite spannend, auf der anderen Seite schwierig. Die Vielzahl an beteiligten Institutionen ist es letztendlich auch die Reformprozesse so zäh wie Kaugummi macht. Im Seminar geht es darum, einen Weg durch das Dickicht des Systems zu bahnen, insbesondere für die, die bewusst Akteure dieses Systems werden wollen. Was hängt eigentlich wie zusammen? Wer entscheidet was warum? Wieso hängt die Mehrheit der Bevölkerung so verbissen an der Gliedrigkeit des Schulsystems?

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Eine Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Vorlesungszeit auf meiner Homepage.

---

068413 Death Education: hospizliche Bildungskonzepte & ihr *Goebel, S.*  
soziologischer Hintergrund  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; ESL L3  
Einzeltermin, 10.10.11, Mo 12-14, SCH 121.520  
Einzeltermin, 28.10.11, Fr 10-18, SCH 121.520  
11.11.11, Fr 10-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 29.10.11, Sa 10-16, SCH 121.520  
12.11.11, Sa 10-16, SCH 121.520

**Von einer umfassenden gesellschaftlichen Todesverdrängung kann längst nicht mehr die Rede sein. Vielmehr sucht eine wachsende Zahl von Menschen die Auseinandersetzung mit der menschlichen Endlichkeit, und zwar auch in ganz persönlicher Hinsicht. Die Hospizbewegung hat an dieser Entwicklung einen entscheidenden Anteil. Das Bildungsinteresse ihrer Akteure ist enorm, und so tummeln sich nicht nur auf diesem Sektor inzwischen zahlreiche Fortbildungsangebote, die Kenntnisse zur Todesthematik vermitteln und Ängste vor dem eigenen Sterben abbauen sollen. Im Seminar nehmen wir diese Death Education unter die Lupe, betrachten die gesellschaftlichen Hintergründe und diskutieren ihre zukünftige Entwicklung und Bedeutung. Denn was hier hauptsächlich auf jene beschränkt ist, die beruflich von der Todesthematik betroffen sind, ist in den USA längst Bestandteil der Lehrpläne von Schulen und Hochschulen.**

**Leistungsnachweis: Referat/Hausarbeit/schriftl. Präsentation/Klausur**

**Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.**

---

068667    Bildungsungleichheiten im deutschen Schul- und        *Heimken, N.*  
                  Erziehungssystem  
                  ESL L3 ; ESL L2 ; B-KJ(EW): KiJu.2  
                  11.10.11 - 30.01.12, Di 12-14, SCH 121.554

Die Integrationsleistung des deutschen Bildungssystems ist, das wissen wir nicht erst seit den Pisa Ergebnissen, im internationalen Vergleich und gemessen an den gesellschaftlichen Notwendigkeiten denkbar schlecht. Ob Kinder- und Jugendliche mit Migrationshintergrund, bildungsferne Milieus oder andere Risikogruppen, eine nennenswerte Verbesserung ist bisher kaum erkennbar.

Im Rahmen der Seminararbeit geht es um eine Bestandsaufnahme bestehender Mechanismen, wobei sowohl schulische als auch gesellschaftliche Bedingungsfaktoren analysiert werden. Damit Schule konzeptionell und praktisch an der Zielsetzung einer verbesserten Bildungsgleichheit arbeiten kann, muss das Wissen um die genauen Abläufe der schulischen Integration von Kindern und Jugendlichen, müssen Bildungsansprüche und kulturelle Milieus präzise untersucht werden. Auch schulorganisatorische Maßnahmen wie Laufbahnberatungen und Förderkonzepte sollen dabei in den Blick geraten.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068890    Aktuelle Diskurse der Bildungssoziologie                *Schindler, R.*  
                  AF8 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-  
                  KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; ESL L3 ; B-  
                  KJ(EW): KiJu.2  
                  13.10.11 - 02.02.12, Do 08-10, SCH 121.554

An Bildung und Erziehung sind wichtige soziale Fragen des 21. Jahrhunderts geknüpft. Im Seminar nehmen wir aktuelle themenrelevante Probleme in den Blick und greifen dafür auf bildungssoziologische Diskurse zurück: Vor welchen zentralen Herausforderungen stehen wir heute im Hinblick auf Bildung und Erziehung? Was sind die gesellschaftlichen Hintergründe, welche Erklärungen und Prognosen bietet die Bildungssoziologie? Soziale Tatbestände wie die Bildungsexpansion und ihre - erwarteten wie unerwarteten - Folgen, ethnische Schichtung und ungleiche Bildungschancen, Jugendkultur und politische Partizipation, das Konzept vom lebenslangen Lernen oder die Internationalisierung des Hochschulwesens werden hier Thema sein.

Leistungsnachweis:

Referat/Hausarbeit/schriftl. Präsentation

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

---

069080    Bildung in Lebensverläufen: die lebensverlaufsbezogene        *Schindler, R.*  
                  Bildungsforschung  
                  B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(EW):  
                  KiJu.2 ; ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
                  17.10.11 - 30.01.12, Mo 16-18, SCH 121.555

Mit der Soziologie des Lebenslaufs hat sich in den letzten Jahrzehnten eine Forschungstradition etabliert, die individuelle Lebensverläufe zum Gegenstand hat. Dass sich die Lebensverlaufsforschung dabei auch für Bildungsprozesse interessiert, liegt auf der Hand, schließlich ist der Bildungsverlauf in die Gesamtentwicklung des Lebensverlaufs eingebettet. Und umgekehrt profitiert die Bildungsforschung von der lebensverlaufsbezogenen Perspektive, die hilft, Bildungsergebnisse aus einer längeren Bildungslaufbahn heraus zu verstehen. Dieses Seminar gibt eine Einführung in die soziologische Lebensverlaufsforschung, um davon ausgehend spezifischere Fragen der Bildungsforschung zu behandeln.

Leistungsnachweis:

Referat/Hausarbeit/Klausur/schriftl. Präsentation

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

---

069094 Schlüsselbegriffe der Bildungssoziologie *Schäfer, F.*  
; ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 12-14, SCH 121.519

**Schlüsselbegriffe der Soziologie helfen, gesellschaftliche Phänomene differenziert zu betrachten und zu verstehen, sie sind Instrumente für die Beobachtung und Analyse. Über die Erarbeitung dieser zentralen Begriffe eröffnet sich also ein Zugang zur Disziplin, und das wollen wir in diesem Seminar für uns nutzbar machen: Soziologische Schlüsselbegriffe werden systematisch beleuchtet und in ihrer Bedeutung speziell für die Bildungssoziologie diskutiert. Damit ist das Seminar als grundlegende soziologische Überblicksveranstaltung konzipiert, die gleichzeitig an die Bildungssoziologie heranführt.**

**Leistungsnachweis:**

**Referat/Hausarbeit/ Klausur/schriftl. Präsentation**

*Literatur:*

**Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.**

---

069109 Klassiker der Bildungssoziologie *Schäfer, F.*  
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL L3  
11.10.11 - 31.01.12, Di 12-14, SCH 121.519

**Soziologische Auseinandersetzungen mit Fragen zu Bildung und Erziehung haben eine lange Tradition; bereits ein Gründungsvater der Soziologie, Émile Durkheim, befasste sich mit der Bedeutung von Bildung für die Entwicklung moderner Gesellschaften. In diesem Seminar widmen wir uns ausgewählten klassischen Theorien und Denkansätzen der Bildungssoziologie, um von ihnen für heute zu lernen. Theoretische Beiträge und bildungssoziologische Studien werden vorgestellt, unter inhaltlichen und methodischen Gesichtspunkten erörtert und im Hinblick auf ihre Aktualität kritisch gewürdigt. Damit ist die Veranstaltung als Einführung in die Grundthesen der Bildungssoziologie konzipiert.**

**Leistungsnachweis: Referat/Hausarbeit/schriftliche Präsentation**

*Literatur:*

**Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.**

---

069113 Bildungssoziologie *Greve, J.*  
; ESL L3 ; ESL L2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2  
11.10.11 - 31.01.12, Di 10-12, SCH 121.5

Die Vorlesung führt in die Bildungssoziologie ein. Behandelt werden die folgenden Themenfelder: 1) kultur- und wissenssoziologische Perspektiven, 2) Sozialisation und Bildung im Lebenslauf, 3) Bildung und soziale Ungleichheit, 4) Gesellschaftstheoretische Zugänge (Wissensgesellschaft).

---

## Lehramtsstudiengang GrHRGe Sowi

### Modul 2 Sozialstruktur und Kultur (Modul: Soz. Grundlagen)

068820 Kulturen der Migration I (Lehrforschungsprojekt) *Gärtner, Chr.*  
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.:  
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3  
19.10.11 - 01.02.12, Mi 10-12, SCH 121.555

In der aktuellen gesellschaftlichen Debatte über „Integration“, „Parallelgesellschaften“ und „Leitkultur“ dominiert ein statischer Kulturbegriff. Kultur wird vorrangig als ein homogenes Werte- und Regelsystem aufgefasst, dem oftmals religiöse Fundamente zugeschrieben werden. In der Auseinandersetzung mit neueren sozial- und kulturwissenschaftlichen Ansätzen wird im Seminar ein dynamisches Kulturkonzept erarbeitet, das der Lebensrealität in Einwanderungsmilieus eher gerecht wird. Ziel ist es zu verstehen, dass Kultur ein komplexes sich prozesshaft veränderndes Werte- und Praxismuster sowie ein dynamisches Feld der Auseinandersetzung ist, dessen Grenzen ständig neu ausgehandelt werden und sich daher verschieben können. Zum einen werden bestehende Gemeinsamkeiten zwischen „Migrantenkulturen“ und „Kulturen der Mehrheitsgesellschaft“ in den Blick genommen, zum anderen Zuschreibungen kollektiv kultureller Identitäten problematisiert, die von individuellen Besonderheiten abstrahieren und Individuen auf kollektiv zugeschriebene ethnische oder religiöse Identitäten reduzieren, anstatt die vielfältigen Einflüsse in den Blick zu nehmen, denen jedes Individuum im Prozess der Migration ausgesetzt ist.

Das Seminar ist als Lehrforschungsprojekt auf zwei Semester angelegt. Nach dem einführenden theoretischen Teil werden wir im WS noch den empirischen Teil der Datenerhebung (Anleitung zur Führung von narrativ biografischen Interviews und Gruppendiskussionen; Erheben von Internetdiskursen; Verschriftung und Sicherung der Daten) vorbereiten. Im SoSe 2012 wird es um die Auswertung dieser Daten (Einführung in hermeneutisch rekonstruktive Verfahren) und Falldarstellung (Darstellung der Ergebnisse der Datenanalyse) gehen. Der Schwerpunkt der Analyse wird auf Fragen der Identität und gesellschaftlichen Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund liegen. Abschließend sollen die Ergebnisse reflektiert und mit den theoretischen Konzepten vermittelt werden. Ziel ist es, das komplexe Zusammenspiel von Fremd- wie Selbstzuschreibung zu verstehen und zu rekonstruieren, wie Identität sich im Verhältnis zwischen Herkunftsmilieu, Mehrheitsgesellschaft und Peers bildet.

#### *Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

#### *Literatur:*

Vorbereitende Literatur:

Schiffauer, Werner (2002), Migration und kulturelle Differenz. Studie für das Büro der Ausländerbeauftragten des Senats von Berlin: Mercedes-Druck.

---

068648 Soziale Disparitäten - Armut und Eliten in Münster *Hoffmeister, D.*  
Dipl. Päd. Modul DG5 D ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: *Wendt, B.*  
G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:  
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M2  
11.10.11 - 31.01.12, Di 14-16, SCH 121.555

**Soziale Ungleichheiten nehmen in und zwischen Gesellschaften seit einigen Jahren wieder rasant zu. Welche Spuren dieser Prozess hinterlässt, was gesellschaftliche Exklusion und fehlende gesellschaftliche Teilhabe konkret bedeuten und welche Gruppen hiervon in erster Linie warum betroffen sind - all dies werden wir in diesem Seminar am Beispiel der Stadt Münster erörtern. Dazu zählt dann auch die Auseinandersetzung mit der anderen Seite dieser Entwicklung: mit der leider nur zu selten thematisierten Rolle der kommunalen Eliten in diesem Prozess.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Heinz Bude, Die Ausgeschlossenen. Das Ende vom Traum einer gerechten Gesellschaft, München 2008.**

**Michael Hartmann, Elitesozilogie. Eine Einführung, Frankfurt 2004.**

**Dieter Hoffmeister u.a., Von Bettlern und Business-Menschen - städtische Armut am Beispiel Münster, Münster 2007.**

---

068936 Lektürekurs: Emile Durkheim *Isenböck, P.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA  
G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; M.A.: G  
1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Soz.: M2  
13.10.11 - 02.02.12, Do 10-12, SCH 121.555

**Das Buch „Über soziale Arbeitsteilung“ (1893) von Emile Durkheim ist ein Klassiker der Soziologie. Durkheim untersucht in diesem Werk, welche Folgen die soziale Arbeitsteilung auf die moralische Integration der Gesellschaft hat und kommt zu dem Ergebnis, dass eine Integration rein über einen egoistischen Interessensausgleich unmöglich ist. Diese These ist auch heute noch diskussionswert.**

**Neben der inhaltlichen Analyse der These von Durkheim möchte der Lektürekurs auch die Praxis des Lesens von soziologischen Texten reflektieren und als wichtige Kompetenz vermitteln. Die Anschaffung des Buches wird dringend empfohlen.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Literatur:**

**Durkheim, Emile 1992: Über soziale Arbeitsteilung. Studie über die Organisation höherer Gesellschaften. Frankfurt/M.: Suhrkamp.**

**Lukes, Steven, 1977: Emile Durkheim. His Life and Work: A Historical and Critical Study. Harmondsworth: Penguin.**

---

069204 Soziologische Öffentlichkeitsarbeit: Filmische Dokumente als Datenquelle und als Präsentationsmedium *Grundmann, M.*  
Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2  
13.10.11 - 02.02.12, Do 14-16, SCH 121.554

In dem Praxisseminar gehen wir der Frage nach, inwieweit sich filmische Dokumente als Datenquelle soziologischer Forschung verwenden lassen. Diese filmischen Dokumente, werden in dem Seminar, unter Anleitung von studentischen Hilfskräften, produziert. Um den Studierenden filmtechnische Grundlagen zu vermitteln, werden Schulungen im münsterraner Bennohaus (<http://www.bennohaus.org/>), von ausgebildeten Medienpädagogen angeboten. Diese Praxis-Qualifizierungen nehmen ein Wochenende in Anspruch und sind für alle Teilnehmer des Seminars verbindlich, für die Teilnahme wird Ihnen von der Landesanstalt für Medien (NRW) ein Zertifikat ausgestellt. In diesen Workshops werden die wichtigsten Kenntnisse bzgl. Kameraführung, Schnitttechnik, Bildaufbau, Formate etc. eingeübt. Über die Termine werden alle Interessenten per e-mail informiert. Das Seminar ist eingebunden in die Projektinitiative „Lern- und Lehrredaktion“, die von der Landesanstalt für Medien (lfm) finanziert wird. Einen ersten Überblick über die „soziologische Öffentlichkeitsarbeit“ kann man einsehen - unter:

[www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html](http://www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html)

Bei weiteren Fragen steht Ihnen Herr M. Baumeister (SHK) zur Verfügung: [meik.baumeister@uni-muenster.de](mailto:meik.baumeister@uni-muenster.de)

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068743 Politische Kultur und Demokratie. theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Mag. (G3) ; Praktische Philosophie (C3)  
13.10.11 - 02.02.12, Do 16-18, SCH 121.555

**Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung.**

**Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.**

Literatur:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): **The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations.** Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): **Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden.** Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

---

068394    Struktur und Semantik (Pflichtüberblicksvorlesung)                      *Renn, J.*  
B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; ESL C ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA  
Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi:  
M2 ; M.A.: G 4 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
13.10.11 - 02.02.12, Do 10-12, SCH 121.5

Die Eule der Minerva startet ihren Flug in der Abenddämmerung; und die Strategien der Gegenwart planen die Zukunft mit den Mitteln der Vergangenheit. Die Vorlesung konzentriert sich auf das Problem der Nachträglichkeit und Selektivität reflexiver Beschreibungen der "objektiven" Strukturen von Gesellschaften. Als solche Beschreibungen kommen sowohl "Wissensvorräte", soziale Semantiken, "Ideologien" und "Weltanschauungen" als auch wissenschaftliche, also auch soziologische Rekonstruktionen der Gesellschaft in Frage, die insgesamt als kulturelle Repräsentationen oder auch Reflexionen der ihnen zugrundeliegenden objektiven Strukturmuster verstanden werden können. Zum Verständnis der Moderne gehört u.a. die optimistische Erwartungen, dass die richtige Beschreibung der Gesellschaft zu einem Instrument ihrer optimalen Einrichtung, mindestens einer fortschreitenden Verbesserung und Reform tauglich - und es ist nicht zu bestreiten, dass kulturelle Orientierungen ihrerseits Einfluss auf die Sozialstruktur, die Differenzierungsform der Gesellschaft und das institutionelle Gefüge haben - die Krise des Modernismus aber macht deutlich - was vor allem junge Klassiker wie Luhmann und Foucault umgetrieben hat - dass Struktur und Semantik einander nicht linear beeinflussen, repräsentieren und ergänzen, sondern sich in - historisch wiederum wechselhaften - komplexen und gebrochenen Formen bedingen, mal unabhängig evolvieren, dann wieder auf einander reagieren etc.. Die Vorlesung führt anhand dieses Problemhorizontes ein in einschlägige soziologische Konzepte des Verhältnisses zwischen Struktur und Semantik und geht dabei auf Phänomene sozialen Wandels wie auf erkenntnistheoretische Fragen ein.

Bemerkung:

Literatur:

Wird noch bekanntgegeben

---

068781    Übung: Struktur und Semantik    *Renn, J.*  
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-  
Sowi: M2 ; M.A.: G 3 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;

B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11  
13.10.11 - 02.02.12, Do 14-16, SCH 121.520

Die Übung dient der unterstützenden Aufbereitung der gleichnamigen Vorlesung und besteht im Wesentlichen in der Lektüre ausgewählter Texte zu den in der Vorlesung behandelten Themen; die Vorlesung konzentriert sich auf das Problem der Nachträglichkeit und Selektivität reflexiver Beschreibungen der "objektiven" Strukturen von Gesellschaften. Als solche Beschreibungen kommen sowohl "Wissensvorräte", soziale Semantiken, "Ideologien" und "Weltanschauungen" als auch wissenschaftliche, also auch soziologische Rekonstruktionen der Gesellschaft in Frage, die insgesamt als kulturelle Repräsentationen oder auch Reflexionen der ihnen zugrundeliegenden objektiven Strukturmuster verstanden werden können. Zum Verständnis der Moderne gehört u.a. die optimistische Erwartung, dass die richtige Beschreibung der Gesellschaft zu einem Instrument ihrer optimalen Einrichtung, mindestens einer fortschreitenden Verbesserung und Reform taugt - und es ist nicht zu bestreiten, dass kulturelle Orientierungen ihrerseits Einfluss auf die Sozialstruktur, die Differenzierungsform der Gesellschaft und das institutionelle Gefüge haben - die Krise des Modernismus aber macht deutlich - was vor allem junge Klassiker wie Luhmann und Foucault umgetrieben hat - dass Struktur und Semantik einander nicht linear beeinflussen, repräsentieren und ergänzen, sondern sich in - historisch wiederum wechselhaften - komplexen und gebrochenen Formen bedingen, mal unabhängig evolvieren, dann wieder auf einander reagieren etc.. Die Vorlesung führt anhand dieses Problemhorizontes ein in einschlägige soziologische Konzepte des Verhältnisses zwischen Struktur und Semantik und geht dabei auf Phänomene sozialen Wandels wie auf erkenntnistheoretische Fragen ein.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Wird noch bekanntgegeben.**

---

069018	Einführung in die Wirtschaftssoziologie ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Mag. (G3) ; Praktische Philosophie (C3) 01.11.11 - 31.01.12, Di 16-18, SCH 121.555	<i>Schelsky, D.</i>
--------	---	---------------------

Nachdem sich soziologische und ökonomische Analyse lange Zeit auseinander entwickelt haben, gibt es jetzt wieder Versuche, beide wieder zu verbinden. Dementsprechend sollen in diesem Seminar alte und neue wirtschaftssoziologische Ansätze behandelt werden.

---

### **Modul 3 Familie, Bildung, Partizipation (Modul: Soz. Grundlagen)**

068380	Jugendsoziologie (Pflichtüberblicksvorlesung) ; B-(1-fach) EW AF8 ; Praktische Philosophie (C2) ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 10.10.11 - 30.01.12, Mo 12-14, SCH 121.5	<i>Hoffmeister, D.</i>
--------	--	------------------------

*Bemerkung:*

*Literatur:*

Hill, P. B./Kopp, J., Familiensoziologie. Grundlagen und theoretische Perspektiven, Opladen 2002.

Hoffmeister, D., Mythos Familie. Zur soziologischen Theorie familialen Wandels, Opladen 2001.

Nave-Herz, R. Familie heute. Wandel der Familienstrukturen und Folgen für die Erziehung, Darmstadt 2002.

Lenz, K. (2003). Familie - Abschied von einem Begriff? In: Erwägen Wissen Ethik, 14, (3), S. 485-498.

Peuckert, R., Familienformen im sozialen Wandel, Opladen 2005.

---

069003 Einführung in die Wissenschaftssoziologie *Korte, J.*  
B-(1-fach) EW AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3  
11.10.11 - 31.01.12, Di 16-18, SCH 121.520

Wissenschaft und ihre Produkte prägen die Gestalt moderner Gesellschaften. Wissenschaftliches Wissen spielt in nahezu allen gesellschaftlichen Teilbereichen eine wachsende Rolle. Die Wissenschaftssoziologie stellt sich die soziologische Erforschung der Wissenschaft und ihrer Bedeutung für die Gesellschaft als Aufgabe. Darunter fallen Untersuchungen über die Institutionen und das Handeln von WissenschaftlerInnen sowie die Analyse sozialer Grundlagen des wissenschaftlichen Wissens. Das Seminar soll einen Überblick über die wichtigsten empirischen wie theoretischen Forschungstraditionen der Wissenschaftssoziologie bieten. Diese reichen von der normativen Struktur der Wissenschaft über das Produzieren wissenschaftlicher Wahrheiten bis hin zur These der Verwissenschaftlichung der Gesellschaft. Ebenfalls werden die historische Entwicklung der modernen Wissenschaften und die gesellschaftliche Rezeption wissenschaftlichen Wissens aus soziologischer Sicht behandelt.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Felt, Ulrike; Helga Nowotny & Klaus Taschwer (1995): Wissenschaftsforschung. Eine Einführung. Frankfurt/M. & New York (Campus).

Weingart, Peter (2003): Wissenschaftssoziologie. Bielefeld (transcript).

---

068891 Varianten der Vereinbarkeit von Beruf und Familie *Schindler, R.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW  
AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 10-12, SCH 121.520

Im Kontext des demographischen Wandels werden Fragen nach der Vereinbarkeit von Beruf

Familie immer drängender. Wir werden erörtern inwieweit und aus welchen Gründen die

**Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein Frauenproblem ist und die damit verbundene soziale**

**Ungleichheit erörtern (bspw. Lohn-Gap).**

**Trotz aller Gleichberechtigungsbemühungen und entsprechender intensiver Zielsetzung in der Jugendphase sind immer noch retraditionalisierende Entwicklungen in jungen Familien beobachtbar. Was muß geschehen, damit auch Männer das Care-Thema für sich als Bereicherung ihres Lebenslaufs entdecken? Neuere Forschungsergebnisse über diese Fragen werden vorgestellt und diskutiert werden können.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur: Born, Claudia; Krüger, Helga (Hrsg.) (2001), Individualisierung und Verflechtung. Geschlecht und Generation im Lebenslauf, Weinheim und München ; Dierks, M.(2005) Karriere!-Kinder, Küche. Zur Reproduktionsarbeit in Familien mit qualifizierten berufsorientierten Müttern, Wiesbaden; Hochschild, A.(2006), Keine Zeit. Wenn die Firma zum Zuhause wird und zu Hause nur Arbeit wartet, Wiesbaden; Koppetsch, Cornelia (1999), Die Illusion der Emanzipation zur Wirksamkeit latenter Geschlechtnormen im Milieuvvergleich, Konstanz; • Marold, J.(2009):Mütter im Spannungsfeld zwischen Kind und Beruf. Der Weg vom Ernährer- zum Zweiverdienermodell im Spiegel familienpolitischer und geschlechterkultureller Entwicklungen in Deutschland, Dänemark und den Niederlanden.-Zeitschrift für Familienforschung, 21 Jahrg., Heft1, S.54-85; Zerle, Claudia; Krok, Isabelle (2008), Null Bock auf Familie? Der schwierige Weg junger Männer in die Vaterschaft, Gütersloh.**

---

068906	Familie und Verwandtschaft B-KJ(EW): KJJu.4 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/ R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2- fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B- KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 12.10.11 - 01.02.12, Mi 16-18, SCH 121.554	<i>Schindler, R.</i>
--------	---	----------------------

**In Zukunftsszenarien über die Entwicklung von Familien finden sich Hinweise darauf, dass sich im Jahr 2050 leibliche Verwandtschaften für die Eltern-Kind-Beziehungen unwichtig sein können. In diesem Seminar wollen wir dies zum Anlaß nehmen, die Bezüge von Familie und Verwandtschaft im sozialen Wandel zu untersuchen. Was ist Familie? Was ist Verwandtschaft? Wie sind die Zusammenhänge geregelt: matrilinear? patrilinear? Im Kontext der Fragen nach der Matrilinearität werden wir uns mit der "suppressed history" beschäftigen und der Frage nachgehen, ob Umbrüche in den Bildungsverläufen (Jungen als Bildungsverlierer?) auf Umbrüche in den Arbeitsbiographien einwirken und zur Heraufkunft eines neuen Matriarchats beitragen? Aber auch gleichgeschlechtliche Partnerschaften, Inseminationsfamilien und alternative Gemeinschaftsformen wollen wir uns als Möglichkeiten der Entleiblichung von Verwandtschaftsstrukturen betrachten.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur: Butler, Judith (2011), "Ist Verwandtschaft immer schon heterosexuell?", in: (Diess.), Die Macht der Geschlechternormen, Frankfurt/M, S.167-215.**

---

069056 Subjektivierung und Entgrenzung von Arbeit *Schumacher, M.*  
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; ESL L2 ; M3 ; B-  
(1-fach) EW AF8 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3  
11.10.11 - 31.01.12, Di 16-18, SCH 121.519

Seit Anfang der 90er Jahre wird, ausgehend von der These des „Arbeitskraftunternehmers“ (Voß/Pongratz 1998) in wissenschaftlichen wie auch praxisnahen Kontexten (z.B. Gewerkschaften, Unternehmen) über ein Phänomen diskutiert, welches als Subjektivierung (und Entgrenzung) von Arbeit charakterisiert wird. Der Befund lautet, die bis dahin dominante Form tayloristischer Arbeitsorganisation werde zum Rationalisierungshindernis, es entstehe ein neuer Leittypus Arbeitskraft, selbstverantwortlich, aktiv in einer innovativen Organisation. Insbesondere aber - so die frohe Kunde - lägen in diesen Veränderungen neue Potenziale der Entfaltung von Subjektivität und der Überwindung bisheriger starrer Begrenzungen. Und zwar für die Arbeitenden.

Welche Veränderungen von Arbeitsformen feststellbar sind, welche Erklärungsansätze was erklären oder auch nicht erklären oder vernachlässigen, soll in der Veranstaltung erarbeitet werden.

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Gottschall, K./Voß, G. G. (Hg.) 2003: Entgrenzung von Arbeit und Leben. Zum Wandel der Beziehung von Erwerbstätigkeit und Privatsphäre im Alltag. München und Mering.**

**Lohr, K./Nickel, H. M. (Hg.) 2005: Subjektivierung von Arbeit - Riskante Chancen. Münster.**

**Pongratz, H. J./Voß, G. G. 2000: Vom Arbeitnehmer zum Arbeitskraftunternehmer - Zur Entgrenzung der Ware Arbeitskraft, in: Minssen, H. (Hg.): Begrenzte Entgrenzungen. Berlin.**

**Voß, G. G./Pongratz, H.J. 1998: Der Arbeitskraftunternehmer. Eine neue Grundform der "Ware Arbeitskraft"? In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie.**

---

069190 "Jugendkulturen revisited". Junge Frauen und Männer in *Gude, P.*  
Jugendkulturen - Selbstinszenierungen, Handlungspotentiale  
und Vergesellschaftung  
; ESL C ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ;  
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
13.10.11 - 02.02.12, Do 18-20, SCH 121.554

Dieses Seminar richtet die Aufmerksamkeit auf die Bühne jugendlicher Selbstinszenierungen bzw. jugendkultureller Szenen. Diese dienen den jungen Frauen und Männern als Orte und Aktionsfelder um Übergänge ins Erwachsenwerden zu ermöglichen. Krisenhaft bilden zunehmend Individualisierung, Pluralisierung und Postmodernisierung den Hintergrund der problembehafteten Sozialisierung und Vergemeinschaftung Jugendlicher heute aus. Hier, in diesen jugendkulturellen Handlungsfeldern scheint es kein Orientierungs- und Motivationsproblem zu geben, sondern hier scheinen sie ganz im Gegenteil eine Antwort gefunden zu haben auf das strukturelle Orientierungsdilemma spät-moderner Übergänge ins Erwachsenenendasein. Die vielfältigen ästhetischen und kulturschöpferischen Lebensformen und Lebensstile (Musik, Medien, Mode, Sport usw.) treffen hier auf teilweise enorme Problemkonstellationen der Jugendlichen in Familie, Schule, Beruf, Freizeit und Gleichaltrigengruppe. Welcher Art von Antwortversuch dies jeweils ist und welche Tragweite

diese in (geschlechts-) biografischer Hinsicht haben, das ist der Schwerpunkt, um den dieses Seminar kreist.

Das Seminar versucht die kulturellen und sozialen Ausdrucksformen junger Frauen und Männer im Übergang zum Erwachsenwerden zu untersuchen und ihre Sinnhaftigkeit nachzuzeichnen. Dazu werden nach theoretischen Annäherungen zu Zeitdiagnosen und Jugendkonzepten besonders die Theorie der Selbstinszenierungen als "imaginäre Lösungen für Konflikte im Übergang" erläutert. Danach beginnt ein umfangreicher praktischer Teil, der sich mit der kritischen Auseinandersetzung mit (historischen) Jugend- und Subkulturen bzw. Szenen auseinandersetzt. Ein Panorama kann sich von den Halbstarke der 50er, Punks der 70er, Gothics der 80er, HipHopper und Technos der 90er zu (black) Metallern oder Emos unserer Tage erstrecken. Nun wird man sehen können, welche verschiedenen "magischen Antworten" auf sozialen Wandel durch die verschiedenen Zeiten gegeben wurden und wie anschlussfähig und/oder problematisch diese für den Alltag von Jugendlichen beiderlei Geschlechts sind.

Das Seminar pflegt eine aktive Diskussionskultur und bietet schriftliche Präsentationen (Referat mit schriftlicher Ausarbeitung) als Leistungserbringung an.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

- Wilfried Ferchhoff (2011 in zweiter Auflage): **Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert. Lebensformen und Lebensstile**, Wiesbaden.

- Ronald Hitzler u.a. (2005 in zweiter Auflage): **Leben in Szenen. Formen jugendlicher Vergemeinschaftung heute**, Wiesbaden.

- Barbara Stauber (2004): **Junge Frauen und Männer in Jugendkulturen. Selbstinszenierungen und Handlungspotentiale**, Opladen.

---

068887 Die Macht der Geschlechternormen *Schindler, R.*  
B-KJ(EW): KJJu.4 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW  
AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
13.10.11 - 02.02.12, Do 16-18, SCH 121.554

In diesem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Aspekten der Macht der Geschlechternormen befassen. Wie ist die Matrix gestaltet, aus deren Fadennetz die Normativität der Geschlechter auf uns einwirkt? Wie wirken Geschlechternormen im Lebensverlauf in Kindheit, Jugend und Postadoleszenz? Bei wem kommt es aus welchen Gründen zum Bruch mit Weiblichkeit oder Männlichkeit, mit welchen Folgen? Oder aber: verflüchtigen sich Gendernormen mehr und mehr in unserer schönen neuen HD-Welt?

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur: Butler, Judith (2011), Die Macht der Geschlechternormen, Frankfurt/M; Degele, Nina (2008), Gender, queer studies. Eine Einführung, Paderborn.**

---

068925 Sportsozialisation - Eine Einführung in die Verwobenheit von *Steinhoff, A.*  
sportiver Praxis und individueller Entwicklung  
B-(1-fach) EW AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3  
11.10.11 - 31.01.12, Di 10-12, SCH 121.519

**Im Rahmen des Seminars werden vor dem Hintergrund einer theoretischen Konzeption von Sport als soziale Praxis die wechselseitigen Zusammenhänge zwischen sportiven Praktiken und individuellen Entwicklungsverläufen Sporttreibender erkundet. Dabei wird sowohl die Frage gestellt, vor welchem (strukturellen, erfahrungsbiografischen) Hintergrund sich AkteurInnen im Verlaufe ihres Lebens sportlich betätigen, als auch diejenige danach, inwieweit das Sporttreiben gleichsam eine (Rück-) Wirkung auf die personale Entwicklung der aktiven Individuen entfaltet. Mit Blick auf unterschiedliche Formen und Kontexte sportlicher Aktivität werden wir Annahmen zu den skizzierten Fragestellungen entwickeln und diese anhand der Ergebnisse verschiedener empirischer Studien kritisch reflektieren.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Burrmann, U. (Hrsg.) (2005). Sport im Kontext von Freizeitengagements Jugendlicher. Aus dem Brandenburgischen Längsschnitt 1998-2002. Köln: Sport und Buch Strauß GmbH.**

**Grundmann, M. (2006). Sozialisation. Skizze einer allgemeinen Theorie. Konstanz: UVK.**

---

#### **Modul 6 vergleichende Sozialstrukturanalyse (Modul: Vertiefung)**

068690 Lehrforschungsprojekt "Zukunft der Region und *Hoffmeister, D.*  
gesellschaftlicher Wandel - Studierende in Münster" (mit  
methodischem Schwerpunkt)  
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA  
Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 E  
11.10.11 - 31.01.12, Di 12-14, SCH 121.580

**In der Fortsetzung dieses Lehrforschungsprojekts aus dem Sommersemester 2011 wollen wir die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen und politischen Entwicklung erkunden. Dabei handelt es sich um die Weiterentwicklung einer empirisch fundierten Perspektive, die nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im postfossilen Zeitalter fragt. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor diesem Hintergrund eigentlich?**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068739 Sozialer Wandel in Europa. Theoretische Ansätze und *Müller, O.*  
empirische Befunde (mit methodischem Schwerpunkt)

Dipl. Päd. Modul DH2 A ; Praktische Philosophie (C3) ;  
Praktische Philosophie (C2) ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA  
Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 E  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 16-18, SCH 121.580

**In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.**

**Scheuch, Erwin K. (2003): Sozialer Wandel (2 Bände). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.**

**Zapf, Wolfgang (Hrsg.)(1970): Theorien sozialen Wandels. Köln und Berlin: Kiepenheuer & Witsch.**

---

068754 Macht und Herrschaft - asymmetrische Formen sozialer Koordination (mit methodischem Schwerpunkt) *Renn, J.*  
M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi:  
M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M6  
11.10.11 - 31.01.12, Di 14-16, SCH 121.520

**Die soziologische Analyse von Macht und Herrschaft bewegt sich zwischen der empirischen Analyse historisch und kulturell bzw. regional variierender Formen der hierarchischen sozialen Ordnung, der theoretischen Bestimmung oder begrifflichen Definition der entsprechenden Grundbegriffe und der normativ-sozialtheoretischen Positionierung bezüglich der Frage, welche, wessen und wieviel "Herrschaft" und welche Arten von Macht für soziale Praktiken und soziale Ordnungen "überhaupt" nötig, möglich, tolerabel, unhintergebar oder wahrscheinlich bzw.unwahrscheinlich sind. Das Seminar liefert einführende Zugänge zur Analyse von Macht und Herrschaft, liefert Einblicke in einschlägige Positionen (Weber, Horkheimer, Parsons, M. Mann, Foucault, H. Popitz etc.), und versucht sich einer Bestimmung des Begriffs der "asymmetrischen" Koordination zu nähern, die Phänomene der Herrschaft und der Macht als spezielle Varianten genereller Koordinationsformen mit scheinbar ganz andersartigen sozialen Prozessen und Faktoren vergleichbar zu machen**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

wird noch bekannt gegeben

---

**Modul 7 Ethnisierte und Kulturelle Konflikte (Modul: Vertiefung)**

068978 Postcolonial Studies - Eine Einführung (mit methodischem Schwerpunkt) *Daniel, A.*  
B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ;  
Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 10-12, SCH 121.519

**Die Theorie- und Forschungsrichtung der Postcolonial Studies befasst sich u.a. mit Fragen nach Macht- und Herrschaft: Neben dem Geflecht von diskursiven, politischen und ökonomischen Machtverhältnissen in der kolonialen und postkolonialen Welt werden z.B. auch Alltagspraktiken in den Blick genommen und auf etwaige Diskriminierungen und Benachteiligungen analysiert. Nachdem die Postcolonial Studies in England und den USA bereits zum festen Bestandteil der Kultur- und Sozialwissenschaften gehören, haben sie sich auch hierzulande in den letzten Jahren mehr und mehr etablieren können. Das Seminar ist als Lektürekurs angelegt. Nach der Erarbeitung einer theoretischen Grundlage sollen einzelne Themenfelder wie Religion, Moderne oder Identität näher in den Blick genommen werden.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Castro Varela, María do Mar/Dhawan, Nikita: Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung. Bielefeld 2005**

**Ashcroft, Bill/Griffiths, Gareth/Tiffin, Helen: Post-Colonial Studies The Key Concepts, Abingdon/ New York 2000**

---

068944 Mexiko: Migration, Geschlecht, Menschenrechte (mit *Wienold, H.*  
methodischem Schwerpunkt)  
B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/  
GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;  
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7

**Die Veranstaltung dient der Vorbereitung einer Studienreise nach Mexiko im Frühjahr 2012 in Kooperation mit der Universität Kassel (Prof. Dr. Elisabeth Tuider). Reiseziele sind neben Mexiko Stadt die Regionen Oaxaca und Chiapas und die Südgrenze zu Guatemala. Es wird erwartet, dass die Teilnehmer\_innen eigen Fragestellungen (etwa für Abschlussarbeiten) einbringen, die in den Plan der Studienreise eingehen sollen. Planung und Durchführung der Reise, Herstellung von Kontakten mit mexikanischen Einrichtungen, Universitäten und Organisationen sollen aktiv von den Teilnehmenden mit vorbereitet werden. Unabdingbare Voraussetzung für die Teilnahme sind gute Spanischkenntnisse (Konversation, wiss. Diskussion). Parallel wird eine Gruppe in Kassel gebildet. Wie in den Jahren 2008 und 2010 wollen wir versuchen eine Mitfinanzierung durch den DAAD zu erreichen. Der Antrag hierfür muss bis Anfang November 2011 eingereicht werden. Im Laufe des SS 2011 sollen zwei Vorbereitungstreffen stattfinden, deren Termine noch auf der Seite des Instituts bekannt gegeben werden.**

Für diese Lehrveranstaltung ist nur eine persönliche Anmeldung per Mail möglich:

wienold@uni-muenster.de

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Zur Vorbereitung: E.Tuider, H.Wienold, T.Bewernitz (Hrsg.): Dolares und Träume. Arbeit, Geschlecht, Migration im Mexiko des 21. Jahrhunderts, Münster 2009**

---

069170 "Klimakriege" und "Peak Everything" - Machtinteressen und *Döbel, R.*  
Ressourcenknappheit als Hintergrund ethnischer Konflikte  
(mit methodischem Schwerpunkt)  
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl.  
Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi:  
M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;  
M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7  
12.10.11 - 01.02.12, Mi 14-16, SCH 121.554

**Von den Kolonialkriegen bis zum Völkermord in Ruanda: „ethnische“ und „kulturelle“ Konflikte erweisen sich bei genauem Hinsehen als Machtkämpfe um die Nutzung knapper Ressourcen. Wir werden uns in dem Seminar an einigen Beispielen (Ruanda, Darfur) ansehen, wie spezifische „Eliten“ Bevölkerungsmehrheiten in ihrem eigenen Interesse manipulieren. Verständnis für die Mechanismen solcher Konflikte zu entwickeln ist besonders im Hinblick auf die in naher Zukunft zu erwartenden Konflikte um natürliche Ressourcen im globalen Maßstab wichtig. Hier verbindet sich die Theorie um Ressourcenkonflikte (Homer-Dixon und Leif Ohlsson) mit neueren (bislang wenig erfolgreichen) Ansätzen von „global governance“ (Ulrich Brand, Petra Gruber, Achim Brunnengräber). Wie lassen sich künstlich ethnisierte Ressourcenkonflikte anders als durch Krieg lösen? Diese Frage wird uns im Hinblick auf die derzeitige Debatte um den „Global Green New Deal“ als Lösungsvorschlag für die Weltkonferenz „Rio + 20“ beschäftigen.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Bergstedt, Jörg (2004): Mythos Attac. Hintergründe, Hoffnungen, Handlungsmöglichkeiten**

**Blauert, Jutta (1998): Mediating sustainability. Growing policy from the grassroots**

**Brand, Ulrich (2000): Global Governance. Alternative zur neoliberalen Globalisierung?**

**Brunnengräber, Achim (2011): Zivilisierung des Klimaregimes. NGOs und soziale Bewegungen in der nationalen, europäischen und internationalen Klimapolitik**

**Brunnengräber, Achim (2005): NGOs im Prozess der Globalisierung. Mächtige Zwerge - umstrittene Riesen**

**Conca, Ken (Hrsg. 1995): Green planet blues. Environmental politics from Stockholm to Rio**

**Curbach, Janina (2003): Global governance und NGOs.  
Transnationale Zivilgesellschaft in internationale Politiknetzwerken**

**Fisher, Julie (1993): The road from Rio. sustainable development and the nongovernmental movement in the Third World**

**Gruber, Petra C. (2008) Nachhaltige Entwicklung und global governance.  
Verantwortung, Macht, Politik**

**Heinberg, Richard (2007): Peak Everything. Waking up to the Century of Decline in Earth's Resources.**

**Homer-Dixon, Thomas (2001): Environment, Scarcity and Violence**

**Homer-Dixon, Thomas (2006): The Upside of Down: Catastrophe, Creativity and the Renewal of Civilization**

**Kempf, Hervé (2008): How the Rich are Destroying the Earth**

**Ohlsson, Leif (1999): Environment scarcity and conflict. A study of Malthusian concerns**

**Waldmann, Jörg (2005): Der Partizipationsgedanke der Agenda 21 Eine Chance zur Demokratisierung des internationalen Systems?**

**Welzer, Harald (2008): Klimakriege. Wofür im 21. Jahrhundert geötet wird**

**Potter David (Hrsg., 1996): NGOs and environmental policies.  
Asia and Africa**

**Waldmann, Jörg (2005): Der Partizipationsgedanke der Agenda 21 Eine Chance zur Demokratisierung des internationalen Systems?**

**Verschiedene Texte zum "Global Green New Deal" aus dem Internet**

---

068686    Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*  
Bildungserfolg (mit methodischem Schwerpunkt)  
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl.-Psych: H ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/  
GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;  
Dipl. Päd. Modul DH2 E  
11.10.11 - 30.01.12, Di 10-12, SCH 121.520

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

**Lernfeld (Modul: Soz. Grundlagen)**

068538 Einführung in die Sozialwissenschaften (Vorlesung) *Späte, K.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Grundl.f.Gesellw. ; B-KJ(G)/ *Müller, Chr.*  
LB Ges.: M Grundl.f.Gesellw. ; B-KJ Geographie: M *Boesenberg, L.*  
Grundl.f.Gesellw.  
13.10.11 - 02.02.12, Do 14-16, SCH 121.5

Die drei Disziplinen Soziologie, Politikwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sind im Rahmen des Studiums für den Sachunterricht Teil des Bereichs Gesellschaftswissenschaften. Jede der genannten Wissenschaften hat im Laufe ihrer Entwicklung (ihrer Geschichte als Wissenschaft) spezifische Zugriffe auf Phänome der sozialen Welt herausgebildet, mit der die Vielfalt menschlichen Handelns so reduziert wird, dass sie wissenschaftlich erfasst werden kann. Dies spiegelt sich deutlich in den Forschungsschwerpunkten und den Fachsprachen der einzelnen Disziplinen.

In der Einführung werden diese unterschiedlichen Perspektiven auf menschliches Handeln exemplarisch erarbeitet und auf ausgewählte Themen angewendet: Was heisst soziales, wirtschaftliches und politisches Handeln aus Sicht der einzelnen Disziplinen? Wie funktionieren Gesellschaft, Wirtschaft, Staat? Welche grundlegenden Erkenntnisse gibt es dazu in den Wissenschaften? Welche Forschungsinteressen und -fragen folgen aus diesen Festlegungen? Wie analysieren soziologisch, ökonomisch, politikwissenschaftlich Forschende "Familie", "Kinder", "Schule" oder "Handies"? Was hat Demokratie mit Marktwirtschaft zu tun?

*Literatur:*

Basislektüre:

Eickelpasch, Rolf 1999: Grundwissen Soziologie, Stuttgart.

Krol, Gerd-Jan/Schmid, Alfons 2002: Volkswirtschaftslehre. Eine problemorientierte Einführung.

Meyer, Thomas 2003: Was ist Politik?, Opladen.

Pollert, Achim u.a. 2004: Das Lexikon der Wirtschaft, Bonn.

1. Überblick/Verteilung Referate

2. Politisches Handeln

Politische Theorie: Demokratie: Überlegungen zur Herrschaft des Volkes.

---

068580 Lernfeld: Miteinander leben - sozialwissenschaftliche *Heimken, N.*  
Grundlagen  
B-KJ(G)/LB Ges.: Lernfeld ; B-KJ(HRGe)Sowi: Lernfeld ;  
LB SU: G: Lernfeld ; LA G/R/GS-Sowi: Lernfeld  
13.10.11 - 02.02.12, Do 12-14, SCH 121.554

Eigentlich ist es ja ganz einfach. Alle Menschen handeln jeden Tag unablässig. Wenn allerdings dieses gewöhnliche Tun Gegenstand von wissenschaftlicher Reflexion wird, dann ergeben sich endlose Fragen und Probleme. Die Soziologie bietet zu der Frage "Wie funktioniert soziales Handeln?" zahlreiche Theorien und damit Antworten an. Im Seminar geht es darum diese Erklärungsangebote kennen zu lernen und auf ihren Gehalt hin zu prüfen. Wovon wird unser Handeln bestimmt bzw. beeinflusst? Welche Bedeutung hat das Alter, das Geschlecht oder der Lebensort oder die soziale Position der Familie? Wie beeinflussen unterschiedliche Bezugsgruppen z.B. Familie, peer-groups oder Lerngruppe das Handeln? Wodurch kommt es zu Konflikten und wie können diese gelöst werden? Den Seminarplan und die Literaturliste finden Sie zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Bitte melden Sie sich vor Seminarbeginn bei mir, wenn Sie einen Beitrag leisten wollen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

**Modul Handlungsfeld Bildung**

068557 Fachdidaktische Veranstaltung zu unterrichtspraktischen *Späte, K.*  
Fragestellungen (Modul: Handlungsfeld (außer-)schulische  
politische/ökonomische Bildung) Begleitseminar zum  
Kernpraktikum  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M  
Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.:  
M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 16-18, SCH 121.520

Im Seminar werden wir mit der Perspektive der Kompetenzorientierung Methoden, Lehrpläne, Unterrichtsplanung und -entwicklung für den Unterricht in Politik und Sozialwissenschaften erarbeiten und erproben.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

zur Einführung:

Walter Gagal, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

---

## Lehramtsstudiengang GymGes Sowi/Lehramtsstudiengang Berufskolleg WiPo

### Modul 1 nur Grundkurs Soziologie (Modul: Soz. Grundlagen)

068360 Soziologische Grundbegriffe und Anwendungsfelder *Eickelpasch, R.*  
(zugleich Grundkurs Soziologie) (Vorlesung)  
; LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ;  
M.A.: G 1 ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 10-12, SCH 121.5

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

*Literatur:*

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002.

---

069151 Religion und soziologische Theorie *Greve, J.*  
LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ;  
LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Dipl.  
Päd. Modul DG5 A  
11.10.11 - 31.01.12, Di 16-18, SCH 121.580

**Inbesondere für die soziologische Klassik lässt sich sagen, dass die Auseinandersetzung mit Religion und die Entwicklung der allgemeinen soziologischen Theorie in enger Kopplung stehen. Aber auch in der anschließenden Phase bleibt Religion ein zentrales Thema soziologischer Theoriebildung. Die Veranstaltung fragt entsprechend danach, welche besondere Rolle Religion in soziologischen Theorien spielt und welche wechselseitigen Impulse die Religionssoziologie und die soziologische Theorie verbinden (können). Dies wird bis zu neueren Ansätzen wie beispielsweise der Interpretation der Religion als rationalem Wahlverhalten verfolgt. Der Kurs soll zugleich dazu beitragen, die aktuellen Diskussionen um Säkularisierung einzuordnen.**

*Literatur:*

**Gabriel, K., & Reuter, H.-R. (Hg.) (2004): Religion und Gesellschaft. Texte zur Religionssoziologie. Paderborn/München/Wien/Zürich: Schöningh (utb).**

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

---

069132 Individualismus, Holismus und Relationismus - Positionen *Greve, J.*  
soziologischer Theorie  
Dipl. Päd. Modul DG5 A ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA  
Gym/GS-Sowi: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M1 ; LA Berufsk.: M1  
12.10.11 - 02.02.12, Mi 16-18, SCH 121.520

Einer fast schon klassischen Auffassung nach lassen sich soziologische Theorien ihrer individualistischen oder holistischen Orientierung nach unterscheiden. Das Seminar hat zum Ziel, die zentralen Angebote soziologischer Theorie unter diesem Gesichtspunkt vorzustellen und zu diskutieren. Geklärt werden soll dabei anhand der behandelten Theorien und ihrer jeweiligen Erklärungspraxen erstens, ob die Unterscheidung von Individualismus und Holismus tatsächlich Ansätze trennscharf unterscheidbar macht. Zweitens ist zu fragen, ob (wenn es sie denn gibt) genuin individualistische oder holistische Ansätze nicht notwendig unvollständig bleiben müssen, so dass es eher um die Synthese von Aspekten beider Orientierungen gehen muss. Drittens werden Versuche betrachtet, in denen ein solcher "dritter Weg" beschritten wird, wie im Strukturindividualismus, der Praxistheorie, dem Situationalismus von Collins oder einer relationalen und relationistischen Soziologie.

---

068724 Selbstverhältnisse *Isenböck, P.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: *Mautz, Chr.*  
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;  
B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1  
12.10.11 - 01.02.12, Mi 12-14, SCH 121.555

Wie bilden Menschen ein Verhältnis zu sich selber aus?

Welche Faktoren begünstigen/beeinträchtigen ein stabiles Selbstverhältnis?

Die Beantwortung dieser Fragen bedarf einer genaueren Auseinandersetzung mit dem Begriff des Selbst.

Das Seminar möchte in zentrale Theorien des Selbst einführen und gegenstandsbezogen die Probleme moderner Selbstverhältnisse diskutieren. Die Spannweite der zu diskutierenden Fragen reicht von pragmatistischen Theorien des Selbst (G.H. Mead) bis zu phänomenologischen und konstruktivistischen Ansätzen. Die gegenstandsbezogenen Fragen sind: Welche Beziehung besteht zwischen Selbstverhältnissen und Macht in spätkapitalistischen Gesellschaften (Foucault)? Welche kreativen Lösungen der Selbstfindung sind in komplexen ausdifferenzierten Gesellschaften anzutreffen?

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Henrich, Dieter Selbstverhältnisse - Gedanken und Auslegungen zu den Grundlagen der klassischen deutschen Philosophie. Stuttgart: Reclam 2001**

**Foucault, Michel: Die Sorge um sich. Sexualität und Wahrheit 3. Frankfurt a. M.: Suhrkamp 1989**

**Luckmann, Thomas: Persönliche Identität als evolutionäres und historisches problem. In: Ders.: Lebenswelt und Gesellschaft. Grundstrukturen und geschichtliche Wandlungen. Paderborn u.a.: UTB 1980.**

**Luhmann, Niklas: das Erziehungssystem der Gesellschaft. Frankfurt a. M.: Suhrkamp 2002**

**Mead, George Herbert: Mind, Self and Society. From the Standpoint of a Social Behaviorist. Works of George Herbert Mead Vol I. Chicago: University of Chicago Press 1967**

**Weber, Max: Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie 1. Stuttgart: UTB 1988**

---

068982 Eine kritische Einführung in die Systemtheorie von Niklas Luhmann *Gubo, M.*  
Luhmann  
Praktische Philosophie (C2) ; M.A.: G 1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1  
Einzeltermin, 14.10.11, Fr 10-12, SCH 121.520  
Einzeltermin, 18.11.11, Fr 10-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 13.01.12, Fr 10-18, SCH 121.520  
Blockveranstaltung + Sa und So, 02.12.11 - 03.12.11, 10-16, SCH 121.580

Der Anspruch im Sinne eines Telos der Theoriegenese der soziologischen Systemtheorie Luhmanns ist es, ein Begriffsinstrumentarium zu konstruieren, das es erlaubt Aussagen über die Komplexität der modernen Gesellschaft zu treffen. Das dabei erreichte Dekompositionsniveau erfordert es, sich zunächst von im Alltag gewonnenen Gewissheiten und Begrifflichkeiten zu lösen.

Ein Zugang zu Luhmanns Theorie soll hergestellt werden, indem wir uns zunächst einer Analyse der konstitutionstheoretischen Grundlegungen der systemtheoretischen

*Sozial*

theorie widmen, wie sie in Luhmanns frühem Hauptwerk „Soziale Systeme“ (1984) dargelegt wurden. Davon ausgehend können wir die Theorieentwicklung bis hin zum

*gesellschafts*

theoretischen Meilenstein „Die Gesellschaft der Gesellschaft“ (1997) verfolgen.

Das Luhmannsche Ziel dieser Wegstrecke ist die Formulierung eines Begriffsarsenals, mit dem man in kreativer Anwendung soziale Phänomene innerhalb eines ausdifferenzierten Systemzusammenhangs zu beschreiben vermag. „Gesellschaft“ bezeichnet dabei einen Prozess, der als das wechselseitige operative Aufeinanderbezogensein von autonomen Teilsystemen (Wirtschaft, Kunst, Wissenschaft, Politik, Recht etc.) verstanden wird.

Das Problem aus einer Position innerhalb der Gesellschaft dieselbe beschreiben zu wollen ist entscheidend für die Frage, inwieweit die systemtheoretischen Begrifflichkeiten mit den gesellschaftstheoretischen Beobachtungen konsistent zusammen gedacht werden können. Das Seminar arbeitet darauf hin, diese Frage und deren Implikationen explizit formulieren zu können. Daran anschließend werden wir die Möglichkeitsbedingungen von wissenschaftlich-soziologischer sowie Kritik in Protestbewegungen thematisieren.

Sämtliche für das Seminar benötigte Literatur befindet sich in einem Handapparat.

**Für die erste Sitzung bitte unbedingt den folgenden Text lesen:**

Luhmann, Niklas (1981): „Die Unwahrscheinlichkeit der Kommunikation“, in: ders.: Soziologische Aufklärung 3: Soziales System, Gesellschaft, Organisation, Westdeutscher Verlag: Opladen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**(zur Vorbereitung empfohlene) Literatur:**

- Luhmann, Niklas (1984): Soziale Systeme, Suhrkamp: Frankfurt am Main.
- Luhmann, Niklas (1996): Protest, Suhrkamp: Frankfurt am Main.
- Luhmann, Niklas (1990): Ökologische Kommunikation, Westdeutscher Verlag: Opladen.
- Luhmann, Niklas (1997): Die Gesellschaft der Gesellschaft, 2 Bde., Suhrkamp: Frankfurt am Main.

---

068997    Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren                    *Baumeister, N.*  
          ; Praktische Philosophie (C2) ; M.A.: G 1 ; B-                    *Reiners, Chr.*  
          (2-fach)Soz.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-  
          Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1  
          13.10.11 - 02.02.12, Do 14-16, SCH 121.555

**Im Seminar „Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren“ werden in den beiden Schwerpunkten zusammen mit den Studierenden die Schritte zu einer gelungenen wissenschaftlichen Arbeit und einem erfolgreichen Referat erarbeitet.**

Neben der Themenfindung, der Formulierung von Forschungsfragen und Hypothesen und der Ermittlung des Forschungsstands, sollen Methoden der Literatursuche im Fokus stehen. Letzteres soll mittels der Bearbeitung kleinerer Rechercheaufgaben geprobt werden. Im Folgenden soll jede/r Teilnehmer/in eine Hausarbeit, ein Exposé oder einen Essay im Umfang von ca. 10 Seiten zu einem Thema seiner/ihrer Wahl verfassen - in diesem Kontext wird ein besonderes Augenmerk auf die Herstellung einer einheitlichen Argumentationslinie gelegt, die den Leser durch die Arbeit führt. Es wird vermittelt, wie einzelne Textbausteine zueinander in Beziehung gesetzt werden können und mit welchen Mitteln Stringenz hergestellt werden kann. Dabei werden zusätzlich formale Kriterien des wissenschaftlichen Schreibens behandelt (Gliederung, Zitation, Einbringen von Grafiken und Abbildungen, Erstellung von Verzeichnissen). Wichtig ist es, den Studierenden dabei verschiedene Formen des möglichen Einstiegs in ein Thema zu vermitteln; es werden mehrere Wege zu eigenständiger wissenschaftlicher Forschung vorgestellt. Die Studierenden sind am Ende der Semesters in der Lage, einem Plenum eine Hausarbeit zu einem soziologischen Thema ihrer Wahl in ihrer grundstrukturellen Gliederung und Ausarbeitung zu präsentieren. Durch das Halten von Beispielreferaten lernen die Studierenden verschiedene idealtypische Formen des Referats kennen; sie sollen außerdem mit der Konzeption wissenschaftlicher Poster und verschiedenen Methoden der Visualisierung von Fragestellungen (Erstellung von Mindmaps und Schaubildern) vertraut gemacht werden. Es wird eine hohe Arbeitsbeteiligung seitens der Studierenden vorausgesetzt, da sie neben der Präsentation und der Ausarbeitung ihrer thematischen Fragestellung, eine Bereitschaft zur Lektüre von wissenschaftstheoretischen Texten mitbringen müssen.

Aktive Mitarbeit, Schreiben einer Hausarbeit und Präsentieren eines Referats sind Voraussetzung für die Teilnahme. Es wird um Anmeldung gebeten: Sebastian.Kloth@uni-muenster.de

*Literatur:*

**Buß, Eugen / Fink, Ulrike / Schöps, Martina 1994: Kompendium für das wissenschaftliche Arbeiten in der Soziologie. Heidelberg: Quelle & Meyer.**

**Kepplinger, Mathias u.a. 1976: Informationen suchen und finden. Leitfaden zum Studium der Politologie, Psychologie, Publizistik, Soziologie, Freiburg/München: Alber.**

**Ernst, Wiebke (Hrsg.) 2002: Wissenschaftliches Arbeiten für Soziologen. München u. a.: Oldenbourg.**

Eßbach, Wolfgang 1996: Studium Soziologie. München u.a.: UTB.

Rückriem, Georg / Stary, Joachim / Franck, Norbert 1990: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. München u.a.: UTB.

Schnur, Harald 2010: Schreiben. Lebensnahe Anleitung für die Geistes- und Sozialwissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

---

## Modul 2 Sozialstruktur und Kultur (Modul: Soz. Grundlagen)

068820 Kulturen der Migration I (Lehrforschungsprojekt) *Gärtner, Chr.*  
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.:  
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3  
19.10.11 - 01.02.12, Mi 10-12, SCH 121.555

In der aktuellen gesellschaftlichen Debatte über „Integration“, „Parallelgesellschaften“ und „Leitkultur“ dominiert ein statischer Kulturbegriff. Kultur wird vorrangig als ein homogenes Werte- und Regelsystem aufgefasst, dem oftmals religiöse Fundamente zugeschrieben werden. In der Auseinandersetzung mit neueren sozial- und kulturwissenschaftlichen Ansätzen wird im Seminar ein dynamisches Kulturkonzept erarbeitet, das der Lebensrealität in Einwanderungsmilieus eher gerecht wird. Ziel ist es zu verstehen, dass Kultur ein komplexes sich prozesshaft veränderndes Werte- und Praxismuster sowie ein dynamisches Feld der Auseinandersetzung ist, dessen Grenzen ständig neu ausgehandelt werden und sich daher verschieben können. Zum einen werden bestehende Gemeinsamkeiten zwischen „Migrantenkulturen“ und „Kulturen der Mehrheitsgesellschaft“ in den Blick genommen, zum anderen Zuschreibungen kollektiv kultureller Identitäten problematisiert, die von individuellen Besonderheiten abstrahieren und Individuen auf kollektiv zugeschriebene ethnische oder religiöse Identitäten reduzieren, anstatt die vielfältigen Einflüsse in den Blick zu nehmen, denen jedes Individuum im Prozess der Migration ausgesetzt ist.

Das Seminar ist als Lehrforschungsprojekt auf zwei Semester angelegt. Nach dem einführenden theoretischen Teil werden wir im WS noch den empirischen Teil der Datenerhebung (Anleitung zur Führung von narrativ biografischen Interviews und Gruppendiskussionen; Erheben von Internetdiskursen; Verschriftung und Sicherung der Daten) vorbereiten. Im SoSe 2012 wird es um die Auswertung dieser Daten (Einführung in hermeneutisch rekonstruktive Verfahren) und Falldarstellung (Darstellung der Ergebnisse der Datenanalyse) gehen. Der Schwerpunkt der Analyse wird auf Fragen der Identität und gesellschaftlichen Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund liegen. Abschließend sollen die Ergebnisse reflektiert und mit den theoretischen Konzepten vermittelt werden. Ziel ist es, das komplexe Zusammenspiel von Fremd- wie Selbstzuschreibung zu verstehen und zu rekonstruieren, wie Identität sich im Verhältnis zwischen Herkunftsmilieu, Mehrheitsgesellschaft und Peers bildet.

### Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

### Literatur:

Vorbereitende Literatur:

Schiffauer, Werner (2002), Migration und kulturelle Differenz. Studie für das Büro der Ausländerbeauftragten des Senats von Berlin: Mercedes-Druck.

---

068648 Soziale Disparitäten - Armut und Eliten in Münster *Hoffmeister, D.*  
Dipl. Päd. Modul DG5 D ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: *Wendt, B.*  
G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:  
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M2  
11.10.11 - 31.01.12, Di 14-16, SCH 121.555

**Soziale Ungleichheiten nehmen in und zwischen Gesellschaften seit einigen Jahren wieder rasant zu. Welche Spuren dieser Prozess hinterlässt, was gesellschaftliche Exklusion und fehlende gesellschaftliche Teilhabe konkret bedeuten und welche Gruppen hiervon in erster Linie warum betroffen sind - all dies werden wir in diesem Seminar am Beispiel der Stadt Münster erörtern. Dazu zählt dann auch die Auseinandersetzung mit der anderen Seite dieser Entwicklung; mit der leider nur zu selten thematisierten Rolle der kommunalen Eliten in diesem Prozess.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Heinz Bude, Die Ausgeschlossenen. Das Ende vom Traum einer gerechten Gesellschaft, München 2008.**

**Michael Hartmann, Elitesoziologie. Eine Einführung, Frankfurt 2004.**

**Dieter Hoffmeister u.a., Von Bettlern und Business-Menschen - städtische Armut am Beispiel Münster, Münster 2007.**

---

068936 Lektürekurs: Emile Durkheim *Isenböck, P.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA  
G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; M.A.: G  
1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Soz.: M2  
13.10.11 - 02.02.12, Do 10-12, SCH 121.555

**Das Buch „Über soziale Arbeitsteilung“ (1893) von Emile Durkheim ist ein Klassiker der Soziologie. Durkheim untersucht in diesem Werk, welche Folgen die soziale Arbeitsteilung auf die moralische Integration der Gesellschaft hat und kommt zu dem Ergebnis, dass eine Integration rein über einen egoistischen Interessensausgleich unmöglich ist. Diese These ist auch heute noch diskussionswert.**

**Neben der inhaltlichen Analyse der These von Durkheim möchte der Lektürekurs auch die Praxis des Lesens von soziologischen Texten reflektieren und als wichtige Kompetenz vermitteln. Die Anschaffung des Buches wird dringend empfohlen.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur:

**Durkheim, Emile 1992: Über soziale Arbeitsteilung. Studie über die Organisation höherer Gesellschaften. Frankfurt/M.: Suhrkamp.**

**Lukes, Steven, 1977: Emile Durkheim. His Life and Work: A Historical and Critical Study. Harmondsworth: Penguin.**

---

069204 Soziologische Öffentlichkeitsarbeit: Filmische Dokumente *Grundmann, M.*  
als Datenquelle und als Präsentationsmedium  
Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.:  
M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;  
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-  
Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M2  
13.10.11 - 02.02.12, Do 14-16, SCH 121.554

In dem Praxisseminar gehen wir der Frage nach, inwieweit sich filmische Dokumente als Datenquelle soziologischer Forschung verwenden lassen. Diese filmischen Dokumente, werden in dem Seminar, unter Anleitung von studentischen Hilfskräften, produziert. Um den Studierenden filmtechnische Grundlagen zu vermitteln, werden Schulungen im münsterraner Bennohaus (<http://www.bennohaus.org/>), von ausgebildeten Medienpädagogen angeboten. Diese Praxis-Qualifizierungen nehmen ein Wochenende in Anspruch und sind für alle Teilnehmer des Seminars verbindlich, für die Teilnahme wird Ihnen von der Landesanstalt für Medien (NRW) ein Zertifikat ausgestellt. In diesen Workshops werden die wichtigsten Kenntnisse bzgl. Kameraführung, Schnitttechnik, Bildaufbau, Formate etc. eingeübt. Über die Termine werden alle Interessenten per e-mail informiert. Das Seminar ist eingebunden in die Projektinitiative „Lern- und Lehrredaktion“, die von der Landesanstalt für Medien (lfm) finanziert wird. Einen ersten Überblick über die „soziologische Öffentlichkeitsarbeit“ kann man einsehen - unter:

[www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html](http://www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html)

Bei weiteren Fragen steht Ihnen Herr M. Baumeister (SHK) zur Verfügung: meik.baumeister@uni-muenster.de

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068743 Politische Kultur und Demokratie. theoretische Ansätze und *Müller, O.*  
empirische Befunde  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:  
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M2 ; Mag. (G3) ;  
Praktische Philosophie (C3)  
13.10.11 - 02.02.12, Do 16-18, SCH 121.555

**Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung.**

**Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.**

Literatur:

**Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press.**

**Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.**

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

---

068394 Struktur und Semantik (Pflichtüberblicksvorlesung) *Renn, J.*  
B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; ESL C ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
13.10.11 - 02.02.12, Do 10-12, SCH 121.5

Die Eule der Minerva startet ihren Flug in der Abenddämmerung; und die Strategien der Gegenwart planen die Zukunft mit den Mitteln der Vergangenheit. Die Vorlesung konzentriert sich auf das Problem der Nachträglichkeit und Selektivität reflexiver Beschreibungen der "objektiven" Strukturen von Gesellschaften. Als solche Beschreibungen kommen sowohl "Wissensvorräte", soziale Semantiken, "Ideologien" und "Weltanschauungen" als auch wissenschaftliche, also auch soziologische Rekonstruktionen der Gesellschaft in Frage, die insgesamt als kulturelle Repräsentationen oder auch Reflexionen der ihnen zugrundeliegenden objektiven Strukturmuster verstanden werden können. Zum Verständnis der Moderne gehört u.a. die optimistische Erwartungen, dass die richtige Beschreibung der Gesellschaft zu einem Instrument ihrer optimalen Einrichtung, mindestens einer fortschreitenden Verbesserung und Reform taugt - und es ist nicht zu bestreiten, dass kulturelle Orientierungen ihrerseits Einfluss auf die Sozialstruktur, die Differenzierungsform der Gesellschaft und das institutionelle Gefüge haben - die Krise des Modernismus aber macht deutlich - was vor allem junge Klassiker wie Luhmann und Foucault umgetrieben hat - dass Struktur und Semantik einander nicht linear beeinflussen, repräsentieren und ergänzen, sondern sich in - historisch wiederum wechselhaften - komplexen und gebrochenen Formen bedingen, mal unabhängig evolvieren, dann wieder auf einander reagieren etc.. Die Vorlesung führt anhand dieses Problemhorizontes ein in einschlägige soziologische Konzepte des Verhältnisses zwischen Struktur und Semantik und geht dabei auf Phänomene sozialen Wandels wie auf erkenntnistheoretische Fragen ein.

Bemerkung:

Literatur:

Wird noch bekanntgegeben

---

068781 Übung: Struktur und Semantik *Renn, J.*  
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11

Die Übung dient der unterstützenden Aufbereitung der gleichnamigen Vorlesung und besteht im Wesentlichen in der Lektüre ausgewählter Texte zu den in der Vorlesung behandelten Themen; die Vorlesung konzentriert sich auf das Problem der Nachträglichkeit und Selektivität reflexiver Beschreibungen der "objektiven" Strukturen von Gesellschaften. Als solche Beschreibungen kommen sowohl "Wissensvorräte", soziale Semantiken, "Ideologien" und "Weltanschauungen" als auch wissenschaftliche, also auch soziologische Rekonstruktionen der Gesellschaft in Frage, die insgesamt als kulturelle Repräsentationen oder auch Reflexionen der ihnen zugrundeliegenden objektiven Strukturmuster verstanden werden können. Zum Verständnis der Moderne gehört u.a. die optimistische Erwartungen, dass die richtige Beschreibung der Gesellschaft zu einem Instrument ihrer optimalen Einrichtung, mindestens einer fortschreitenden Verbesserung und Reform tauglich - und es ist nicht zu bestreiten, dass kulturelle Orientierungen ihrerseits Einfluss auf die Sozialstruktur, die Differenzierungsform der Gesellschaft und das institutionelle Gefüge haben - die Krise des Modernismus aber macht deutlich - was vor allem junge Klassiker wie Luhmann und Foucault umgetrieben hat - dass Struktur und Semantik einander nicht linear beeinflussen, repräsentieren und ergänzen, sondern sich in - historisch wiederum wechselhaften - komplexen und gebrochenen Formen bedingen, mal unabhängig evolvieren, dann wieder auf einander reagieren etc.. Die Vorlesung führt anhand dieses Problemhorizontes ein in einschlägige soziologische Konzepte des Verhältnisses zwischen Struktur und Semantik und geht dabei auf Phänomene sozialen Wandels wie auf erkenntnistheoretische Fragen ein.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Wird noch bekanntgegeben.**

---

069018 Einführung in die Wirtschaftssoziologie *Schelsky, D.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Mag. (G3) ;  
Praktische Philosophie (C3)  
01.11.11 - 31.01.12, Di 16-18, SCH 121.555

**Nachdem sich soziologische und ökonomische Analyse lange Zeit auseinander entwickelt haben, gibt es jetzt wieder Versuche, beide wieder zu verbinden. Dementsprechend sollen in diesem Seminar alte und neue wirtschaftssoziologische Ansätze behandelt werden.**

---

**Modul 4 nur Methoden I und Methoden II**

068796 Empirische Werteforschung (Methoden II) *Rosta, G.*  
; LA Gym/GS-Sowi: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: G 2 ;  
LA Berufsk.: M4  
13.10.11 - 02.02.12, Do 10-12, SCH 121.519

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Methoden der empirischen Forschung sozialer Werte und Normen. Wir wollen die unterschiedlichen theoretischen Grundlagen, die darauf aufbauenden empirischen Forschungsmethoden und die wichtigsten Ergebnisse von Hofstede, Schwartz, Rokeach und Inglehart näher kennenlernen. Die Möglichkeiten eines cross-kulturellen Wertevergleichs werden anhand internationaler Wertestudien wie World Values Survey (WVS), European Values Study (EVS), European Social Survey (ESS) und International Social Survey Programme (ISSP) untersucht. Ziel des Seminars ist, Operationalisierungs- und auch Analysemethoden in der Praxis vorzustellen. Die Datenanalyse von Wertestudien erfordert grundlegende SPSS-Kenntnisse.

**Bemerkung:**

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

**Literatur:**

H. Joas (2005): Die Kulturellen Werte Europas, eine Einführung, in: H. Joas, K. Wiegandt: Die Kulturellen Werte Europas, Fischer Taschenbuch Verlag, 11-39.

P. Kmieciak (1976): Wertestrukturen und Wertewandel in der Bundesrepublik Deutschland, Verlag Otto Schwartz & Co., 147-172.

R. Meyer (1984): Wertforschung in systematischen internationalen Vergleich, in: H. Klages, P. Kmieciak (Hrsg.): Wertwandel und gesellschaftlicher Wandel, Campus Verlag, 41-60.

R. Inglehart (1998): Modernisierung und Postmodernisierung, Campus Verlag, 158-188.

P. Schmidt, S. Bamberg, E. Davidov, J. Herrmann, S. Schwartz (2007): Die Messung von Werten mit dem „Portraits Value Questionnaire“ in: Zeitschrift für Sozialpsychologie, 38(4), 261-275.

P. Ester, P. Mohler, H. Vinken (2006): Values and the Social Sciences: a Global World of Global Values?, in: P. Ester, M. Braun, P. Mohler (Hrsg.): Globalization, Value Change, and Generations, Brill, 3-29.

R. Inglehart (2008): Changing Values among Western Publics from 1970 to 2006, in: West European Politics, 31. 1-2, 130-146.

([http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder\\_published/publication\\_559](http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder_published/publication_559))

J. Hagenaars, L. Halman, G. Moors (2003): Exploring Europe´s Basic Values Map, in: W. Arts, J. Hagenaars, L. Halman (Hrsg.): The Cultural Diversity of the European Unity, Brill, 23-58.

M. Klein: Der Wandel des Wertewandelns, Die Entwicklung von Materialismus und Postmaterialismus in Westdeutschland zwischen 1980 und 2006, in: E. H. Witte (Hrsg.): Sozialpsychologie und Werte, Pabst Science Publishers, 30-44.

W. Arts, L. Halman (2004): European Values at the Turn of the Millennium: an Introduction, in: W. Arts, L. Halman (Hrsg.): European Values at the Turn of the Millennium, Brill, 1-24.

P. Mohler (2007): What is being learned from the ESS, in: R. Jowell, M. Kaase, R. Fitzgerald, G. Eva (Hrsg.): Measuring Attitudes Cross-Nationally, Sage, 157-168.

---

068451 Methoden der empirischen Sozialforschung I (Vorlesung) Weischer, Chr.  
; M.A.: G 2 ; LA Gym/GS-Sowi: M4 ; LA Berufsk.: M4 ; B-  
(2-fach)Soz.: M4  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 16-18, SCH 121.554  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 16-18, SCH 121.5

Die Lehrveranstaltung soll einen Überblick über die Methoden der empirischen Sozialforschung geben; es wird dargestellt, wie Forschungsprozesse konzipiert und empirische Daten erhoben werden. Im einzelnen sollen folgende Themen behandelt werden: Was ist empirische Sozialforschung (historische, institutionelle, wissenschaftstheoretische Aspekte)?, Theorien und empirische Daten, Konzeption empirischer Untersuchungen (Ablauf von Forschungsprozessen, Forschungsdesigns, Stichprobenziehung, Messkonzepte), Überblick über quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

**Literatur:**

**Grundlage:**

Weischer, Christoph 2007: Sozialforschung, Konstanz: Universitätsverlag Konstanz

**ergänzend:**

Diekmann, Andreas 1997: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Seipel, Christian/ Rieker, Peter 2003: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung, Weinheim/München: Juventa

Flick, Uwe 1995: Qualitative Forschung. Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

---

#### **Modul 6 vergleichende Sozialstrukturanalyse (Modul: Vertiefung)**

068690    Lehrforschungsprojekt "Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel - Studierende in Münster" (mit methodischem Schwerpunkt) *Hoffmeister, D.*  
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA  
Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E  
11.10.11 - 31.01.12, Di 12-14, SCH 121.580

**In der Fortsetzung dieses Lehrforschungsprojekts aus dem Sommersemester 2011 wollen wir die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen und politischen Entwicklung erkunden. Dabei handelt es sich um die Weiterentwicklung einer empirisch fundierten Perspektive, die nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im postfossilen Zeitalter fragt. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor diesem Hintergrund eigentlich?**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068739    Sozialer Wandel in Europa. Theoretische Ansätze und empirische Befunde (mit methodischem Schwerpunkt) *Müller, O.*  
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; Praktische Philosophie (C3) ; Praktische Philosophie (C2) ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA  
Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 16-18, SCH 121.580

**In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.**

**Scheuch, Erwin K. (2003): Sozialer Wandel (2 Bände). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.**

**Zapf, Wolfgang (Hrsg.)(1970): Theorien sozialen Wandels. Köln und Berlin: Kiepenheuer & Witsch.**

---

068754 Macht und Herrschaft - asymmetrische Formen sozialer Koordination (mit methodischem Schwerpunkt) *Renn, J.*  
M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6  
11.10.11 - 31.01.12, Di 14-16, SCH 121.520

Die soziologische Analyse von Macht und Herrschaft bewegt sich zwischen der empirischen Analyse historisch und kulturell bzw. regional variierender Formen der hierarchischen sozialen Ordnung, der theoretischen Bestimmung oder begrifflichen Definition der entsprechenden Grundbegriffe und der normativ-sozialtheoretischen Positionierung bezüglich der Frage, welche, wessen und wieviel "Herrschaft" und welche Arten von Macht für soziale Praktiken und soziale Ordnungen "überhaupt" nötig, möglich, tolerabel, unhintergebar oder wahrscheinlich bzw. unwahrscheinlich sind. Das Seminar liefert einführende Zugänge zur Analyse von Macht und Herrschaft, liefert Einblicke in einschlägige Positionen (Weber, Horkheimer, Parsons, M. Mann, Foucault, H. Popitz etc.), und versucht sich einer Bestimmung des Begriffs der "asymmetrischen" Koordination zu nähern, die Phänomene der Herrschaft und der Macht als spezielle Varianten genereller Koordinationsformen mit scheinbar ganz andersartigen sozialen Prozessen und Faktoren vergleichbar zu machen

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

wird noch bekannt gegeben

---

**Modul 7 Ethnisierte und Kulturelle Konflikte (Modul: Vertiefung)**

068978 Postcolonial Studies - Eine Einführung (mit methodischem Schwerpunkt) *Daniel, A.*  
B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 10-12, SCH 121.519

Die Theorie- und Forschungsrichtung der Postcolonial Studies befasst sich u.a. mit Fragen nach Macht- und Herrschaft: Neben dem Geflecht von diskursiven, politischen und ökonomischen Machtverhältnissen in der kolonialen und postkolonialen Welt werden z.B. auch Alltagspraktiken in den Blick genommen und auf etwaige Diskriminierungen und Benachteiligungen analysiert. Nachdem die Postcolonial Studies in England und den USA bereits zum festen Bestandteil der Kultur- und Sozialwissenschaften gehören, haben sie sich auch hierzulande in den letzten Jahren mehr und mehr etablieren können. Das Seminar ist als Lektürekurs angelegt. Nach der Erarbeitung einer theoretischen Grundlage sollen einzelne Themenfelder wie Religion, Moderne oder Identität näher in den Blick genommen werden.

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Castro Varela, María do Mar/Dhawan, Nikita: Postkoloniale Theorie.  
Eine kritische Einführung, Bielefeld 2005

Ashcroft, Bill/Griffiths, Gareth/Tiffin, Helen: Post-Colonial Studies The Key Concepts,  
Abingdon/ New York 2000

---

068944 Mexiko: Migration, Geschlecht, Menschenrechte (mit *Wienold, H.*  
methodischem Schwerpunkt)  
B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/  
GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;  
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7

Die Veranstaltung dient der Vorbereitung einer Studienreise nach Mexiko im Frühjahr 2012 in Kooperation mit der Universität Kassel (Prof. Dr. Elisabeth Tuider). Reiseziele sind neben Mexiko Stadt die Regionen Oaxaca und Chiapas und die Südgrenze zu Guatemala. Es wird erwartet, dass die Teilnehmer\_innen eigen Fragestellungen (etwa für Abschlussarbeiten) einbringen, die in den Plan der Studienreise eingehen sollen. Planung und Durchführung der Reise, Herstellung von Kontakten mit mexikanischen Einrichtungen, Universitäten und Organisationen sollen aktiv von den Teilnehmenden mit vorbereitet werden. Unabdingbare Voraussetzung für die Teilnahme sind gute Spanischkenntnisse (Konversation, wiss. Diskussion). Parallel wird eine Gruppe in Kassel gebildet. Wie in den Jahren 2008 und 2010 wollen wir versuchen eine Mitfinanzierung durch den DAAD zu erreichen. Der Antrag hierfür muss bis Anfang November 2011 eingereicht werden. Im Laufe des SS 2011 sollen zwei Vorbereitungstreffen stattfinden, deren Termine noch auf der Seite des Instituts bekannt gegeben werden.

Für diese Lehrveranstaltung ist nur eine persönliche Anmeldung per Mail möglich:

wienold@uni-muenster.de

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Zur Vorbereitung: E.Tuider, H.Wienold, T.Bewernitz (Hrsg.): Dolares und Träume. Arbeit, Geschlecht, Migration im Mexiko des 21. Jahrhunderts, Münster 2009

---

069170 "Klimakriege" und "Peak Everything" - Machtinteressen und *Döbel, R.*  
Ressourcenknappheit als Hintergrund ethnischer Konflikte  
(mit methodischem Schwerpunkt)  
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl.  
Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi:  
M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;  
M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7  
12.10.11 - 01.02.12, Mi 14-16, SCH 121.554

Von den Kolonialkriegen bis zum Völkermord in Ruanda: „ethnische“ und „kulturelle“ Konflikte erweisen sich bei genauem Hinsehen als Machtkämpfe um die Nutzung knapper Ressourcen. Wir werden uns in dem Seminar an einigen Beispielen (Ruanda,

Darfur) ansehen, wie spezifische „Eliten“ Bevölkerungsmehrheiten in ihrem eigenen Interesse manipulieren. Verständnis für die Mechanismen solcher Konflikte zu entwickeln ist besonders im Hinblick auf die in naher Zukunft zu erwartenden Konflikte um natürliche Ressourcen im globalen Maßstab wichtig. Hier verbindet sich die Theorie um Ressourcenkonflikte (Homer-Dixon und Leif Ohlsson) mit neueren (bislang wenig erfolgreichen) Ansätzen von „global governance“ (Ulrich Brand, Petra Gruber, Achim Brunnengräber). Wie lassen sich künstlich ethnisierte Ressourcenkonflikte anders als durch Krieg lösen? Diese Frage wird uns im Hinblick auf die derzeitige Debatte um den „Global Green New Deal“ als Lösungsvorschlag für die Weltkonferenz „Rio + 20“ beschäftigen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Bergstedt, Jörg (2004): Mythos Attac. Hintergründe, Hoffnungen, Handlungsmöglichkeiten**

**Blauert, Jutta (1998): Mediating sustainability. Growing policy from the grassroots**

**Brand, Ulrich (2000): Global Governance. Alternative zur neoliberalen Globalisierung?**

**Brunnengräber, Achim (2011): Zivilisierung des Klimaregimes. NGOs und soziale Bewegungen in der nationalen, europäischen und internationalen Klimapolitik**

**Brunnengräber, Achim (2005): NGOs im Prozess der Globalisierung. Mächtige Zwerge - umstrittene Riesen**

**Conca, Ken (Hrsg. 1995): Green planet blues. Environmental politics from Stockholm to Rio**

**Curbach, Janina (2003): Global governance und NGOs. Transnationale Zivilgesellschaft in internationale Politiknetzwerken**

**Fisher, Julie (1993): The road from Rio. sustainable development and the nongovernmental movement in the Third World**

**Gruber, Petra C. (2008) Nachhaltige Entwicklung und global governance. Verantwortung, Macht, Politik**

**Heinberg, Richard (2007): Peak Everything. Waking up to the Century of Decline in Earth's Resources.**

**Homer-Dixon, Thomas (2001): Environment, Scarcity and Violence**

**Homer-Dixon, Thomas (2006): The Upside of Down: Catastrophe, Creativity and the Renewal of Civilization**

**Kempf, Hervé (2008): How the Rich are Destroying the Earth**

**Ohlsson, Leif (1999): Environment scarcity and conflict. A study of Malthusian concerns**

**Waldmann, Jörg (2005): Der Partizipationsgedanke der Agenda 21 Eine Chance zur Demokratisierung des internationalen Systems?**

**Welzer, Harald (2008): Klimakriege. Wofür im 21. Jahrhundert geötet wird**

**Potter David (Hrsg., 1996): NGOs and environmental policies. Asia and Africa**

**Waldmann, Jörg (2005): Der Partizipationsgedanke der Agenda 21 Eine Chance zur Demokratisierung des internationalen Systems?**

Verschiedene Texte zum "Global Green New Deal" aus dem Internet

---

068686    Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*  
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl.-Psych: H ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E  
11.10.11 - 30.01.12, Di 10-12, SCH 121.520

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

### **Modul 8 Sozialisation und Bildung (Modul: Vertiefung)**

069075    Der Bologna-Prozess. Eine empirische Kritik der Hochschulreform (mit methodischem Schwerpunkt) *Brändle, T.*  
B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Dipl. Päd. Modul DH2 E *Wendt, B.*  
11.10.11 - 31.01.12, Di 12-14, SCH 121.555

**Nach über einer Dekade Arbeit an der weitreichendsten Hochschulreform in Deutschland wurde im Jahr 2010 der Europäische Hochschulraum eröffnet und damit der Bologna-Prozess zu einem vorläufigen Abschluss gebracht (vgl. BUDAPEST-WIEN ERKLÄRUNG 2010). Trotz dieses positiven Resümeees der europäischen Bildungsminister ist der Reformprozess noch nicht abgeschlossen, sondern soll bis mindestens 2020 andauern (vgl. LEUVENER KOMMUNIQUE 2009). Es ist davon auszugehen, dass im Zuge dieser anhaltenden Umgestaltungen weitere Widersprüche gegen die Reformen formuliert und Widerstände formiert werden.**

Aus dieser Annahme heraus möchten wir im Forschungsprojekt Grenzverläufe und Grenzziehungen der Hochschulreform untersuchen. Dazu werden wir insbesondere die verschiedenen, an der Studienstrukturreform beteiligten Akteure fokussieren und so Unterschiede zwischen den verschiedenen Gruppen empirisch herausarbeiten. Im Anschluss an die bislang geleisteten Vorarbeiten, welche die Beziehungen der Akteure auf europäischer und nationaler Ebene fokussierten, werden wir nun die lokale Ebene fokussieren und die Netzwerke an der WWU näher untersuchen.

Dazu werden wir zunächst einen Überblick über bislang vorliegende Forschungsergebnisse geben und den Bologna-Prozess theoretisch verorten. Daran anschließend werden wir gemeinsam mit den Studierenden ein Forschungsinstrument entwickeln, das in der Folge im Feld angewendet wird. Ziel des Seminars ist damit die Durchführung

einer (teil-)standardisierten Befragung verschiedener Akteurguppen an der WWU. Die Studierenden erwerben dabei nicht nur grundlegende methodische und theoretische Kenntnisse, sondern auch die Kompetenz die erarbeiteten Ergebnisse forschungspraktisch umzusetzen.

Das Forschungsprojekt zeichnet sich durch einen hohen Selbststudienanteil aus, die Teilnahme an den gemeinsamen Besprechungen ist deshalb verpflichtend.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**BITTLINGMAYER, Uwe H. (2005): »Wissensgesellschaft« als Wille und Vorstellung. Konstanz. UVK.**

**Bologna-Deklaration (1999). Online im Internet: [http://www.bmbf.de/pub/bologna\\_deu.pdf](http://www.bmbf.de/pub/bologna_deu.pdf)**

**BRÄNDLE, Tobias (2010): 10 Jahre Bologna-Prozess. Chancen, Herausforderungen und Problematiken. Wiesbaden. VS.**

**Budapest-Wien Erklärung (2010). Online im Internet: [http://www.ond.vlaanderen.be/hogeronderwijs/bologna/links/language/2010\\_Budapest-Wien-Erkl%C3%A4rung.pdf](http://www.ond.vlaanderen.be/hogeronderwijs/bologna/links/language/2010_Budapest-Wien-Erkl%C3%A4rung.pdf) [letztmalig abgerufen am 25.04.2010].**

**Leuener Kommuniké (2009). Online im Internet: [http://www.bmbf.de/pub/leuener\\_communique.pdf](http://www.bmbf.de/pub/leuener_communique.pdf) [letztmalig abgerufen am 10.03.2010].**

---

068375 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem *Hemker, R.* Schwerpunkt)  
; Mag. M.A.: H 3 ; ESL L2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Prom. 12.10.11 - 01.02.12, Mi 10-12, SCH 121.580

**Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten:**

- 1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2011/2012 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen**
- 2. im Sommersemester 2012: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen**
- 3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2011: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)**
- 4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit**

Themen für das Seminar im WS 2011/2012 sind u.a.:

1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess
2. Die Millenniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)
3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda
4. EZ im Rahmen der UN
5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ
6. Projektidentifizierung und Evaluierung
7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)
8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships
9. Systeme der Lobbyarbeit

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- ggf. Ghana
- ggf. Kenia
- Namibia
- Philippinen
- Simbabwe

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068595 Grundlagen einer Kultursoziologie des "Sound" (mit *Hüppe, E.*  
methodischem Schwerpunkt)  
; M.A.: H 1 ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 E ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-  
fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ;  
B-Kommunikationswissenschaften: M8  
13.10.11 - 02.02.12, Do 16-18, SCH 121.519

In unserer Alltagssprache hat sich der Anglizismus ›Sound‹ als ein außerordentlich vielseitiger Ausdruck für ›Klang‹ eingebürgert, der über die rein physikalische und rein musikalische Bedeutung des Begriffs weit hinausgeht. Wir untersuchen ›Sound‹ als komplexes gesellschaftliches Gebilde, das bestimmte Aussagen über Musikerpersönlichkeiten, Stile, Lebensstile, Semantik, Ausdruck, Machart, Technik, Instrumenten, Kulturen, Produkteigenschaften bishin zu Klangprofilen von Städten mit Identitäten und Positionen im sozialen Raum verbindet. Dabei folgen wir auch historischen Spuren, wie es zur Genese dieser phantasmagorischen Begrifflichkeit kam, welche musik-, film- und mediengeschichtlichen als kulturindustrielle Voraussetzungen ihr zugrundeliegen. Methodologisch geht es darum zu zeigen, wie Interdisziplinarität zur Untersuchung eines sehr vielschichtigen kulturellen und gesellschaftlichen Phänomens organisiert wird.

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Jean-François Augoyard · Henri Torgue (Edts.): À l'écoute de l'environnement. Répertoire des effets sonores, Marseille 1995

Pierre Bourdieu: Schwierige Interdisziplinarität. Zum Verhältnis von Soziologie und Geschichtswissenschaft, hrsg. v. Elke Ohnacker und Franz Schultheis, Münster 2004

Hanns Eisler: Musik und Politik, 2 Bände, Berlin 1973 und 1982

Hanns Eisler u. Theodor W. Adorno: Komposition für den Film, Frankfurt am Main 1997

Eberhard Hüppe: Grundlagen urbanisierter Musik (in Vorbereitung, 2011)

George Lipsitz: Dangerous Crossroads. Popmusik, Postmoderne und die Poesie des Lokalen, St. Andrä-Wördern 1999

Martina Löw: Raumsoziologie, Frankfurt am Main 2001

Martina Löw: Soziologie der Städte, Frankfurt am Main 2008

Albert Scharenberg / Ingo Bader (Hrsg.): Der Sound der Stadt. Musikindustrie und Subkultur in Berlin, Münster 2005

Harro Segeberg / Frank Schätzlein (Hrsg.), Sound. Zur Technologie und Ästhetik des Akustischen in den Medien, Schüren 2005

---

068868 Das Leiden (an) der Prominenz (mit methodischem Schwerpunkt) *Späte, K.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA  
Berufsk.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 14-16, SCH 121.554

Am Beispiel der Licht- und Schattenseiten des „Prominent-Seins“ möchte ich mit Ihnen das Verhältnis von Privatheit und Öffentlichkeit in einer Mediengesellschaft und dessen Auswirkungen auf die persönliche Freiheit studieren und erforschen. Prominent oder auch ein Star zu sein, damit aus der Masse hervorzuragen, wahrgenommen zu werden erscheint für viele Menschen erstrebenswert, dies beweist unter anderem der Zulauf zu Castingshows. Vielen Menschen scheinen auch ein großes Bedürfnis nach „celebrities“ bzw. „Luminositäten“ zu haben und der Klatsch über die „Promis“ im Privaten blüht. Affären, Trennungen und Betrügereien bieten Gesprächsstoff für Stunden, Tage, Monate. Gleichzeitig leiden viele „normale“ Menschen darunter, dass sie wenig bis gar nicht „leuchten“. Ist es so erstrebenswert prominent zu sein? Brauchen Menschen Prominente als Vorbilder? Oder sind die Stars nur ein Kommunikationsanlass unter anderen?

**Didaktischer Ansatz:** Forschend studieren. Möglicher Kompetenzerwerb: Umwelt soziologisch beobachten und Forschungsideen generieren, Theoriebezüge und vorhandene empirische Ergebnisse zur eigenen Forschungsidee ermitteln und auswählen können, Fachliteratur auf die eigene Fragestellung bezogen lesen können, einen Forschungsstand erschließen können, ein Forschungsprojekt planen, ein Forschungsprojekt exemplarisch umsetzen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Literatur:** Seifert, Alrun 2010: Das Model(l) Heidi Klum, Konstanz: UVK.

---

068910 Biographisches Handeln (mit methodischem Schwerpunkt) Schindler, R.  
; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ;  
B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ;  
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M8  
11.10.11 - 31.01.12, Di 10-12, SCH 121.554

**Biographisches Handeln ist an eine zentrale Stelle theoretischer Abhandlungen der Lebenslaufsoziologie gerückt. Qualitative Biographieforschung überschattet die ältere quantitative Lebensverlaufsforschung (K.U. Mayer u.a.). Inwieweit spiegelt sich darin der soziale Wandel moderner Gesellschaften zum Postfordismus oder zur reflexiven Moderne? Geraten wir immer stärker unter den Druck biographischer Pfadentscheidungen und müssen wir uns im Rhythmus von Fünf-Jahres-Plänen stets neu erfinden. Führt dies zu einer Überforderung unseres Selbsts?**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur:** Fuchs-Heinritz, W. (2010), "Biographieforschung", in: Handbuch spezielle Soziologien, hg. v. Georg Kneer u. Markus Schroer, Wiesbaden, S. 85-104

---

## **Modul 9 Familie und Lebenslauf (Modul: Vertiefung)**

068671 Generation und Modernisierung: Vom Wandel der Jugendkonflikte (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*  
Dipl. Päd. Modul DH2 C ; ESL L3 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9  
13.10.11 - 02.02.12, Do 10-12, SCH 121.520

Die Ergebnisse der aktuellen Jugendstudien legen nahe, dass es wohl selten ein so harmonischeres Verhältnis zwischen den Generationen gab wie heute.

In der jüngsten Geschichte der Jugend war das aber nicht immer so. Seit Entstehung einer eigenständigen Jugendphase gegen Ende des 19. Jahrhunderts haben sich unterschiedliche Jugendkulturen gebildet, die sich auf vielfältige Weise von der Generation ihrer Eltern abzugrenzen und neue Wege zu gehen suchten. Vor allem die Jugend der 68iger Bewegung oder die „skeptische Generation“ der 50iger Jahre stehen für diesen Konflikt.

Das Seminar wird versuchen, die relevanten Jugendkulturen, die verschiedenen gesellschaftlichen Bedingungen, die konkreten Lebenswelten und die entsprechenden Konfliktstrukturen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Modernisierungstheorien in den Blick zu nehmen. Dabei wird natürlich auch zu untersuchen sein, ob sich das Bild eines harmonischen Miteinanders der Generationen für die heutige Gesellschaft wirklich bestätigen lässt.

### *Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068849 Frauen, Männer, in Beziehung gesetzt - kultursoziologische Annäherungen (Part I) (mit methodischem Schwerpunkt) *Späte, K.*  
Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9  
11.10.11 - 31.01.12, Di 14-16, SCH 121.554

**In diesem Seminar möchte ich mit Ihnen die kulturwissenschaftlichen Analysen von Angela McRobbie nachvollziehen und kritisieren im wörtlichen Sinn als differenziert analysieren. Angela McRobbie untersuchte u.a. Bridget Jones, Sex and the City und Fatal Attraction unter der Fragestellung wie Frauen, Männer, ihre Verhältnisse, Lebensentwürfe und sexuellen Wünsche dargestellt werden.**

**Das Spektrum der analysierten Filme möchte ich mit Ihnen gerne ausdehnen, sodass Sie eigene Analysen anfertigen können und zu eigenen Ergebnissen über die mediale Repräsentation von Frauen und Männer gelangen können.**

**Die Veranstaltung ist grundsätzlich auf vier Semesterwochenstunden angelegt, damit ausreichend Zeit bleibt, Filme oder Filmausschnitte auch sehen zu können. Es ist aber auch möglich nur an einem Seminar teilzunehmen.**

**Didaktischer Ansatz: Forschend studieren. Möglicher Kompetenzerwerb: Umwelt soziologisch beobachten und Forschungsideen generieren, Theoriebezüge und vorhandene empirische Ergebnisse zur eigenen Forschungsidee ermitteln und auswählen können, Fachliteratur auf die eigene Fragestellung bezogen lesen können, einen Forschungsstand erschließen können, ein Forschungsprojekt planen, ein Forschungsprojekt exemplarisch umsetzen.**

### *Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Literatur: McRobbie, Angela 2010: Top girl's: Feminismus und der Aufstieg des neoliberalen Geschlechterregimes, Wiesbaden.**

---

068853 Frauen, Männer, in Beziehung gesetzt - kultursoziologische Annäherungen (Part II) (mit methodischem Schwerpunkt) *Späte, K.*  
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom.  
11.10.11 - 31.01.12, Di 16-18, SCH 121.554

**In diesem Seminar möchte ich mit Ihnen die kulturwissenschaftlichen Analysen von Angela McRobbie nachvollziehen und kritisieren im wörtlichen Sinn als differenziert analysieren. Angela McRobbie untersuchte u.a. Bridget Jones, Sex and the City und Fatal Attraction unter der Fragestellung wie Frauen, Männer, ihre Verhältnisse, Lebensentwürfe und sexuellen Wünsche dargestellt werden.**

**Das Spektrum der analysierten Filme möchte ich mit Ihnen gerne ausdehnen, sodass Sie eigene Analysen anfertigen können und zu eigenen Ergebnissen über die mediale Repräsentation von Frauen und Männer gelangen können.**

**Die Veranstaltung ist grundsätzlich auf vier Semesterwochenstunden angelegt, damit ausreichend Zeit bleibt, Filme oder Filmausschnitte auch sehen zu können. Es ist aber auch möglich nur an einem Seminar teilzunehmen.**

**Didaktischer Ansatz: Forschend studieren. Möglicher Kompetenzerwerb: Umwelt soziologisch beobachten und Forschungsideen generieren, Theoriebezüge und vorhandene empirische Ergebnisse zur eigenen Forschungsidee ermitteln und auswählen können, Fachliteratur auf die eigene Fragestellung bezogen lesen können, einen Forschungsstand erschließen können, ein Forschungsprojekt planen, ein Forschungsprojekt exemplarisch umsetzen.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Literatur: McRobbie, Angela 2010: Top girl's: Feminismus und der Aufstieg des neoliberalen Geschlechterregimes, Wiesbaden.**

---

069060 Zeig, was du kannst! Talentsuche und Talentförderung unter Einsatz neuer Medien (mit methodischem Schwerpunkt) *Teubener, K.*  
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9  
12.10.11 - 01.02.12, Mi 14-16, SCH 121.520

**Ein Praxisseminar in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Berufsförderung und Ausbildung mbh.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068872 Berufsarbeit im Lebenslauf (mit methodischem Schwerpunkt)*Schindler, R.*  
Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9  
11.10.11 - 31.01.12, Di 14-16, SCH 121.580

In diesem Seminar werden Fragen der Arbeitssoziologie mit möglichen Einflüssen auf die Lebenslaufgestaltung verbunden. Zunächst werden wir uns darüber informieren, welche Rolle Arbeit im menschlichen Lebenslauf spielt. Weiter werden wir betrachten, wie sich in den 1990er Jahren die Arbeitswelt verändert hat (Neue Ökonomie, Zeitarbeit, Freelancer, Freeters, Arbeitslosigkeit, Elternzeitentwicklung)? Nicht zuletzt werden wir die Frage des überforderten Ichs diskutieren.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur: Bolatanski, Luc (1994), Der neue Geist des Kapitalismus; Konstanz; Castel, Robert (2011), Die Krise der Arbeit, Hamburg; Ehrenberg, Alain (2004), Das erschöpfte Selbst, Frankfurt/M;**

---

### **Modul Handlungsfeld Bildung**

068557 Fachdidaktische Veranstaltung zu unterrichtspraktischen Fragestellungen (Modul: Handlungsfeld (außer-)schulische politische/ökonomische Bildung) Begleitseminar zum Kernpraktikum *Späte, K.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 16-18, SCH 121.520

Im Seminar werden wir mit der Perspektive der Kompetenzorientierung Methoden, Lehrpläne, Unterrichtsplanung und -entwicklung für den Unterricht in Politik und Sozialwissenschaften erarbeiten und erproben.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

---

068576 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts für LehramtskandidatenInnen (Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum) *Heimken, N.*  
; B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.

10.10.11 - 30.01.12, Mo 10-12, SCH 121.554

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

---

068834 Handlungsorientierung im sozialwissenschaftlichen Unterricht (Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum) *Heimken, N.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 12-14, SCH 121.554

Handlungsorientierung ist einer der Schlüsselbegriffe der didaktischen Diskussion der letzten zwei Jahrzehnte. Nach der großflächigen Erprobung im Kollegsulversuch spielt das Prinzip auch in Theorie und Praxis der allgemeinbildenden Schulen eine immer größere Rolle. Die Umsetzung handlungsorientierter Konzepte ist dabei gerade für den sozialwissenschaftlichen Unterricht in doppelter Weise interessant. Zum einen ist die Handlungsorientierung mittlerweile als didaktisches Prinzip etabliert, zum anderen lässt sie sich aber auch aus gesellschaftstheoretischen Grundlagen sinnvoll ableiten.

Im Rahmen der Seminararbeit wird es darauf ankommen sowohl die didaktischen und gesellschaftstheoretischen Grundlagen zu klären, wie auch einen praktischen Zugang zum handlungsorientierten Unterricht zu gewinnen. Dabei sollen Chancen und Grenzen des Prinzips an praktischen Beispielen hinterfragt und in verschiedenen Inhaltsfeldern auch exemplarisch umgesetzt werden.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

## Praktische Philosophie

### C 2 Entwicklungsgeschichte von Wertvorstellungen, sozialer Wandel

068380 Jugendsoziologie (Pflichtüberblicksvorlesung) *Hoffmeister, D.*  
; B-(1-fach) EW AF8 ; Praktische Philosophie (C2) ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 12-14, SCH 121.5

*Bemerkung:*

*Literatur:*

**Hill, P. B./Kopp, J., Familiensoziologie. Grundlagen und theoretische Perspektiven, Opladen 2002.**

**Hoffmeister, D., Mythos Familie. Zur soziologischen Theorie familialen Wandels, Opladen 2001.**

Nave-Herz, R. Familie heute. Wandel der Familienstrukturen und Folgen für die Erziehung, Darmstadt 2002.

Lenz, K. (2003). Familie - Abschied von einem Begriff? In: Erwägen Wissen Ethik, 14, (3), S. 485-498.

Peuckert, R., Familienformen im sozialen Wandel, Opladen 2005.

---

068739 Sozialer Wandel in Europa. Theoretische Ansätze und empirische Befunde (mit methodischem Schwerpunkt) *Müller, O.*  
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; Praktische Philosophie (C3) ;  
Praktische Philosophie (C2) ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA  
Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 E  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 16-18, SCH 121.580

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Scheuch, Erwin K. (2003): Sozialer Wandel (2 Bände). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Zapf, Wolfgang (Hrsg.)(1970): Theorien sozialen Wandels. Köln und Berlin: Kiepenheuer & Witsch.

---

### C 3 Leben in einer pluralen Gesellschaft

068739 Sozialer Wandel in Europa. Theoretische Ansätze und empirische Befunde (mit methodischem Schwerpunkt) *Müller, O.*  
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; Praktische Philosophie (C3) ;  
Praktische Philosophie (C2) ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA  
Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-

Kommunikationswissenschaften: M6 ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 E  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 16-18, SCH 121.580

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Scheuch, Erwin K. (2003): Sozialer Wandel (2 Bände). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Zapf, Wolfgang (Hrsg.)(1970): Theorien sozialen Wandels. Köln und Berlin: Kiepenheuer & Witsch.

---

#### C 4 Interkultureller Diskurs

##### Promotion Soziologie/GRASS

068959 Forschungsprojektmanagement (MMA 6)  
MMA 6 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 3  
11.10.11 - 31.01.12, Di 12-14, SCH 121.520

*Bierhoff, O.*

Neben der Fähigkeit, Entscheidungen über Forschungsdesigns und Forschungsmethoden zu treffen und Methoden und Techniken der Datenerhebung und -analyse angemessen anzuwenden, spielen für die praktische Durchführung empirischer Forschungsprojekte immer auch Kompetenzen in der Steuerung, Planung und Organisation von Projekten eine wichtige Rolle. Das Seminar vermittelt vor diesem Hintergrund in praxisorientierter Form Grundlagen, Methoden, Techniken und Instrumente des Projektmanagements von empirischen Forschungsprozessen am Beispiel eines realen Projekts. Behandelt werden dabei auch Fragen im Zusammenhang mit der Beantragung von Drittmitteln. Das Seminar wird aus didaktisch-methodischen Gründen in kompakter Workshop-Form an drei Tagen vor dem eigentlichen Beginn der Vorlesungszeit durchgeführt. Im Mittelpunkt wird dabei die praktische Konzeption, das Design und die Planung eines Beispiel-Projekts stehen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068963 Berufspraktische Orientierungen und Praxisfelder (MMA 6) *Bierhoff, O.*  
Mag. M.A.: H 3 ; MMA 6 ; Prom.  
11.10.11 - 31.01.12, Di 10-12, SCH 121.580

Die Soziologie gehört zu den wissenschaftlichen Disziplinen, die nicht wie klassische "Berufe" auf ein bestimmtes, klar eingegrenztes Tätigkeitsfeld hin ausgerichtet ist, sondern im Sinne einer "Profession" eher für ein breites Spektrum möglicher Einsatzbereiche qualifiziert. Um so wichtiger ist es vor diesem Hintergrund, sich neben der Aneignung fundierter Kenntnisse und Kompetenzen selbst Klarheit über die eigenen professionellen Interessen und Perspektiven und mögliche Berufsfelder zu verschaffen. Diesem Zweck dient dieses Seminar, das aus didaktisch-methodischen Gründen in Form von zwei kompakten Blöcken durchgeführt wird. Im ersten, eintägigen Block steht die Reflexion der eigenen beruflichen Orientierungen und Pläne im Mittelpunkt, im zweiten, zweitägigen Block die Beschäftigung mit möglichen Berufs- bzw. Praxisfeldern und praktischen Einstiegsmöglichkeiten

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

069075 Der Bologna-Prozess. Eine empirische Kritik der Hochschulreform (mit methodischem Schwerpunkt) *Brändle, T.*  
*Wendt, B.*  
B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.: M8 ;  
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; M.A.: H 3 ;  
Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Dipl. Päd. Modul DH2 E  
11.10.11 - 31.01.12, Di 12-14, SCH 121.555

Nach über einer Dekade Arbeit an der weitreichendsten Hochschulreform in Deutschland wurde im Jahr 2010 der Europäische Hochschulraum eröffnet und damit der Bologna-Prozess zu einem vorläufigen Abschluss gebracht (vgl. BUDAPEST-WIEN ERKLÄRUNG 2010). Trotz dieses positiven Resümées der europäischen Bildungsminister ist der Reformprozess noch nicht abgeschlossen, sondern soll bis mindestens 2020 andauern (vgl. LEUVENER KOMMUNIQUE 2009). Es ist davon auszugehen, dass im Zuge dieser anhaltenden Umgestaltungen weitere Widersprüche gegen die Reformen formuliert und Widerstände formiert werden.

Aus dieser Annahme heraus möchten wir im Forschungsprojekt Grenzverläufe und Grenzziehungen der Hochschulreform untersuchen. Dazu werden wir insbesondere die verschiedenen, an der Studienstrukturreform beteiligten Akteure fokussieren und so Unterschiede zwischen den verschiedenen Gruppen empirisch herausarbeiten. Im Anschluss an die bislang geleisteten Vorarbeiten, welche die Beziehungen der Akteure auf europäischer und nationaler Ebene fokussierten, werden wir nun die lokale Ebene fokussieren und die Netzwerke an der WWU näher untersuchen.

Dazu werden wir zunächst einen Überblick über bislang vorliegende Forschungsergebnisse geben und den Bologna-Prozess theoretisch verorten. Daran anschließend werden wir gemeinsam mit den Studierenden ein Forschungsinstrument entwickeln, das in der Folge im Feld angewendet wird. Ziel des Seminars ist damit die Durchführung einer (teil-)standardisierten Befragung verschiedener Akteurguppen an der WWU. Die Studierenden erwerben dabei nicht nur grundlegende methodische und theoretische Kenntnisse, sondern auch die Kompetenz die erarbeiteten Ergebnisse forschungspraktisch umzusetzen.

Das Forschungsprojekt zeichnet sich durch einen hohen Selbststudienanteil aus, die Teilnahme an den gemeinsamen Besprechungen ist deshalb verpflichtend.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

BITTLINGMAYER, Uwe H. (2005): »Wissensgesellschaft« als Wille und Vorstellung. Konstanz. UVK.

Bologna-Deklaration (1999). Online im Internet: [http://www.bmbf.de/pub/bologna\\_deu.pdf](http://www.bmbf.de/pub/bologna_deu.pdf)

**BRÄNDLE, Tobias (2010): 10 Jahre Bologna-Prozess. Chancen, Herausforderungen und Problematiken. Wiesbaden. VS.**

**Budapest-Wien Erklärung (2010). Online im Internet: [http://www.ond.vlaanderen.be/hogeronderwijs/bologna/links/language/2010\\_Budapest-Wien-Erkl%C3%A4rung.pdf](http://www.ond.vlaanderen.be/hogeronderwijs/bologna/links/language/2010_Budapest-Wien-Erkl%C3%A4rung.pdf) [letztmalig abgerufen am 25.04.2010].**

**Leuvenner Communiqué (2009). Online im Internet: [http://www.bmbf.de/pub/leuvenner\\_communique.pdf](http://www.bmbf.de/pub/leuvenner_communique.pdf) [letztmalig abgerufen am 10.03.2010].**

---

068428 Theodor W. Adorno lesen  
Prom. ; M.A.: H 3 ; MMA 2  
12.10.11 - 01.02.12, Mi 14-16, SCH 121.580

*Eickelpasch, R.*

Der Soziologe und Sozialphilosoph Theodor W. Adorno war einer der Begründer und Hauptvertreter der *Frankfurter Schule* bzw. der *Kritischen Theorie*, einer der bedeutendsten sozialphilosophischen Denkrichtungen des 20. Jahrhunderts. Seine Soziologie ist auf erstaunliche Weise jung geblieben und eine zeitdiagnostische Fundgrube für ein besseres Verstehen der Gegenwartsgesellschaft.

Ziel des Seminars ist es, die zentralen Motive, Themen und Grundgedanken Adornos - Dialektik der Aufklärung, Kulturindustrie, begriffliches Denken, Herrschaft und Versöhnung, ästhetische Erfahrung - anhand ausgewählter Texte nachzuvollziehen.

Das Seminar ist als Lektürekurs konzipiert. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft, von Sitzung zu Sitzung einen Basistext zu lesen.

*Literatur:*

Gerhard Schweppenhäuser: Theodor W. Adorno zur Einführung, Hamburg 2000, Junius

---

069128 Wissens- und Kultursoziologie (Pflichtveranstaltung MMA 3)  
Mag. M.A.: H 1 ; MMA 3 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 3  
12.10.11 - 01.02.12, Mi 12-14, SCH 121.554

**Wissenssoziologische Überlegungen finden sich in der Soziologie seit ihren Anfängen (Marx, Durkheim, Mannheim). In einem ersten Teil werden ausgehend hiervon Weiterentwicklungen in der Wissenschaftssoziologie behandelt sowie neuere Formulierungen eines „cultural turn“ in den Sozialwissenschaften. Ein zweiter Schwerpunkt des Seminars liegt in der Erforschung von Wissen als Quelle sozialer Macht und ihren Ausprägungen in epistemischen Gemeinschaften, Wissensökonomien und den Dynamiken sozialer Felder.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

- **Knoblauch, Hubert (2010): Wissenssoziologie. 2. Aufl., Konstanz: UVK (utb)**

- Moebius, Stephan (2009): Kultur. Einführung in die Kulturosoziologie. Bielefeld: transcript

- Wohlrab-Sahr, Monika (Hg.)(2010): Kulturosoziologie. Paradigmen - Methoden - Fragestellungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

---

068485 Doktorandenkolloquium (MMA 6) *Grundmann, M.*  
MMA 6 ; Mag. M.A.: H 1 ; Prom.

Das Kolloquium richtet sich explizit an Masterstudierende, die ihre Abschlussarbeit schreiben wollen. Es ist aber auch für BA-Studierende in ihrer Examensphase geöffnet. Nur nach persönlicher Anmeldung. Blocktermine nach Absprache.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068671 Generation und Modernisierung: Vom Wandel der *Heinken, N.*  
Jugendkonflikte (mit methodischem Schwerpunkt)  
Dipl. Päd. Modul DH2 C ; ESL L3 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-  
fach)Soz.: M9  
13.10.11 - 02.02.12, Do 10-12, SCH 121.520

Die Ergebnisse der aktuellen Jugendstudien legen nahe, dass es wohl selten ein so harmonischeres Verhältnis zwischen den Generationen gab wie heute.

In der jüngsten Geschichte der Jugend war das aber nicht immer so. Seit Entstehung einer eigenständigen Jugendphase gegen Ende des 19. Jahrhunderts haben sich unterschiedliche Jugendkulturen gebildet, die sich auf vielfältige Weise von der Generation ihrer Eltern abzugrenzen und neue Wege zu gehen suchten. Vor allem die Jugend der 68iger Bewegung oder die „skeptische Generation“ der 50iger Jahre stehen für diesen Konflikt.

Das Seminar wird versuchen, die relevanten Jugendkulturen, die verschiedenen gesellschaftlichen Bedingungen, die konkreten Lebenswelten und die entsprechenden Konfliktstrukturen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Modernisierungstheorien in den Blick zu nehmen. Dabei wird natürlich auch zu untersuchen sein, ob sich das Bild eines harmonischen Miteinanders der Generationen für die heutige Gesellschaft wirklich bestätigen lässt.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068375 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem *Hemker, R.*  
Schwerpunkt)  
Mag. M.A.: H 3 ; ESL L2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ;  
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Prom.  
12.10.11 - 01.02.12, Mi 10-12, SCH 121.580

**Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten:**

**1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2011/2012 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen**

**2. im Sommersemester 2012: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen**

**3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2011: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)**

4. **Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit**

**Themen für das Seminar im WS 2011/2012 sind u.a.:**

1. **EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess**
2. **Die Millenniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)**
3. **Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda**
4. **EZ im Rahmen der UN**
5. **Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ**
6. **Projektidentifizierung und Evaluierung**
7. **Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)**
8. **Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships**
9. **Systeme der Lobbyarbeit**

**Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:**

- **ggf. Ghana**
- **ggf. Kenia**
- **Namibia**
- **Philippinen**
- **Simbabwe**

**Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.**

**Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Einzeltermin, 20.10.11, Do 18-20, SCH 121.580

Das Münster-Barometer wird seit 1993 zwei Mal jährlich am Institut für Soziologie in Zusammenarbeit mit den Westfälischen Nachrichten durchgeführt. Das Lehrforschungsprojekt zeigt dabei anhand einer repräsentativen Telefonumfrage die Praxis der empirischen Sozialforschung auf.

In dem Seminar werden (nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung) die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, Auswertung sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Dabei wird von den Teilnehmer/innen ein eigener kurzer Fragebogenteil zu verschiedenen Themen mit kommunalem oder wissenschaftlichem Bezug (z. B. soziale Ungleichheit, Kriminalität, Religiosität, Methodik) entwickelt. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zum Beginn der vorlesungsfreien Zeit vom 13. Februar bis 11. März 2012 stattfinden. Am 20. Oktober um 19h findet eine Vorbesprechung statt. Weitere Informationen und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse ([heyse@uni-muenster.de](mailto:heyse@uni-muenster.de)).

#### Vorläufiger Zeitplan:

- 13.02.12; 10-13, 14-17h: Organisatorisches, Funktion Statistik, Artefakte, Etappen des Forschungsprozesses, Themenfindung/ Hypothesenformulierung
- 14.02.12; 10-13, 14-17h: Fragebogenkonstruktion
- 15.02.12; 10-13, 14-17h: interner Pretest, Vorstellung und Diskussion der Fragen, Erarbeitung des Fragebogens
- 16.02.12; 10-13, 14-17h: Interviewerschulung Fragebogen, externer Pretest, Endredaktion Fragebogen
- 17.02.12; 10-14h: Fragebogenprogrammierung mit Unipark
- 20.02.12; Rosenmontag (frei)
- 21.02.12; 11-13h: Interviewerschulung Interviewtechniken
- 21.02. bis 02.03.12; 15-20h: Interviewphase (in dieser Zeit muss jeder Teilnehmer an sechs Nachmittagen interviewen - die Tage selber können ausgesucht werden)
- 05.03.12; 10-13, 14-17h: Kurzschulung SPSS, Auswertung der Ergebnisse
- 06.03.12; 10-13, 14-17h: Vorstellen der Ergebnisse bei der WN-Redaktion, Einzelaufgaben (Erstellung von Grafiken, Tabellen, Zeitreihen, etc.)
- 07.03.12; 10-13, 14-17h: Dateneingabe; Einzelaufgaben
- 08.03.12; 10-13, 14-17h: Einzelaufgaben
- 09.03.12; 10-13, 14-17h: Einzelaufgaben

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

**Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).**

*Literatur:*

Einführende Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

---

068629 Doktorandenkolloquium (MMA 6) *Hoffmeister, D.*  
13.10.11 - 02.02.12, Do 14-16, SCH 121.580

Dieses Kolloquium bietet allen Doktoranden die Möglichkeit, sich auf bei mir anstehende Abschlussarbeiten und mündliche Prüfungen (Rigorosen) vorzubereiten. Neben einer Besprechung der Prüfungsmodalitäten werden, thematisch geordnet, gemeinsam Hilfestellungen und Problemlösungsstrategien mit Blick auf die einzelnen Vorhaben erarbeitet. Auf Wunsch werden wir auch hier Textteile besprechen und Prüfungssituationen simulieren bzw. vorbereiten. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung in der Sprechstunde.

---

068690 Lehrforschungsprojekt "Zukunft der Region und *Hoffmeister, D.*  
gesellschaftlicher Wandel - Studierende in Münster" (mit  
methodischem Schwerpunkt)  
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA  
Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 E  
11.10.11 - 31.01.12, Di 12-14, SCH 121.580

**In der Fortsetzung dieses Lehrforschungsprojekts aus dem Sommersemester 2011 wollen wir die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen und politischen Entwicklung erkunden. Dabei handelt es sich um die Weiterentwicklung einer empirisch fundierten Perspektive, die nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im postfossilen Zeitalter fragt. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor diesem Hintergrund eigentlich?**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068595 Grundlagen einer Kultursoziologie des "Sound" (mit *Hüppe, E.*  
methodischem Schwerpunkt)  
; M.A.: H 1 ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 E ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-  
fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ;  
B-Kommunikationswissenschaften: M8  
13.10.11 - 02.02.12, Do 16-18, SCH 121.519

**In unserer Alltagssprache hat sich der Anglizismus ›Sound‹ als ein außerordentlich vielseitiger Ausdruck für ›Klang‹ eingebürgert, der über die rein physikalische und rein musikalische Bedeutung des Begriffs weit hinausgeht. Wir untersuchen ›Sound‹ als komplexes gesellschaftliches Gebilde, das bestimmte Aussagen über Musikerpersönlichkeiten, Stile, Lebensstile, Semantik, Ausdruck, Machart, Technik, Instrumenten, Kulturen, Produkteigenschaften bis hin zu Klangprofilen von Städten mit Identitäten und Positionen im sozialen Raum verbindet. Dabei folgen wir auch historischen Spuren, wie es zur Genese dieser phantasmagorischen Begrifflichkeit kam, welche musik-, film- und mediengeschichtlichen als kulturindustrielle Voraussetzungen ihr zugrundeliegen. Methodologisch geht es darum zu zeigen, wie Interdisziplinarität zur Untersuchung eines sehr vielschichtigen kulturellen und gesellschaftlichen Phänomens organisiert wird.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Jean-François Augoyard · Henri Torgue (Edts.): À l'écoute de l'environnement. Répertoire des effets sonores, Marseille 1995**

**Pierre Bourdieu: Schwierige Interdisziplinarität. Zum Verhältnis von Soziologie und Geschichtswissenschaft, hrsg. v. Elke Ohnacker und Franz Schultheis, Münster 2004**

**Hanns Eisler: Musik und Politik, 2 Bände, Berlin 1973 und 1982**

**Hanns Eisler u. Theodor W. Adorno: Komposition für den Film, Frankfurt am Main 1997**

**Eberhard Hüppe: Grundlagen urbanisierter Musik (in Vorbereitung, 2011)**

**George Lipsitz: Dangerous Crossroads. Popmusik, Postmoderne und die Poesie des Lokalen, St. Andrä-Wördern 1999**

**Martina Löw: Raumsoziologie, Frankfurt am Main 2001**

**Martina Löw: Soziologie der Städte, Frankfurt am Main 2008**

**Albert Scharenberg / Ingo Bader (Hrsg.): Der Sound der Stadt. Musikindustrie und Subkultur in Berlin, Münster 2005**

**Harro Segeberg / Frank Schätzlein (Hrsg.), Sound. Zur Technologie und Ästhetik des Akustischen in den Medien, Schüren 2005**

---

068739 Sozialer Wandel in Europa. Theoretische Ansätze und empirische Befunde (mit methodischem Schwerpunkt) *Müller, O.*  
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; Praktische Philosophie (C3) ;  
Praktische Philosophie (C2) ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA  
Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 E  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 16-18, SCH 121.580

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur

und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.**

**Scheuch, Erwin K. (2003): Sozialer Wandel (2 Bände). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.**

**Zapf, Wolfgang (Hrsg.)(1970): Theorien sozialen Wandels. Köln und Berlin: Kiepenheuer & Witsch.**

---

068754 Macht und Herrschaft - asymmetrische Formen sozialer Koordination (mit methodischem Schwerpunkt) *Renn, J.*  
M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6  
11.10.11 - 31.01.12, Di 14-16, SCH 121.520

Die soziologische Analyse von Macht und Herrschaft bewegt sich zwischen der empirischen Analyse historisch und kulturell bzw. regional variierender Formen der hierarchischen sozialen Ordnung, der theoretischen Bestimmung oder begrifflichen Definition der entsprechenden Grundbegriffe und der normativ-sozialtheoretischen Positionierung bezüglich der Frage, welche, wessen und wieviel "Herrschaft" und welche Arten von Macht für soziale Praktiken und soziale Ordnungen "überhaupt" nötig, möglich, tolerabel, unhintergebar oder wahrscheinlich bzw.unwahrscheinlich sind. Das Seminar liefert einführende Zugänge zur Analyse von Macht und Herrschaft, liefert Einblicke in einschlägige Positionen (Weber, Horkheimer, Parsons, M. Mann, Foucault, H. Popitz etc.), und versucht sich einer Bestimmung des Begriffs der "asymmetrischen" Koordination zu nähern, die Phänomene der Herrschaft und der Macht als spezielle Varianten genereller Koordinationsformen mit scheinbar ganz andersartigen sozialen Prozessen und Faktoren vergleichbar zu machen

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**wird noch bekannt gegeben**

---

069166 Kolloquium "Theoriwerkstatt" (MMA 6) *Renn, J.*  
; MMA 6

11.10.11 - 31.01.12, Di 18-20, SCH 121.580

**Das Kolloquium richtet sich an Studierende und Postgraduierte in der Qualifikationsphase (Master-, Magisterarbeit, Dissertation) und verbindet die Besprechung laufender Arbeiten mit der Arbeit an den Methoden und der Einübung in die spezifischen Techniken der "Theorieproduktion" inklusive Argumentations-, Darstellungs- und Schlußformen sowie wissenschaftstheoretischer Überlegungen.**

persönliche Anmeldung in der Sprechstunde

*Literatur:*

**Wird in der ersten Sitzung abgesprochen/festgelegt**

---

069041	Grounded Theory - Empirische Sozialforschung und Theoriebildung (Pflichtveranstaltung MMA 4b) M.A.: H 2 ; MMA 4 ; Prom. 12.10.11 - 01.02.12, Mi 18-20, SCH 121.520	<i>Schumacher, M.</i>
--------	--	-----------------------

Grounded Theory: Die Rede ist hier von einem Verfahren - entwickelt und erstmals beschrieben von Barney Glaser und Anselm Strauss 1967 in "Discovery of Grounded theory" - nach dem empirisches Datenmaterial qualitativ analysiert und interpretiert werden kann. Ziel ist, eine neue, in den Daten begründete Theorie zu generieren. Die Autoren wenden sich damit gegen ausschließlich deduktiv vorgehende Forschungsweisen der Hypothesenüberprüfung.

Neben diesem Prinzip der "Offenheit" besteht die Besonderheit der Grounded Theory in der Verschränkung von Datenerhebung und Datenanalyse. Diese Arbeitsschritte des Forschungsprozesses werden zeitlich parallel durchgeführt.

Glaser und Strauss bezeichnen das Arbeiten nach der Grounded Theory mehr als einen Stil denn als eine spezifische Methode oder Technik, qualitativ zu forschen. Dabei darf jedoch nicht übersehen werden, dass die Grounded Theory erkenntnistheoretischen und sozialphilosophischen Traditionen folgt, die den Zugang zu „Wirklichkeit“ (und „Wahrheit“) in besonderer Weise thematisieren.

Ziel des Seminars ist die Erarbeitung der Grundlagen, Schlüsselbegriffe und der Vorgehensweise der Grounded Theory.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Strauss, A. L. 1991: Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Datenanalyse und Theoriebildung der empirischen soziologischen Forschung. München.

Strübing, J. 2004: Grounded Theory. Zur theoretischen und epistemologischen Fundierung des Verfahrens der empirisch begründeten Theoriebildung. Wiesbaden.

---

068777	Organisationssoziologie zwischen System- und Handlungstheorie (Pflichtveranstaltung MMA 2) Mag. M.A.: H 3 ; Prom. ; MMA 2 12.10.11 - 01.02.12, Mi 10-12, SCH 121.519	<i>Renn, J.</i>
--------	--	-----------------

**Was ist eine Organisation? Ein System, das im Verhältnis zu seiner Umwelt Aufgaben erfüllen, Grenzen erhalten und die eigene Stabilität sicherstellen muss, oder ein Handlungsbereich, der durch formale Regeln, entsprechende Motivlagen der Mitglieder und Strategien zusammengehalten wird? Die Organisationssoziologie untersucht nicht nur die allgemeine und vielleicht zunehmende Verbreitung des Kohäsionstypus: "Organisation" und den Wandel organisationaler Struktur und Strategien, sondern sie analysiert konkrete Institutionen, ihren Wandel und ihre Bedeutung für die Gesellschaft im Lichte theoretisch vorbereiteter Kategorien, die jeweils andere Aspekte des Gegenstandes sichtbar machen. Das Seminar verfolgt zwei Ziele: erstens eine allgemeine Einführung in den Typus der Organisation als einer besonderen Form sozialer Koordination und Kohäsion, zweitens die für das erste Ziel gewinnbringende Kontrastierung alternativer Paradigmen der Analyse (System- und Handlungstheorie).**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**wird noch bekannt gegeben**

---

068978 Postcolonial Studies - Eine Einführung (mit methodischem Schwerpunkt) *Daniel, A.*  
B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ;  
Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 10-12, SCH 121.519

**Die Theorie- und Forschungsrichtung der Postcolonial Studies befasst sich u.a. mit Fragen nach Macht- und Herrschaft: Neben dem Geflecht von diskursiven, politischen und ökonomischen Machtverhältnissen in der kolonialen und postkolonialen Welt werden z.B. auch Alltagspraktiken in den Blick genommen und auf etwaige Diskriminierungen und Benachteiligungen analysiert. Nachdem die Postcolonial Studies in England und den USA bereits zum festen Bestandteil der Kultur- und Sozialwissenschaften gehören, haben sie sich auch hierzulande in den letzten Jahren mehr und mehr etablieren können. Das Seminar ist als Lektürekurs angelegt. Nach der Erarbeitung einer theoretischen Grundlage sollen einzelne Themenfelder wie Religion, Moderne oder Identität näher in den Blick genommen werden.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Castro Varela, María do Mar/Dhawan, Nikita: Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung. Bielefeld 2005**

**Ashcroft, Bill/Griffiths, Gareth/Tiffin, Helen: Post-Colonial Studies The Key Concepts, Abingdon/ New York 2000**

---

068800 Stichprobenmethoden (MMA 4a) *Rosta, G.*  
MMA 4 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 2  
11.10.11 - 31.01.12, Di 10-12, SCH 121.503

Ziel des Seminars ist es, tiefere theoretische und praktische Kenntnisse über probabilistische und nicht-probabilistische Auswahlverfahren der Sozialforschung zu erwerben. Die Teilnehmer werden u.a. erlernen, selbstständig einen Stichprobenplan zusammenzustellen, Probleme der Stichprobe zu beheben, sowie ein komplexes Stichprobenverfahren mit PASW durchzuführen.

Schwerpunkte des Seminars:

- Anwendbarkeit, Vorteile und Nachteile der unterschiedlichen Zufall- und Nicht-Zufallmethoden
- Mathematische Grundlagen der probabilistischen Stichproben
- Zusammenstellung des Stichprobenplans
- Auswahlverfahren bei telefonischer Befragung

- Probleme des Stichprobenverfahrens
- Stichprobendesign einzelner Forschungen (ALLBUS, EVS, ESS, PISA)
- Das ADM-System
- Stichprobengröße und die Präzision der Schätzung statistischer Parameter
- Komplexe Stichprobendesigns mit PASW/SPSS

Grundlegende statistische Kenntnisse sowie PASW/SPSS-Kenntnisse sind Voraussetzung für die Teilnahme.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

ADM Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V./ AG.MA Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e.V. (Hrsg.) (1999): Stichproben-Verfahren in der Umfrageforschung. Eine Darstellung für die Praxis, Opladen: Leske und Budrich

ADM, Arbeitskreis Deutscher Marktforschungsinstitute (Hrsg.) (1979): Musterstichprobenpläne München

Behrens, Kurt/ Löffler, Ute (1999): Aufbau des ADM-Stichproben-Systems in: ADM Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V./ AG.MA Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e.V. (Hrsg.): Stichproben-Verfahren in der Umfrageforschung. Eine Darstellung für die Praxis, Opladen: Leske und Budrich, S. 69-91

Die ALLBUS Methodenberichte,

<http://www.gesis.org/dienstleistungen/daten/umfragedaten/allbus/methodenberichte/>

Gabler, Siegfried / Häder, Sabine / Hoffmeyer-Zlotnik, Jürgen H.P. (Hrsg.) (1998): Henry, Gary T. (1990): Practical Sampling Newbury Park: Sage

Kalton, Graham (1983): Introduction to Survey Sampling Newbury Park: Sage

Kish, L. (1965): Survey Sampling New York

Lohr, S.L. (1999) Sampling: Design and Analysis., Pacific Grove, CA; Duxbury Press

Scheuch, Erwin K. (1967): Auswahlverfahren in der Sozialforschung, S. 1 - 96 in René König (Hrsg.) Handbuch der empirischen Sozialforschung. Band 3a. Stuttgart: Enke Verlag

---

068872 Berufsarbeit im Lebenslauf (mit methodischem Schwerpunkt)Schindler, R.  
 Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-  
 Kommunikationswissenschaften: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA  
 Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9  
 11.10.11 - 31.01.12, Di 14-16, SCH 121.580

**In diesem Seminar werden Fragen der Arbeitssoziologie mit möglichen Einflüssen auf die Lebenslaufgestaltung verbunden. Zunächst werden wir uns darüber informieren, welche Rolle Arbeit im menschlichen Lebenslauf spielt. Weiter werden wir betrachten, wie sich in den 1990er Jahren die Arbeitswelt verändert hat (Neue Ökonomie, Zeitarbeit, Freelancer, Freeters, Arbeitslosigkeit, Elternzeitentwicklung)? Nicht zuletzt werden wir die Frage des überforderten Ichs diskutieren.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur: Bolatanski, Luc (1994), Der neue Geist des Kapitalismus; Konstanz; Castel, Robert (2011), Die Krise der Arbeit, Hamburg; Ehrenberg, Alain (2004), Das erschöpfte Selbst, Frankfurt/M;**

---

068910 Biographisches Handeln (mit methodischem Schwerpunkt) Schindler, R.  
; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ;  
B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ;  
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M8  
11.10.11 - 31.01.12, Di 10-12, SCH 121.554

**Biographisches Handeln ist an eine zentrale Stelle theoretischer Abhandlungen der Lebenslaufsoziologie gerückt. Qualitative Biographieforschung überschattet die ältere quantitative Lebensverlaufsforschung (K.U. Mayer u.a.). Inwieweit spiegelt sich darin der soziale Wandel moderner Gesellschaften zum Postfordismus oder zur reflexiven Moderne? Geraten wir immer stärker unter den Druck biographischer Pfadentscheidungen und müssen wir uns im Rhythmus von Fünf-Jahres-Plänen stets neu erfinden. Führt dies zu einer Überforderung unseres Selbst?**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur: Fuchs-Heinritz, W. (2010), "Biographieforschung", in: Handbuch spezielle Soziologien, hg. v. Georg Kneer u. Markus Schroer, Wiesbaden, S. 85-104**

---

068849 Frauen, Männer, in Beziehung gesetzt - kultursoziologische Späte, K.  
Annäherungen (Part I) (mit methodischem Schwerpunkt)  
Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA  
Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9  
11.10.11 - 31.01.12, Di 14-16, SCH 121.554

**In diesem Seminar möchte ich mit Ihnen die kulturwissenschaftlichen Analysen von Angela McRobbie nachvollziehen und kritisieren im wörtlichen Sinn als differenziert analysieren. Angela McRobbie untersuchte u.a. Bridget Jones, Sex and the City und Fatal Attraction unter der Fragestellung wie Frauen, Männer, ihre Verhältnisse, Lebensentwürfe und sexuellen Wünsche dargestellt werden.**

**Das Spektrum der analysierten Filme möchte ich mit Ihnen gerne ausdehnen, sodass Sie eigene Analysen anfertigen können und zu eigenen Ergebnissen über die mediale Repräsentation von Frauen und Männer gelangen können.**

**Die Veranstaltung ist grundsätzlich auf vier Semesterwochenstunden angelegt, damit ausreichend Zeit bleibt, Filme oder Filmausschnitte auch sehen zu können. Es ist aber auch möglich nur an einem Seminar teilzunehmen.**

**Didaktischer Ansatz:** Forschend studieren. **Möglicher Kompetenzerwerb:** Umwelt soziologisch beobachten und Forschungsideen generieren, Theoriebezüge und vorhandene empirische Ergebnisse zur eigenen Forschungsidee ermitteln und auswählen können, Fachliteratur auf die eigene Fragestellung bezogen lesen können, einen Forschungsstand erschließen können, ein Forschungsprojekt planen, ein Forschungsprojekt exemplarisch umsetzen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Literatur: McRobbie, Angela 2010: Top girl's: Feminismus und der Aufstieg des neoliberalen Geschlechterregimes, Wiesbaden.**

---

068853 Frauen, Männer, in Beziehung gesetzt - kultursoziologische Annäherungen (Part II) (mit methodischem Schwerpunkt) *Späte, K.*  
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom.  
11.10.11 - 31.01.12, Di 16-18, SCH 121.554

In diesem Seminar möchte ich mit Ihnen die kulturwissenschaftlichen Analysen von Angela McRobbie nachvollziehen und kritisieren im wörtlichen Sinn als differenziert analysieren. Angela McRobbie untersuchte u.a. Bridget Jones, Sex and the City und Fatal Attraction unter der Fragestellung wie Frauen, Männer, ihre Verhältnisse, Lebensentwürfe und sexuellen Wünsche dargestellt werden.

Das Spektrum der analysierten Filme möchte ich mit Ihnen gerne ausdehnen, sodass Sie eigene Analysen anfertigen können und zu eigenen Ergebnissen über die mediale Repräsentation von Frauen und Männer gelangen können.

Die Veranstaltung ist grundsätzlich auf vier Semesterwochenstunden angelegt, damit ausreichend Zeit bleibt, Filme oder Filmausschnitte auch sehen zu können. Es ist aber auch möglich nur an einem Seminar teilzunehmen.

**Didaktischer Ansatz:** Forschend studieren. **Möglicher Kompetenzerwerb:** Umwelt soziologisch beobachten und Forschungsideen generieren, Theoriebezüge und vorhandene empirische Ergebnisse zur eigenen Forschungsidee ermitteln und auswählen können, Fachliteratur auf die eigene Fragestellung bezogen lesen können, einen Forschungsstand erschließen können, ein Forschungsprojekt planen, ein Forschungsprojekt exemplarisch umsetzen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Literatur: McRobbie, Angela 2010: Top girl's: Feminismus und der Aufstieg des neoliberalen Geschlechterregimes, Wiesbaden.**

---

068868 Das Leiden (an) der Prominenz (mit methodischem Schwerpunkt) *Späte, K.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA  
Berufsk.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 14-16, SCH 121.554

Am Beispiel der Licht- und Schattenseiten des „Prominent-Seins“ möchte ich mit Ihnen das Verhältnis von Privatheit und Öffentlichkeit in einer Mediengesellschaft und dessen Auswirkungen auf die persönliche Freiheit studieren und erforschen. Prominent oder auch ein Star zu sein, damit aus der Masse hervorzuragen, wahrgenommen zu werden erscheint für viele Menschen erstrebenswert, dies beweist unter anderem der Zulauf zu Castingshows. Vielen Menschen scheinen auch ein großes Bedürfnis nach „celebrities“ bzw. „Luminositäten“ zu haben und der Klatsch über die „Promis“ im Privaten blüht. Affären, Trennungen und Betrügereien bieten Gesprächsstoff für Stunden, Tage, Monate. Gleichzeitig leiden viele „normale“ Menschen darunter, dass sie wenig bis gar nicht „leuchten“. Ist es so erstrebenswert prominent zu sein? Brauchen Menschen Prominente als Vorbilder? Oder sind die Stars nur ein Kommunikationsanlass unter anderen?

**Didaktischer Ansatz:** Forschend studieren. **Möglicher Kompetenzerwerb:** Umwelt soziologisch beobachten und Forschungsideen generieren, Theoriebezüge und vorhandene empirische Ergebnisse zur eigenen Forschungsidee ermitteln und auswählen können, Fachliteratur auf die eigene Fragestellung bezogen lesen können, einen Forschungsstand erschließen können, ein Forschungsprojekt planen, ein Forschungsprojekt exemplarisch umsetzen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Literatur: Seifert, Alrun 2010: Das Model(l) Heidi Klum, Konstanz: UVK.**

---

068815 The Making of Religion? Die Ausdifferenzierung von Religion in Vormoderne und Moderne (MMA1) *Reuter, A.*  
MMA 1 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 3 *Steckel, S.*  
19.10.11 - 09.11.11, Mi 10-12, S 1  
23.11.11 - 01.02.12, Mi 10-12, S 1

Moderne Gesellschaften zeichnen sich durch eine funktionale Differenzierung von Handlungssphären wie Religion und Politik, Recht, Wissenschaft, Wirtschaft usw. aus - das ist zumindest eine Grundannahme sozialwissenschaftlicher Forschung. Doch Religion und Politik, Recht, Wissenschaft, Wirtschaft usw. sind keine historisch invarianten Kategorien, deren Unterscheidung nur für moderne Gesellschaften sinnvoll sein kann. Was Religion war und ist, hat sich vielmehr in historischen Prozessen der Differenzierung von ihrer Umwelt erst herausgebildet und verändert sich stetig weiter. In diesem Sinne wurde und wird Religion ‚gemacht‘.

Die Lehrveranstaltung soll in einer Überkreuzung historischer und soziologischer Perspektiven in den Blick nehmen, wie sich Religion in Prozessen der Abgrenzung von anderen gesellschaftlichen Handlungssphären herausgebildet und gewandelt hat. Auch soll die Frage thematisiert werden, ob und wie vor diesem Hintergrund interdisziplinär angemessen von Religion gesprochen werden kann.

Die Lehrveranstaltung richtet sich vorwiegend an fortgeschrittene Studierende im Master- bzw. Magister- und Promotionsstudium. Teil der Anforderungen ist der Umgang mit einigen Texten der englischsprachigen Fachliteratur.

*Bemerkung:*

Die Lehrveranstaltung findet im S1 (Schloss) statt (nicht in den Räumen des Instituts für Soziologie).

*Literatur:*

Die Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

---

069185 Sozialwissenschaftliches Forschungskolloquium (MMA 6) *Greve, J.*  
MMA 6 ; M.A.: H 3 ; Prom.  
dreiwöchentlich, 10.10.11 - 30.01.12, Mo 14-17, SCH 121.519

Es werden anhand von neuen Arbeiten ausgewählte Probleme der soziologischen Theorien behandelt.

Die Lehrveranstaltung findet dreiwöchentlich statt.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

---

068523 Kolloquium *Thien, H. G.*  
M.A.: H 3 ; M.A.: H 1 ; Prom. ; MMA 6  
13.10.11 - 02.02.12, Do 16-18, SCH 121.580

Teilnahme nach persönlicher Voranmeldung per Mail: [thien@dampfboot-verlag.de](mailto:thien@dampfboot-verlag.de)

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068930 Interaktion, Organisation, Gesellschaft: *Tyrell, H.*  
Ebenendifferenzierung des Sozialen (MMA 2 und MMA 1)  
MMA 1 ; Mag. M.A.: H 1 ; Mag. M.A.: H 3 ; MMA 2 ;  
Prom.  
13.10.11 - 02.02.12, Do 14-16, SCH 121.519

Niklas Luhmann hat in den späten 1960er Jahren einen Begriff des 'sozialen Systems' propagiert, der absichtsvoll so allgemein gehalten war, dass er auf alle Sozialsysteme passt: "von der Weltgesellschaft" bis zur Cocktailparty". 1972 hat Luhmann erstmals eine Typologie vorgeschlagen, die drei unterschiedlich komplexe Sozialsysteme auseinander hält: 'Interaktionen' im Sinne Erving Goffmans als Kommunikation 'unter Anwesenden', ferner 'Organisationen', auf 'formalisierte Mitgliedschaft' gebaut, schließlich von kommunikativer Erreichbarkeit her gedacht: 'Gesellschaft'. Für die damit bezeichneten drei Ebenen des Sozialen soll gelten, dass sie aufeinander nicht zurückführbar sind. Auf den ersten Blick scheint Luhmann mit dieser seiner Typologie eher isoliert auf dem Feld der Soziologie dazustehen; das Seminar wird zeigen, dass dem keineswegs so ist und dass die Typologie ins Fach hinein vielfältig kontaktfähig ist.

Mit der Ebenentrias bricht Luhmann, wie deutlich werden soll, in mehrfacher Hinsicht mit der soziologischen Tradition. Vor allem: er ersetzt die in Teilen der Soziologie noch immer dominierenden dualen Begrifflichkeiten durch eine dreistellige Typologie sozialer Systeme und befreit die Soziologie damit von der alten Fixierung auf den Gegensatz von Individuum und Gesellschaft, einem ja sehr ungleichen Paar (heute bevorzugt Mikro/Makro). Zugleich positioniert er Organisation(en) an soziologisch vorderster Front. In Übereinstimmung mit Goffman begreift er Interaktionen (Kommunikation face-to-face) als Sozialsysteme eigenen Rechts; zugleich aber stellt er sich gegen die sozialphänomenologische Tradition, die der Kommunikation unter Anwesenden den privilegierten Status des 'Originalmodus des Sozialen' zuspricht. Interaktionen sind für Luhmann damit ein Sozialsystem neben anderen. Sie stellen den Mikrofall des Sozialen dar, im Gegenüber zum Makrofall der Gesellschaft; diese ist für die Moderne 'Weltgesellschaft'.

Die Veranstaltung ist einerseits bemüht, die Systematik der Luhmannschen Typologie herauszuarbeiten, und natürlich kann sie deren 'Fraglichkeiten' - etwa: warum nur drei Typen? - nicht beiseite lassen. Das Seminar folgt dabei der Ebenendifferenzierung von der Mikro- über die Meso- zur Makroebene. Das nötigt zur Auseinandersetzung mit Mikrosoziologie und Interaktionstheorie und ebenso mit der Organisationssoziologie. Des Weiteren führt das Seminar heran an Fragen der Gesellschaftstheorie und die aktuellen Debatten um Weltgesellschaft und Globalisierung. Andererseits aber geht es dem Seminar darum, die Luhmannsche Ebenendifferenzierung des Sozialen ins Gespräch zu bringen mit anderen Theorien und Forschungsprogrammen des Faches, sei es älteren und klassischen, sei es aktuellen und konkurrierenden.

Zum Einlesen sei empfohlen: N. Luhmann, Soziologische Aufklärung 2: Aufsätze zur Theorie der Gesellschaft. Opladen 1975; dort die ersten vier Aufsätze.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068447 Kolloquium für Masterstudierende und Doktoranden (MMA Weischer, Chr.  
6)  
MMA 6  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 18-20, SCH 121.545

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

---

068470 Transformation einer Industriegesellschaft (II) (MMA 5) Weischer, Chr.  
Mag. M.A.: H 3 ; Prom. ; MMA 5  
14.10.11 - 03.02.12, Fr 10-12, SCH 121.519

Im Rahmen dieses Studienprojektes soll der sozialstrukturelle Wandel, der sich in Deutschland (und anderen vergleichbaren Industrieländern) seit den 1980er Jahren vollzogen hat, rekonstruiert werden. Zum einen sollen theoretische Ansätze vorgestellt werden, die verschiedene Facetten dieses Prozesses analysieren: z.B. Regulationstheorie, Varieties of Capitalism, Finanzmarktkapitalismus, Postindustrielle Gesellschaften, Variationen des Wohlfahrtsstaats etc. Zum anderen sollen im Rahmen des Projekts (durch die Auswertung von Sekundärdaten auf Aggregat- wie auf Mikroebene) wichtige empirische Eckdaten zusammengetragen werden, um diesen Prozess des Wandels und die damit verbundenen sozialstrukturellen Veränderungen systematisch zu beschreiben.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

069147 Neuer Antisemitismus? Empirische Ergebnisse im Lichte Yendell, A.  
soziologischer und sozialpsychologischer Erklärungsmodelle  
(MMA 4a)  
MMA 4 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 2  
Einzeltermin, 09.11.11, Mi 16-18, SCH 121.519  
Blockveranstaltung + Sa und So, 13.01.12 - 14.01.12, 10-18, SCH 121.501  
Blockveranstaltung + Sa und So, 27.01.12 - 28.01.12, 10-18, SCH 121.501

Im Seminar soll mit Hilfe der Analyse verschiedener Bevölkerungsumfragen (ALLBUS, EVS, WVS) die Frage beantwortet werden, wie sich antisemitische Einstellungen innerhalb der Bevölkerung ausgewählter Länder vor dem Hintergrund der These eines „neuen Antisemitismus“ entwickelt haben. Zudem sollen durch die Anwendung multivariater Analyseverfahren Faktoren, die antisemitische Einstellungen beeinflussen, zeitvergleichend analysiert werden. Eine solche Analyse bedarf theoretischer Vorüberlegungen, die im ersten Teil des Seminars ausführlich diskutiert werden. Die Diskussion dient dazu, Indikatoren sowohl aus soziologischen als auch aus sozialpsychologischen Theorien abzuleiten, die in multivariaten Analyseverfahren berücksichtigt werden sollen. Aufgrund dieser Vorgehensweise wird im ersten Teil die Bereitschaft zur intensiven Lektüre einschlägiger Fachliteratur vorausgesetzt.

Kenntnisse des Statistikprogrammpaketes SPSS sowie Kenntnisse multivariater Analyseverfahren unbedingte Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

**Examensberatung (für alle Studiengänge)**

068629 Doktorandenkolloquium (MMA 6)  
13.10.11 - 02.02.12, Do 14-16, SCH 121.580

Hoffmeister, D.

Dieses Kolloquium bietet allen Doktoranden die Möglichkeit, sich auf bei mir anstehende Abschlussarbeiten und mündliche Prüfungen (Rigorosen) vorzubereiten. Neben einer Besprechung der Prüfungsmodalitäten werden, thematisch geordnet, gemeinsam Hilfestellungen und Problemlösungsstrategien mit Blick auf die einzelnen Vorhaben erarbeitet. Auf Wunsch werden

wir auch hier Textteile besprechen und Prüfungssituationen simulieren bzw. vorbereiten. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung in der Sprechstunde.

---

068633 Examenkolloquium (MMA 6) *Hoffmeister, D.*  
MMA 6  
11.10.11 - 31.01.12, Di 08-10, SCH 121.580

In diesem Kolloquium erhalten alle PrüfungskandidatenInnen (Magister-, Lehramts-, BaMa-Studierende usw.) Gelegenheit, ihre jeweiligen Abschlussarbeiten und/oder -klausuren vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Darüber hinaus werden wir wichtige Aspekte zur Vorbereitung mündlicher Prüfungen behandeln und, wie in jedem Semester, auch dieses mal wieder einige "Prüfungssimulationen" durchführen und gemeinsam auswerten.

---

068600 Oberseminar *Papcke, S.*  
Di 18-20, SCH 121.520

*Bemerkung:*

nur über Anmeldung per Mail bei M. Heyse

heyse@uni-muenster.de

---

069166 Kolloquium "Theoriwerkstatt" (MMA 6) *Renn, J.*  
; MMA 6  
11.10.11 - 31.01.12, Di 18-20, SCH 121.580

**Das Kolloquium richtet sich an Studierende und Postgraduierte in der Qualifikationsphase (Master-, Magisterarbeit, Dissertation) und verbindet die Besprechung laufender Arbeiten mit der Arbeit an den Methoden und der Einübung in die spezifischen Techniken der "Theorieproduktion" inklusive Argumentations-, Darstellungs- und Schlußformen sowie wissenschaftstheoretischer Überlegungen.**

persönliche Anmeldung in der Sprechstunde

*Literatur:*

**Wird in der ersten Sitzung abgesprochen/festgelegt**

---

068614 Examenkolloquium "Soziologisches Forum" (Termine nach *Sigrist, Chr.*  
Ankündigung)

068542 Examenkolloquium (MMA 6) *Späte, K.*  
MMA 6  
14.10.11 - 03.02.12, Fr 10-12, SCH 121.555

068523 Kolloquium *Thien, H. G.*  
M.A.: H 3 ; M.A.: H 1 ; Prom. ; MMA 6  
13.10.11 - 02.02.12, Do 16-18, SCH 121.580

Teilnahme nach persönlicher Voranmeldung per Mail: thien@dampfboot-verlag.de

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

## Magisterstudiengang Soziologie

### Grundstudium

068360 Soziologische Grundbegriffe und Anwendungsfelder *Eickelpasch, R.*  
(zugleich Grundkurs Soziologie) (Vorlesung)  
; LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ;  
M.A.: G 1 ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 10-12, SCH 121.5

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert

auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

*Literatur:*

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002.

---

068820 Kulturen der Migration I (Lehrforschungsprojekt) *Gärtner, Chr.*  
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.:  
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3  
19.10.11 - 01.02.12, Mi 10-12, SCH 121.555

**In der aktuellen gesellschaftlichen Debatte über „Integration“, „Parallelgesellschaften“ und „Leitkultur“ dominiert ein statischer Kulturbegriff. Kultur wird vorrangig als ein homogenes Werte- und Regelsystem aufgefasst, dem oftmals religiöse Fundamente zugeschrieben werden. In der Auseinandersetzung mit neueren sozial- und kulturwissenschaftlichen Ansätzen wird im Seminar ein dynamisches Kulturkonzept erarbeitet, das der Lebensrealität in Einwanderungsmilieus eher gerecht wird. Ziel ist es zu verstehen, dass Kultur ein komplexes sich prozesshaft veränderndes Werte- und Praxismuster sowie ein dynamisches Feld der Auseinandersetzung ist, dessen Grenzen ständig neu ausgehandelt werden und sich daher verschieben können. Zum einen werden bestehende Gemeinsamkeiten zwischen „Migrantenkulturen“ und „Kulturen der Mehrheitsgesellschaft“ in den Blick genommen, zum anderen Zuschreibungen kollektiv kultureller Identitäten problematisiert, die von individuellen Besonderheiten abstrahieren und Individuen auf kollektiv zugeschriebene ethnische oder religiöse Identitäten reduzieren, anstatt die vielfältigen Einflüsse in den Blick zu nehmen, denen jedes Individuum im Prozess der Migration ausgesetzt ist.**

Das Seminar ist als Lehrforschungsprojekt auf zwei Semester angelegt. Nach dem einführenden theoretischen Teil werden wir im WS noch den empirischen Teil der Datenerhebung (Anleitung zur Führung von narrativ biografischen Interviews und Gruppendiskussionen; Erheben von Internetdiskursen; Verschriftung und Sicherung der Daten) vorbereiten. Im SoSe 2012 wird es um die Auswertung dieser Daten (Einführung in hermeneutisch rekonstruktive Verfahren) und Falldarstellung (Darstellung der Ergebnisse der Datenanalyse) gehen. Der Schwerpunkt der Analyse wird auf Fragen der Identität und gesellschaftlichen Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund liegen. Abschließend sollen die Ergebnisse reflektiert und mit den theoretischen Konzepten vermittelt werden. Ziel ist es, das komplexe Zusammenspiel von Fremd- wie Selbstzuschreibung zu verstehen und zu rekonstruieren, wie Identität sich im Verhältnis zwischen Herkunftsmilieu, Mehrheitsgesellschaft und Peers bildet.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Vorbereitende Literatur:

Schiffauer, Werner (2002), Migration und kulturelle Differenz. Studie für das Büro der Ausländerbeauftragten des Senats von Berlin: Mercedes-Druck.

---

069204 Soziologische Öffentlichkeitsarbeit: Filmische Dokumente als Datenquelle und als Präsentationsmedium *Grundmann, M.*  
Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2  
13.10.11 - 02.02.12, Do 14-16, SCH 121.554

In dem Praxisseminar gehen wir der Frage nach, inwieweit sich filmische Dokumente als Datenquelle soziologischer Forschung verwenden lassen. Diese filmischen Dokumente, werden in dem Seminar, unter Anleitung von studentischen Hilfskräften, produziert. Um den Studierenden filmtechnische Grundlagen zu vermitteln, werden Schulungen im münsteraner Bennohaus (<http://www.bennohaus.org/>), von ausgebildeten Medienpädagogen angeboten. Diese Praxis-Qualifizierungen nehmen ein Wochenende in Anspruch und sind für alle Teilnehmer des Seminars verbindlich, für die Teilnahme wird Ihnen von der Landesanstalt für Medien (NRW) ein Zertifikat ausgestellt. In diesen Workshops werden die wichtigsten Kenntnisse bzgl. Kameraführung, Schnitttechnik, Bildaufbau, Formate etc. eingeübt. Über die Termine werden alle Interessenten per e-mail informiert. Das Seminar ist eingebunden in die Projektinitiative „Lern- und Lehrredaktion“, die von der Landesanstalt für Medien (lfm) finanziert wird. Einen ersten Überblick über die „soziologische Öffentlichkeitsarbeit“ kann man einsehen - unter:

[www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html](http://www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html)

Bei weiteren Fragen steht Ihnen Herr M. Baumeister (SHK) zur Verfügung: [meik.baumeister@uni-muenster.de](mailto:meik.baumeister@uni-muenster.de)

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068982 Eine kritische Einführung in die Systemtheorie von Niklas Luhmann *Gubo, M.*  
Praktische Philosophie (C2) ; M.A.: G 1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1  
Einzeltermin, 14.10.11, Fr 10-12, SCH 121.520  
Einzeltermin, 18.11.11, Fr 10-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 13.01.12, Fr 10-18, SCH 121.520  
Blockveranstaltung + Sa und So, 02.12.11 - 03.12.11, 10-16, SCH 121.580

Der Anspruch im Sinne eines Telos der Theoriegenese der soziologischen Systemtheorie Luhmanns ist es, ein Begriffsinstrumentarium zu konstruieren, das es erlaubt Aussagen über die Komplexität der modernen Gesellschaft zu treffen. Das dabei erreichte Dekompositionsniveau erfordert es, sich zunächst von im Alltag gewonnenen Gewissheiten und Begrifflichkeiten zu lösen.

Ein Zugang zu Luhmanns Theorie soll hergestellt werden, indem wir uns zunächst einer Analyse der konstitutionstheoretischen Grundlegungen der systemtheoretischen

*Sozial*

theorie widmen, wie sie in Luhmanns frühem Hauptwerk „Soziale Systeme“ (1984) dargelegt wurden. Davon ausgehend können wir die Theorieentwicklung bis hin zum

*gesellschafts*

theoretischen Meilenstein „Die Gesellschaft der Gesellschaft“ (1997) verfolgen.

Das Luhmannsche Ziel dieser Wegstrecke ist die Formulierung eines Begriffsarsenals, mit dem man in kreativer Anwendung soziale Phänomene innerhalb eines ausdifferenzierten Systemzusammenhangs zu beschreiben vermag. „Gesellschaft“ bezeichnet dabei einen Prozess, der als das wechselseitige operative Aufeinanderbezogensein von autonomen Teilsystemen (Wirtschaft, Kunst, Wissenschaft, Politik, Recht etc.) verstanden wird.

Das Problem aus einer Position innerhalb der Gesellschaft dieselbe beschreiben zu wollen ist entscheidend für die Frage, inwieweit die systemtheoretischen Begrifflichkeiten mit den gesellschaftstheoretischen Beobachtungen konsistent zusammen gedacht werden können. Das Seminar arbeitet darauf hin, diese Frage und deren Implikationen explizit formulieren zu können. Daran anschließend werden wir die Möglichkeitsbedingungen von wissenschaftlich-soziologischer sowie Kritik in Protestbewegungen thematisieren.

Sämtliche für das Seminar benötigte Literatur befindet sich in einem Handapparat.

**Für die erste Sitzung bitte unbedingt den folgenden Text lesen:**

Luhmann, Niklas (1981): „Die Unwahrscheinlichkeit der Kommunikation“, in: ders.: Soziologische Aufklärung 3: Soziales System, Gesellschaft, Organisation, Westdeutscher Verlag: Opladen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**(zur Vorbereitung empfohlene) Literatur:**

Luhmann, Niklas (1984): Soziale Systeme, Suhrkamp: Frankfurt am Main.

Luhmann, Niklas (1996): Protest, Suhrkamp: Frankfurt am Main.

Luhmann, Niklas (1990): Ökologische Kommunikation, Westdeutscher Verlag: Opladen.

Luhmann, Niklas (1997): Die Gesellschaft der Gesellschaft, 2 Bde., Suhrkamp: Frankfurt am Main.

---

068380 Jugendsoziologie (Pflichtüberblicksvorlesung) *Hoffmeister, D.*  
; B-(1-fach) EW AF8 ; Praktische Philosophie (C2) ; B-(2-fach) Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach) Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach) Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 12-14, SCH 121.5

*Bemerkung:*

*Literatur:*

**Hill, P. B./Kopp, J., Familiensoziologie. Grundlagen und theoretische Perspektiven, Opladen 2002.**

**Hoffmeister, D., Mythos Familie. Zur soziologischen Theorie familialen Wandels, Opladen 2001.**

**Nave-Herz, R. Familie heute. Wandel der Familienstrukturen und Folgen für die Erziehung, Darmstadt 2002.**

**Lenz, K. (2003). Familie - Abschied von einem Begriff? In: Erwägen Wissen Ethik, 14, (3), S. 485-498.**

**Peuckert, R., Familienformen im sozialen Wandel, Opladen 2005.**

---

068648 Soziale Disparitäten - Armut und Eliten in Münster *Hoffmeister, D.*  
Dipl. Päd. Modul DG5 D ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: *Wendt, B.*  
G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach) Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach) Ökonomik: M11 ; B-(2-fach) Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2  
11.10.11 - 31.01.12, Di 14-16, SCH 121.555

**Soziale Ungleichheiten nehmen in und zwischen Gesellschaften seit einigen Jahren wieder rasant zu. Welche Spuren dieser Prozess hinterlässt, was gesellschaftliche Exklusion und fehlende gesellschaftliche Teilhabe konkret bedeuten und welche Gruppen hiervon in erster Linie warum betroffen sind - all dies werden wir in diesem Seminar am Beispiel der Stadt Münster erörtern. Dazu zählt dann auch die Auseinandersetzung mit der anderen Seite**



; Praktische Philosophie (C2) ; M.A.: G 1 ; B-  
(2-fach)Soz.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1  
13.10.11 - 02.02.12, Do 14-16, SCH 121.555

**Im Seminar „Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren“ werden in den beiden Schwerpunkten zusammen mit den Studierenden die Schritte zu einer gelungenen wissenschaftlichen Arbeit und einem erfolgreichen Referat erarbeitet.**

Neben der Themenfindung, der Formulierung von Forschungsfragen und Hypothesen und der Ermittlung des Forschungsstands, sollen Methoden der Literatursuche im Fokus stehen. Letzteres soll mittels der Bearbeitung kleinerer Rechercheaufgaben geprobt werden. Im Folgenden soll jede/r Teilnehmer/in eine Hausarbeit, ein Exposé oder einen Essay im Umfang von ca. 10 Seiten zu einem Thema seiner/ihrer Wahl verfassen - in diesem Kontext wird ein besonderes Augenmerk auf die Herstellung einer einheitlichen Argumentationslinie gelegt, die den Leser durch die Arbeit führt. Es wird vermittelt, wie einzelne Textbausteine zueinander in Beziehung gesetzt werden können und mit welchen Mitteln Stringenz hergestellt werden kann. Dabei werden zusätzlich formale Kriterien des wissenschaftlichen Schreibens behandelt (Gliederung, Zitation, Einbringen von Grafiken und Abbildungen, Erstellung von Verzeichnissen). Wichtig ist es, den Studierenden dabei verschiedene Formen des möglichen Einstiegs in ein Thema zu vermitteln; es werden mehrere Wege zu eigenständiger wissenschaftlicher Forschung vorgestellt. Die Studierenden sind am Ende der Semesters in der Lage, einem Plenum eine Hausarbeit zu einem soziologischen Thema ihrer Wahl in ihrer grundstrukturellen Gliederung und Ausarbeitung zu präsentieren. Durch das Halten von Beispielreferaten lernen die Studierenden verschiedene idealtypische Formen des Referats kennen; sie sollen außerdem mit der Konzeption wissenschaftlicher Poster und verschiedenen Methoden der Visualisierung von Fragestellungen (Erstellung von Mindmaps und Schaubildern) vertraut gemacht werden. Es wird eine hohe Arbeitsbeteiligung seitens der Studierenden vorausgesetzt, da sie neben der Präsentation und der Ausarbeitung ihrer thematischen Fragestellung, eine Bereitschaft zur Lektüre von wissenschaftstheoretischen Texten mitbringen müssen.

**Aktive Mitarbeit, Schreiben einer Hausarbeit und Präsentieren eines Referats sind Voraussetzung für die Teilnahme. Es wird um Anmeldung gebeten: Sebastian.Kloth@uni-muenster.de**

*Literatur:*

**Buß, Eugen / Fink, Ulrike / Schöps, Martina 1994: Kompendium für das wissenschaftliche Arbeiten in der Soziologie. Heidelberg: Quelle & Meyer.**

**Kepplinger, Mathias u.a. 1976: Informationen suchen und finden. Leitfaden zum Studium der Politologie, Psychologie, Publizistik, Soziologie, Freiburg/München: Alber.**

**Ernst, Wiebke (Hrsg.) 2002: Wissenschaftliches Arbeiten für Soziologen. München u. a.: Oldenbourg.**

**Eßbach, Wolfgang 1996: Studium Soziologie. München u.a.: UTB.**

**Rückriem, Georg / Stary, Joachim / Franck, Norbert 1990: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. München u.a.: UTB.**

**Schnur, Harald 2010: Schreiben. Lebensnahe Anleitung für die Geistes- und Sozialwissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.**

Als institutionalisierte Sphäre der Explikation normativer Prinzipien ist das Recht der Klassiker unter den gesellschaftlichen Integrationsressourcen. Das Seminar verfolgt einen theorievergleichenden Ansatz und möchte zunächst die begriffliche Oszillation zwischen dem Recht als einem System und dem Recht als kulturelle Institution ausloten. Dabei soll das Verhältnis zwischen globalem (bzw. regional) fragmentiertem Rechtssystem, dem Recht als institutionalisierte Organisation und schließlich den rechtlich gefassten Praktiken innerhalb milieubasierter Rechtskulturen erörtert werden.

Vor dem Hintergrund eines solchen handlungs- und differenzierungstheoretischen Gegensatzes zwischen expliziten Kulturen und „performativen“ Kulturen (etwa Milieus als Rechtsanwendungsrahmen, Auslegungskompetenzen des Richters) sollen die für die rechtssoziologische Perspektive zentralen Momente der Schöpfung, Veränderung („kultureller Wandel“) und Anwendung des Rechts (Rechtspraxis und Rechtsspezifikation, Spielräume kreativer Auslegungspraktiken) besonders herausgestellt werden.

*Literatur:*

Werner Gephart: **Recht als Kultur. Kultursoziologische Studien zum Recht Studien zur Europäischen Rechtsgeschichte. Veröffentlichungen des Max Planck Instituts für Europäische Rechtsgeschichte, Band 209, Vittorio Klostermann, 2006.**

Günther Hirsch: **Rechtsanwendung; Rechtsfindung, Rechtsschöpfung. Der Richter im Spannungsverhältnis von Erster und Dritter Gewalt. C.F. Müller, 2002.**

Niklas Luhmann: **Das Recht der Gesellschaft. Suhrkamp, 1993.**

Manfred Rehbinder: **Rechtssoziologie. C.H. Beck, 2009.**

Max Weber: **Rechtssoziologie. (hrsg. von Johannes Winckelmann), Luchterhand, Darmstadt / Neuwied, 1967.**

---

068906 Familie und Verwandtschaft *Schindler, R.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW  
AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
12.10.11 - 01.02.12, Mi 16-18, SCH 121.554

In Zukunftsszenarien über die Entwicklung von Familien finden sich Hinweise darauf, dass sich im Jahr 2050 leibliche Verwandtschaften für die Eltern-Kind-Beziehungen unwichtig sein können. In diesem Seminar wollen wir dies zum Anlaß nehmen, die Bezüge von Familie und Verwandtschaft im sozialen Wandel zu untersuchen. Was ist Familie? Was ist Verwandtschaft? Wie sind die Zusammenhänge geregelt: matrilinear? patrilinear? Im Kontext der Fragen nach der Matrilinearität werden wir uns mit der "suppressed history" beschäftigen und der Frage nachgehen, ob Umbrüche in den Bildungsverläufen (Jungen als Bildungsverlierer?) auf Umbrüche in den Arbeitsbiographien einwirken und zur Heraufkunft eines neuen Matriarchats beitragen? Aber auch gleichgeschlechtliche Partnerschaften, Inseminationsfamilien und alternative Gemeinschaftsformen wollen wir uns als Möglichkeiten der Entleiblichung von Verwandtschaftsstrukturen betrachten.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur: Butler, Judith (2011), "Ist Verwandtschaft immer schon heterosexuell?", in: (Diess.), Die Macht der Geschlechternormen, Frankfurt/M, S.167-215.**

---

068891 Varianten der Vereinbarkeit von Beruf und Familie *Schindler, R.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW  
AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 10-12, SCH 121.520

**Im Kontext des demographischen Wandels werden Fragen nach der Vereinbarkeit von Beruf**

**Familie immer drängender. Wir werden erörtern inwieweit und aus welchen Gründen die**

**Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein Frauenproblem ist und die damit verbundene soziale**

**Ungleichheit erörtern (bspw. Lohn-Gap).**

**Trotz aller Gleichberechtigungsbemühungen und entsprechender intensiver Zielsetzung in der Jugendphase sind immer noch retraditionalisierende Entwicklungen in jungen Familien beobachtbar. Was muß geschehen, damit auch Männer das Care-Thema für sich als Bereicherung ihres Lebenslaufs entdecken? Neuere Forschungsergebnisse über diese Fragen werden vorgestellt und diskutiert werden können.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur: Born, Claudia; Krüger, Helga (Hrsg.) (2001), Individualisierung und Verflechtung. Geschlecht und Generation im Lebenslauf, Weinheim und München ; Dierks, M.(2005) Karriere!-Kinder, Küche. Zur Reproduktionsarbeit in Familien mit qualifizierten berufsorientierten Müttern, Wiesbaden; Hochschild, A.(2006), Keine Zeit. Wenn die Firma zum Zuhause wird und zu Hause nur Arbeit wartet, Wiesbaden; Koppetsch, Cornelia (1999), Die Illusion der Emanzipation zur Wirksamkeit latenter Geschlechternormen im Milieuvvergleich, Konstanz; • Marold, J.(2009):Mütter im Spannungsfeld zwischen Kind und Beruf. Der Weg vom Ernährer- zum Zweiverdienermodell im Spiegel familienpolitischer und geschlechterkultureller Entwicklungen in Deutschland, Dänemark und den Niederlanden.-Zeitschrift für Familienforschung, 21 Jahrg., Heft1, S.54-85; Zerle, Claudia; Krok, Isabelle (2008), Null Bock auf Familie? Der schwierige Weg junger Männer in die Vaterschaft, Gütersloh.**

---

068887 Die Macht der Geschlechternormen *Schindler, R.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW  
AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3

13.10.11 - 02.02.12, Do 16-18, SCH 121.554

In diesem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Aspekten der Macht der Geschlechternormen befassen. Wie ist die Matrix gestaltet, aus deren Fadennetz die Normativität der Geschlechter auf uns einwirkt? Wie wirken Geschlechternormen im Lebensverlauf in Kindheit, Jugend und Postadoleszenz? Bei wem kommt es aus welchen Gründen zum Bruch mit Weiblichkeit oder Männlichkeit, mit welchen Folgen? Oder aber: verflüchtigen sich Gendernormen mehr und mehr in unserer schönen neuen HD-Welt?

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur: Butler, Judith (2011), Die Macht der Geschlechternormen, Frankfurt/M; Degele, Nina (2008), Gender, queer studies. Eine Einführung, Paderborn.**

---

068394	Struktur und Semantik (Pflichtüberblicksvorlesung) B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; ESL C ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 13.10.11 - 02.02.12, Do 10-12, SCH 121.5	<i>Renn, J.</i>
--------	--	-----------------

Die Eule der Minerva startet ihren Flug in der Abenddämmerung; und die Strategien der Gegenwart planen die Zukunft mit den Mitteln der Vergangenheit. Die Vorlesung konzentriert sich auf das Problem der Nachträglichkeit und Selektivität reflexiver Beschreibungen der "objektiven" Strukturen von Gesellschaften. Als solche Beschreibungen kommen sowohl "Wissensvorräte", soziale Semantiken, "Ideologien" und "Weltanschauungen" als auch wissenschaftliche, also auch soziologische Rekonstruktionen der Gesellschaft in Frage, die insgesamt als kulturelle Repräsentationen oder auch Reflexionen der ihnen zugrundeliegenden objektiven Strukturmuster verstanden werden können. Zum Verständnis der Moderne gehört u.a. die optimistische Erwartungen, dass die richtige Beschreibung der Gesellschaft zu einem Instrument ihrer optimalen Einrichtung, mindestens einer fortschreitenden Verbesserung und Reform taugt - und es ist nicht zu bestreiten, dass kulturelle Orientierungen ihrerseits Einfluss auf die Sozialstruktur, die Differenzierungsform der Gesellschaft und das institutionelle Gefüge haben - die Krise des Modernismus aber macht deutlich - was vor allem junge Klassiker wie Luhmann und Foucault umgetrieben hat - dass Struktur und Semantik einander nicht linear beeinflussen, repräsentieren und ergänzen, sondern sich in - historisch wiederum wechselhaften - komplexen und gebrochenen Formen bedingen, mal unabhängig evolvieren, dann wieder auf einander reagieren etc.. Die Vorlesung führt anhand dieses Problemhorizontes ein in einschlägige soziologische Konzepte des Verhältnisses zwischen Struktur und Semantik und geht dabei auf Phänomene sozialen Wandels wie auf erkenntnistheoretische Fragen ein.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

Wird noch bekanntgegeben

---

068781 Übung: Struktur und Semantik *Renn, J.*  
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-  
Sowi: M2 ; M.A.: G 3 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11  
13.10.11 - 02.02.12, Do 14-16, SCH 121.520

**Die Übung dient der unterstützenden Aufbereitung der gleichnamigen Vorlesung und besteht im Wesentlichen in der Lektüre ausgewählter Texte zu den in der Vorlesung behandelten Themen; die Vorlesung konzentriert sich auf das Problem der Nachträglichkeit und Selektivität reflexiver Beschreibungen der "objektiven" Strukturen von Gesellschaften. Als solche Beschreibungen kommen sowohl "Wissensvorräte", soziale Semantiken, "Ideologien" und "Weltanschauungen" als auch wissenschaftliche, also auch soziologische Rekonstruktionen der Gesellschaft in Frage, die insgesamt als kulturelle Repräsentationen oder auch Reflexionen der ihnen zugrundeliegenden objektiven Strukturmuster verstanden werden können. Zum Verständnis der Moderne gehört u.a. die optimistische Erwartungen, dass die richtige Beschreibung der Gesellschaft zu einem Instrument ihrer optimalen Einrichtung, mindestens einer fortschreitenden Verbesserung und Reform taugt - und es ist nicht zu bestreiten, dass kulturelle Orientierungen ihrerseits Einfluss auf die Sozialstruktur, die Differenzierungsform der Gesellschaft und das institutionelle Gefüge haben - die Krise des Modernismus aber macht deutlich - was vor allem junge Klassiker wie Luhmann und Foucault umgetrieben hat - dass Struktur und Semantik einander nicht linear beeinflussen, repräsentieren und ergänzen, sondern sich in - historisch wiederum wechselhaften - komplexen und gebrochenen Formen bedingen, mal unabhängig evolvieren, dann wieder auf einander reagieren etc.. Die Vorlesung führt anhand dieses Problemhorizontes ein in einschlägige soziologische Konzepte des Verhältnisses zwischen Struktur und Semantik und geht dabei auf Phänomene sozialen Wandels wie auf erkenntnistheoretische Fragen ein.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Wird noch bekanntgegeben.**

---

068796 Empirische Werteforschung (Methoden II) *Rosta, G.*  
; LA Gym/GS-Sowi: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: G 2 ;  
LA Berufsk.: M4  
13.10.11 - 02.02.12, Do 10-12, SCH 121.519

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Methoden der empirischen Forschung sozialer Werte und Normen. Wir wollen die unterschiedlichen theoretischen Grundlagen, die darauf aufbauenden empirischen Forschungsmethoden und die wichtigsten Ergebnisse von Hofstede, Schwartz, Rokeach und Inglehart näher kennenlernen. Die Möglichkeiten eines cross-kulturellen Wertevergleichs werden anhand internationaler Wertestudien wie World Values Survey (WVS), European Values Study (EVS), European Social Survey (ESS) und International Social Survey Programme (ISSP) untersucht. Ziel des Seminars ist, Operationalisierungs- und auch Analysemethoden in der Praxis vorzustellen. Die Datenanalyse von Wertestudien erfordert grundlegende SPSS-Kenntnisse.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

H. Joas (2005): Die Kulturellen Werte Europas, eine Einführung, in: H. Joas, K. Wiegandt: Die Kulturellen Werte Europas, Fischer Taschenbuch Verlag, 11-39.

P. Kmiecik (1976): Wertestrukturen und Wertewandel in der Bundesrepublik Deutschland, Verlag Otto Schwartz & Co., 147-172.

R. Meyer (1984): Wertforschung in systematischen internationalen Vergleich, in: H. Klages, P. Kmiecik (Hrsg.): Wertewandel und gesellschaftlicher Wandel, Campus Verlag, 41-60.

R. Inglehart (1998): Modernisierung und Postmodernisierung, Campus Verlag, 158-188.

P. Schmidt, S. Bamberg, E. Davidov, J. Herrmann, S. Schwartz (2007): Die Messung von Werten mit dem „Portraits Value Questionnaire“ in: Zeitschrift für Sozialpsychologie, 38(4), 261-275.

P. Ester, P. Mohler, H. Vinken (2006): Values and the Social Sciences: a Global World of Global Values?, in: P. Ester, M. Braun, P. Mohler (Hrsg.): Globalization, Value Change, and Generations, Brill, 3-29.

R. Inglehart (2008): Changing Values among Western Publics from 1970 to 2006, in: West European Politics, 31. 1-2, 130-146.

([http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder\\_published/publication\\_559](http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder_published/publication_559))

J. Hagenaars, L. Halman, G. Moors (2003): Exploring Europe´s Basic Values Map, in: W. Arts, J. Hagenaars, L. Halman (Hrsg.): The Cultural Diversity of the European Union, Brill, 23-58.

M. Klein: Der Wandel des Wertewandelns, Die Entwicklung von Materialismus und Postmaterialismus in Westdeutschland zwischen 1980 und 2006, in: E. H. Witte (Hrsg.): Sozialpsychologie und Werte, Pabst Science Publishers, 30-44.

W. Arts, L. Halman (2004): European Values at the Turn of the Millennium: an Introduction, in: W. Arts, L. Halman (Hrsg.): European Values at the Turn of the Millennium, Brill, 1-24.

P. Mohler (2007): What is being learned from the ESS, in: R. Jowell, M. Kaase, R. Fitzgerald, G. Eva (Hrsg.): Measuring Attitudes Cross-Nationally, Sage, 157-168.

---

068451 Methoden der empirischen Sozialforschung I (Vorlesung) Weischer, Chr.  
; M.A.: G 2 ; LA Gym/GS-Sowi: M4 ; LA Berufsk.: M4 ; B-  
(2-fach)Soz.: M4  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 16-18, SCH 121.554  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 16-18, SCH 121.5

Die Lehrveranstaltung soll einen Überblick über die Methoden der empirischen Sozialforschung geben; es wird dargestellt, wie Forschungsprozesse konzipiert und empirische Daten erhoben werden. Im einzelnen sollen folgende Themen behandelt werden: Was ist empirische Sozialforschung (historische, institutionelle, wissenschaftstheoretische Aspekte)?, Theorien und empirische Daten, Konzeption empirischer Untersuchungen (Ablauf von Forschungsprozessen, Forschungsdesigns, Stichprobenziehung, Messkonzepte), Überblick über quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

*Literatur:*

#### **Grundlage:**

Weischer, Christoph 2007: Sozialforschung, Konstanz: Universitätsverlag Konstanz

#### **ergänzend:**

Diekmann, Andreas 1997: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Seipel, Christian/ Rieker, Peter 2003: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung, Weinheim/München: Juventa

Flick, Uwe 1995: Qualitative Forschung. Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

---

068466 Statistik I (Vorlesung) Weischer, Chr.  
; M.A.: G 2 ; B-(2-fach)Soz.: M4  
14.10.11 - 03.02.12, Fr 08-10, SCH 121.519  
14.10.11 - 03.02.12, Fr 08-10, SCH 121.5

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der

tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhänge für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert.

Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

*Literatur:*

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

---

## Hauptstudium

068963 Berufspraktische Orientierungen und Praxisfelder (MMA 6) *Bierhoff, O.*  
Mag. M.A.: H 3 ; MMA 6 ; Prom.  
11.10.11 - 31.01.12, Di 10-12, SCH 121.580

**Die Soziologie gehört zu den wissenschaftlichen Disziplinen, die nicht wie klassische "Berufe" auf ein bestimmtes, klar eingegrenztes Tätigkeitsfeld hin ausgerichtet ist, sondern im Sinne einer "Profession" eher für ein breites Spektrum möglicher Einsatzbereiche qualifiziert. Um so wichtiger ist es vor diesem Hintergrund, sich neben der Aneignung fundierter Kenntnisse und Kompetenzen selbst Klarheit über die eigenen professionellen Interessen und Perspektiven und mögliche Berufsfelder zu verschaffen. Diesem Zweck dient dieses Seminar, dass aus didaktisch-methodischen Gründen in Form von zwei kompakten Blöcken durchgeführt wird. Im ersten, eintägigen Block steht die Reflexion der eigenen beruflichen Orientierungen und Pläne im Mittelpunkt, im zweiten, zweitägigen Block die Beschäftigung mit möglichen Berufs- bzw. Praxisfeldern und praktischen Einstiegsmöglichkeiten**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068959 Forschungsprojektmanagement (MMA 6) *Bierhoff, O.*  
MMA 6 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 3  
11.10.11 - 31.01.12, Di 12-14, SCH 121.520

**Neben der Fähigkeit, Entscheidungen über Forschungsdesigns und Forschungsmethoden zu treffen und Methoden und Techniken der Datenerhebung und -analyse angemessen anzuwenden, spielen für die praktische Durchführung empirischer Forschungsprojekte immer auch Kompetenzen in der Steuerung, Planung und Organisation von Projekten eine wichtige Rolle. Das Seminar vermittelt vor diesem Hintergrund in praxisorientierter Form Grundlagen, Methoden, Techniken und Instrumente des Projektmanagements von empirischen Forschungsprozessen am Beispiel eines realen Projekts. Behandelt werden dabei auch Fragen im Zusammenhang mit der Beantragung von Drittmitteln. Das Seminar wird aus didaktisch-methodischen Gründen in kompakter Workshop-Form an drei Tagen vor dem eigentlichen Beginn der Vorlesungszeit durchgeführt. Im Mittelpunkt wird dabei die praktische Konzeption, das Design und die Planung eines Beispiel-Projekts stehen.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

069075 Der Bologna-Prozess. Eine empirische Kritik der Hochschulreform (mit methodischem Schwerpunkt) *Brändle, T.*  
*Wendt, B.*  
B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.: M8 ;  
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; M.A.: H 3 ;  
Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Dipl. Päd. Modul DH2 E  
11.10.11 - 31.01.12, Di 12-14, SCH 121.555

**Nach über einer Dekade Arbeit an der weitreichendsten Hochschulreform in Deutschland wurde im Jahr 2010 der Europäische Hochschulraum eröffnet und damit der Bologna-Prozess zu einem vorläufigen Abschluss gebracht (vgl. BUDAPEST-WIEN ERKLÄRUNG 2010). Trotz dieses positiven Resümees der europäischen Bildungsminister ist der Reformprozess noch nicht abgeschlossen, sondern soll bis mindestens 2020 andauern (vgl. LEUVENER KOMMUNIQUE 2009). Es ist davon auszugehen, dass im Zuge dieser anhaltenden Umgestaltungen weitere Widersprüche gegen die Reformen formuliert und Widerstände formiert werden.**

Aus dieser Annahme heraus möchten wir im Forschungsprojekt Grenzverläufe und Grenzziehungen der Hochschulreform untersuchen. Dazu werden wir insbesondere die verschiedenen, an der Studienstrukturreform beteiligten Akteure fokussieren und so

Unterschiede zwischen den verschiedenen Gruppen empirisch herausarbeiten. Im Anschluss an die bislang geleisteten Vorarbeiten, welche die Beziehungen der Akteure auf europäischer und nationaler Ebene fokussierten, werden wir nun die lokale Ebene fokussieren und die Netzwerke an der WWU näher untersuchen.

Dazu werden wir zunächst einen Überblick über bislang vorliegende Forschungsergebnisse geben und den Bologna-Prozess theoretisch verorten. Daran anschließend werden wir gemeinsam mit den Studierenden ein Forschungsinstrument entwickeln, das in der Folge im Feld angewendet wird. Ziel des Seminars ist damit die Durchführung einer (teil-)standardisierten Befragung verschiedener Akteurgruppen an der WWU. Die Studierenden erwerben dabei nicht nur grundlegende methodische und theoretische Kenntnisse, sondern auch die Kompetenz die erarbeiteten Ergebnisse forschungspraktisch umzusetzen.

Das Forschungsprojekt zeichnet sich durch einen hohen Selbststudienanteil aus, die Teilnahme an den gemeinsamen Besprechungen ist deshalb verpflichtend.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**BITTLINGMAYER, Uwe H. (2005): »Wissensgesellschaft« als Wille und Vorstellung. Konstanz. UVK.**

**Bologna-Deklaration (1999). Online im Internet: [http://www.bmbf.de/pub/bologna\\_deu.pdf](http://www.bmbf.de/pub/bologna_deu.pdf)**

**BRÄNDLE, Tobias (2010): 10 Jahre Bologna-Prozess. Chancen, Herausforderungen und Problematiken. Wiesbaden. VS.**

**Budapest-Wien Erklärung (2010). Online im Internet: [http://www.ond.vlaanderen.be/hogeronderwijs/bologna/links/language/2010\\_Budapest-Wien-Erkl%C3%A4rung.pdf](http://www.ond.vlaanderen.be/hogeronderwijs/bologna/links/language/2010_Budapest-Wien-Erkl%C3%A4rung.pdf) [letztmalig abgerufen am 25.04.2010].**

**Leuener Kommuniké (2009). Online im Internet: [http://www.bmbf.de/pub/leuener\\_communique.pdf](http://www.bmbf.de/pub/leuener_communique.pdf) [letztmalig abgerufen am 10.03.2010].**

---

068428 Theodor W. Adorno lesen  
Prom. ; M.A.: H 3 ; MMA 2  
12.10.11 - 01.02.12, Mi 14-16, SCH 121.580

*Eickelpasch, R.*

Der Soziologe und Sozialphilosoph Theodor W. Adorno war einer der Begründer und Hauptvertreter der *Frankfurter Schule* bzw. der *Kritischen Theorie*, einer der bedeutendsten sozialphilosophischen Denkrichtungen des 20. Jahrhunderts. Seine Soziologie ist auf erstaunliche Weise jung geblieben und eine zeitdiagnostische Fundgrube für ein besseres Verstehen der Gegenwartsgesellschaft.

Ziel des Seminars ist es, die zentralen Motive, Themen und Grundgedanken Adornos - Dialektik der Aufklärung, Kulturindustrie, begriffliches Denken, Herrschaft und Versöhnung, ästhetische Erfahrung - anhand ausgewählter Texte nachzuvollziehen.

Das Seminar ist als Lektürekurs konzipiert. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft, von Sitzung zu Sitzung einen Basistext zu lesen.

*Literatur:*

Gerhard Schweppenhäuser: Theodor W. Adorno zur Einführung, Hamburg 2000, Junius

---

069170 "Klimakriege" und "Peak Everything" - Machtinteressen und Ressourcenknappheit als Hintergrund ethnischer Konflikte (mit methodischem Schwerpunkt)  
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7  
12.10.11 - 01.02.12, Mi 14-16, SCH 121.554

**Von den Kolonialkriegen bis zum Völkermord in Ruanda: „ethnische“ und „kulturelle“ Konflikte erweisen sich bei genauem Hinsehen als Machtkämpfe um die Nutzung knapper Ressourcen. Wir werden uns in dem Seminar an einigen Beispielen (Ruanda, Darfur) ansehen, wie spezifische „Eliten“ Bevölkerungsmehrheiten in ihrem eigenen Interesse manipulieren. Verständnis für die Mechanismen solcher Konflikte zu entwickeln ist besonders im Hinblick auf die in naher Zukunft zu erwartenden Konflikte um natürliche Ressourcen im globalen Maßstab wichtig. Hier verbindet sich die Theorie um Ressourcenkonflikte (Homer-Dixon und Leif Ohlsson) mit neueren (bislang wenig erfolgreichen) Ansätzen von „global governance“ (Ulrich Brand, Petra Gruber, Achim Brunnengräber). Wie lassen sich künstlich ethnisierte Ressourcenkonflikte anders als durch Krieg lösen? Diese Frage wird uns im Hinblick auf die derzeitige Debatte um den „Global Green New Deal“ als Lösungsvorschlag für die Weltkonferenz „Rio + 20“ beschäftigen.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Bergstedt, Jörg (2004): Mythos Attac. Hintergründe, Hoffnungen, Handlungsmöglichkeiten**

**Blauert, Jutta (1998): Mediating sustainability. Growing policy from the grassroots**

**Brand, Ulrich (2000): Global Governance. Alternative zur neoliberalen Globalisierung?**

**Brunnengräber, Achim (2011): Zivilisierung des Klimaregimes. NGOs und soziale Bewegungen in der nationalen, europäischen und internationalen Klimapolitik**

**Brunnengräber, Achim (2005): NGOs im Prozess der Globalisierung. Mächtige Zwerge - umstrittene Riesen**

**Conca, Ken (Hrsg. 1995): Green planet blues. Environmental politics from Stockholm to Rio**

**Curbach, Janina (2003): Global governance und NGOs. Transnationale Zivilgesellschaft in internationale Politiknetzwerken**

**Fisher, Julie (1993): The road from Rio. sustainable development and the nongovernmental movement in the Third World**

**Gruber, Petra C. (2008) Nachhaltige Entwicklung und global governance. Verantwortung. Macht. Politik**

**Heinberg, Richard (2007): Peak Everything. Waking up to the Century of Decline in Earth's Resources.**

**Homer-Dixon, Thomas (2001): Environment, Scarcity and Violence**

**Homer-Dixon, Thomas (2006): The Upside of Down: Catastrophe, Creativity and the Renewal of Civilization**

**Kempf, Hervé (2008): How the Rich are Destroying the Earth**

**Ohlsson, Leif (1999): Environment scarcity and conflict. A study of Malthusian concerns**

**Waldmann, Jörg (2005): Der Partizipationsgedanke der Agenda 21 Eine Chance zur Demokratisierung des internationalen Systems?**

**Welzer, Harald (2008): Klimakriege. Wofür im 21. Jahrhundert geötet wird**

**Potter David (Hrsg., 1996): NGOs and environmental policies. Asia and Africa**

**Waldmann, Jörg (2005): Der Partizipationsgedanke der Agenda 21 Eine Chance zur Demokratisierung des internationalen Systems?**

**Verschiedene Texte zum "Global Green New Deal" aus dem Internet**

---

069128 Wissens- und Kultursociologie (Pflichtveranstaltung MMA Greve, J.  
3)  
Mag. M.A.: H 1 ; MMA 3 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 3  
12.10.11 - 01.02.12, Mi 12-14, SCH 121.554

**Wissenssoziologische Überlegungen finden sich in der Soziologie seit ihren Anfängen (Marx, Durkheim, Mannheim). In einem ersten Teil werden ausgehend hiervon Weiterentwicklungen in der Wissenschaftssoziologie behandelt sowie neuere Formulierungen eines „cultural turn“ in den Sozialwissenschaften. Ein zweiter Schwerpunkt des Seminars liegt in der Erforschung von Wissen als Quelle sozialer Macht und ihren Ausprägungen in epistemischen Gemeinschaften, Wissensökonomien und den Dynamiken sozialer Felder.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

- Knoblauch, Hubert (2010): Wissenssoziologie. 2. Aufl., Konstanz: UVK (utb)

- Moebius, Stephan (2009): Kultur. Einführung in die Kultursociologie. Bielefeld: transcript

- Wohlrab-Sahr, Monika (Hg.)(2010): Kultursociologie. Paradigmen - Methoden - Fragestellungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

---

068485 Doktorandenkolloquium (MMA 6) *Grundmann, M.*  
MMA 6 ; Mag. M.A.: H 1 ; Prom.

Das Kolloquium richtet sich explizit an Masterstudierende, die ihre Abschlussarbeit schreiben wollen. Es ist aber auch für BA-Studierende in ihrer Examensphase geöffnet. Nur nach persönlicher Anmeldung. Blocktermine nach Absprache.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068671 Generation und Modernisierung: Vom Wandel der *Heimken, N.*  
Jugendkonflikte (mit methodischem Schwerpunkt)  
Dipl. Päd. Modul DH2 C ; ESL L3 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften:  
M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-  
fach)Soz.: M9  
13.10.11 - 02.02.12, Do 10-12, SCH 121.520

Die Ergebnisse der aktuellen Jugendstudien legen nahe, dass es wohl selten ein so harmonischeres Verhältnis zwischen den Generationen gab wie heute.

In der jüngsten Geschichte der Jugend war das aber nicht immer so. Seit Entstehung einer eigenständigen Jugendphase gegen Ende des 19. Jahrhunderts haben sich unterschiedliche Jugendkulturen gebildet, die sich auf vielfältige Weise von der Generation ihrer Eltern abzugrenzen und neue Wege zu gehen suchten. Vor allem die Jugend der 68iger Bewegung oder die „skeptische Generation“ der 50iger Jahre stehen für diesen Konflikt.

Das Seminar wird versuchen, die relevanten Jugendkulturen, die verschiedenen gesellschaftlichen Bedingungen, die konkreten Lebenswelten und die entsprechenden Konfliktstrukturen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Modernisierungstheorien in den Blick zu nehmen. Dabei wird natürlich auch zu untersuchen sein, ob sich das Bild eines harmonischen Miteinanders der Generationen für die heutige Gesellschaft wirklich bestätigen lässt.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068686 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*  
Bildungserfolg (mit methodischem Schwerpunkt)  
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl.-Psych: H ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/  
GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;  
Dipl. Päd. Modul DH2 E  
11.10.11 - 30.01.12, Di 10-12, SCH 121.520

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068375 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem *Hemker, R.*  
Schwerpunkt)  
; Mag. M.A.: H 3 ; ESL L2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ;  
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Prom.  
12.10.11 - 01.02.12, Mi 10-12, SCH 121.580

**Das Projekt besteht aus 4 Abschnitten:**

- 1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2011/2012 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen**
- 2. im Sommersemester 2012: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen**
- 3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2011: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)**
- 4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit**

**Themen für das Seminar im WS 2011/2012 sind u.a.:**

- 1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess**
- 2. Die Millenniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)**
- 3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda**
- 4. EZ im Rahmen der UN**
- 5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ**
- 6. Projektidentifizierung und Evaluierung**
- 7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)**
- 8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships**
- 9. Systeme der Lobbyarbeit**

**Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:**

- ggf. Ghana**
- ggf. Kenia**
- Namibia**
- Philippinen**
- Simbabwe**

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068409	Münster-Barometer 1-2012, Blockseminar (mit methodischem Schwerpunkt) B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; M.A.: H 2 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; M.A.: H 3 ; Prom. Einzeltermin, 20.10.11, Do 18-20, SCH 121.580	<i>Heyse, M.</i>
--------	---	------------------

**Das Münster-Barometer wird seit 1993 zwei Mal jährlich am Institut für Soziologie in Zusammenarbeit mit den Westfälischen Nachrichten durchgeführt. Das Lehrforschungsprojekt zeigt dabei anhand einer repräsentativen Telefonumfrage die Praxis der empirischen Sozialforschung auf.**

In dem Seminar werden (nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung) die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, Auswertung sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Dabei wird von den Teilnehmer/innen ein eigener kurzer Fragebogenteil zu verschiedenen Themen mit kommunalem oder wissenschaftlichem Bezug (z. B. soziale Ungleichheit, Kriminalität, Religiosität, Methodik) entwickelt. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zum Beginn der vorlesungsfreien Zeit vom 13. Februar bis 11. März 2012 stattfinden. Am 20. Oktober um 19h findet eine Vorbesprechung statt. Weitere Informationen und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse ([heyse@uni-muenster.de](mailto:heyse@uni-muenster.de)).

**Vorläufiger Zeitplan:**

- 13.02.12; 10-13, 14-17h: Organisatorisches, Funktion Statistik, Artefakte, Etappen des Forschungsprozesses, Themenfindung/ Hypothesenformulierung
- 14.02.12; 10-13, 14-17h: Fragebogenkonstruktion
- 15.02.12; 10-13, 14-17h: interner Pretest, Vorstellung und Diskussion der Fragen, Erarbeitung des Fragebogens
- 16.02.12; 10-13, 14-17h: Interviewerschulung Fragebogen, externer Pretest, Endredaktion Fragebogen
- 17.02.12; 10-14h: Fragebogenprogrammierung mit Unipark
- 20.02.12; Rosenmontag (frei)
- 21.02.12; 11-13h: Interviewerschulung Interviewtechniken

- **21.02. bis 02.03.12; 15-20h: Interviewphase (in dieser Zeit muss jeder Teilnehmer an sechs Nachmittagen interviewen - die Tage selber können ausgesucht werden)**
- **05.03.12; 10-13, 14-17h: Kurzschulung SPSS, Auswertung der Ergebnisse**
- **06.03.12; 10-13, 14-17h: Vorstellen der Ergebnisse bei der WN-Redaktion, Einzelaufgaben (Erstellung von Grafiken, Tabellen, Zeitreihen, etc.)**
- **07.03.12; 10-13, 14-17h: Dateneingabe; Einzelaufgaben**
- **08.03.12; 10-13, 14-17h: Einzelaufgaben**
- **09.03.12; 10-13, 14-17h: Einzelaufgaben**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

**Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).**

*Literatur:*

Einführende Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

---

068595 Grundlagen einer Kultursoziologie des "Sound" (mit *Hüppe, E.*  
methodischem Schwerpunkt)  
; M.A.: H 1 ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 E ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-  
fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ;  
B-Kommunikationswissenschaften: M8  
13.10.11 - 02.02.12, Do 16-18, SCH 121.519

**In unserer Alltagssprache hat sich der Anglizismus ›Sound‹ als ein außerordentlich vielseitiger Ausdruck für ›Klang‹ eingebürgert, der über die rein physikalische und rein musikalische Bedeutung des Begriffs weit hinausgeht. Wir untersuchen ›Sound‹ als komplexes gesellschaftliches Gebilde, das bestimmte Aussagen über Musikerpersönlichkeiten, Stile, Lebensstile, Semantik, Ausdruck, Machart, Technik, Instrumenten, Kulturen, Produkteigenschaften bishin zu Klangprofilen von Städten mit Identitäten und Positionen im sozialen Raum verbindet. Dabei folgen wir auch historischen Spuren, wie es zur Genese dieser phantasmagorischen Begrifflichkeit kam, welche musik-, film- und mediengeschichtlichen als kulturindustrielle Voraussetzungen ihr zugrundeliegen. Methodologisch geht es darum zu zeigen, wie Interdisziplinarität zur Untersuchung eines sehr vielschichtigen kulturellen und gesellschaftlichen Phänomens organisiert wird.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Jean-François Augoyard · Henri Torgue (Edts.): À l'écoute de l'environnement. Répertoire des effets sonores, Marseille 1995

Pierre Bourdieu: Schwierige Interdisziplinarität. Zum Verhältnis von Soziologie und Geschichtswissenschaft, hrsg. v. Elke Ohnacker und Franz Schultheis, Münster 2004

Hanns Eisler: Musik und Politik, 2 Bände, Berlin 1973 und 1982

Hanns Eisler u. Theodor W. Adorno: Komposition für den Film, Frankfurt am Main 1997

Eberhard Hüppe: Grundlagen urbanisierter Musik (in Vorbereitung, 2011)

George Lipsitz: Dangerous Crossroads.  
Popmusik, Postmoderne und die Poesie des Lokalen, St. Andrä-Wördern 1999

Martina Löw: Raumsoziologie, Frankfurt am Main 2001

Martina Löw: Soziologie der Städte, Frankfurt am Main 2008

Albert Scharenberg / Ingo Bader (Hrsg.): Der Sound der Stadt. Musikindustrie und Subkultur in Berlin, Münster 2005

Harro Segeberg / Frank Schätzlein (Hrsg.), Sound. Zur Technologie und Ästhetik des Akustischen in den Medien, Schüren 2005

---

068690    Lehrforschungsprojekt "Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel - Studierende in Münster" (mit methodischem Schwerpunkt) *Hoffmeister, D.*  
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA  
Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 E  
11.10.11 - 31.01.12, Di 12-14, SCH 121.580

In der Fortsetzung dieses Lehrforschungsprojekts aus dem Sommersemester 2011 wollen wir die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen und politischen Entwicklung erkunden. Dabei handelt es sich um die Weiterentwicklung einer empirisch fundierten Perspektive, die nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im postfossilen Zeitalter fragt. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor diesem Hintergrund eigentlich?

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

069022    Qualitative Methoden der Sozialforschung - eine Einführung *Müller, S.*  
in Interviewführung und -auswertung (Methoden II)  
Mag. M.A.: H 2 ; B-(2-fach)Soz.: M4  
13.10.11 - 02.02.12, Do 12-14, SCH 121.519

Das praxisorientierte Seminar bietet eine Einführung in die qualitative Interviewführung und -auswertung. Zunächst werden verschiedene Interviewarten sowie grundlegende methodologische Debatten thematisiert.

Neben den Grundlagen der qualitativen Sozialforschung wird der Fokus vornehmlich auf der Datenerhebung und -auswertung liegen. Anhand praktischer Übungen findet eine Auseinandersetzung mit der Interviewplanung, -durchführung und -auswertung statt. Aufgrund dieser Erfahrungen werden anschließend zentrale Fragen zur Vorbereitung und Durchführung qualitativer Interviews diskutiert. Neben einem Überblick über verschiedene Auswertungsverfahren wird auch das Programm MaxQDA vorgestellt.

*Literatur:*

**Helfferich, Cornelia (2009): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews.**

**Hopf, Christel (2000): Qualitative Interviews - ein Überblick. In: Uwe Flick/ Ernst von Kardoff/**

**Ines Steinke (Hg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek: Rowohlt, S. 349-359.**

---

068739 Sozialer Wandel in Europa. Theoretische Ansätze und empirische Befunde (mit methodischem Schwerpunkt) *Müller, O.*  
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; Praktische Philosophie (C3) ;  
Praktische Philosophie (C2) ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA  
Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 E  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 16-18, SCH 121.580

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.**

**Scheuch, Erwin K. (2003): Sozialer Wandel (2 Bände). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.**

**Zapf, Wolfgang (Hrsg.)(1970): Theorien sozialen Wandels. Köln und Berlin: Kiepenheuer & Witsch.**

---

068978 Postcolonial Studies - Eine Einführung (mit methodischem Schwerpunkt) *Daniel, A.*  
B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ;  
Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 10-12, SCH 121.519

**Die Theorie- und Forschungsrichtung der Postcolonial Studies befasst sich u.a. mit Fragen nach Macht- und Herrschaft: Neben dem Geflecht von diskursiven, politischen und ökonomischen Machtverhältnissen in der kolonialen und postkolonialen Welt werden z.B. auch Alltagspraktiken in den Blick genommen und auf etwaige Diskriminierungen und Benachteiligungen analysiert. Nachdem die Postcolonial Studies in England und den USA bereits zum festen Bestandteil der Kultur- und Sozialwissenschaften gehören, haben sie sich auch hierzulande in den letzten Jahren mehr und mehr etablieren können. Das Seminar ist als Lektürekurs angelegt. Nach der Erarbeitung einer theoretischen Grundlage sollen einzelne Themenfelder wie Religion, Moderne oder Identität näher in den Blick genommen werden.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Castro Varela, María do Mar/Dhawan, Nikita: Postkoloniale Theorie.  
Eine kritische Einführung. Bielefeld 2005**

**Ashcroft, Bill/Griffiths, Gareth/Tiffin, Helen: Post-Colonial Studies The Key Concepts,  
Abingdon/ New York 2000**

---

068872 Berufsarbeit im Lebenslauf (mit methodischem Schwerpunkt)*Schindler, R.*  
Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA  
Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9  
11.10.11 - 31.01.12, Di 14-16, SCH 121.580

**In diesem Seminar werden Fragen der Arbeitssoziologie mit möglichen Einflüssen auf die Lebenslaufgestaltung verbunden. Zunächst werden wir uns darüber informieren, welche Rolle Arbeit im menschlichen Lebenslauf spielt. Weiter werden wir betrachten, wie sich in den 1990er Jahren die Arbeitswelt verändert hat (Neue Ökonomie, Zeitarbeit, Freelancer, Freeters, Arbeitslosigkeit, Elternzeitentwicklung)? Nicht zuletzt werden wir die Frage des überforderten Ichs diskutieren.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur: Bolatanski, Luc (1994), Der neue Geist des Kapitalismus; Konstanz; Castel, Robert (2011), Die Krise der Arbeit, Hamburg; Ehrenberg, Alain (2004), Das erschöpfte Selbst, Frankfurt/M;**

---

068910 Biographisches Handeln (mit methodischem Schwerpunkt) *Schindler, R.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ;  
B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ;  
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M8  
11.10.11 - 31.01.12, Di 10-12, SCH 121.554

**Biographisches Handeln ist an eine zentrale Stelle theoretischer Abhandlungen der Lebenslaufsoziologie gerückt. Qualitative Biographieforschung überschattet die ältere quantitative Lebenslaufsforschung (K.U. Mayer u.a.). Inwieweit spiegelt sich darin der soziale Wandel moderner Gesellschaften zum Postfordismus oder zur reflexiven Moderne? Geraten wir immer stärker unter den Druck biographischer Pfadentscheidungen und müssen wir uns im Rhythmus von Fünf-Jahres-Plänen stets neu erfinden. Führt dies zu einer Überforderung unseres Selbsts?**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Erste Literatur: Fuchs-Heinritz, W. (2010), "Biographieforschung", in: Handbuch spezielle Soziologien, hg. v. Georg Kneer u. Markus Schroer, Wiesbaden, S. 85-104**

---

069041 Grounded Theory - Empirische Sozialforschung und *Schumacher, M.*  
Theoriebildung (Pflichtveranstaltung MMA 4b)  
M.A.: H 2 ; MMA 4 ; Prom.  
12.10.11 - 01.02.12, Mi 18-20, SCH 121.520

Grounded Theory: Die Rede ist hier von einem Verfahren - entwickelt und erstmals beschrieben von Barney Glaser und Anselm Strauss 1967 in "Discovery of Grounded theory" - nach dem empirisches Datenmaterial qualitativ analysiert und interpretiert werden kann. Ziel ist, eine neue, in den Daten begründete Theorie zu generieren. Die Autoren wenden sich damit gegen ausschließlich deduktiv vorgehende Forschungsweisen der Hypothesenüberprüfung.

Neben diesem Prinzip der "Offenheit" besteht die Besonderheit der Grounded Theory in der Verschränkung von Datenerhebung und Datenanalyse. Diese Arbeitsschritte des Forschungsprozesses werden zeitlich parallel durchgeführt.

Glaser und Strauss bezeichnen das Arbeiten nach der Grounded Theory mehr als einen Stil denn als eine spezifische Methode oder Technik, qualitativ zu forschen. Dabei darf jedoch nicht übersehen werden, dass die Grounded Theory erkenntnistheoretischen und sozialphilosophischen Traditionen folgt, die den Zugang zu „Wirklichkeit“ (und „Wahrheit“) in besonderer Weise thematisieren.

Ziel des Seminars ist die Erarbeitung der Grundlagen, Schlüsselbegriffe und der Vorgehensweise der Grounded Theory.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Strauss, A. L. 1991: Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Datenanalyse und Theoriebildung der empirischen soziologischen Forschung. München.

Strübing, J. 2004: Grounded Theory. Zur theoretischen und epistemologischen Fundierung des Verfahrens der empirisch begründeten Theoriebildung. Wiesbaden.

---

069185 Sozialwissenschaftliches Forschungskolloquium (MMA 6) Greve, J.  
MMA 6 ; M.A.: H 3 ; Prom.  
dreiwöchentlich, 10.10.11 - 30.01.12, Mo 14-17, SCH 121.519

Es werden anhand von neuen Arbeiten ausgewählte Probleme der soziologischen Theorien behandelt.

Die Lehrveranstaltung findet dreiwöchentlich statt.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

---

068849 Frauen, Männer, in Beziehung gesetzt - kultursoziologische Späte, K.  
Annäherungen (Part I) (mit methodischem Schwerpunkt)  
Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA  
Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9  
11.10.11 - 31.01.12, Di 14-16, SCH 121.554

**In diesem Seminar möchte ich mit Ihnen die kulturwissenschaftlichen Analysen von Angela McRobbie nachvollziehen und kritisieren im wörtlichen Sinn als differenziert analysieren. Angela McRobbie untersuchte u.a. Bridget Jones, Sex and the City und Fatal Attraction unter der Fragestellung wie Frauen, Männer, ihre Verhältnisse, Lebensentwürfe und sexuellen Wünsche dargestellt werden.**

**Das Spektrum der analysierten Filme möchte ich mit Ihnen gerne ausdehnen, sodass Sie eigene Analysen anfertigen können und zu eigenen Ergebnissen über die mediale Repräsentation von Frauen und Männer gelangen können.**

**Die Veranstaltung ist grundsätzlich auf vier Semesterwochenstunden angelegt, damit ausreichend Zeit bleibt, Filme oder Filmausschnitte auch sehen zu können. Es ist aber auch möglich nur an einem Seminar teilzunehmen.**

**Didaktischer Ansatz: Forschend studieren. Möglicher Kompetenzerwerb: Umwelt soziologisch beobachten und Forschungsideen generieren, Theoriebezüge und vorhandene empirische Ergebnisse zur eigenen Forschungsidee ermitteln und auswählen können, Fachliteratur auf die eigene Fragestellung bezogen lesen können, einen Forschungsstand erschließen können, ein Forschungsprojekt planen, ein Forschungsprojekt exemplarisch umsetzen.**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Literatur: McRobbie, Angela 2010: Top girl's: Feminismus und der Aufstieg des neoliberalen Geschlechterregimes, Wiesbaden.**

---

068853 Frauen, Männer, in Beziehung gesetzt - kultursoziologische Späte, K.  
Annäherungen (Part II) (mit methodischem Schwerpunkt)

B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA  
Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom.  
11.10.11 - 31.01.12, Di 16-18, SCH 121.554

In diesem Seminar möchte ich mit Ihnen die kulturwissenschaftlichen Analysen von Angela McRobbie nachvollziehen und kritisieren im wörtlichen Sinn als differenziert analysieren. Angela McRobbie untersuchte u.a. Bridget Jones, Sex and the City und Fatal Attraction unter der Fragestellung wie Frauen, Männer, ihre Verhältnisse, Lebensentwürfe und sexuellen Wünsche dargestellt werden.

Das Spektrum der analysierten Filme möchte ich mit Ihnen gerne ausdehnen, sodass Sie eigene Analysen anfertigen können und zu eigenen Ergebnissen über die mediale Repräsentation von Frauen und Männer gelangen können.

Die Veranstaltung ist grundsätzlich auf vier Semesterwochenstunden angelegt, damit ausreichend Zeit bleibt, Filme oder Filmausschnitte auch sehen zu können. Es ist aber auch möglich nur an einem Seminar teilzunehmen.

**Didaktischer Ansatz:** Forschend studieren. **Möglicher Kompetenzerwerb:** Umwelt soziologisch beobachten und Forschungsideen generieren, Theoriebezüge und vorhandene empirische Ergebnisse zur eigenen Forschungsidee ermitteln und auswählen können, Fachliteratur auf die eigene Fragestellung bezogen lesen können, einen Forschungsstand erschließen können, ein Forschungsprojekt planen, ein Forschungsprojekt exemplarisch umsetzen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Literatur: McRobbie, Angela 2010: Top girl's: Feminismus und der Aufstieg des neoliberalen Geschlechterregimes, Wiesbaden.**

---

068868 Das Leiden (an) der Prominenz (mit methodischem Schwerpunkt) *Späte, K.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA  
Berufsk.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 14-16, SCH 121.554

Am Beispiel der Licht- und Schattenseiten des „Prominent-Seins“ möchte ich mit Ihnen das Verhältnis von Privatheit und Öffentlichkeit in einer Mediengesellschaft und dessen Auswirkungen auf die persönliche Freiheit studieren und erforschen. Prominent oder auch ein Star zu sein, damit aus der Masse hervorzuragen, wahrgenommen zu werden erscheint für viele Menschen erstrebenswert, dies beweist unter anderem der Zulauf zu Castingshows. Vielen Menschen scheinen auch ein großes Bedürfnis nach „celebrities“ bzw. „Luminositäten“ zu haben und der Klatsch über die „Promis“ im Privaten blüht. Affären, Trennungen und Betrügereien bieten Gesprächsstoff für Stunden, Tage, Monate.

Gleichzeitig leiden viele „normale“ Menschen darunter, dass sie wenig bis gar nicht „leuchten“. Ist es so erstrebenswert prominent zu sein? Brauchen Menschen Prominente als Vorbilder? Oder sind die Stars nur ein Kommunikationsanlass unter anderen?

**Didaktischer Ansatz:** Forschend studieren. **Möglicher Kompetenzerwerb:** Umwelt soziologisch beobachten und Forschungsideen generieren, Theoriebezüge und vorhandene empirische Ergebnisse zur eigenen Forschungsidee ermitteln und auswählen können, Fachliteratur auf die eigene Fragestellung bezogen lesen können, einen Forschungsstand erschließen können, ein Forschungsprojekt planen, ein Forschungsprojekt exemplarisch umsetzen.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Literatur: Seifert, Alrun 2010: Das Model(l) Heidi Klum, Konstanz: UVK.**

---

068815	The Making of Religion? Die Ausdifferenzierung von Religion in Vormoderne und Moderne (MMA1)	<i>Reuter, A. Steckel, S.</i>
--------	--	-----------------------------------

MMA 1 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 3  
19.10.11 - 09.11.11, Mi 10-12, S 1  
23.11.11 - 01.02.12, Mi 10-12, S 1

Moderne Gesellschaften zeichnen sich durch eine funktionale Differenzierung von Handlungssphären wie Religion und Politik, Recht, Wissenschaft, Wirtschaft usw. aus - das ist zumindest eine Grundannahme sozialwissenschaftlicher Forschung. Doch Religion und Politik, Recht, Wissenschaft, Wirtschaft usw. sind keine historisch invarianten Kategorien, deren Unterscheidung nur für moderne Gesellschaften sinnvoll sein kann. Was Religion war und ist, hat sich vielmehr in historischen Prozessen der Differenzierung von ihrer Umwelt erst herausgebildet und verändert sich stetig weiter. In diesem Sinne wurde und wird Religion ‚gemacht‘.

Die Lehrveranstaltung soll in einer Überkreuzung historischer und soziologischer Perspektiven in den Blick nehmen, wie sich Religion in Prozessen der Abgrenzung von anderen gesellschaftlichen Handlungssphären herausgebildet und gewandelt hat. Auch soll die Frage thematisiert werden, ob und wie vor diesem Hintergrund interdisziplinär angemessen von Religion gesprochen werden kann.

Die Lehrveranstaltung richtet sich vorwiegend an fortgeschrittene Studierende im Master- bzw. Magister- und Promotionsstudium. Teil der Anforderungen ist der Umgang mit einigen Texten der englischsprachigen Fachliteratur.

*Bemerkung:*

Die Lehrveranstaltung findet im S1 (Schloss) statt (nicht in den Räumen des Instituts für Soziologie).

*Literatur:*

Die Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

---

068754	Macht und Herrschaft - asymmetrische Formen sozialer Koordination (mit methodischem Schwerpunkt)	<i>Renn, J.</i>
--------	--	-----------------

M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6  
11.10.11 - 31.01.12, Di 14-16, SCH 121.520

Die soziologische Analyse von Macht und Herrschaft bewegt sich zwischen der empirischen Analyse historisch und kulturell bzw. regional variierender Formen der hierarchischen sozialen Ordnung, der theoretischen Bestimmung oder begrifflichen Definition der entsprechenden Grundbegriffe und der normativ-sozialtheoretischen Positionierung bezüglich der Frage, welche, wessen und wieviel "Herrschaft" und welche Arten von Macht für soziale Praktiken und soziale Ordnungen "überhaupt" nötig, möglich, tolerabel, unhintergebar oder wahrscheinlich bzw.unwahrscheinlich sind. Das Seminar liefert einführende Zugänge zur Analyse von Macht und Herrschaft, liefert Einblicke in einschlägige Positionen (Weber, Horkheimer, Parsons, M. Mann, Foucault, H. Popitz etc.), und versucht sich einer Bestimmung des Begriffs der "asymmetrischen" Koordination zu nähern, die Phänomene der Herrschaft und der Macht als spezielle Varianten genereller

**Koordinationsformen mit scheinbar ganz andersartigen sozialen Prozessen und Faktoren vergleichbar zu machen**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**wird noch bekannt gegeben**

---

068777	Organisationssoziologie zwischen System- und Handlungstheorie (Pflichtveranstaltung MMA 2) Mag. M.A.: H 3 ; Prom. ; MMA 2 12.10.11 - 01.02.12, Mi 10-12, SCH 121.519	<i>Renn, J.</i>
--------	--	-----------------

**Was ist eine Organisation? Ein System, das im Verhältnis zu seiner Umwelt Aufgaben erfüllen, Grenzen erhalten und die eigene Stabilität sicherstellen muss, oder ein Handlungsbereich, der durch formale Regeln, entsprechende Motivlagen der Mitglieder und Strategien zusammengehalten wird? Die Organisationssoziologie untersucht nicht nur die allgemeine und vielleicht zunehmende Verbreitung des Kohäsionstypus: "Organisation" und den Wandel organisationaler Struktur und Strategien, sondern sie analysiert konkrete Institutionen, ihren Wandel und ihre Bedeutung für die Gesellschaft im Lichte theoretisch vorbereiteter Kategorien, die jeweils andere Aspekte des Gegenstandes sichtbar machen. Das Seminar verfolgt zwei Ziele: erstens eine allgemeine Einführung in den Typus der Organisation als einer besonderen Form sozialer Koordination und Kohäsion, zweitens die für das erste Ziel gewinnbringende Kontrastierung alternativer Paradigmen der Analyse (System- und Handlungstheorie).**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**wird noch bekannt gegeben**

---

068800	Stichprobenmethoden (MMA 4a) MMA 4 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 2 11.10.11 - 31.01.12, Di 10-12, SCH 121.503	<i>Rosta, G.</i>
--------	--	------------------

Ziel des Seminars ist es, tiefere theoretische und praktische Kenntnisse über probabilistische und nicht-probabilistische Auswahlverfahren der Sozialforschung zu erwerben. Die Teilnehmer werden u.a. erlernen, selbstständig einen Stichprobenplan zusammenzustellen, Probleme der Stichprobe zu beheben, sowie ein komplexes Stichprobenverfahren mit PASW durchzuführen.

Schwerpunkte des Seminars:

- Anwendbarkeit, Vorteile und Nachteile der unterschiedlichen Zufall- und Nicht-Zufallmethoden
- Mathematische Grundlagen der probabilistischen Stichproben
- Zusammenstellung des Stichprobenplans
- Auswahlverfahren bei telefonischer Befragung

- Probleme des Stichprobenverfahrens
- Stichprobendesign einzelner Forschungen (ALLBUS, EVS, ESS, PISA)
- Das ADM-System
- Stichprobengröße und die Präzision der Schätzung statistischer Parameter
- Komplexe Stichprobendesigns mit PASW/SPSS

Grundlegende statistische Kenntnisse sowie PASW/SPSS-Kenntnisse sind Voraussetzung für die Teilnahme.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

ADM Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V./ AG.MA Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e.V. (Hrsg.) (1999): Stichproben-Verfahren in der Umfrageforschung. Eine Darstellung für die Praxis, Opladen: Leske und Budrich

ADM, Arbeitskreis Deutscher Marktforschungsinstitute (Hrsg.) (1979): Musterstichprobenpläne München

Behrens, Kurt/ Löffler, Ute (1999): Aufbau des ADM-Stichproben-Systems in: ADM Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V./ AG.MA Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e.V. (Hrsg.): Stichproben-Verfahren in der Umfrageforschung. Eine Darstellung für die Praxis, Opladen: Leske und Budrich, S. 69-91

Die ALLBUS Methodenberichte,

<http://www.esis.org/dienstleistungen/daten/umfragedaten/allbus/methodenberichte/>

Gabler, Siegfried / Häder, Sabine / Hoffmeyer-Zlotnik, Jürgen H.P. (Hrsg.) (1998): Henry, Gary T. (1990): Practical Sampling Newbury Park: Sage

Kalton, Graham (1983): Introduction to Survey Sampling Newbury Park: Sage

Kish, L. (1965): Survey Sampling New York

Lohr, S.L. (1999) Sampling: Design and Analysis., Pacific Grove, CA; Duxbury Press

Scheuch, Erwin K. (1967): Auswahlverfahren in der Sozialforschung, S. 1 - 96 in René König (Hrsg.) Handbuch der empirischen Sozialforschung. Band 3a. Stuttgart: Enke Verlag

---

068523 Kolloquium *Thien, H. G.*  
 M.A.: H 3 ; M.A.: H 1 ; Prom. ; MMA 6  
 13.10.11 - 02.02.12, Do 16-18, SCH 121.580

Teilnahme nach persönlicher Voranmeldung per Mail: [thien@dampfboot-verlag.de](mailto:thien@dampfboot-verlag.de)

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068930 Interaktion, Organisation, Gesellschaft: *Tyrell, H.*  
 Ebenendifferenzierung des Sozialen (MMA 2 und MMA 1)  
 MMA 1 ; Mag. M.A.: H 1 ; Mag. M.A.: H 3 ; MMA 2 ;  
 Prom.  
 13.10.11 - 02.02.12, Do 14-16, SCH 121.519

Niklas Luhmann hat in den späten 1960er Jahren einen Begriff des 'sozialen Systems' propagiert, der absichtsvoll so allgemein gehalten war, dass er auf alle Sozialsysteme passt: "von der Weltgesellschaft" bis zur Cocktailparty". 1972 hat Luhmann erstmals eine Typologie vorgeschlagen, die drei unterschiedlich komplexe Sozialsysteme auseinander hält: 'Interaktionen' im Sinne Erving Goffmans als Kommunikation 'unter Anwesenden', ferner 'Organisationen', auf 'formalisierte Mitgliedschaft' gebaut, schließlich von kommunikativer Erreichbarkeit her gedacht: 'Gesellschaft'. Für die damit bezeichneten drei Ebenen des Sozialen soll gelten, dass sie aufeinander nicht zurückführbar sind. Auf den ersten Blick scheint Luhmann mit dieser seiner Typologie eher

isoliert auf dem Feld der Soziologie dazustehen; das Seminar wird zeigen, dass dem keineswegs so ist und dass die Typologie ins Fach hinein vielfältig kontaktfähig ist.

Mit der Ebenentrias bricht Luhmann, wie deutlich werden soll, in mehrfacher Hinsicht mit der soziologischen Tradition. Vor allem: er ersetzt die in Teilen der Soziologie noch immer dominierenden dualen Begrifflichkeiten durch eine dreistellige Typologie sozialer Systeme und befreit die Soziologie damit von der alten Fixierung auf den Gegensatz von Individuum und Gesellschaft, einem ja sehr ungleichen Paar (heute bevorzugt Mikro/Makro). Zugleich positioniert er Organisation(en) an soziologisch vorderster Front. In Übereinstimmung mit Goffman begreift er Interaktionen (Kommunikation face-to-face) als Sozialsysteme eigenen Rechts; zugleich aber stellt er sich gegen die sozialphänomenologische Tradition, die der Kommunikation unter Anwesenden den privilegierten Status des 'Originalmodus des Sozialen' zuspricht. Interaktionen sind für Luhmann damit ein Sozialsystem neben anderen. Sie stellen den Mikrofall des Sozialen dar, im Gegenüber zum Makrofall der Gesellschaft; diese ist für die Moderne 'Weltgesellschaft'.

Die Veranstaltung ist einerseits bemüht, die Systematik der Luhmannschen Typologie herauszuarbeiten, und natürlich kann sie deren 'Fraglichkeiten' - etwa: warum nur drei Typen? - nicht beiseite lassen. Das Seminar folgt dabei der Ebenendifferenzierung von der Mikro- über die Meso- zur Makroebene. Das nötigt zur Auseinandersetzung mit Mikrosoziologie und Interaktionstheorie und ebenso mit der Organisationssoziologie. Des Weiteren führt das Seminar heran an Fragen der Gesellschaftstheorie und die aktuellen Debatten um Weltgesellschaft und Globalisierung. Andererseits aber geht es dem Seminar darum, die Luhmannsche Ebenendifferenzierung des Sozialen ins Gespräch zu bringen mit anderen Theorien und Forschungsprogrammen des Faches, sei es älteren und klassischen, sei es aktuellen und konkurrierenden.

Zum Einlesen sei empfohlen: N. Luhmann, Soziologische Aufklärung 2: Aufsätze zur Theorie der Gesellschaft. Opladen 1975; dort die ersten vier Aufsätze.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068470 Transformation einer Industriegesellschaft (II) (MMA 5) Weischer, Chr.  
Mag. M.A.: H 3 ; Prom. ; MMA 5  
14.10.11 - 03.02.12, Fr 10-12, SCH 121.519

Im Rahmen dieses Studienprojektes soll der sozialstrukturelle Wandel, der sich in Deutschland (und anderen vergleichbaren Industrieländern) seit den 1980er Jahren vollzogen hat, rekonstruiert werden. Zum einen sollen theoretische Ansätze vorgestellt werden, die verschiedene Facetten dieses Prozesses analysieren: z.B. Regulationstheorie, Varieties of Capitalism, Finanzmarktkapitalismus, Postindustrielle Gesellschaften, Variationen des Wohlfahrtsstaats etc. Zum anderen sollen im Rahmen des Projekts (durch die Auswertung von Sekundärdaten auf Aggregat- wie auf Mikroebene) wichtige empirische Eckdaten zusammengetragen werden, um diesen Prozess des Wandels und die damit verbundenen sozialstrukturellen Veränderungen systematisch zu beschreiben.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068432 Grundlagen der transnationalen Sozialstrukturanalyse Weischer, Chr.  
(Pflichtveranstaltung MMA 1)  
M.A.: H 2 ; Prom. ; MMA 1  
11.10.11 - 31.01.12, Di 08-10, SCH 121.519

Die Entstehung der Soziologie war eng mit der Herausbildung von Nationalstaaten z.B. in Westeuropa verbunden. Mit den alten und neuen Prozessen der grenzüberschreitenden Bewegung von Menschen, Waren, Dienstleistungen, Kapitalien, aber auch von Lebenserfahrungen und Normen stellen sich neue Herausforderungen. In der einführenden Veranstaltung zu diesem Modul sollen zum einen klassische Modelle der Sozialstrukturanalyse vorgestellt werden. Diese sind daraufhin zu prüfen, ob sie mit den sich auf verschiedenen Ebenen vollziehenden Transnationalisierungs- und Globalisierungsprozessen vereinbar sind und ob sie gemäß den veränderten Anforderungen modifizierbar sind. Auf der anderen Seite sollen theoretische Ansätze diskutiert werden, die versuchen, soziale Wandlungsprozesse in transnationaler Perspektive zu analysieren. Hierzu rechnen z.B. Modernisierungstheorien, Theorien des Weltsystems, Theorien des Transnationalismus oder Theorien, die sich mit der Verfasstheit und Regulation von Kapitalismen befassen.

*Literatur:*

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben.

---

068944 Mexiko: Migration, Geschlecht, Menschenrechte (mit *Wienold, H.*  
methodischem Schwerpunkt)  
B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/  
GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;  
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7

**Die Veranstaltung dient der Vorbereitung einer Studienreise nach Mexiko im Frühjahr 2012 in Kooperation mit der Universität Kassel (Prof. Dr. Elisabeth Tuider). Reiseziele sind neben Mexiko Stadt die Regionen Oaxaca und Chiapas und die Südgrenze zu Guatemala. Es wird erwartet, dass die Teilnehmer\_innen eigen Fragestellungen (etwa für Abschlussarbeiten) einbringen, die in den Plan der Studienreise eingehen sollen. Planung und Durchführung der Reise, Herstellung von Kontakten mit mexikanischen Einrichtungen, Universitäten und Organisationen sollen aktiv von den Teilnehmenden mit vorbereitet werden. Unabdingbare Voraussetzung für die Teilnahme sind gute Spanischkenntnisse (Konversation, wiss. Diskussion). Parallel wird eine Gruppe in Kassel gebildet. Wie in den Jahren 2008 und 2010 wollen wir versuchen eine Mitfinanzierung durch den DAAD zu erreichen. Der Antrag hierfür muss bis Anfang November 2011 eingereicht werden. Im Laufe des SS 2011 sollen zwei Vorbereitungstreffen stattfinden, deren Termine noch auf der Seite des Instituts bekannt gegeben werden.**

**Für diese Lehrveranstaltung ist nur eine persönliche Anmeldung per Mail möglich:**

**wienold@uni-muenster.de**

*Bemerkung:*

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Zur Vorbereitung: E.Tuider, H.Wienold, T.Bewernitz (Hrsg.): Dolares und Träume. Arbeit, Geschlecht, Migration im Mexiko des 21. Jahrhunderts, Münster 2009**

---

069147 Neuer Antisemitismus? Empirische Ergebnisse im Lichte *Yendell, A.*  
soziologischer und sozialpsychologischer Erklärungsmodelle  
(MMA 4a)  
MMA 4 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 2  
Einzeltermin, 09.11.11, Mi 16-18, SCH 121.519  
Blockveranstaltung + Sa und So, 13.01.12 - 14.01.12, 10-18, SCH 121.501  
Blockveranstaltung + Sa und So, 27.01.12 - 28.01.12, 10-18, SCH 121.501

Im Seminar soll mit Hilfe der Analyse verschiedener Bevölkerungsumfragen (ALLBUS, EVS, WVS) die Frage beantwortet werden, wie sich antisemitische Einstellungen innerhalb der Bevölkerung ausgewählter Länder vor dem Hintergrund der These eines „neuen Antisemitismus“ entwickelt haben. Zudem sollen durch die Anwendung multivariater Analyseverfahren Faktoren, die antisemitische Einstellungen beeinflussen, zeitvergleichend analysiert werden. Eine solche Analyse bedarf theoretischer Vorüberlegungen, die im ersten Teil des Seminars ausführlich diskutiert werden. Die Diskussion dient dazu, Indikatoren sowohl aus soziologischen als auch aus sozialpsychologischer Theorien abzuleiten, die in multivariaten Analyseverfahren berücksichtigt

werden sollen. Aufgrund dieser Vorgehensweise wird im ersten Teil die Bereitschaft zur intensiven Lektüre einschlägiger Fachliteratur vorausgesetzt.

Kenntnisse des Statistikprogrammpakets SPSS sowie Kenntnisse multivariater Analyseverfahren unbedingte Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

### **1-Fach Master Islamwissenschaft und Arabistik**

068360 Soziologische Grundbegriffe und Anwendungsfelder *Eickelpasch, R.*  
(zugleich Grundkurs Soziologie) (Vorlesung)  
; LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ;  
M.A.: G 1 ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11  
10.10.11 - 30.01.12, Mo 10-12, SCH 121.5

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

*Literatur:*

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002.

---

068743 Politische Kultur und Demokratie. theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:  
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M2 ; Mag. (G3) ;  
Praktische Philosophie (C3)  
13.10.11 - 02.02.12, Do 16-18, SCH 121.555

**Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die etablierten Demokratien der "westlichen" Welt wieder an Bedeutung.**

**Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.**

*Literatur:*

**Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press.**

**Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.**

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

---

068820 Kulturen der Migration I (Lehrforschungsprojekt) *Gärtner, Chr.*  
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.:  
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3  
19.10.11 - 01.02.12, Mi 10-12, SCH 121.555

In der aktuellen gesellschaftlichen Debatte über „Integration“, „Parallelgesellschaften“ und „Leitkultur“ dominiert ein statischer Kulturbegriff. Kultur wird vorrangig als ein homogenes Werte- und Regelsystem aufgefasst, dem oftmals religiöse Fundamente zugeschrieben werden. In der Auseinandersetzung mit neueren sozial- und kulturwissenschaftlichen Ansätzen wird im Seminar ein dynamisches Kulturkonzept erarbeitet, das der Lebensrealität in Einwanderungsmilieus eher gerecht wird. Ziel ist es zu verstehen, dass Kultur ein komplexes sich prozesshaft veränderndes Werte- und Praxismuster sowie ein dynamisches Feld der Auseinandersetzung ist, dessen Grenzen ständig neu ausgehandelt werden und sich daher verschieben können. Zum einen werden bestehende Gemeinsamkeiten zwischen „Migrantenkulturen“ und „Kulturen der Mehrheitsgesellschaft“ in den Blick genommen, zum anderen Zuschreibungen kollektiv kultureller Identitäten problematisiert, die von individuellen Besonderheiten abstrahieren und Individuen auf kollektiv zugeschriebene ethnische oder religiöse Identitäten reduzieren, anstatt die vielfältigen Einflüsse in den Blick zu nehmen, denen jedes Individuum im Prozess der Migration ausgesetzt ist.

Das Seminar ist als Lehrforschungsprojekt auf zwei Semester angelegt. Nach dem einführenden theoretischen Teil werden wir im WS noch den empirischen Teil der Datenerhebung (Anleitung zur Führung von narrativ biografischen Interviews und Gruppendiskussionen; Erheben von Internetdiskursen; Verschriftung und Sicherung der Daten) vorbereiten. Im SoSe 2012 wird es um die Auswertung dieser Daten (Einführung in hermeneutisch rekonstruktive Verfahren) und Falldarstellung (Darstellung der Ergebnisse der Datenanalyse) gehen. Der Schwerpunkt der Analyse wird auf Fragen der Identität und gesellschaftlichen Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund liegen. Abschließend sollen die Ergebnisse reflektiert und mit den theoretischen Konzepten vermittelt werden. Ziel ist es, das komplexe Zusammenspiel von Fremd- wie Selbstzuschreibung zu verstehen und zu rekonstruieren, wie Identität sich im Verhältnis zwischen Herkunftsmilieu, Mehrheitsgesellschaft und Peers bildet.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

Vorbereitende Literatur:

Schiffauer, Werner (2002), Migration und kulturelle Differenz. Studie für das Büro der Ausländerbeauftragten des Senats von Berlin: Mercedes-Druck.

---